Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, — zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 6, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3, L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Strehlenerstraße 6.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Königgrätzerstraße 116.
Fernsprecher Amt VI Nr. 3896.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 201. **Dienstag** den 22. April 1902. **96. Jahrgang.**

Zur Neuorganisation der französischen Cavallerie.

v. W. Im Laufe dieses Jahres wird eine Anzahl französischer Cavallerie-Regimenter ihre zum Theil weit von einander entfernten Garnisonen tauschen, da der Kriegsminister General André in der Zusammensetzung der Cavallerie-Divisionen wichtige, durch taktische Erwägungen begründete Veränderungen plant. An Stelle der jetzigen gleichmäßigen Zusammensetzung aus einer schweren Cavallerie-Brigade von 2 Kürassier-, einer Linien-Cavallerie-Brigade von 2 Dragoner- und einer leichten Cavallerie-Brigade von 2 Jäger- oder Husaren-Regimentern sollen die französischen Cavallerie-Divisionen künftig eine gleichartigere Zusammensetzung erhalten, und zwar werden z. B. die eine aus 4 Kürassier- und 3 Dragoner-Regimentern, eine andere aus 4 Chasseur- und 2 Dragoner-Regimentern, eine dritte aus 4 Dragoner- und 2 Chasseur-Regimentern, und in Folge dessen 2 Cavallerie-Divisionen nur aus leichter Cavallerie bestehen. Diese Veränderungen sollen den Beginn zur Formation völlig homogener Cavallerie-Divisionen, und zwar zu Kürassier-, Dragoner-, Chasseur- und Husaren-Divisionen, wie zur Zeit Napoleon's I., bilden. Obgleich dieser historische Hinweis für die neu geplante Zusammensetzung zu sprechen scheint, wird dieselbe doch in zahlreichen französischen Fachkreisen abfällig beurtheilt. Es wird gesagt, daß die Bildung homogener Cavallerie-Divisionen in Friedenszeiten keinen Werth habe, wenn sie nicht das Vorspiel zur Bildung großer Cavalleriecorps in Kriegszeiten sei. Gegen die Formation solcher Corps aber haben sich, mit Ausnahme von Rußland, bisher alle großen Militärmächte ausgesprochen, während sich sonst unter ihnen eine fast auffallende Aehnlichkeit der Anschauungen über die Verwendung der Cavallerie im zukünftigen Kriegen findet. Drei Hauptaufgaben werden dieser zufallen. Die Deckung der Mobilmachung und des Aufmarsches der Armeen, ferner die strategische Aufklärung (die Erkundung der Absichten des Gegners, die Ermittelung der Vertheilung seiner Streitkräfte und die Meldung seiner Bewegungen), und schließlich die taktische Theilnahme an der Schlacht, die heute zwar schwieriger, jedoch keineswegs ausgeschlossen ist.

Aus diesen vielgestaltigen Forderungen und Aufgaben, die an die Cavallerie herantreten können, folgt aber die zwingende Nothwendigkeit, daß als grundlegende Bedingung für ihre zweckdienliche Zusammensetzung die große Elasticität dauernd im Vordergrunde bleibt. Würde man daher die Formation der Reiterei von Haus aus in dieser oder jener Art so fest bestimmen, wie die beabsichtigte Neuorganisation der französischen Cavallerie dies jetzt will, dann würde dadurch jede anderweitige Organisation verhindert werden, die durch nicht vorauszusehende oder rasch wechselnde Umstände veranlaßt werden könnte. Man ist daher in französischen Fachkreisen vielfach der Ansicht, daß die jetzige Zusammensetzung der Cavallerie-Divisionen der künftig geplanten weit vorzuziehen sei. Wenn man jedoch die eventuelle Formation von Kürassier-, Dragoner- und leichten Cavallerie-Divisionen für nützlicher halte, so sei nichts leichter, als die gleichen Brigaden der 2., 3. und 4. Divisionen der Cavalleriecorps provisorisch zusammenzufassen, wogegen nichts unbequemer sein würde, als eine sogenannte homogene Division zu trennen und jeden Augenblick umzugestalten. Im Grunde genommen biete diese Homogenität bis auf einige Vortheile vorwiegend Unzuträglichkeiten. Es könne oft vorkommen, daß der Führer einer größeren Cavalleriemasse auf dem Schlachtfelde selbst oder außerhalb desselben Cavallerie mit einem besonderen Auftrag zu entsenden habe. Eine ausschließlich aus Kürassier-Regimentern gebildete, schwer bewegliche, schwierig zu verpflegende und oft nicht flink genug aufklärende Division werde jedoch zu einem solchen Specialauftrage nicht besonders geeignet sein. Ebenso aber könne eine Division ausschließlich leichter Regimenter wohl für die Aufklärung und rasche Action sehr gut verwendbar, beim Gefecht mit einer ihr gegenüberstretenden schweren oder Linien-Cavallerie-Division jedoch sehr im Nachtheil sein. Die Dragoner-Division wäre zweifellos besser in der Lage, den verschiedenen Situationen gerecht zu werden; jedoch könne sie allein nicht genügen, da ihre Pferde weniger widerstandsfähig und weniger beweglich sind. Die jetzige Zusammensetzung der französischen Cavallerie-Division aber vermöge allen Anforderungen zu entsprechen und sei in jeder Hinsicht gerüstet, und zwar mit ihrer Kürassier-Brigade für den Choc, mit ihrer Dragoner-Brigade für die Unterstützung und das Manövriren, und mit ihrer Husaren- oder Chasseur-Brigade für die Aufklärung, Ueberraschung und Verfolgung des Gegners.

Auch General Gallifet, die erste cavalleristische Autorität Frankreichs, war nie ein Anhänger der homogenen Divisionen. Allerdings gilt seine Ansicht heute in den leitenden französischen Armeekreisen nicht mehr viel, und der heutige Großmeister der französischen Cavallerie, General Donop, sucht sich vom früheren in etwas zu unterscheiden. Allein über diesen Personen- und Schulfragen, betont man, stehe das Interesse der Landesvertheidigung, welche volle Freiheit des Entschlusses für die Führer großer Cavalleriekörper erheische, selbst ihr Instrument seiner jeweiligen Aufgabe und dem Ziele entsprechend zu gestalten, das sie durch seine Verwendung je nach Zeit, Oertlichkeit und Gegner zu erreichen beabsichtigen.

Der Krieg in Südafrika.

Friedensabkommen?

*** London, 21. April. (Telegramm.) Der Correspondent des „Standard" in Pretoria telegraphirt unter dem 19. April: Ich habe erheblichen Grund, zu glauben, daß man versuchsweise ein Abkommen getroffen hat, das, wenn nichts Unvorhergesehenes eintritt, als ein wechselseitig erfreuliches sich erweisen wird. Wie ich höre, ist auf die Initiative der Boeren selbst schließlich die Grundlage eines gesicherten Friedens erlangt worden. Die Burghers werden aufgefordert werden, an verschiedenen Sammelplätzen zu erscheinen, wo ihnen an bestimmten, vorher vereinbarten Terminen die britischen Bedingungen in klarer Weise vorgelegt werden. Mittlerweile tritt jedoch keine Einstellung der Feindseligkeiten, außer an den vereinbarten Terminen zu den verschiedenen Versammlungen der Burghers, ein.**

Der Rapport Delarey's.

II. (Schluß.)

Es befindet sich noch eine sehr große Anzahl Burghers unter den Waffen, die Gott mit seiner Macht aufrecht erhalten möge bis zum Ende.

Was die Kleidung anlangt, so sind wir zum Theil mit Fellen bekleidet. Andere tragen Stücke von erbeuteten getheerten Schutzleinen oder Zelten, und die große Mehrzahl ist wohl auch mit Khaki bekleidet, das den Kriegsgefangenen abgenommen wurde.

Ich kann die Unsrigen nicht davon abhalten, denn sie sagen: „Nicht allein unsere Kleider, sondern auch die unserer Frauen und Kinder wurden verbrannt." Doch werden den Kriegsgefangenen die Kleider gegen die ausdrücklichen Orders der Vorgesetzten abgenommen.

Alle Mühlen, Dreschmaschinen, andere Maschinen, Pflüge und Eggen sind vom Feinde vernichtet oder mit Dynamit zerstört.

Wir haben noch einige Kanonen. Unsere Mauser sind meist vertauscht mit Lee Metfords. Ich habe mehrere Tausend Mann, die mit Lee Metfords bewaffnet sind.

Was die Patronen betrifft, so habe ich heute nicht mehr oder weniger, als ich vor einem Jahre gehabt habe. Die Patronen werden erst ausgehen, wenn England aufhört, Munition nach Afrika zu senden.

So steht es auch mit den Generalen Botha und De Wet.

Was den Proviant betrifft, so hat es, obwohl der Feind getrachtet hat, das Schwert des Hungers über die Südafrikanische Republik und den Oranje-Freistaat zu ziehen, der allgütige Gott anders gefügt. Mais, der seit dem letzten Jahr auf dem Felde steht und dort von Mensch und Thier gebraucht wird, ist noch hinreichend. Die Korn-Ernte über das ganze Land hin ist in Anbetracht der allgemeinen Verwüstung prächtig. Wir haben also noch immer hinreichend Fleisch und Mais. Wenn auch einmal Hungersnoth in die Südafrikanische Republik kommen sollte, so würde die Capcolonie und Natal auch davon heimgesucht werden.

Während des letzten Jahres sind viele Pferde umgestanden.

Das Gefechtsfeld hat nun eine Ausdehnung beinahe von Capstadt bis an die Nordgrenze der Südafrikanischen Republik.

In der Südafrikanischen Republik sowohl, wie im Oranje-Freistaat wurde in jedem District, wie angemessen, ein Landdrost eingesetzt. Wo die Dörfer im Besitz des Feindes sind, wurden Districts-Landdroste aufgestellt.

Jede Kriegsabtheilung hat seinen militärischen Gerichtshof.

Ehen werden gesetzmäßig geschlossen. Erbschaften werden ausgemacht.

Beinahe jeder zweite District hat seinen Fechtgeneral, als Stellvertreter des General-Commandanten oder des General-Commandant-Assistenten, wenn diese nicht anwesend sein können.

Wenn behauptet werden könnte, daß der Feind keine Farbigen gegen uns in Südafrika bewaffnet, will ich Ihnen einen Beweis fürs Gegentheil geben:

Am 29. September 1901 wurde ein Frauenlager im District Rustenburg von einem Kaffern-Commando überfallen, während Oberst Kekewich sich auf der einen Seite befand. Dabei fielen zwei Burghers und fünf wurden verwundet. Unter den Verwundeten befindet sich Stoffel Fourie, Schwiegersohn S. H. E. des Präsidenten Krüger. Er erhielt drei Schüsse, aber er befindet sich jetzt auf dem Wege der Besserung. Eine Tochter Jan Eloff's erhielt zwei Schüsse.

Am 27. November noch wurden zehn Farbige unter den Waffen von uns erschossen.

Von General Beyers kommt auch der Bericht, daß er in Einem fort von englischen und Kaffern-commandos zusammen angegriffen wird, in den nördlichen Districten.

In meinen Districten befinden sich die Stämme von Montsioa und Moshet auch unter den Waffen gegen uns.

Die Garnisonen in den Dörfern der westlichen Districte der Capcolonie bestehen beinahe ausschließlich aus Bastards.

Die Verluste in der Regierung des Oranje-Freistaates wurden ersetzt.

Die Regierung der Südafrikanischen Republik bilden jetzt, wie folgt: S. W. Burger, wahrnehmender Staatspräsident; Louis Botha, General-Commandant und wahrnehmender Vicepräsident; F. W. Reitz, Staatssekretär; L. J. Meyer, wahrnehmendes nichtofficielles Glied des Ausführenden Rathes, an Stelle von A. D. W. Wolmarans; J. H. de la Rey, wahrnehmender Superintendent für Naturelle, an Stelle von P. A. Cronjé; Krogh, wahrnehmender Protokollführer, an Stelle des J. A. H. Kock.

Wenn Sie das Obenstehende über unseren Zustand lesen, werden Sie vielleicht muthlos. O nein, werdet es nicht. Wir haben heute nichts mehr zu verlieren, als unseren Volksbestand, und dafür sind wir bis auf den letzten Mann bereit, unser Blut hinzugeben. Nach einem mehr als zweijährigen Kampfe besitzen wir noch unseren Volksbestand, wie wir ihn in unserer Zusammenkunft zu Paardekraal begründet haben.

Unsere Prediger sind auch beinahe alle gefangen genommen. Im Oranje-Freistaat und in der Südafrikanischen Republik befinden sich noch 10 Prediger bei den Commandos.

Das einzige Grundgebiet, das der Feind im Besitz hat, sind die Dörfer, die nicht niedergebrannt sind, und die Bahnlinien. Das platte Land beherrscht er nur so weit, als seine Kanone schießen kann.

Es wird noch beinahe jeden Tag von uns gefochten. Schwere Schläge wurden von uns geführt.

Seitdem ich in den westlichen Districten Befehl führte, also vom 7. Juli 1900 bis zum und mit dem 4. November 1901 — über die darauf folgende Zeit habe ich noch keine genauen Daten —, waren meine Verluste: getödtet 170, verwundet 380, im Ganzen 550, wovon 6 von Kaffern ermordet worden sind.

J. H. De La Rey,
Generalcommandant-Assistent der westlichen Districte der S. A. Republik.

Deutsches Reich.

L. **Berlin**, 21. April. (Der Großherzog von Baden und die Marine.) Der Kaiser hat bekanntlich bestimmt, daß eine Abordnung des I. Seebataillons zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum des Großherzogs von Baden in Karlsruhe eintrifft. Dieselbe soll aus dem Commandeur des I. Seebataillons, Major von Barsewisch, einem Hauptmann und einem Oberleutnant oder Leutnant unter Führung des Inspecteurs der Marine-Infanterie, Oberstleutnant Türr, bestehen. Der Großherzog wird die Abordnung am 26. April empfangen. Das Commando des Linienschiffes „Baden" sendet ebenfalls eine Deputation. — Der Großherzog von Baden ist erst in den letzten Jahren in nähere Beziehungen zur Marine getreten. Am 28. März 1898, unmittelbar nach der Annahme des ersten Flottengesetzes stellte der Kaiser den Großherzog à la suite des I. Seebataillons in Kiel und sandte ihm ein Telegramm, in dem es heißt: „Das Flottengesetz ist soeben mit großer Majorität in dritter Lesung angenommen worden, und vor Allem ist es Deiner unermüdlichen Mitarbeit zu danken, mit der Du, wie immer, wenn es sich um das Wohl des Vaterlandes handelt, mit Hingabe und Nachdruck mir beigestanden hast. Zum Dank dafür stelle ich dich à la suite unserer Marine-Infanterie, deren brave Jungen im fernen Osten unsere Flagge beschirmen." Der Großherzog erwiderte unter Anderm: „Du erweisest mir eine tief dankbar anerkannte Ehre, indem Du mich der braven Marine-Infanterie attachirst." Am 1. Juni 1899 wohnten der Großherzog und die Großherzogin von Baden dem Stapellauf des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm der Große" auf der Germaniawerft in Kiel bei. Die Großherzogin vollzog den Taufact. Im vorigen Jahre war das Großherzogspaar zum Stapellauf des Linienschiffes „Zähringen", ebenfalls auf der Germaniawerft am 12. Juni 1901 geladen. Der Großherzog wies in seiner Taufrede darauf hin, daß es ihm 1848 vergönnt gewesen, an dem Kriege in Schleswig-Holstein theilzunehmen und damit an den ersten Bestrebungen, Deutschland zur festen Einigung zu führen. „Dem Linienschiff „Zähringen" wünsche ich", sagte der Großherzog weiter, „einen erfolgreichen Schutz der Nordküste des Reiches so wie dem Geschlecht der Zähringer von jeher beschieden war, im Südwesten Deutschlands Wacht am Rhein zu halten". Auch bei diesem Schiffe vollzog die Großherzogin den Taufact. Die Zahl der in der Marine dienenden Badenser ist recht stattlich. Bei dem letzten Aufenthalt des Großherzogspaares in Kiel waren die hier anwesenden Marineangehörigen aus Baden ins königliche Schloß befohlen, wo der Großherzog sie begrüßte.

β. **Berlin**, 21. April. (Die Zersetzung der conservativen Partei.) Die gelegentlich der Wahlbewegung in Elbing-Marienburg wegen ihres Conflictes mit der conservativen Parteileitung viel genannte conservative „Elbinger Ztg." setzt auch jetzt noch den Kampf fort, indem sie der conservativen Partei die Gefahr einer vollkommenden Zersetzung nahe führt. Die conservative Partei entwickele sich mehr und mehr zu einer reinagrarischen Organisation, und dadurch müsse es dahin kommen, daß das conservative Beamten- und Kleinbürgerthum und der Handwerkerstand vollkommen an die Wand gedrückt würden. Diese Ausführungen des Elbinger Blattes sind gewiß ganz richtig, aber sie hätten vor zehn Jahren gemacht werden müssen. Damals, als der Bund der Landwirthe begründet wurde und natürlich noch nicht annähernd die Macht besaß, die er heute hat, wäre es vielleicht denkbar gewesen, ihm innerhalb der conservativen Gesammtorganisation einen bescheidenen Platz zu geben. Bereits bei den Wahlen von 1898 aber hatte der Bund die conservative Partei vollkommen in der Tasche; Beweis dafür waren die Verhandlungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag im Winter 1893/94. Damals hätte sicherlich ein guter Theil der Conservativen recht gern den Mahnungen und Warnungen des damaligen Reichskanzlers Folge geleistet, aber die Macht des Bundes war stärker, und so mußte der handelsvertragsfreundliche Graf Dönhoff-Friedrichstein aus der conservativen Partei austreten. Seit dieser Zeit ist die Macht des Bundes über die Conservativen naturgemäß immer größer geworden, denn der Bund hat es verstanden, seine Stellung auf dem platten Lande immer mehr zu befestigen, und das platte Land ist nun einmal der Hauptrecrutirungsbezirk der conservativen Partei. Selbstverständlich ist dadurch der Einfluß der conservativen städtischen Bevölkerung, insonderheit der Beamtenschaft, zurückgegangen, aber wenn diese Kreise der conservativen Parteileitung ein „entweder — oder" zurufen wollten, so würde die Parteileitung gewiß keinen Moment zögern, sie ausscheiden zu lassen und sich nur noch fester an den Bund der Landwirthe anzuschließen. Dies um so mehr, als der städtische Fonds der conservativen Partei immer kleiner und zweifelhafter wird, denn ein nicht geringer Theil des einstmals conservativen Kleinbürgerthums ist zu den Socialdemokraten abgeschwenkt, und diese Entwickelung wird sich auch in Zukunft fortsetzen, je mehr früher selbstständige Personen des Kleinbürgerstandes durch die wirthschaftliche Entwickelung gezwungen werden, ihre Selbständigkeit aufzugeben und zu Angestellten wirthschaftlich Stärkerer zu werden.

+ **Berlin**, 21. April. (Die Abnahme der Sterblichkeit im 19. Jahrhundert.) Auf Grund der neuesten Arbeiten über die Todesursachen in früherer Zeit und in der Gegenwart untersucht Dr. A. Gottstein in Wolf's „Zeitschrift für Socialwissenschaft" die Gründe für die Abnahme der Sterblichkeit im 19. Jahrhundert. Gottstein schreibt die Abnahme der Sterblichkeit einer Reihe von Vorgängen zu, die sich in Bezug auf ihre Rückwirkung auf die Gesammtsterblichkeit in drei Gruppen theilen lassen. Erstens ist es gelungen, die Zahl der Erkrankungen an einer Anzahl von schwer das Leben bedrohenden Krankheiten erheblich zu vermindern und damit die Sterblichkeit auf dem Umwege über die Krankheiten herabzusetzen. Zu diesen Krankheiten gehören z. B. Pocken, Hundswuth, Trichinose, Cholera, Typhus, Wochenbettfieber; die durch Verderbniß oder Vergiftung der Nahrungsmittel bedingten Erkrankungen, wie Mutterkornerkrankungen, Skorbut; die Metallvergiftungen (Quecksilber, Phosphor, Blei) und andere gewerbliche Krankheiten; die tödtlichen Verunglückungen. Aus dieser Aufzählung ganz heterogener Krankheitsformen ersieht man, daß in das Verdienst der Abnahme der Erkrankungen der Fortschritt ärztlichen Wissens, der Hygieine und der staatlichen Gesundheitspflege sich theilen. Zweitens ist es durch die Fortschritte namentlich der Chirurgie gelungen, eine große Anzahl sonst tödtlicher Erkrankungen und Verletzungen weniger lebensgefährlich zu machen, indem theils die Wundbehandlung selbst ihre Gefahren verlor, theils eine Reihe bisher tödtlicher Leiden durch das Messer einer lebensrettenden Behandlung zugänglich wurde. In geringerem Grade gilt dasselbe auch für die Behandlung innerer Krankheiten, die durch neue Behandlungsmethoden, gelegentlich auch durch die Abkehr von zuweilen schädlichen Eingriffen das Leben mindestens vielfach verlängern lehrten. Die Gruppe der die Lebenserhaltung erhöhenden Ursachen ist aber bei Weitem die größte und sie ist überhaupt im Gegensatz zu den beiden ersteren nicht an bestimmte Krankheitsformen geknüpft. Sie lehnt sich nicht an die Fortschritte der Medicin und der Hygieine an, sondern an die der Cultur und der Humanität; ihre Wirkung kommt der Mehrzahl aller Erkrankungen zu Gute, sowohl was deren Ausdehnung, als deren Lebensgefahr betrifft. Zu diesen Fortschritten der Cultur gehören die Verbesserung der Städtereinigung, die Reform der Trinkwasserversorgung, die Besserungen im Krankenhausbau, in der öffentlichen Armen- und Krankenpflege; es gehört dazu die Hebung auch der privaten Kranken- und Kinderpflege, die Verminderung der Gefahr bei Unfällen, im Kriege und zur See, sowie die Abnahme von Gewaltthaten; die durch die Umwälzung des Verkehrswesens erzielte Verbesserung in der Menge und der Zusammensetzung der Nahrungsmittel, der erhöhte Schutz gegen die Unbilden des Klimas. Es kommen schließlich noch die zahlreichen öffentlichen und privaten Wohlfahrtseinrichtungen hinzu, zu denen in Deutschland auch die Arbeiterversicherungsgesetze rechnen. — Der Hauptgrund für die im neunzehnten Jahrhundert so auffällig hervortretende Abnahme der Sterblichkeit war also, um ein zusammenfassendes Schlagwort zu gebrauchen, der Fortschritt der Cultur.

* **Berlin**, 21. April. (Die Berliner Aerztekammer und Professor Schweninger.) Von der (telegraphisch gemeldeten) Verhandlung in der Berliner Aerztekammer über den neuen Fall Schweninger geben die Blätter jetzt folgenden Bericht: Es lag ein Antrag des Dr. Heyl vor: „Die Aerztekammer hält die in der Sitzung des Teltower Kreistages vom 18. December 1901 und 20. März 1902 öffentlich gethanen Aeußerungen des Vorsitzenden, Landraths von Stubenrauch, „„Die lebhafte Beunruhigung des Publicums sei unbegründet und im Wesentlichen auf eine Animosität der Aerzte gegen den leitenden Arzt des Lichterfelder Krankenhauses (Schweninger) zurückzuführen"" und „„daß der verminderte Besuch des letzteren seinen Grund in einer Art Boycott der Aerzte gegen den Genannten habe"", für durchaus irrig und bedauert die vom Landrath für das Verhalten der Aerzte gewählte Bezeichnung „Straßenlärm"". Dr. Heyl beantragte zugleich, diese Erklärung dem Oberpräsidenten zur Kenntnißnahme zu übermitteln. Von Professor von Bergmann lag der Antrag vor, im Vertrauen auf die Regierung über den Antrag zur Tagesordnung überzugehen. Nach Begründung des Antrages nahm sofort der Oberpräsident das Wort, um sich gegen den Antrag zu wenden. Die Kammer werde mit gutem Gewissen zu einem Verdict, wie es in diesem Antrage liege, gar nicht kommen können, weil einer derartigen Beurtheilung eine genaue Feststellung des ganzen Vorfalles vorausgehen müßte, welche die Kammer vorzunehmen gar nicht im Stande sei. Wenn die Kammer aber auch den Vorfall feststellen könnte, so würde sie doch immer nur ihre subjective Gegenansicht aussprechen, der die subjective Ansicht des Landrathes nach wie vor gegenüberstehen würde. Einen Tadel gegen den Landrath auszusprechen, dazu sei die Kammer zudem gar nicht berechtigt, die Aufgaben der Kammer seien gesetzlich genau begrenzt und gegen jede Ueberschreitung der Befugnisse — und eine solche würde hier vorliegen — werde er entschieden Widerspruch erheben. Fühle sich die Kammer als solche beleidigt, so könne sie sich beschweren, sich selbst aber eine Genugthuung zu verschaffen, stehe der Kammer nicht zu. Der vorliegende Fall sei an sich zu einer solchen Beschwerde gar nicht angethan, es seien von Seiten des Landrathes keinerlei Beleidigungen gegen die Aerzteschaft gefallen, sondern nur Aeußerungen, durch die sich vielleicht einzelne Aerzte verletzt fühlen können, denen man die Sache dann allein überlassen müsse. Er empfehle daher den Antrag v. Bergmann. Dieser begründete dann seinen Antrag und sprach zugleich den Wunsch aus, daß der für das Lichterfelder

Krankenhaus in Aussicht hefkommende Chirurg nicht als „Oberarzt", sondern als dirigirender Arzt angestellt werde. Professor Koßmann beantragte, zur Tagesordnung überzugehen, aber nur aus formellen Gründen und mit Ausdruck des Dankes gegen den Referenten. Der weitere Verlauf der Debatte gab Herrn v. Bergmann noch Veranlassung, sehr energisch dagegen zu protestiren, die Kammersitzungen zu einem Forum zu machen, vor dem Klagen über Krankenhäuser erörtert werden. Von anderer Seite wurde dagegen betont, daß es die ganze Aerztewelt, ja die ganze Bevölkerung nicht verstanden hätte, wenn man zu der Sache nicht Stellung nähme. Der Landrath habe doch auch ohne jede gründliche Untersuchung seine beleidigenden Worte ausgesprochen. Der letzteren Behauptung trat wieder der Oberpräsident entgegen, indem er zugleich für die Berechtigung des Vorwurfes einer gewissen Animosität eintrat. Nachdem auch der Referent sich unter den obwaltenden Umständen für Uebergang zur Tagesordnung ausgesprochen, wurde die Angelegenheit nach dem Antrage Koßmann erledigt. — Zur Erläuterung möge hier noch gesagt sein, daß Professor Schweninger von den Aerzten vorgeworfen wird, er sträube sich gegen die Anstellung eines Chirurgen in leitender Stellung an dem Krankenhause.

⊙ **Berlin**, 21. April. (Telegramm.) Der **Kaiser** unternahm heute mit dem Kronprinzen den gewohnten Spaziergang im Thiergarten, hatte eine Besprechung mit dem Reichskanzler und hörte von 10 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Civilcabinets. Später gedachte der Kaiser den neuen Dom zu besuchen.

⊙ **Berlin**, 21. April. (Telegramm.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Der „Gaulois" hat seinen Lesern erzählt, **Kaiser Wilhelm** habe dem französischen Oberst **Marchand** während dessen Aufenthalt in Berlin eine Einladung nach dem königlichen Schlosse zugehen lassen, Marchand habe sich jedoch mit seiner bevorstehenden Abreise entschuldigt. Es handelt sich hier um eine freierfundene Fabel. Der Kaiser hat, wie wir erfahren, überhaupt erst gestern in Hannover durch den Feldmarschall Grafen Waldersee, dem Marchand dort einen Besuch abgestattet hatte, davon Kenntniß erhalten, daß Marchand auf der Rückreise von Petersburg auch in Berlin verweilt hat.

⊙ **Berlin**, 21. April. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Der königliche Hof legt heute für den **Fürsten Heinrich XXII. Reuß ältere Linie** achttägige Trauer bis einschließlich den 28. d. M. an.

⊙ **Berlin**, 21. April. (Telegramm.) Dem **Reichstag** ist ein Gesetzentwurf über den Gebührentarif für den **Kaiser Wilhelm-Canal** zugegangen.

⊙ **Berlin**, 21. April. (Telegramm.) Der Stadtrath **Kauffmann** hat heute die Heilanstalt verlassen und sich nach Friedrichroda begeben.

— Kurz nach Ostern unternahm Reichstagsabgeordneter Professor Dr. Hasse eine Vortragsreise im Interesse des „Alldeutschen Verbandes", bei der er am 4. April in der Ortsgruppe Dortmund, am 5. April in Barmen und am 7. April in Solingen über das Thema „Der Nationalstaat und die Behandlung der nationalen Minderheiten innerhalb und außerhalb des deutschen Reiches" in sehr stark besuchten Versammlungen mit großem Beifall sprach. Außerdem wohnte Professor Hasse Vertrauensmänner-Versammlungen des Gaues Ruhr-Lippe am 4. April in Dortmund und des Gaues Berg und Mark am 5. April in Barmen bei.

— Ueber die Haftpflicht des Gewerbe-Unternehmers bringt soeben die bekannte juristische Zeitschrift „Das Recht" eine für die weitesten Kreise sehr wichtige Entscheidung. Das Reichsgericht entschied, daß der Gewerbe-Unternehmer (Wirthe, Metzger u. s. w.) Alles zu thun hat, um soweit als möglich eine Schädigung der Arbeiter an ihrer Gesundheit zu vermeiden, und es kommt nicht darauf an, ob voraussichtlich dauernde oder nur vorübergehend Nachtheile entstehen werden, insbesondere hat der Gewerbe-Unternehmer auch für ausreichenden Luftwechsel und Beseitigung der bei dem Betriebe entwickelten Dünste und Gase zu sorgen. Ist daher ein Arbeiter durch derartige Dünste oder Gase in Folge mangelhafter Ventilation des Arbeitsraumes an hochgradiger Neurasthenie erkrankt, so hat der Gewerbeunternehmer dem Arbeiter den ihm dadurch erwachsenden Schaden zu ersetzen; es ist nicht erforderlich, daß er die dauernde Erkrankung desselben vorausgesehen hat oder voraussehen mußte.

L. **Kiel**, 20. April. Admiral Prinz Heinrich von Preußen feiert morgen sein 25jähriges Dienstjubiläum. Am 21. April 1877 wurde er zum activen Dienst in die Marine, in deren Listen er seit 1872 geführt wird, eingestellt, „als erstes Glied unseres Herrscherhauses, welches seine militärische Laufbahn in der Marine beginnt", wie der damalige Chef der Admiralität erklärte. In ernster Arbeit hat Prinz Heinrich das Seeleben von Grund auf kennen gelernt. Erst 18 Jahre nach seinem Dienstantritt, 1895, wurde er zum Contreadmiral befördert. Im Jahre 1899 wurde er Vice-admiral und nach Beendigung der Flottenmanöver Admiral.

⊙ **Kiel**, 21. April. (Telegramm.) Anläßlich des 25jährigen Dienstjubiläums des Prinzen Heinrich wurde gestern Abend an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II." ein Festmahl abgehalten, an dem der zweite Admiral des ersten Geschwaders, Contre-Admiral von Prittwitz und Gaffron, die Stäbe aller Geschwader, die Commandanten und die ersten Officiere des ersten Geschwaders theilnahmen. Heute früh empfing der Prinz eine Abordnung der städtischen Collegien unter der Führung des Oberbürgermeisters, welche die Glückwünsche der Stadt darbrachte und eine Spende von 5000 ℳ für die Gesellschaft „Seemannshaus", deren Protector Prinz Heinrich ist, überreichte. Später brachten die Admirale, Stäbe und Commandanten der hier liegenden Kriegsschiffe, sowie die Commandeure der Marinetruppen dem Prinzen ihre Glückwünsche auf dem Flaggschiff dar. Heute Mittag findet im Schlosse ein Festmahl, heute Abend im Casino eine kameradschaftliche Vereinigung statt.

* **Crefeld**, 20. April. Der Oberbürgermeister macht bekannt, daß der Besuch des Kaisers am 20. Juni bestehen werde in einer Huldigungsfeier am Kaiser Wilhelm-Museum und einer Fahrt über die vier Wälle.

♂ **Halle a. S.**, 20. April. Die Animosität, welche die socialdemokratische Presse gegen den China-Feldzug und Alles was damit zusammenhängt von Anbeginn bekundet, hat dem socialdemokratischen Redacteur A. Weißmann vom hiesigen „Volksblatt" gestern eine empfindliche Freiheitsstrafe eingebracht. Wegen öffentlicher Beleidigung des Vicefeldwebels Ziegler in Wittenberg wurde Weißmann von der Strafkammer zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Am 30. Januar brachte das Volksblatt eine Notiz aus Wittenberg, in der gesagt war, ein dortiger Vicefeldwebel habe seiner Braut zum Hochzeitskleide prachtvollen Seidenstoff aus dem Chinafeldzuge mitgebracht. Der Name Ziegler's war nicht genannt, aber die Notiz bezog sich auf ihn. Die Notiz trug die Ueberschrift: „Auch ein China-Andenken" und ein Nachsatz lautete: „Derartige Andenken sollen ja mitunter sehr billig gewesen sein." Das Urtheil führte aus, durch jene Notiz sei dem Vicefeldwebel Ziegler, der erwiesenermaßen den betreffenden Seidenstoff von einem chinesischen Kaufmann in Tientsin gekauft hatte, der Vorwurf gemacht, er habe den Stoff auf unrechtmäßige Weise erlangt. Ein solcher Vorwurf treffe eine Militärperson, noch dazu eine im Range höher als der gemeine Soldat stehende, besonders schwer, und die Strafe habe deshalb nicht gering bemessen werden können.

r. **Greiz**, 21. April. Alsbald nach dem Tode des Fürsten am Sonnabend Abend wurde in Gegenwart der ältesten volljährigen Prinzessin Emma durch den Amtsgerichtsrath Scheibe das Testament eröffnet und gleich darauf dem Fürsten Heinrich XIV. von Reuß j. L. in Dresden die Todesnachricht telegraphisch übermittelt. Am Sonntag Abend kam die einzige Schwester des Verstorbenen, die Erbgräfin Marie von Ysenburg-Büdingen, in Greiz an. Unter den ersten der zahlreich eingetroffenen Beileidskundgebungen befindet sich ein Condolenztelegramm des Kaisers. Am Montag spät Abends wird die Leiche vom Schloß in das Sommerpalais im Park zur Aufbahrung übergeführt, und am Freitag früh 9 Uhr (wie schon gemeldet) findet nach der kirchlichen Einsegnung der Leiche die Beisetzung in dem Mausoleum im Ida-Waldhaus statt. — Die Regentschaftsfrage ist noch nicht gelöst. Nach den bestehenden Hausverträgen und sonstigen gesetzlichen Bestimmungen dürften in erster Linie der Fürst Heinrich XIV. von Reuß j. L. und dessen Sohn, der regierende Erbprinz Heinrich XXVII. von Reuß j. L., als Regenten in Betracht kommen. Nur wenn Beide ablehnen sollten, was mit Rücksicht auf das Verhältniß, in dem die beiden Fürstenhäuser bisher zu einander standen, nicht ganz unwahrscheinlich ist, könnte, wie es heißt, Fürst Heinrich XXV. von Reuß-Köstritz die Regentschaft übernehmen. Die Entscheidung hierüber steht allein den in Frage kommenden Agnaten zu.

* **München**, 20. April. Der Führer der bayerischen Centrumspartei Dr. v. Daller beabsichtigt nach der „Pfälz. Rdsch." mit dem Ablaufe der gegenwärtigen Landtagstagung sein Mandat niederzulegen und eine Neuwahl nicht wieder anzunehmen.

⊙ **München**, 21. April. (Telegramm.) Wie die Abendblätter melden, begiebt sich Prinz Leopold als Vertreter des Prinz-Regenten zu den Krönungsfeierlichkeiten König Eduards nach England.

⊙ **München**, 21. April. (Telegramm.) Die Kammer der Abgeordneten nahm den vielumstrittenen Artikel 14 des Schulbedarfsgesetzes an, nach welchem statt der bisherigen staatlichen Dienstaltenzulagen an die Volksschullehrer künftighin den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern Pauschalbeträge gezahlt werden sollen. Abgelehnt wurden hierzu vorliegende Abänderungsanträge der Liberalen und der Socialdemokraten, während der nun genehmigten Fassung des Artikels 14 der vom Cultusminister gebilligte Centrumsantrag zu Grunde liegt.

Oesterreich-Ungarn.

Handelsminister Horansky †.

* **Pest**, 21. April. (Telegramm.) Abgeordnetenhaus. Graf Apponyi widmet dem verstorbenen Handelsminister Horansky einen ergreifenden Nachruf und beantragt, das Haus möge seiner Trauer protokollarisch Ausdruck geben, es möge durch das Präsidium ein Beileidschreiben an die Hinterbliebenen richten, einen Kranz am Sarge niederlegen lassen und in corpore an der Beerdigung des Ministers theilnehmen. (Zustimmung.) Hierauf sprach der Minister-Präsident v. Szell namens der Regierung und hob hervor, daß durch den Tod des Handelsministers die Nation eine bedeutende Kraft verloren habe; er theilte mit, daß das Begräbniß vom Palast des Handelsministeriums aus stattfinden werde. Hierauf gaben verschiedene Vertreter der Oppositionsparteien ihrer Trauer um den Minister Horansky Ausdruck. Rakowsky (Volkspartei) hob hervor, daß der Minister arm gestorben sei, worauf er, ohne einen Antrag zu stellen, die Aufmerksamkeit der Regierung hinlenken wolle. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Niederlande.

Befinden der Königin.

* **Schloß Loo**, 21. April. (Telegramm.) Die Königin schlief einen Theil der Nacht. Die Nahrungsaufnahme ist etwas reichlicher. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend.

Dänemark.

Vom Hofe.

* **Kopenhagen**, 21. April. (Telegramm.) Die Kaiserin-Wittwe von Rußland und die Königin von England traten heute Vormittag die Heimreise an. Der König begleitete die Majestäten bis Röskilde.

Rußland.

Offiziersgehälter.

P. **Petersburg**, 21. April. (Privattelegramm.) Der „Russki Invalid" giebt bekannt, daß die Gehälter der Officiere und Beamten der Hauptverwaltungen des Kriegsministeriums aufgebessert sind. Die Einführung der neuen Gehälter war zum 14. Juli 1900 geplant gewesen, mußte aber wegen der Ereignisse in Ostasien aufgeschoben werden. Durch die Erhöhung der Gehälter, die vom 14. Januar 1902 an erfolgt, entsteht für die Regierung eine jährliche Mehrausgabe von 378 000 Rbl.

Unruhen in Finland.

* **Kopenhagen**, 21. April. (Telegramm.) Das Blatt „Politiken" meldet aus Helsingfors: Hier kam es am 18. April anläßlich der Durchführung der neuen Wehrpflichtordnung zu Unruhen. Eine große Volksmenge sammelte sich auf dem Platze vor dem Senatsgebäude an, wo nur 6 Proc. der Gestellungspflichtigen, nämlich von 856 nur 57, sich eingefunden hatten. Kosaken trieben unter Knutenhieben die Menge auseinander, mehrere Personen wurden verhaftet. Die Bevölkerung beruhigte sich erst nach Zurückziehung des Militärs und der Polizei.

Orient.

Zur Lage.

* **Konstantinopel**, 21. April. (Telegramm.) Consulardepeschen aus Uesküb melden von einem Zusammenstoße einer bulgarischen Bande mit Gendarmerie bei Marteleg in der Nähe von Köprülü, wobei zwei Bulgaren getödtet worden sein sollen. Der Director der bulgarischen Schule in Köprülü sei unter dem Verdachte, mit der Bande in Verbindung gestanden zu haben, verhaftet worden. — Der Exarch erklärte im Einvernehmen mit der Synode in Sofia den Georgstag (den 23. April alten Stils) als einen Kirchen- und Schulfeiertag.

Asien.

Aufruhr im Süden Chinas.

* **Hongkong**, 21. April. (Reuter's Bureau). Ein Telegramm aus Wutschau meldet, daß Nanningfu noch unbehelligt sei, wenngleich es von den Aufständischen in einer Entfernung von 15 Meilen umgeben sei. Der Fluß sei für den Verkehr noch offen.

Amerika.

Die mittelamerikanischen Wirren.

* **New York**, 21. April. (Telegramm.) Nach einem Telegramm aus Colon hat ein dort angekommener Dampfer die Meldung überbracht, daß die columbischen Liberalen am Dienstag Abend bei Bocas del Toro gelandet seien. In einem Gefecht mit den Regierungstruppen seien auf beiden Seiten 150 Mann gefallen. Am Freitag hätten sich die Regierungstruppen ergeben.

Marine.

⊙ **Berlin**, 21. April. (Telegramm.) S. M. S. „Gazelle" ist am 20. April in Port of Spain (Trinidad) eingetroffen und geht von dort am 24. April wieder in See. S. M. S. „Zieten" ist am 18. April in Frederikshavn eingetroffen und beabsichtigt, am 21. April wieder in See zu gehen. S. M. S. „Frithjof" ist am 19. April von Wilhelmshaven nach Kiel übergeführt. Die Stationsjacht „Alice Roosevelt" ist am 19. April von Bremerhaven nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. Das Peilboot 2 ist geborgen und nach Amrum in Hafen gebracht. — S. M. SS. „Hagen" und „Regir" sind am 19. April in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Carola" ist am 24. April von Kiel nach Deutsche Bucht in See gegangen. Rückkehr voraussichtlich Mittwoch, den 23./4., Poststation bis Dienstag Abend: Brunsbüttelkoog. Poststation für S. M. S. „Niobe" und die I. Torpedobootsflottille vom 21./4. bis einschließlich 25./4. Flensburg, dann Kiel. Der Ablösungstransport S. M. S. „Möwe" in Stärke von 1 Officier, 3 Deckofficieren und 59 Mann ist in der Nacht zum 20./4. in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Nymphe" ist am 18./4. nach Kiel zurückgekehrt. Poststation für S. M. S. „Rhein" ist vom 21./4. bis 26./4. Flensburg, vom 27./4. bis 3./5. Apenrade, vom 4./5. bis 7./5. Gjenser, vom 8./5. bis 11./5 Kiel, vom 12./5. bis 14./5. Eckernförde, von 15./5. ab bis auf Weiteres Kiel.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zur vicarischen Verwaltung einer Lehrerstelle an der höheren Volksschule zu Costwig wird ein Candidat des höheren Schulamts oder der Theologie vom 1. Mai d. J. an gesucht. Gehalt: 2000 ℳ. Bewerbungen sind baldigst an den königlichen Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Gelbe in Meißen einzureichen. — Erledigt: die Lehrerstelle zu Lichtenwalde. Collator: die oberste Schulbehörde. Das Einkommen beträgt bei freier Dienstwohnung und Gartengenuß 1200 ℳ Gehalt, 27,67 ℳ Legatzinsen, 330 ℳ für Ueberstunden, so lange das Vierclassensystem noch nicht eingerichtet werden kann, 110 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule, 55 ℳ für den Turnunterricht. Bewerbungsgesuche mit den erforderlichen Zeugnissen und der Angabe der Militärverhältnisse sind bis zum 5. Mai an den königl. Bezirksschulinspector Sattler in Flöha einzureichen.

Sonntags-Gewerbeschule der Polytechnischen Gesellschaft.

P. **Leipzig**, 20. April. Die diesjährige Entlassungsfeier am Schlusse des 73. Lehrjahres wurde mit einer Vorfeier von Königs Geburtstag verbunden. Als Vertreter der Regierung wohnte Herr Schulrath D. Müller, für den Rath der Stadt Leipzig Herr Stadtrath Hentschel und als Abgeordneter des Stadtverordnetencollegiums Herr Tapeziermeister Knappe der Feierlichkeit bei, zu welcher sich in der Aula der zweiten Bezirksschule heute Vormittag 11 Uhr die Vorsitzenden der Gesellschaft, Herr Patentanwalt O. Sack und Tischlerobermeister Stadtverordneter Günzel nebst Lehrercollegium und den zu entlassenden Schülern versammelt hatten.

Nach einleitendem gemeinsamen Gesange verlas der Schuldirector Herr Pasemann den mit Bezugnahme auf den bevorstehenden Geburtstag des Königs ausgewählten 21. Psalmen, woran sich wieder gemeinsamer Gesang schloß. Hierauf gedachte der erste Vorsitzende der Gesellschaft, Herr Patentanwalt Sack, der Veranlassung der heutigen Feier. Er sprach die Befriedigung darüber aus, daß auch das 73. Lehrjahr von bestem Erfolge begleitet gewesen sei, dankte dem Lehrercollegium, insbesondere dem immer thätigen Director für die Durchführung der großen Aufgabe und ermahnte die Schüler zu anhaltendem Fleiße. Den Staatsbehörden und der Stadtvertretung dankte er für die gewährte Unterstützung und bat um Erhaltung ihres Wohlwollens. Das 1906 gestiftete König Albertstipendium gelangt zum vierten Male zur Vertheilung, und zwar auf Vorschlag des Lehrercollegiums mit je 150 ℳ zum zweiten Male an den Drehergehilfen R. E. Eichler und den Maschinenbauer Arthur Wenzel zum Besuche der Leipziger Maschinenbauschule, ebenfalls zum zweiten Male mit 75 ℳ an den Zimmerer Arno Uhlmann zum Besuche der Baugewerkenschule, sowie mit 150 ℳ an Albin Dähne und mit 125 ℳ an den Dreher Albert Schurig. In innniger Verehrung für den hohen Protector der Gesellschaft sprach der Vorsitzende den Wunsch aus, daß Se. Majestät der König Albert noch lange in Gesundheit dem Lande erhalten bleibe, und forderte die Versammlung auf, dies durch ein dreimaliges Hoch zu bekräftigen. Hieran schlossen sich Declamationen von zwei Schülern an, denen der gemeinsame Gesang der Sachsenhymne folgte.

Die Ansprache des Herrn Schuldirectors Pasemann war bestimmt als ein Rückblick auf das verflossene 73. Schuljahr und getragen von den Dichterworten: „Nun laßt vor Gott uns treten mit Singen und mit Beten, vor Gott, der unserm Leben bis hierher Kraft gegeben." Redner gedachte dabei des in wenigen Tagen bevorstehenden Geburtstages des Königs Albert wie nicht minder der am 12. December vorigen Jahres gefeierten 100. Wiederkehr des Geburtstages des hochseligen Königs Johann. Da dieser letztere Tag von der Sonntagsschule bisher nicht hat gefeiert werden können, so gab Herr Pasemann ein kurzes Lebensbild des edlen Fürsten, dessen langer Lebenstag zwischen dem Morgen des verhängnißvollen Jena und dem Abend des hoffnungsreichen Sedan verlief. Er gedachte der vielen Vorzüge des erhabenen Vaters unseres Königs, des weisen und gerechten Herrschers in fast zwei Jahrzehnten, seines Zielbewußtseins und seines Eifers in hohen Staatsämtern, seiner Schlichtheit und Demuth, Milde und Gewissenhaftigkeit, wie seiner reichen Kenntnisse als Jurist und als Dante-Forscher. Mit dem Wunsche, daß das Gedächtniß dieses edlen Fürsten bei uns Allen in Segen verbleiben möchte, schloß er dieses Lebensbild. Sodann gedachte der Redner der Ereignisse im vergangenen Schuljahre, wobei der Tod des langjährigen Schulvorstehers, des Architekten Hagemann, und zweier Schüler, des Abganges von drei Lehrern und des Eintrittes zweier neuer Lehrer, Architekt Ludewig und Architekt Augustin, Erwähnung geschah. Die Schülerzahl, einschließlich der Curse für Heizer, Elektrotechniker und Maschinisten, betrug über 1600. Bei Abgang erhielten acht bereits mündlich einmal belobte Schüler von der königlichen Kreishauptmannschaft Ehrendiplome ausgestellt. Es waren dies Mechaniker Wurl, Maurer Weber, Maschinenbauer Hillmann, Schreiber Schubert, Maschinentechniker Exner, Werkmeister Broda, Werkführer Kutzsch und Schlosser Aestler.

Hierauf erhielten 25 Schüler eine mündliche Belobung ausgesprochen, und es gelangten 13 Ehrenzeugnisse der Gesellschaft zur Vertheilung, während einer größeren Anzahl von Schülern Bücher und Reißzeuge als Anerkennung für besonderen Fleiß übergeben wurden; es waren dies Geschenke der Firmen J. J. Weber, B. G. Teubner, Bibliographisches Institut, Brandstetter, Seemann, sowie Gebr. Leistner.

Herr Director Pasemann ermahnte die auf diese Weise ausgezeichneten und beschenkten Schüler, auszuharren in ihrem Fleiß und entließ schließlich die Abgehenden unter Hinweis auf die trefflichen Worte, welche König Johann seinen die Universität Bonn beziehenden Söhnen auf den Weg mitgegeben hatte. Ein Abschiedswort eines abgehenden Schülers als Dank an die Polytechnische Gesellschaft und an die Lehrer, sowie als Abschied von den Zurückbleibenden führte zum Ende der Feier, welche gemeinsamer Gesang zum Abschluß brachte.

Verband reisender Kaufleute.

Section Leipzig.

‡‡ **Leipzig**, 21. April. Die Section Leipzig des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands hielt gestern Abend im Saale des kaufmännischen Vereinshauses die Feier von Königs Geburtstag ab. Der Vorsitzende der Section Herr Franke begrüßte die zahlreich versammelten Sectionsmitglieder mit ihren Familien, sowie die Gäste aufs Herzlichste und wünschte, daß sich der Abend zu einem genußreichen gestalten möge. Die Festrede hatte Herr Schuldirector E. O. Schreiber übernommen, der in begeisterter Weise das Leben und Wirken unseres geliebten Königs vor Augen führte, und seiner landesväterlichen Fürsorge in Friedenszeiten wie seiner Heldenthaten im Felde als Kämpfer um Deutschlands Ehre gedachte. Er hob die hohen Charaktereigenschaften des greisen Monarchen hervor und schloß mit einem Hoch auf König Albert, in welches die Versammlung kräftig einstimmte. Der gemeinschaftliche Gesang der Sachsenhymne und die Absendung eines Glückwunsch-Telegrammes an Se. Majestät den König schloß sich an die markige Rede, die einen tiefen Eindruck erzielte. Im zweiten Theil wurde ein von Hermann Pilz gedichtetes Festlied „Stimmt an in sturmbewegter Zeit das Lied der Sachsentreue", eine poetische Huldigung an den König, gesungen. Im Uebrigen bestanden die Vorträge aus einem Concert der Capelle des 106. Regiments, unter persönlicher Leitung des Herrn Matthey, dessen schneidiger Marsch „Vaterlandstreue" die Feier stimmungsvoll einleitete. Auch sonst wies das gewählte Programm noch manche patriotische Composition auf.

Reise und Verkehr.

— **Eine Pfingstreise nach Paris** veranstaltet in diesem Jahre das bekannte Balqué'sche Reisebureau in Dresden. Die Gesammtkosten für die auf 8 bis 10 Tage berechnete Fahrt belaufen sich auf 165 ℳ. Am 15. und 21. Mai, sowie am 19. Juli werden billige Ferienfahrten nach Italien veranstaltet. Prospecte werden bereitwilligst versandt von Herrn Balqué, Stravestraße 13.

Bücherbesprechungen.

Hans Iffel, Handlexikon der gebräuchlichen Baustoffe. Lieferung 1 (Leipzig, Theod. Thomas). Dies soeben zu erscheinen beginnende Werk dürfte in allen Fachkreisen die freudigste Aufnahme finden, da es der Verfasser vorzüglich verstanden hat, den gewaltigen Stoff nach alphabetischen Stichworten geordnet zu bemeistern und somit im Gegensatz zu compendiös-doctrinären Werken ein überaus praktisches Hilfsmittel zu schaffen, wie es bisher in der deutschsprachlichen Literatur noch nicht vorhanden war. Das Werk steht dabei auf der Höhe der neuesten Erfahrungen und Erfindungen, ist reich illustrirt und wird in einigen Monaten in 10 Lieferungen à 1 ℳ complet vorliegen.

Der heutigen Gesammtauflage liegt ein Prospect der rühmlichst bekannten Firma **Emil Schimpke**, königl. Hoflieferant, über Sport- und Reiseartikel bei, der der Beachtung unserer Leser dringend empfohlen sei.

Blasen- u. Nieren-
Kranken ist der Besuch von **Bad Wildungen** oder eine **Haus-Trinkkur** mit **Helenenquelle** (Nieren- und Steinleiden, Harnsaure Diathese, Gicht etc.), oder **Georg-Victorquelle** (Blasenkatarrh, Frauenleiden) dringend zu empfehlen. Versandt 1901 — 1,143,122 Fl. Frequenz 1901 — 7622 Pers. Schriften durch
Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G.

Formin gegen Schnupfen

Chemische Untersuchung Dr. A. Röhrig, gerichtlich verpf. Sachverst., Lindenstraße 20.

Leibniz Cakes Hannover, Cakes-Fabrik

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig.

Festgottesdienst

Dienstag, den 22. April, Vorm. 8½ Uhr. Predigt 10 Uhr. Abends 7½ Uhr.
Mittwoch, den 23. April, Vorm. 8½ Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2665. Königsplatz 7: 7505.

Berliner Verkehrs-Bureau des „Leipziger Tageblatt", Berlin SW., Königgrätzerstraße 116, direct am Anhalter Bahnhof. Fernsprecher Amt VI Nr. 3393. Lesezimmer. Adreßbücher. Kursbücher. Stadtpläne ꝛc. ꝛc. Auskunft über Verkehrsverhältnisse und Nachweis von preiswürdigen Hotels und Pensionen ꝛc.

Der Verkehrs-Verein Leipzig. Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Kulturhaltnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Veranstaltungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die

Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Credituanstalt, part. im Laden), Telegr. 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Wurzelwitz) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Büreau der Hamburger Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Ring, Ritterstr. 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—½1 und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 7 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 7 Uhr.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Waarenzeichen-Auskunftstelle, Brühl 2 (Nachhalle), I. Etgd. Wochentags 9-12, 3-6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. von 3—6. Die Bücher-Ausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends 3—6 Uhr. Bücherausgabe Mittwochs und Sonnabends 3—5, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. II, l.): Bücherausgabe u. Benutzung des Lesesaals v. 9—12 u. 3—7 U. Kerlesung der Patentschriften v. 9—12 u. 3—7 U. ebenda.

Volksbibliothek III. (Johannisplatz 11, pt.) 7½—9½ Uhr Abds.

Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, p.) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Reudnitz, Rathhausstr. 29, p.) 7½—9½ U. A.
Volksbibliothek VI. (Reudnitzer Leberstr. 2, p.) 7½—9½ Uhr Abds.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Leihalle v. 2½—8 U. geöffn.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.
„Volksbureau“, Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Reudnitz, Eutaw Harkortstr. 4, I. Geschäftszeit 1—8, Sonnt. ½11—½1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—5 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.
Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jeb. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publikum unentgeltlich geöffn. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 50 ₰, Kinder 10 ₰.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen i. „Tivoli“ Leip. Str. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 8—1 u. 3—6.
Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Kt. Napoleons I. (1100 Qmm.) Im Gasthof Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.
Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder v. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ₰ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ₰ pr. Person) sind am Vestibül zu lösen.
Tel Brechts Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr. im Dodel'schen Hause, neb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.
Gemälde-Ausstellung Mittenzwei-Windisch. Grimm. Str. 25, Eingang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.
Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum wochentäglich von 9 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 Uhr an bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9 bis 2 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Eintritt frei.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße.
Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Entstehung und Entnahme von Mitgliedskartenbriefen.
Dauernde Gewerbeausstellg. Tgl. geöff., cs. 400 Ausst. Eintr. 10 ₰.
Panorama Wettenburg geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, täglich geöffnet.
Zoologisches Museum, Thalstr. 33, ist jeden Mittwoch außer an Buß- und Bettagen von 2—4 Uhr geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen garantirt guten Qualitäten bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Wärmeschutzmasse
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 2725

Treibriemenfabrik mit Kraftbetrieb.
Tel. 1585. J. F. Fuchs, Glockenstr. 11.

Ein- und Verkauf von alten Meissner Porzellangeschirren, Figuren, Krügen, Nippsachen, Gläsern, Fächern, antiken Uhren, Musikinstrumenten, Schmucksachen, alt. Gold u. Silber, Diamant., farb. Edelsteinen, Perlen, Münzen, franz. u. engl. Kupferstichen u. s. w. Grösste Auswahl Rococo-Möbel. **Jost's** Alterthumsgeschäft, Leipzig, Grimmaische Steinweg 10, I.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Weinrestaurant Haas,
Georgi-Ring 6, vis-à-vis dem Neuen Theater.

Neues Theater.

Dienstag, den 22. April 1902.
(104. Abonnements-Vorstellung. 4. Serie, braun.)
Anfang 7 Uhr.
Hänsel und Gretel.
Märchenspiel in 3 Bildern von Adelheid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Gerter.

Personen:

Peter, Besenbinder	Herr Schelper.
Gertrud, sein Weib	Frl. Köhler.
Hänsel, } deren Kinder	Frl. Unbrecht.
Gretel, }	Frl. Gardini.
Die Knusperhexe	Herr Marion.
Sandmännchen	Frl. Heilinger.
Thaumännchen	Frl. Kießling.

Engel. Kinder.
Erstes Bild: **Daheim.** Zweites Bild: **Im Walde.**
Drittes Bild: **Das Knusperhäuschen.**
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Hierauf:
Wiener Walzer.
In 3 Bildern von Louis Frapport und F. Gaul.
Musik zusammengestellt von Joseph Beyer.
Regie: Balletmeister Golinelli. — Direction: Musikdirector Krause.

Erstes Bild: **Am Spittelberg.**

Pernauer, ein armer Handwerksbursche	Herr Strigel.
Barbara, ein Bürgermädchen	Frl. Harcuba.
Ein Nachtwächter	Herr Schumann.
Hans Wurst	Herr Dietzmann.
Die Kellnerin	Frl. Bachow.
Eine Köchin	Fr. Hofer.

Tanz: „Der Langaus“, ausgeführt von Frl. Harcuba, Herrn Strigel, Dietzmann und dem Balletpersonal.

Zweites Bild: **Im Apollo-Saal (in Wien).**

Die Braut	Frl. Hruby.
Der Bräutigam	Frl. Schäffer.
Der Brautvater	Herr Lührmann.
Die Brautmutter	Fr. Schröder.
Pernauer, ein reicher Bürger	Herr Golinelli.
Barbara, dessen Frau	Frl. Möritz.
Der Wirth	Herr Schröder.
Die Jugend	Frl. Buchmann.

Vorkommende Tänze:
1. Hochzeits-Tanz, ausgeführt von Frl. Hruby und Frl. Schäffer.
2. Gavotte, getanzt von Frl. Hruby und Herrn Golinelli.
3. Salon-Mazurka-Cavatille, 8 Damen des Corps de Ballet.
4. Altdeutscher Polkertanz, ausgeführt von Frl. Hruby, Herrn Golinelli und dem Corps de Ballet.
5. Bruder-Lustig, Walzer von Joh. Strauß, Vater.

Drittes Bild: **Im Wiener Prater. Die Neuzeit.**

Charivari, Herkules	Herr Franz Groß.
Ein polnischer Jude	Herr Richter.
Nanny, Student	Herr Schulz.
Rose'l } Kindermädchen	Frl. Moseboch.
Retter'l }	Fr. Hofer.

Der alte Pernauer. Barbara seine Frau.

Tänze:
Fiedermaus-Walzer von Joh. Strauß, Sohn, ausgeführt vom Corps de Ballet.
Czárdás, getanzt von Frl. Hruby und Herrn Strigel.
Polka, ausgeführt von Frl. Schäffer und Frl. Buchmann.
Walzer, das gesammte Personal.
Programme à 15 Pfg. an der Casse und bei den Logenschließern.
Pausen nach dem 1. und 2. Akt der Oper.

Opern-Preise.
Parterre 1 ₰ 50 ₰. I. Parquet 4 ₰, II. Parquet 3 ₰ — ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ₰ — ₰. Proscenium-Logen im Parterre u. Balcon: Ein einzelner Platz 5 ₰ — ₰. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ₰ — ₰, Mittel-Reihen 4 ₰, Hinter-Reihen 3 ₰ — ₰. Seiten-Balcon 4 ₰ — ₰. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ₰ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ₰ — ₰. Amphitheater, Sperrsitz 3 ₰ — ₰. Stehplatz 1 ₰ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ₰ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ₰ 80 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ₰ 25 ₰. Stehplatz 1 ₰ — ₰. III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰. Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰. Seitenplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Rang 1 ₰ — ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark und Theater-Bonsbücher, enthaltend 10 Bons à 1 Mark, sind an der Tages-Casse zu haben.

Spielplan. Mittwoch, den 23. April: (105. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs. Prolog.** Gastspiel der Frau Pelagie Greef-Andriessen vom Stadttheater in Frankfurt a. M. **Orestes.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Dienstag, den 22. April 1902.
Anfang ½8 Uhr.
Gastspiel der Frau Käthe Franck.
Die offizielle Frau.
Schauspiel in 5 Akten nach einer Novelle des Col. Savage von Hans Olden.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Großfürst Gregor Gregorowitsch	Herr Greiner.
Constantin Weletzky, kaiserlicher Rath	Herr Borchardt.
Olga, seine Frau	Frl. Mancke.
Sophie, seine Tochter	Frl. Hensgen.
Sascha Weletzky, Rittmeister } Constantin's Neffen	Herr Otto.
Boris Weletzky, Capitän }	Herr Grelle.
Fürstin Polizin	Frl. Weigel.
Dosia, ihre Tochter	Frl. Woehr.
Gräfin Ignatieff	Frl. Gretchen.
Arthur Lenox, amerikanischer Oberst a. D.	Herr Häusler.
Eine Dame	* *
Major Petroff	Herr Huth.
Leutnant Schewitsch	Herr Walter.
Baron Friedrich	Herr Körner.
Fräulein de Launay, Gouvernante bei Weletzky	Frl. Rocco.
Eine fremde Dame	Frl. Dalldorf.
Ein höherer Bahnbeamter	Herr Schulz.
Der Bahnhofsinspector	Herr Lührmann.
Der Portier	Herr Prosi.
Ein preußischer Schaffner	Herr Keller.
Ein Bahnbeamter	Herr Schmiedecke.
Ein Soldat	Herr Wagner.
Ein Oberkellner } auf dem Bahnhof in Eydtkuhnen	Herr Weichhorn.
Ein Weinkellner	Herr Bärwinkel.
Ein Kellner	Herr Renner.
Ein Auswanderer	Herr Hanisch.
Ein Gepäckcontrollbeamter	Herr Köhler.
Ein Fremder	Herr Schröder.
Ein herrschaftlicher Jäger	Herr Benger.
Der Director } im Hotel de l'Europe in St. Petersburg	Herr Krause.
Ein Oberkellner	Herr Heine.
Ein Kellerjunge	Frl. Reinhold.
Eine Kammerfrau	Fr. Kunzschmann.
Ein Ceremonienmeister } auf dem Balle der Gräfin Ignatieff	Herr Trogsch.
Kammerherr	Herr Stammberg.
Ein Diener	Herr Schäfer.
Geheimpolizisten	Herren Huth, Richter 2c.

Paßbeamte, Gepäckcontrollbeamte, Soldaten, Auswanderer, Gepäckträger, Russische Reisende, Deutsche Reisende, Kofferträger, Großfürstliche Adjutanten, Diener, Lakaien, Herren und Damen der russischen Gesellschaft, Tscherkessen, Officiere, Staatsbeamte, Geheimpolizisten.
Zeit: Um das Jahr 1886. — Ort: Eydtkuhnen und St. Petersburg.
*** Eine Dame — Frau **Käthe Franck,** als Gast.
Pausen nach dem 1. und 3. Act.
Beurlaubt: Herr Feistel. — Unpäßlich: Herr Ernst Müller.
Texte à 20 Pfg. an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt, 1 ₰ 25 ₰. Parquet 2 ₰ 75 ₰. Proscenium-Loge: (Platz) 2 ₰ 75 ₰. Kleine Proscenium-Logen, 4 Loge 11 ₰. Parterre-Logen: Logensitz 2 ₰ 75 ₰. Sperrsitz 2 ₰ 20 ₰. Stehplatz 1 ₰ 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 2 ₰ 75 ₰, ungesperrt 1 ₰ 75 ₰. I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ₰ 75 ₰. II. Reihe 2 ₰ 25 ₰. I. Rang-Logen: (Platz) 2 ₰ 20 ₰. I. Rang, Stehplatz 1 ₰ 50 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 ₰ 40 ₰. II. Rang-Logen: (Platz) 1 ₰ 25 ₰. III. Rang, Mittelplatz 60 ₰. Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan. Mittwoch, den 23. April: 19. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen. **Minna von Barnhelm.** Anfang 7 Uhr. **Die Direction.**

Battenberg-Theater.

Dienstag, den 22. April, Abends 8 Uhr
Hopfenraths Erben.
Volksstück in 5 Akten von Heinrich Wilden.
Morgen: **Hasemann's Töchter.** Lustspiel von L'Arronge.

Krystall-Palast — Theater-Saal.

Ab Dienstag, den 22. April d. J.:
Gastspiel des Berl. Modernen Theaters.
(Leitung: Dr. jur. Hanns Heinz Ewers).
Boubouroche.
Eine tragische Posse von G. Courteline.

Personen:

Boubouroche	Leopold Thurner	v. Neuen Theater in Berlin.
Adele	Adele Hartwig	
Ein alter Herr	Johannes Cotta	vom Secessions-Theater in Berlin.
Rudos	Dr. Hanns Heinz Ewers	
Potasse	Willi Wielke	
	u. s. w.	

Die Macht der Liebe.
Von Hanns Heinz Ewers.

Personen:

Arnold Falk	Johannes Cotta	vom Secessions-Theater in Berlin.
Rechnungsrath Potthast	Willi Wielke	
Christine Potthast	Anna Berger	
	u. s. w.	

Er.
Pariser Sittenbild von Oscar Métenier.

Personen:

Luc Martinet	Leopold Thurner	v. Neuen Theater in Berlin.
Violette	Adele Hartwig	
Mutter Brignet	Anna Berger	vom Secessions-Theater in Berlin.
Der Polizeicommissar	Johannes Cotta	
	u. s. w.	

Im Zwischenacte Vorträge eigener Dichtung durch die Herren **Dr. Hanns Heinz Ewers und Johannes Cotta.**
Anfang 8 Uhr.
Preise der Plätze: Loge ₰ 4.50. I. Parquet ₰ 3.—. II. Parquet ₰ 2.—. Mittelbalcon ₰ 1.50. Saal und Seitenbalcon ₰ 1.—.
Billets sind an der Tageskasse des Krystall-Palastes zu haben.

Albert-Theater (Hôtel Stadt Nürnberg),

Bayerische Straße.
Gastspiel des Meßthaler-Ensembles.
Dienstag und folgende Tage:
Die Weber.
Billets sind im Vorverkauf an der Tageskasse des Albert-Theaters v. 11—4 Uhr u. im Cigarrengeschäft von **F. A. Coppius,** Petersstraße 15, zu haben.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Pfingst-Reisen nach
Paris 14. Mai, 8 u. 10 Tage, von **Mk. 165**
einschliesslich Fahrt (Schnellzüge), Hôtel, Verpflegung, Führung, Besichtigungen, Ausflüge, Wagenfahrten, Trinkgelder etc.
Rückreise auch über **Metz** bezw. **Brüssel** oder **Rheinreise.**
Italien, Riviera, Rom, Neapel, 15., 21. Mai, 19. Juli (billige Ferienfahrten), 14 bis 31 Tage, von **Mk. 445.—.**
Ausführliche Prospecte kostenfrei!
Balqué's Reise-Bureau, Bestehend seit **1889.**
Dresden, Struvestr. 13.
Erstes u. Ältestes Reisebureau in Dresden u. Sachsen.

PEPSINOL
gesetzl. gesch.
PEPSINOL, neuestes Pepsin-Präparat, hergestellt aus chemisch-reinem Pepsin und wirksamsten aromatischen Kräutern, ist ein ganz hervorragender Magenbitter (Liqueur).
PEPSINOL bewirkt guten Appetit, indem es den Magen zu vermehrter Thätigkeit anregt.
PEPSINOL ist ferner besonders bei Magenverstimmungen zu empfehlen. Für Frauen und Mädchen, welche infolge Bleichsucht und ähnlicher Zustände an nervöser Magenschwäche leiden, ist **PEPSINOL** ein ganz vorzügliches Linderungsmittel.
Dr. Walter Peters & Co., Leipzig
Promenadenstrasse 35. • Telephon 4866.
Zu haben bei Herrn **Samuel Ritter,** in allen besseren Drogen- und Colonialwaaren-geschäften und in den Restaurants.

Eisschränke
mit Zink- und Glaswänden,
beste Qualität, in allen Größen,
empfehlen
Berndt, Lax & Co.
Detail-Abtheilung, Thomasgasse.

„GALA“ PETER
Zum Rohessen
die ***erste*** *aller* **Schweizer Milch-Chocoladen.**
Wenig gezuckert, reizt sie nicht zum Durst. Fabrik in Vevey (Schweiz).
En gros-Vertreter: **Otto & Quantz,** neue Rothofstrasse 25, Frankfurt a. M.

Verleger gesucht.
Ein Dichter, der soeben ein bereits im Druck befindliches Werk erscheinen läßt, das einen weitgreifenden Erfolg verspricht, sucht für dieses, wie für seine sämmtlichen, noch in kleineren Auflagen vorhandenen absatzfähigen Werke einen
thätigen jüngeren Verleger.
Mittheilungen werden an die Theater-Agentur, Leipzig, Täubchenweg Nr. 15, schriftlich erbeten.

Loose 141. Kgl. Sächs. Lotterie, event. Hauptgewinn 1 Million Mark ohne Abzug.
1/1 à 250 ₰, 1/2, 1/4, 1/10 nach Verhältniß empfiehlt die Collection
George Meyer in Leipzig,
Neumarkt 40.

Hühner-Augen. G. Jacobi's Touristenpflaster gegen **Hühneraugen, harte Haut** an den Ferien und Fußsohlen. In Rollen à 75 ₰.
Depots: Leipzig: Hofapoth. z. weiß. Adler, Engel-, Salomonis-, Hirsch- u. Lindenapotheke. Man verlange G. Jacobi's Touristenpflaster (Schutzmarke Hühnchen), da viele werthl. Nachahm. existiren. Best.-Tble.: 40% Kautschuk, 20% Harz, 20% Cel. 20% Salicylsäure.

Lunge, Hals
Husten, Heiserkeit, Verschleimung
Gebrauchen Sie ärzl. empf.
Wiesbadener Kochbrunnen Quellsalz
reines Naturprodukt.
Aerztl. empfohl. gegen Magen-, Darm-, Verdauungsstörung.
Käufl. in allen Apoth. u. Drog. à 2.50 M. Verlangen Sie Broschüre v. d. Aerztl. Versandst.
Brunnen-Contor Wiesbaden.

Wohlfahrts - Lotterie
Ziehung am 27 bis 31 Mai.
100,000 M.
50,000 M.
25,000 M.
15,000 M.
Originalloose à M. 3.30.
Porto u. Liste 30 Pf.
Marienburger Pferdelotterie
Ziehung 6. Juni.
Loose à 1 M., 11 Stück 10 M.
Porto und Liste 30 Pf.
M. Fraenkel jr.,
Berlin, Friedrichstr. 168.

Leipziger Schul-Reisszeuge

von ₰ 1,— an,
Reisszeuge
aller Systeme für Bau- und Gewerbeschulen.
Richter's Präcisions-Reisszeuge und Rieffer's Reisszeuge
zu Original-Fabrikpreisen
Reißbretter, Reißschienen, Maaßstäbe, Curven-Lineale, Transporteure 2c.
empfiehlt
O. H. Meder, Markt 11,
Reißzeug-Fabrikager.
Cataloge „M“ unentgeltlich.

Treppenleiter 4.50 Popp, Panorama.

Trybol will nicht in Zeitungsreclamen mit anderen Mundwassern wetteifern, sondern findet die beste Empfehlung durch das kaufende Publicum selbst, sobald sich dasselbe von der ausgezeichneten Qualität und Wirkung überzeugt hat. Engros-Verkauf bei **Geyer & Schümann** in Leipzig.

Trybol das erste Kräutermundwasser der Welt ist unübertroffen und steht auf der Höhe der Zeit; es ist für Mund, Zähne, Nase, Hals und Rachen unentbehrlich. Flacon Mk. 1.50. Ausführliche Prospecte gratis in allen Depots. Chemische Fabrik „Trybol" G. m. b. H., Stuttgart.

Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe & Sohn.

Bilanz-Conto.

Debet.	ℳ	₰	Credit.	ℳ	₰
An Grundstück- und Gebäude-Conto	1 561 231	33	Per Actien-Capital-Conto	3 600 000	—
„ Grundstück- und Gebäude-Conto Altchemnitz	670 149	61	„ Prioritäts-Anleihe-Conto	979 500	—
„ Geleisanlage-Conto Altchemnitz	26 056	76	„ Prioritäts-Anleihe-Amortisations-Conto	11 000	—
„ Dampfmaschinen-, Kessel- und Beleuchtungs-Conto	257 600	29	„ Prioritäts-Zinsen-Conto	15 160	—
„ Werkzeugmaschinen-Conto	732 858	98	„ Dividenden-Conto	147	—
„ Baumwollspinnmaschinen-Conto	179 608	27	„ Reservefonds I	500 000	—
„ Modell- und Zeichnungen-Conto	33 405	49	„ Reservefonds II	600 000	—
„ Contor-Utensilien-Conto	1 707	79	„ Beamten- und Arbeiter-Unterstützungsfonds-Conto	141 494	08
„ Geschirr-Conto	1 600	52	„ Personal-Conto, Creditoren incl. Anz.	719 553	58
„ Fabrikations-Conto	835 333	49	„ Interims-Conto	124 924	—
„ Personal-Conto, Debitoren incl. Bankguthaben	2 315 288	18	„ Brutto-Gewinn	448 526	63
„ Assecuranz-Conto, vorausbez. Prämie	16 070	32			
„ Wechsel-Conto, abzüglich Diskont	364 635	30			
„ Casse-Conto	24 356	86			
„ Effecten-Conto	120 407	10			
	7 140 305	29		7 140 305	29

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	ℳ	₰	ℳ	₰	Credit.	ℳ	₰
An Handlungs-Unkosten-Conto			321 272	10	Per Saldo-Vortrag	3 212	99
„ Zinsen-Conto			40 786	38	„ Fabrikations-Conto	807 372	12
„ Brutto-Gewinn			448 526	63			
An Amortisationen	227 491	65					
„ Tantièmen und Gratificationen	32 076	06					
„ Beamten- und Arbeiter-Unterstützungsfonds	5 000	—					
„ Dividende 5 %	180 000	—					
„ Vortrag auf neue Rechnung	3 958	92					
	448 526	63	810 585	11		810 585	11

Chemnitz, den 31. December 1901.

Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe & Sohn.
R. Schwalbe.

Leipziger Vereinsbank in Leipzig-Plagwitz.

Nächsten Donnerstag, den 24. ds. Mts., bleibt unser Geschäftslocal wegen Scheuerns geschlossen.
Leipzig-Plagwitz, den 21. April 1902.

Der Vorstand.

Rauchwaaren-Auction.

Freitag, den 25. April d. J., Vormittags 1/2 11 Uhr,
werden in den Lagerräumen der Herren Uhlmann & Co., hier,

Nordstrasse 12,

durch Unterzeichneten 15 Ballen zugerichtete weiße Hasenfelle, darunter 4000 Stück Köpfe und 8375 Stück Oberköpfe gegen sofortige Baarzahlung netto Casse öffentlich versteigert.

Vom Donnerstag Nachmittag ab kann die Waare am angegebenen Orte besichtigt werden.

Justizrath Harich,
K. Sächs. Notar.

Auf Ansuchen des Vorstandes der

Krystalleisfabrik und Kühlhallen-Aktiengesellschaft in Leipzig

werde ich

Mittwoch, den 23. April 1902, Nachmittags 4 Uhr

im Vorstandszimmer des Keglerheims zu Leipzig, Nordstraße 17, siebenzig Stück Aktien obgenannter Gesellschaft Nr. 356—425 à 1000 ℳ öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigern und lade Bietungslustige hierzu ergebenst ein.

Leipzig, den 19. April 1902.

Der Kgl. Sächs. Notar.
Justizrath Dr. Lohse.

4 1/2 % bosnisch hercegovinische Eisenbahn Landes-Anleihe vom Jahre 1898.

Von obiger Anleihe sind gegen die Tilgungsrate per 1. April 1902 von uns die Obligationen

Serie A	Nr. 9875—9896	à K.	200.—
„ B	„ 3951—3959	à „	1000.—
„ C	„ 4946—4949	à „	2000.—
„ D	„ 988—989	à „	5000.—

zurückgekauft und entwertet worden.

Wien, den 1. April 1902.

Das k. und k. gemeinsame Ministerium in Angelegenheiten Bosniens und der Hercegovina.

Auf Grund des § 7 der Königl. Sächs. Verordnung vom 16. September 1856 bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir als **Platzinspector** in Dresden vom 1. Mai 1902 ab

Herrn Justus Mühlberg in Dresden, Mathildenstraße Nr. 48,

angestellt haben.

Hamburg, am 18. April 1902.

Die Direction der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus" in Hamburg.
Dr. Schmerler. Kalkhelsch.

Dresdner Pferde-Lotterie Ziehung am 13. Mai. Loose à 3 ℳ empfiehlt **Franz Ohme,** Universitätsstraße 5.

Hôtel und Pension

Kaiser Wilhelmsburg,

Bad Berka a. d. Ilm,
Station der Weimar—Blankenhainer Eisenbahn.

Saison April—October, 320 m über d. M. allein und direct am Nadelwald gelegen, stundenlange Waldspaziergänge. Blick auf Berka und gegenüber liegendes Gebirge. Herrlichst, mildes Klima. Denkbar beste Sommerfrische. Gelegenheit zum Angeln in der forellenreichen Ilm. Zimmer mit vollständiger Pension nach Uebereinkunft.

Näheres durch **Karl Sömmering,** Besitzer.

Wiesbaden. Saison das ganze Jahr. Weltbekannter Kur- & Badeort. Prospekte gratis durch die Kurverwaltung.

Möbel-Auction.

Aus seinem Hause stammend kommen werthv. Aufsh.-Möbel: Buffet, 4 französ. Betst. m. Matr., Paneel- u. a. Sophas, Tische, Rohrlehn- u. Lederstühle, vier Nachtschr., Paravents, Trumeaux, Vorsaaltoilette, Polstersessel, Kissen 2c. Mittwoch, den 23. April, früh 10 Uhr ab s. Versteigerung Windmühlenstr. 14, Saal. Besichtig. früh 9 Uhr ab gestattet.

H. Müller, Auct., i. Fa. Pohle, Nordstr. 11.

Auction. Mittwoch, den 23. d., Nachm. 3 Uhr versteigere ich Windmühlenstr. 14 (Flora) im kl. Saale: aus einem Rechtsstreit herrührend

1 gr. Posten gute Cigarren.
Alexander Weigt, Auct. u. Tag.

Auctions-Fortsetzung
heute 10—12 u. 3—7 Uhr Universitätsstraße 18, Eingang Kupfergäßchen im Laden,
Confections-Sachen,
Wäsche, Strümpfe, Gardinen 2c.
Scheps, Auctionator.

Auction.
Mache nochmals auf die heutige Auction aufmerksam.
Restaurant Thonberg alte Nr. 1.

Auctionen
hält gewissenhaft ab
C. A. Schiegel, Auctionator u. Taxator, seit 1878 Thomaskirchhof 1.

Der Nord-Süd-Expreßzug wird ab 1. Mai nur noch zwischen Berlin und Mailand verkehren. Letzte Fahrt von Mailand nach Cannes findet am 30. April, von Cannes nach Mailand am 1. Mai statt.

Kgl. Gen.-Dir. d. Sächs. Staatseisenbahnen

Oberhof in Thüringen, 810 m Meereshöhe, Höhenluftkurort, großer Waldreichthum, gleichmäßige Temperaturen, anregendes Klima, Tiefbaucanalisation. Prospecte durch das Fremden-Comité.

Schumann, Behandlung aller Geschlechts-, Haut- u. Haarkrankheit, harter Gesichtsröthe, Mitesser, Flechten, Schwächezustände, off. Fußwunden. Ohne Quecksilber. Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr Neustädter Steinweg 3. Buch über geheime Leiden 80 ₰.

Physikalisch-diätetische Heilanstalt
von Dr. med. Baudler. in Arnstadt am Thüringer Walde.
Kleine und behagliche Anstalt, geschützte Lage, gesammtes Wasserheilverfahren, Diätcuren, electr. Licht- und Wasserbäder, Luft- und Sonnenbäder, Kohlensäurebäder, Fangobehandlung.

Montreux: Hôtel de la Paix,
(Genfer See). Deutsches Haus, beim Bahnhof.
Moderner Comfort. Vortreffliche Küche. Mässige Preise.
(H. 1366 M.) H. Martignoni, Besitzer.

Spa Sommer- u. Winter-Saison **Spa**
Spa nächst der deutschen Grenze an der Linie Köln—Brüssel—Paris. Geschützte Ortslage. Eisenhaltige Quellen. Trink- und Bade-Kuren. Beste Erfolge bei Bleichsucht, Blutarmut und Nervenleiden.
Spa Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet. Die gleichen Zerstreuungen wie Monte Carlo.
Spa verausgabt jährl. über eine Million für Theater, Konzerte, Kunst, Kennen Sport und Feste aller Art.
Man verlange Prospekte vom „Sekretariat des Casinos" in Spa (Belgien).

Habe mich hier als **prakt. Arzt** für

physikalisch-diätetische Heilweise

niedergelassen. Wohnung: Gerichtsweg 11, I.
Sprechstunde: täglich 8—9 und 2—4, Sonntags 8—10 Uhr.

Dr. med. Ferd. Wagner,
Arzt f. physikal.-diätet. Therapie.

In Leipzig: Richard Jaeger, Augustusplatz 2, p.

Unterricht im Englischen

ertheilt ein akademisch gebildeter Engländer. Offerten erb. unter T. 80 Expedition d. Bl.

Tanz-Unterricht.

Gestatte mir hierdurch höflichst bekannt zu geben, daß ich meinen zweiten diesjähr. Sommercursus für Damen und Herren für Wochentagsabendstunden am 7. Mai, für nur Sonntagsnachmittagsstunden am 11. Mai eröffne.

Geschätzten Anmeld. sehe gern entgegen und erbitte selbige von 11—3 oder 7—9 Uhr.

Hochachtend

Gustav Engelhardt,
Privatunterrichtssäle und Wohnung: Reichsstraße 33/35.

Die Detail-Geschäfte von

MEY & EDLICH

Leipzig, Neumarkt 20/22
und
L.-Plagwitz, Nonnenstrasse 16
empfehlen in grosser Auswahl zu billigen, soliden Preisen in nur guten Qualitäten

Herren-Wäsche,
Leinene Kragen, Manschetten, Hemden u. s. w.

Cravatten, Handschuhe, Taschentücher.

Lederwaaren (Portefeuilles, Albums etc.).

Mey's Monopol-Stoff-Wäsche.

Bronzewaaren zu Gelegenheits-Geschenken, Kunstguss-Artikel.

Wirthschaftsgegenstände (Holzwaaren).

MEY & EDLICH

Leipzig, Neumarkt 20/22
und
L.-Plagwitz, Nonnenstrasse 16.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu Prag approbirt, ist für Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden 2c. zu sprechen: 9—1 und 4—7.
Windmühlenstraße 18, I.

Geschlechtsleiden
jeder Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., vorzeit. Schwächezustände 2c. werden gründl. u. streng individuell beh. Leipzig, Königstr. 8. Sprechz. 9-1 u. 4-8, Sonnt. 9-1.

Neueste erfolgreichste Methode zur Heilung resp. Besserung von

Ohrenkrankheiten

Ohren-Geräusche-, Vereiterungen-, Schmerzen, Mittelohr-, Nasen-, Rachen-, Kehlkopf- u. Bronchialkatarrh, Asthma
Institut f. Combinationsheilverfahren, 2 Dorotheenplatz 2
Elektr. Lichtheilbad „Helios".
Probeanwendung frei.
Geöffnet von früh 8 bis Abds. 8 Uhr.

Suche noch einige Massagen in den Vormittagsst. Auf Wunsch f. ich ins Haus. Frau Schreiber, ärztl. gepr. Mass., Fichtestr. 28, I.

Manuelle Massage, 9 bis 8 Uhr Nicolaistr. 7, II., Specialistin.

Massense, ärztlich gepr., empfiehlt sich Querstraße 3, II. rechts.

Trabert, gepr. Massense, Grimmaischen 2, II. r.

Massense, ärztl. gepr., Kramerstr. 7, part. r.

Mass. m. ang. S. bes. Dame Eutritzsch Str. 11, I. l.

S. Strube, gepr. Massense Gerberstr. 15, P. I.

Krankenpflege-Artikel.
Sämmtl. Artikel f. Krankenpfl., künstliche Glieder, orthopädische Apparate und Bruchbänder, Damen- und Leibbinden. Alle chirurg. Artikel. Versandt nach auswärts, bitte Katalog zu verlangen. Damen auf Wunsch Frauen-Bedienung.

Curt Friedemann,
Orthopäd. und Chirurg. Instrumentenmacher,
Harkortstraße 21, N. Reichsgericht.

Empfehle sämmtliche **Gummi-Waaren** zur Wochen- und Krankenpflege.
Carl Klose, Leipzig, Brühl 5.
Haupt-Liste geg. 20 ₰-Marke verschlossen.
Damen finden separate Frauenbedienung.

Tachy, Wiedereröffnet 23. Jahre gröl. Berlitz-Schüler. Manchester. Korresp. Stenogr. Buchs. Franz. u. Engl. à 10 M. Teila. gern.

Rackow,
Univ.-Str. 2, E. Grim. St.
Schönschreiben, Richtspr., Richt.-Schreiben, Buchführung, Briefk., Rechn., Stenographie, Wechsellehre, Masch.-Schreib., Prospekte kostenlos. Eintritt jederzeit.

Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben etc. lehrt
A. Chapison,
Thomasring 3.

Gründl. Vorbereitung f. d. Maturitäts- u. Einj.-Freiwill.-Examen in kürzester Zeit. Neu-Cursus. Zahlreiche vorz. Erfolge. Honorar mäßig. Anmeld. erb. Schuldirector O. Runge, Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

2 Damen suchen engl. u. franz. Unterr. bei Engl. u. Franz. Off. m. Preis u. T. 86 Exped. d. Bl.

Français par dame de Genève Weststr. 79, II.

Gründl. Unterricht in Latein, Griechisch, Französisch, Vorbereitung f. d. Maturitäts- und Primaner-Examen, Nachhilfe f. mittlere u. obere Classen d. vielfach bewährten Philologen. Ndr. unter T. 78 Expedition dieses Blattes.

Stud. oder Primaner z. Nachhilfe in Latein und Deutsch gesucht gegen Mittagstisch. Off. unter T. 88 Expedition dieses Blattes erb.

Italienisch lehrt j. Doct. d. Lit. aus Rom. Hon. mäßig. Postlag. G. 23.

Russische Stunden ertheilt russ. Student, welch. d. deutsche u. franz. Sprache beherrscht. Off. Josephinenstr. 5, pt. r.

Jg. Dame, am Conserv. gebild. sucht n. einige Clavierstund. zu geben. Off. u. T. 85 Exp. d. Bl.

Vorzügl. Clav.-, Viol.- u. Gesang-Unterr. w. erth. Johannisgasse 13, I.

Gründl. lehrt Weihnäh., Schneid., Spitzenklöp., Kunststck. Th. Junghanns, gepr. Handarbeitslehrerin, Weststr. 30, II.

Vergoldungen
von Spiegeln, Bilderrahmen, Kronleuchtern 2c.
Bilder-Einrahmungen jeder Art.
Andrich & Brauer, Sternwartenstraße 6. Vergolderei u. Rahmenfabrik. Tel. 7780.

Gegr. **Versilbert,** 1863. vergoldet, bronzirt und reparirt werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecks 2c. Aug. Weise, Töpferplatz 7, Matthäikirchhof 7.

Georg Schöbel, Leipzig,
Reichsstrasse 20.

Hierzu vier Beilagen, einschließlich der „Allgemeinen Verloosungs-Beilage" Nr. 11, und eine Extrabeilage von Emil Schimpke, Königl. Hoflieferant, Leipzig, Neumarkt 42.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des **Geburtstags Sr. Majestät des Königs** findet am 23. d. M., Vormittags 10 Uhr **Parade der Garnison** auf beiden Theilen des Gohlis er Platzes und am 22. d. M., Vormittags 9 Uhr eine **Vorparade** hierzu statt.

Es macht sich deshalb nöthig, am 22. d. M. den Gohlis er Platz von Vormittags ½8 Uhr und die Gohlis er Straße längs des Exercierplatzes, sowie die Prendel-Straße von Vormittags ½9 Uhr ab, am 23. d. M. aber den Gohlis er Platz von Vormittags von ½9 Uhr ab und die Gohlis er Straße längs des Exercierplatzes, sowie die Prendel-Straße von Vormittags ½10 Uhr ab für den Fuß-, Reit- und Fahrverkehr einschließlich des Straßenbahnverkehres bis nach erfolgtem Abmarsch der Truppen zu sperren.

Die Absperrung des Platzes erfolgt durch militärische Posten, deren Anordnungen in gleicher Weise wie den Anordnungen der zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgestellten Schutzmannsposten Seitens des Publicums Folge zu leisten ist.

Leipzig, den 18. April 1902.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

D. R. 1883. Dr. Dittrich. Bretschneider. M.

Bekanntmachung.

Der bisher an dem Grundstück Nürnberger Straße 50 befindliche **öffentliche Feuermelder** ist der Verlegung der 4. Polizei-Bezirks-Wache entsprechend nunmehr an dem Grundstück

Liebigstraße 8, Ecke der Nürnberger Straße,

angebracht worden.

Leipzig, am 18. April 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Dittrich. Dr. Illing.

Auf Blatt 11 382 des Handelsregisters sind heute die Firma **Franz Gerhardt & Rudolph** in Leipzig (Gohlis, äußere Hallesche Straße Nr. 135) und als deren Gesellschafter der Fabrikant Herr Franz Wilhelm Gerhardt in Böhlitz-Ehrenberg und der Kaufmann Herr Arthur Fritz Rudolph in Leipzig eingetragen, auch ist vermerkt worden, daß die Gesellschaft am 15. April 1902 errichtet worden ist.

Angegebener Geschäftszweig: Herstellung von Holzschriften und Holzutensilien für Buchdruckereien.

Leipzig, den 19. April 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 11 384 des Handelsregisters ist heute die schon seit längerer Zeit bestehende Firma **Bruno Weinhold** in Leipzig (Peterstraße Nr. 19) und als deren Inhaberin Frau Marie Johanna Weinhold geb. Kempe ebenda eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Fleischereibetrieb.

Leipzig, den 19. April 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 11 383 des Handelsregisters ist heute die Firma **Julius Pietsch** in Leipzig (Reudnitz Nr. 69) und als deren Inhaber der Kürschner Herr Julius Pietsch ebenda eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Pelzwaaren-Handelsgeschäfts.

Leipzig, den 19. April 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 10 631 des Handelsregisters, die Firma Dr. H. Allendorff & Co. in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß der Chemiker Herr Dr. phil. Friedrich Arthur Köpp in Leipzig als Gesellschafter eingetreten, daß die Gesellschaft am 15. April 1902 errichtet worden ist und daß die Firma künftig **Dr. H. Allendorff & Dr. Köpp** lautet.

Leipzig, den 19. April 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 11 116 des Handelsregisters, die Firma **Oscar Blumberger & Co.** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Karl Franz Walter Schmidt als Gesellschafter ausgeschieden ist.

Leipzig, den 19. April 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 7303 des Handelsregisters, die Firma **Bapka & Kächlin** in Leipzig-Reudnitz betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Georg Friedrich August Bapka als Gesellschafter ausgeschieden ist.

Leipzig, den 19. April 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 7261 des Handelsregisters, die Firma **Wagner & Schmidt** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Theodor Ludwig Wagner als Gesellschafter ausgeschieden und daß dem Stempelschneider Herrn Georg Albert Otto Schmidt in Leipzig Prokura ertheilt worden ist.

Leipzig, den 19. April 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 903 des Handelsregisters ist heute die Firma **Dr. Weise Nachfolger** in Leipzig von Amtswegen gelöscht worden.

Leipzig, den 19. April 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 10 712 des Handelsregisters, die Firma **Commanditgesellschaft Max Tack** in Leipzig — Zweigniederlassung — betr., ist heute eingetragen worden, daß die Einlage des Kommanditisten erhöht worden ist.

Leipzig, den 19. April 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Ueber das Vermögen des Uhrmachers **Johann Anton Alfred Klinke,** Inhabers eines Uhren- und Goldwarengeschäfts in Leipzig, Nürnbergerstraße 18, Wohnung: Dörrienstraße 11, II., ist heute, **am 5. April 1902, vormittags ½12 Uhr,** das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Kaufmann Johannes Müller in Leipzig, König-Johannstraße 22.

Wahltermin am 24. April 1902, vormittags 11 Uhr.

Anmeldefrist bis zum 9. Mai 1902.

Prüfungstermin am 21. Mai 1902, vormittags 11 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 5. Mai 1902.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abt. II A¹.

Nebenstelle, Johannisgasse 5, den 5. April 1902.

Versteigerung.

Mittwoch, den 23. April 1902, Vorm. 11 Uhr sollen in L.-Schleußig, „Restaurant zur Börse", 1 Kleiderkretzer, 1 Kommode, 1 Blumentisch, 1 Nähtischchen meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Donnerstag, den 24. April 1902, von Vormittags 10 Uhr an sollen im Versteigerungsraume des Königlichen Amtsgerichts 1 Pianino, eine Anzahl Möbel, 1 Bostonpresse, 4 Standuhren, eine Badeeinrichtung, 3 Ballen Stoffe, eine Partie Schürzen, Cylinderputzer, 2 Dtzd. Herrenhüte u. a. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 21. April 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Versteigerung.

Donnerstag, den 24. April 1902, Vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Königl. Amtsgerichts **8000 Stück Cigarren,** eine Anzahl **Stroh- und Filzhüte, 1 Glasschrank, 1 Sopha, 1 Schreibtisch** und ein größerer Posten **Schuhwaaren** meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 19. April 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Regierungsbezirk Merseburg.

Oberförsterei Zeitz.

Nachverzeichnete aufgearbeitete **Fichten-** und **Kiefern-Langnutzhölzer** sollen im Wege des **schriftlichen Angebotes** in folgenden Loosen verkauft werden:

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Distrikt	Hiebsart	Holzart	Stückzahl	Tagelassen I fm		II fm		III fm		IV fm		V fm		Summa fm		Taxe ℳ	₰
1	Lonzig	13a	Kahlschlag	Fichten	361	10	80	46	25	128	81	107	75	34	21	327	82	5757	66
2	Lonzig	27c	„	„	81					14	24	21	14	12	14	47	52	773	52
3	Nickelsdorf	21a	„	„	799	23	15	121	22	366	30	225	15	57	26	793	08	14099	08
4	Nickelsdorf	31b	„	„	1012	46	41	95	77	362	86	332	18	89	56	926	78	16279	24
5	Nickelsdorf	61d	„	„	284	25	76	86	55	139	36	47	60	24	76	324	03	5987	28
6	Gohera	86a	„	„	287	60	48	111	56	169	37	46	19	12	45	400	05	7557	50
7	Gohera	88a	„	„	58			18	52	17	57	7	83	4	48	48	40	878	01
8	Breitenbach	69a	„	„	482	30	74	128	09	227	44	82	46	41	28	510	01	9270	46
9	„	69a	„	Kiefern	261	6	33	23	52	143	50	73	69	13	90	260	94	4626	09
10	„	71b	„	Fichten	477	15	99	49	44	203	67	125	50	38	50	433	10	7640	64
11	„	71b	„	Kiefern	72	6	36	17	96	54	55	11	48	1	78	92	13	1619	32

Die Gebote sind **schriftlich** auf die einzelnen Loose und zwar in einer Summe auf volle Mark abgerundet in Ziffern und Buchstaben geschrieben mit Unterschrift und genauer Adresse des Bieters und mit dessen ausdrücklicher Erklärung versehen, **daß er sich den Verkaufsbedingungen unterwirft,** abzugeben. Dieselben sind bis zum 2. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr an die Oberförsterei Zeitz **verschlossen** und mit der äußeren Aufschrift: **„Gebot auf Nadelholz"** portofrei einzusenden.

Gebote, welche obigen Anforderungen nicht entsprechen, sind ungiltig. Die Verkaufsbedingungen können von der Oberförsterei bezogen werden.

Die Eröffnung der Gebote und deren Bekanntgabe erfolgt am 2. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr im Hotel Albrecht zu Zeitz.

Die Förster **Kalene** zu Lonzig, **Dommschneider** zu Nickelsdorf, **Kuhner** zu Gohera und **Domack** zu Breitenbach, sämmtlich im Kreise Zeitz, zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Königliche Oberförsterei.

Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch den 23. April von Vorm. 10 Uhr ab sollen in **Leipzig, Querstraße 26/28 G.-G. I. Fl. II** die zu einem Nachlasse gehörigen **Mobiliargegenstände, Haus- und Küchengeräthe, Kleidungsstücke** u. s. w. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Dünkel, Lokalrichter.

Das zum Carl Herm. Voigt'schen Konkurs gehörige neubedaute Fabrikgrundstück in Leipzig-Kleinzschocher, unmittelbar an Leipzig-Plagwitz anstoßend, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.

Die Fabrik ist vollständig massiv und hat schöne, helle geräumige Säle. Für eventl. Erweiterung kann auch anhängendes Areal mitgekauft werden.

Näheres beim Konkursverwalter

Rechtsanwalt Dr. Eichler, Leipzig, Salzgäßchen 1, I.

König Albert-Gymnasium.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs soll Mittwoch, den 23. April, vorm. 9 Uhr ein Akt abgehalten werden, für den Herr Dr. Gaich die Festrede übernommen hat. Zur geneigten Teilnahme an der Feier ladet im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein

Leipzig, am 21. April 1902. **Rektor Dr. Gerth.**

Königin Carola-Gymnasium.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Königs soll durch einen **Festaktus** im Prüfungssaal der 6. Bürgerschule gefeiert werden, der pünktlich **11 Uhr** beginnen wird. Die Festrede hält Herr Oberlehrer Dr. **Lange.**

Hierzu lädt im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein

Prof. Dr. **P. Vogel.**

Thomasschule.

Zu der Mittwoch, den 23. April, Vormittags 10 Uhr stattfindenden **Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs** beehre ich mich ergebenst einzuladen.

Leipzig, am 20. April 1902. Dr. **Jungmann.**

Nikolaigymnasium.

Zur Feier des **Geburtstags Sr. Majestät des Königs** findet **Mittwoch,** den 23. April, vorm. 9 Uhr ein **Aktus** statt, bei dem Herr Oberlehrer Dr. **Tischer** die Festrede halten wird. Zu geneigter Teilnahme an dieser Feier ladet im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein

Leipzig, den 21. April 1902. Dr. **Otto Kaemmel,** Rektor.

III. Realschule.

Zu der Mittwoch, den 23. April, früh 9 Uhr stattfindenden Feier des Geburtstages **Sr. Majestät des Königs** beehrt sich im Namen des Lehrerkollegiums ganz ergebenst einzuladen

Leipzig, den 21. April 1902. **Fischer.**

II. Realschule zu Leipzig-Reudnitz.

Unsere Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet Mittwoch, den 23. April, vormittags 9 Uhr statt. Bei derselben wird Herr Oberlehrer Dr. phil. O. Heutel die Festrede halten.

Im Namen des Lehrerkollegiums erlaubt sich zur freundlichen Teilnahme hierdurch ergebenst einzuladen

Leipzig, den 21. April 1902.

Professor **H. Ad. von Braule,** Direktor.

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Zu der am **Mittwoch, den 23. April, vormittags 9½ Uhr,** im Saale der Anstalt stattfindenden

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs

beehrt sich im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst einzuladen

Prof. **H. Raydt,** Direktor.

Städtische Fortbildungsschule für Mädchen

(Schillerstraße 9).

Zur Feier des Geburtstages **Sr. Majestät des Königs** findet Mittwoch, den 23. April, früh 9 Uhr ein Aktus statt. Zur Teilnahme an dieser Feier ladet im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein

Leipzig, den 21. April 1902. Dr. **Jahn.**

Städtische Volksschulen.

Der **Geburtstag Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen** wird in den hiesigen Volksschulen

Mittwoch, den 23. April,

festlich begangen werden. Der **Actus** findet für die 10. Bezirksschule im Saale der 22. Bezirksschule früh **7** Uhr, in der 6. Bezirksschule für Knaben um **8** Uhr, in der 6. Bezirksschule für Mädchen ½**10** Uhr, in allen übrigen Schulen um **9** Uhr statt.

Zur Theilnahme an demselben beehren sich hierdurch ergebenst einzuladen

Leipzig, den 21. April 1902.

die Direktoren der Volksschulen.

Deutscher Reichstag.

⊙ **Berlin,** 21. April. Die heutige Berathung der Novelle zum Servistarif hatte augenscheinlich eine sehr geringe Anziehungskraft auf die Reichsboten ausgeübt. Der Sitzungssaal war ebenso schwach besucht wie alle die Tage vorher bei der Seemannsordnung und auch die Stimmung war recht sanft und friedfertig. Nur ganz vereinzelt wurde es — allerdings nur für kurze Augenblicke — ein klein wenig lebhafter. Und das hatte mit seinem Singen Herr Singer bewirkt. Er hatte von Habgier der Agrarier gesprochen, nachdem er, wie von der äußersten Linken kaum anders zu erwarten, den Zolltarif in seine Argumentation hineingezogen hatte. Auf diesen groben Klotz setzte der Sprecher der conservativen Partei, Graf Roon, einen groben Keil, indem er von Börsen- und Judenblättern sprach. Uebrigens hatte Graf Roon gleich zu Beginn seiner Ausführungen seinen eigenen Parteigenossen einen kleinen Hieb durch die Blume versetzte, indem er bei seiner Feststellung, daß er Namens seiner ganzen Fraction sprechen, zugleich feststellen müßte, daß dieselbe allerdings sehr schwach vertreten sei. Dabei sah sich der Redner stumm ringsum; er hätte, wenn er sie hätte zählen wollen, nur sieben theure Häupter erblickt. Die längste Rede hielt Eugen Richter, welcher es sich natürlich nicht versagen konnte, einige spitze Pfeile nach dem Bundesrathstisch hin zu versenden. Der Reichsschatzsekretär Freiherr von Thielmann hatte sich zur Vertheidigung des Entwurfs auf die ungünstige Finanzlage des Reichs berufen; der Führer der Freisinnigen glaubte demgegenüber auf die Kosten der Chimarzexpedition, der Colonien, der Bahnstrecke Dar-es-Salaam—Mongoro und der Flottenvorlage hinweisen zu müssen, was ihm natürlich lebhaftes Beifallsnicken seiner kleinen Gefolgschaft eintrug. Im Uebrigen brachte aber auch Herr Richter nichts Neues vor und auch keine Lebhaftigkeit in die Erörterung hinein. Vom Regierungstisch nahm außer dem Leiter der Finanzverwaltung des Reiches auch noch Graf von Posadowsky das Wort. Schließlich wurde die Novelle an die Budgetcommission verwiesen. Als zweiter Gegenstand der Tagesordnung stand der viel genannte Gesetzentwurf betreffend den sogenannten fliegenden Gerichtsstand der Presse zur Erörterung. Da gab es neben einer Erklärung des Staatssekretärs Nieberding mannigfache scharfsinnige Betrachtungen von Juristen, wie des

---

Feuilleton.

Frühlingswunder.

Ein Streifzug in die Geheimnisse des keimenden Samens.

Von Dr. Curt Rudolf Kreuschner.

Nachdruck verboten.

Von den vier Jahreszeiten ist der Frühling ohne Zweifel diejenige, welche mit dem heißesten, leidenschaftlichsten Sehnen herbeigewünscht wird. In unzähligen Liedern von den Poeten besungen — und wer, mag er auch noch so nüchtern und phantasiearm sein, fühlte im schönen Lenz nicht auch einmal eine dichterische Inspiration? — verdient der Frühling diese Bevorzugung auch mit Recht als die Zeit des geheimnißvollen Werdens, wo aus Milliarden von Samenkeimen, von unsichtbarem Zauber getrieben, nach der langen, öden Winterszeit überall in Feld und Haag, auf Wald und Wiese neues Leben hervorsprießt. Wenn der vollentwickelte, farbenprächtige Sommer dem reifen, auf dem Zenith des Lebens stehenden Weibe gleicht, so kann man im Frühlinge die holde Mädchenknospe erblicken, welche Alles, was sich aus ihr entwickeln wird, nur erst halb ahnen läßt, und gerade der deutsche Frühling giebt Demjenigen, der sich mit liebevollem Studium in das Werden und Keimen in der Natur versenkt, Räthsel auf, welche Reifer Jahreszeit in anderen Klimaten mehr oder minder ermangeln; denn für den Südländer bedeutet er nicht, wie für uns, die Erlösung von des Winters drückenden Fesseln, und im Norden bricht er mit einer Plötzlichkeit fast über Nacht herein, daß der Stubenhocker, der sich nur selten zu einem Spaziergange im Freien entschließt, ihn meistens ganz verpaßt und dann auf einmal gewahr wird, daß der wunderbare Scenenwechsel auf dem großen Theater der Natur schon vorbei ist.

Langsam und zögernd zieht der Lenz ins Land und ebenso langsam beginnt das Leben sich in den Samenkörnern zu regen, die unter dem dürren Grase des Vorjahres im Erdreich versteckt liegen. Selbst nach einem kurzen und milden Winter sieht es in der zweiten Märzhälfte und Anfang April im Laubwalde und auf den Wiesen noch ziemlich trostlos aus. Aber unten im Verborgenen ist die Lebensthätigkeit schon längst in vollem Gange und in allen Samen und Knospen regt es sich, bis nach einem warmen Regen das Grün und die Blüthen überall mit Macht hervorbrechen.

Wenn wir die ersten Lebensvorgänge im Samen beobachten wollen, müssen wir freilich weit in die letztvergangene Vegetationsperiode bis zu jenem Zeitpuncte zurückgehen, wo in der Mutterpflanze das Ei der weiblichen Blüthe vom männlichen Samenpollen befruchtet wurde. Die Vorgänge, welche sich hierbei auf der Narbe der weiblichen Blüthe vollziehen, sind den Befruchtungsacten im Thierreiche so außerordentlich ähnlich, daß man, wenn der Samen ausgereift ist, mit Recht von einem Pflanzenembryo sprechen kann; denn in diesem ruhenden Zustande, in welchem der Pflanzensamen, wenn er trocken aufbewahrt wird, mehr jahrelang verharren kann, ohne seine Keimkraft einzubüßen, kann das mit dem Mikroskop bewaffnete Auge schon die wichtigsten Theile der zukünftigen Pflanze in ihren ersten Anlagen erkennen. Aus der Eizelle hat sich unter dem Einflusse des Samenpollens durch fortgesetzte Theilung eine große Anzahl Zellen gebildet, welche in ihrer Gruppirung schon einen vollständigen Pflanzenkörper darstellen, an dem sich das Würzelchen, der Stengel und das Knöspchen deutlich unterscheiden lassen, die von einer Hülle, den Keimblättern oder Kotyledonen umgeben werden und — ganz wie der thierische Embryo — wenigstens eine Zeit lang durch den Samenstiel oder Nabelstrang mit der Mutterpflanze in Verbindung stehen. Durch ihn wird der Embryo mit einem Vorrath von Nährstoffen, die in besonderen Zellen aufgespeichert sind, versehen, aus welchen der Keimling seinen Nahrungsaufwand bestreitet, bis er sich selbstständig aus dem umgebenden Erdreich ernähren kann.

Voraussetzungen der Keimung sind nun, abgesehen von der Wärme, die Feuchtigkeit und der Sauerstoff der Luft. Sobald sie in ausreichendem Maße vorhanden sind, beginnen die Embryonalzellen, deren Thätigkeit bis dahin ruhte, sich weiter zu vermehren, wobei sich der Pflanzenkeim in die Länge streckt und das Stämmchen und die Wurzel nach oben und unten trebt. Indem durch ein besonderes Absorptionsorgan bei vielen Pflanzen die Nahrungsbestandtheile des umgebenden Nährgewebes aufgesaugt werden, beginnen Wurzel und Stamm ein selbstständiges Dasein zu führen und entwickeln sich zu Dauergewebe. Ueberall aber, wo die Pflanze in ihrem späteren Dasein zu Neubildungen fortschreitet, sind verschleppte Embryonalzellen an der Arbeit, welche die Grundlagen der späteren Blüthen und Samenknospen bilden, so daß die in der Blüthe ruhende Eizelle schließlich nichts Anderes ist, als eine Embryonalzelle der Mutterpflanze, die ihrerseits wieder, wenn man sich so ausdrücken darf, schon als Embryonalzelle im Leibe der großmütterlichen und der urgroßmütterlichen Pflanze lebte und ihr Zellleben schon in der ganzen Reihe der Ascendenz führte. Die Eizelle ist also gewissermaßen auch bei der Pflanze ebenso unsterblich, wie bei Thier und Mensch und enthält Theile in sich, welche schon ihren entferntesten Vorfahren vor tausenden von Jahren als lebender Theil einem Pflanzenleibe angehörten.

Von diesen Keimungsvorgängen, deren weitere Ausführung ein genaues Eingehen in die Anatomie und Physiologie des Pflanzenleibes nothwendig machen würde, sei hier nur einer besonders hervorgehoben, bei welchem sich der Keimling schon innerhalb der Frucht, die noch auf der Mutterpflanze sitzt, fortentwickeln und, noch ehe er sich von dieser loslöst, eine manchmal recht bedeutende Größe erreicht. Dieser Proceß, dessenwegen man diese Pflanzen als „lebendig gebärende" bezeichnet, läßt sich in ungewöhnlich feuchten Jahren schon an unserem gewöhnlichen Getreide beobachten, zeigt sich jedoch ganz besonders auffällig bei manchen Juncusarten, Aepfelsorten und vor Allem bei tropischen Strandgewächsen, welche zur sogenannten Mangroveformation gerechnet werden. Bei einem derselben, der nachtwurzeligen Bruguiera, wächst der Embryo auf der Mutterpflanze zu einem bis zu 20 Centimeter langen und 2 Centimeter breiten Keimling aus, dessen Wurzelende sich durch sein zunehmendes Gewicht nach unten kehrt und nach der Loslösung von dem mütterlichen Stamme in den Uferschlamm fällt, in welchem er schnell weitergedeiht.

Die Fähigkeit des Samens, noch nach langen Jahren fortzukeimen, ist eine erstaunliche, und vielleicht gerade deswegen manchmal ins Ungeheuerliche übertrieben worden. So ist z. B. die Geschichte von dem sogenannten Mumienweizen, den man in altegyptischen Gräbern gefunden haben wollte und der nach vieltausendjähriger Ruhe keimte, eine Fabel, an der nur so viel thatsächlich ist, daß man zum Zwecke absichtlicher Irreführung statt des echten, längst abgestorbenen Mumienweizens einen an sich alten, zum Theil aber noch keimfähigen Samen unterschob. Pflanzensamen keimt in dem der Reife folgenden Jahre am sichersten, verliert aber von Jahr zu Jahr mehr von seiner Keimkraft, bis schließlich der Zeitpunct eintritt, wo von der ganzen Aussaat auch nicht ein Keimling mehr aufgeht. Diese Grenze wird bei unseren Getreidearten schon nach 5 bis 7 Jahren erreicht; während die Fähigkeit zu keimen bei den Samen der meisten Kryptogamen auch nach 30 bis 40 Jahren noch nicht erloschen ist und sich bei den Samen von Gräsern und Gemüsearten über hundert Jahre erhält.

Wesentliche Vorbedingung für die Bewahrung der Keimfähigkeit ist, daß den Samen die Feuchtigkeit fernbleibt, welche bei wärmeren Temperaturen schnell zum Auswachsen führt und bei hohen Kältegraden den Keimling unrettbar vernichtet, da er dessen Zellwände und innere Structur zersprengt. Dagegen vermögen trockene Pflanzensamen die strengste Kälte zu ertragen, während schon Temperaturen von 64 bis 100 Grad Wärme die Lebensfähigkeit vernichten.

Ungenügender Zutritt des Sauerstoffes der Luft verhindert die Einleitung des Keimungsprocesses, zerstört diese Fähigkeit aber nicht, so daß man von einer Ruhe oder einem Schlafe derselben spricht, aus welchem der tief in der Erdrinde ruhende Samen plötzlich erwacht, wenn derselbe durch einen Zufall, wie z. B. Umarbeitung des Bodens, mehr an die Oberfläche gelangt. So erwuchs aus tiefen Bodenproben von mehr als hundertjährigen Laubwäldern eine reichliche Vegetation von Ackerunkräutern, welche nur aus Samen gekeimt haben konnten, die in das Erdreich gelangt waren, bevor man den Wald angepflanzt hatte.

Für jeden Samen existirt eine untere Temperaturgrenze, welche mindestens erreicht sein muß, damit das lebende Protoplasma seine auf Vermehrung gerichtete Thätigkeit beginnt. Für die meisten unserer Culturpflanzen liegt dieselbe zwischen 2 und 6 Grad Celsius, bei manchen, wie Gurken, Melonen und Kürbissen, aber auch noch etwas höher, und zwar sind Letztere so empfindlich, daß ein Herabsinken der Temperatur unter dieses Minimum während des Keimens die junge Pflanze zerstört, ohne daß wirklicher Frost eingetreten wäre, eine Thatsache, welche namentlich unsere gurkenbauenden Landwirthe zu ihrem eigenen Schaden empfinden, wenn die Kälterückfälle im Mai ihre jungen Pflanzungen vernichten und eine neue Aussaat nothwendig machen.

Die Zeit, welche die verschiedenen Pflanzensamen brauchen, bis der Keimling hervorbricht, ist bei manchen Arten überaus kurz, bei anderen wieder außerordentlich lang. Hirse- und besonders Kressesamen keimen binnen wenigen Tagen und bieten ein geeignetes Mittel, um mitten im Winter im Zimmer ein kleines Frühlingswunder entstehen zu lassen. Dagegen brauchen hartschalige Samen viele Monate, um sich aus ihrer festen Umklammerung zu befreien. Aus einem Mandelkern bricht die neue Pflanze erst nach Jahresfrist hervor und der Keimling des Pfirsichkerns vermag sich dem steinharten Kerne erst nach zwei Jahren zu entwinden.

Auch was manche Pflanzenkeimlinge an Genügsamkeit hinsichtlich ihrer Ernährung leisten, grenzt an das Wundbare. Daß unsere Hyazinthen- und Tulpenzwiebeln in mit Wasser gefüllten Gläsern zur Blüthe zu bringen sind, ist genugsam bekannt und findet seine Erklärung darin, daß in den dicken Wurzelknollen genügend Nährstoffe für die weitere Entwickelung aufgespeichert sind. Das Größte leistet jedoch hierin die Zwiebel von Arum cornutum (Sauromatum venosum), welche in Verbindung mit einer kleinen Buddhastatue diesen Winter „als wunderthätiges Götzenbild" vielfach in den Handel gebracht wurde. Ohne in die Erde gesetzt oder begossen zu werden und ohne überhaupt Wurzeln zu treiben, entwickelt sich die Pflanze aus sich selbst heraus und treibt eine mächtige, groteske und formenschöne Blüthe. Das Merkwürdigste ist jedoch, daß sich diese Wachsthumsenergie nicht nur auf ein einziges Jahr beschränkt, sondern sich durch die nächsten Jahre wiederholt, bis der Nahrungsvorrath gänzlich erschöpft ist.

Höchst seltsam ist auch der Umstand, daß manche Pflanzensamen und Keime Erscheinungen zeigen, welche mit den Vorgängen im Thierreiche große Aehnlichkeit zeigen. So besitzen die mikroskopischen Samenfäden der Farne eine lebhafte Bewegungsfähigkeit. Erst die aus dem Sporenstande der Farrenwedel im Erdreich entstehenden grünen Blättchen, die sogen. Prothallien, entwickeln die eigentlichen Geschlechtsorgane, von denen die Archegonien, winzige mikroskopischen Gebilde, das männliche Element sind, deren Inhalt, die Samenfäden, sich in der feuchten Erde frei fortbewegen, bis sie zu den Eizellen gelangen, in deren Inneres sie eindringen und damit die wunderbaren Spannkräfte der Fortpflanzung auslösen, aus der die neue Pflanze hervorgeht.

SLUB
Wir führen Wissen.

Reichsgerichtsraths **Spahn**, welcher die Judicatur unseres obersten Gerichtshofs vertheidigte, des Nationalliberalen Eiche, des Freisinnigen Beckh-Coburg und des Socialdemokraten Heine, sowie Auslassungen von Fachleuten wie Dr. Oertel und des „Dänen" Jessen, des Redacteurs eines Flensburger Blattes. Es war eine Jungfernrede, die der verehrte Herr vom Stapel ließ. Leider störte Graf Ballestrem sehr bald die Kreise des Herrn Jessen, der natürlich ein dänisches Klagelied anstimmte. Als ihm der Präsident durch seine Aufforderung, zur Sache zu kommen, das Concept gründlich verdorben hatte, war es mit der schönen Rede nichts mehr, er machte Schluß und der Reichstag that desgleichen, indem er die weitere Berathung des Gesetzentwurfs auf morgen vertagte.

170. Sitzung vom 21. April.

Am Bundesrathstische: Staatssekretär Dr. **Graf v. Posadowsky** und Freiherr **v. Thielmann**.

Der Präsident **Graf von Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Erster Gegenstand der Tagesordnung: Erste Berathung des Entwurfes eines Gesetzes, betreffend den Servistarif und die Classeneintheilung der Orte, sowie die Abänderung des Gesetzes über die Bewilligung von Wohnungsgeldzuschüssen.

Durch diesen Entwurf werden 108 Orte in eine höhere Servisclasse gesetzt.

Abg. **Hofmann**-Dillenburg (natl.): Wir sind mit den großen Zügen des Entwurfes einverstanden und halten die Begünstigung des platten Landes für gerechtfertigt, um so mehr, als das platte Land im Wesentlichen nur Lasten hat, während für die großen Städte durch die Garnisonen ein Ausgleich geschaffen ist. Schon unser Fractionsgenosse Dr. Hammacher hat im Jahre 1897 betont, daß die Regelung des Wohnungsgeldzuschusses auf eine Grundlage gestellt werden müsse und nicht abhängig sein dürfe von der Servisclasse. Derselbe Gesichtspunct wurde auch von andern Parteien geltend gemacht. Auch die Regierung hat die Nothwendigkeit einer andern Regelung anerkannt und trotzdem ist noch nichts geschehen. Ich kann Namens meiner Freunde erklären, daß sie die vorgesehene Neuregelung, das heißt, die principielle Beibehaltung der bisherigen Regelung als eine unhaltbare betrachten und sie, soweit sie eine dauernde sein soll, ablehnen müssen. Wir würden es als einen Fortschritt begrüßen, wenn der Wohnungsgeldzuschuß für Beamte mit Familie und solche ohne Familie differenzirt würde. Wir beantragen die Ueberweisung der Vorlage an die Budgetcommission oder, falls diese nicht die nöthige Zeit hat, an eine besondere Commission von 21 Mitgliedern.

Abg. **Singer** (Soc.): Ich möchte mich der Verweisung an die Budgetcommission anschließen, die die Dinge am besten wird beurtheilen können. Ich kann eine Reform nicht für richtig halten, die im Wesentlichen mit darin besteht, daß einige Plätze in eine höhere Servisclasse kommen und die 5. Servisclasse fortfällt. Es ist merkwürdig, daß die Regierung dem Reichstage zumuthet, im Jahre 1902 ein Gesetz auf dieselbe Grundlage zu stellen, wie vor 20 Jahren. Die erste Aufgabe der Commission würde sein, einen erfolgreichen Versuch zu machen, das Wohnungsgeld namentlich für die mittleren und unteren Beamten erträglich zu gestalten, man muß dasselbe nach den gegenwärtigen Zeitverhältnissen bemessen.

Staatssekretär Freiherr **v. Thielmann**: Als Wohnungsgeldzuschuß eingeführt wurde, war man sich darüber klar, und die verbündeten Regierungen sind es sich auch im Augenblick, daß er eben ein Zuschuß sein sollte. Die ganze Wohnungsmiethe zu decken, würde bei den großen Verschiedenheiten des persönlichen Bedürfnisses unmöglich sein. Auf eine Differenzirung der Miethe kann sich das Gesetz nicht einlassen. Seit der ersten Vorlage des Wohnungsgeldgesetzes haben wir eine lange Reihe von Gehaltserhöhungen, Stellen- und Theuerungszulagen geschaffen. Ich hoffe, daß in dem Gesetzentwurfe Ungerechtigkeiten sich nicht mehr finden. Die Auswahl der Orte ist mit der peinlichsten Gewissenhaftigkeit vorgenommen worden. Sollten noch Ungleichheiten vorhanden sein, so ist die Commission in der Lage, dieselben auszugleichen. Ich möchte davor warnen, dem allgemeinen Herzenstrieb zu weit zu folgen, und ich möchte auch bitten, die Finanzlage des Reiches, die sich im laufenden Jahre bereits so ernst gestaltet hat, nicht unberücksichtigt zu lassen.

Abg. **Richter** (freis. Volksp.) hält die Reform für ungenügend. Das Geld werde nach China geschickt und dadurch verliere man den Blick für das Näherliegende. Man solle das Gesetz nicht für länger feststellen, als zur Ausarbeitung eines wirklichen Reformplanes für die Regierung nothwendig sei.

Abg. Graf **Roon** führt aus, auch seine Partei sei zweifelhaft, ob eine Verquickung der Servisclasse mit dem Wohnungsgeldzuschusse sich auf die Dauer aufrecht erhalten lasse, es wäre erwünscht, wenn ein anderer Modus gefunden würde.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** schließt aus der bisherigen Debatte, daß die Angriffe gegen die Vorlage sich weniger gegen ihre Grundsätze, als gegen die Höhe des Wohnungsgeldzuschusses an und für sich gerichtet haben. Wir müssen uns in die Finanzlage des Reiches fügen. Ich halte es persönlich für durchaus richtig, in größerem Umfange Dienstwohnungen zu errichten. Ueber eine anderweitige Classeneintheilung erwarten wir Vorschläge aus dem Hause.

Abg. **Bachem** (Centr.) führt aus: Dieser Tarif ist nicht geeignet für eine dauernde Regelung. Trotz der schlechten Finanzlage können wir ein Gesetz nicht für zehn Jahre festlegen aus Gründen, die vielleicht in fünf oder drei Jahren nicht mehr vorliegen werden.

Abg. **Lenzmann** (freis. Volksp.) hält die Geltungsdauer von zehn Jahren für zu lang. Die Aufgabe der Commission werde sein, die Zeitdauer herabzusetzen und die Tarifsätze eingehend zu prüfen.

Abg. **Hofmeister** (freis. Vg.) meint, die Festungsstädte müßten besser berücksichtigt werden.

Die Vorlage wird hierauf mit großer Mehrheit der Budgetcommission überwiesen.

Bei Berathung des Gesetzentwurfes über die Beseitigung des fliegenden Gerichtsstandes der Presse führt Staatssekretär **Nieberding** aus: Die verbündeten Regierungen wünschten dem Reichstage entgegen zu kommen und haben darum den sachlichen Inhalt des früheren Reichstagsbeschlusses im Wesentlichen adoptirt. Der Gerichtsstand soll künftig nur bei solchen Gerichten begründet sein, in deren Bezirk die betreffende Druckschrift erschienen ist, allerdings nur im Inlande. Eine Ausnahme ist gemacht worden zu Gunsten solcher Personen, die, durch die Presse beleidigt, Privatklage erheben wollen. Diesen steht die Erhebung der Privatklage auch in dem Bezirke zu, in dem sie ihren Wohnsitz haben. Um der Wahrheit die Ehre zu geben, sind die Anschauungen, die die verbündeten Regierungen acceptirt haben, für diese nicht frei von Bedenken; sie haben sich ihnen anbequemt, sie aber nicht zu den ihrigen gemacht. Wir thaten dies nur ungern, theils mit Ueberwindung, aber wir wollten dem Reichstage entgegenkommen. Der Reichstag braucht sich dieser pessimistischen Anwandlung nicht anzuschließen. Wir haben aber nichts dagegen, wenn er den gegenwärtigen Rechtszustand dem im Entwurfe vorgeschlagenen vorzieht.

Abg. **Esche** (natl.) spricht für den Eingang der Vorlage Dank aus. Die Nothwendigkeit des Entwurfes werde von allen Seiten anerkannt. Mit der Ausnahme, die der Entwurf zu Gunsten des Privatklägers macht, bin ich einverstanden. Man sollte die Bestimmungen auch auf die nicht periodisch erscheinenden Druckschriften ausdehnen. Die Verweisung an die Commission dürfte sich erübrigen.

Abg. **Spahn** (Centr.) hält ebenfalls eine Commissionsberathung nicht für zweckentsprechend. Man sollte gerade, wo die Presse in Frage komme, in öffentlicher Reichstagssitzung verhandeln. Redner hält eine differentielle Behandlung der periodisch und nichtperiodisch erscheinenden Druckschriften nicht für gerechtfertigt und vertheidigt die Judicatur des Reichsgerichtes in Preßsachen.

Abg. **Beckh**-Coburg (freis. Vp.) wünscht, daß der Gerichtsstand der Presse ausschließlich bei dem Gerichte begründet sei, wo die periodische Zeitschrift erscheint, und ist gegen die Commissionsberathung.

Staatssekretär **Nieberding** erklärt, die Regierungen rechneten nicht damit, daß der Reichstag den vorgelegten Gesetzentwurf ändern werde, da sie nur acceptirt hätten, was der Reichstag früher beschlossen habe.

Abg. **Oertel** (Cons.) führt aus, seine Partei begrüße den Gesetzentwurf mit einer gewissen Befriedigung. Ueber die Ausnahmebestimmungen seien die Meinungen getheilt. Auch wenn eine Ausnahme bestehe, werde dadurch noch keine Revolverpresse groß gezogen, wie von manchen Seiten befürchtet werde. Der Presse müsse eine gewisse Ausnahmestelle eingeräumt werden. Wenn der Zusatz in dem Entwurfe über den Gerichtsstand für die Privatklage gegen die Presse abgelehnt würde, so würde die Mehrheit seiner Freunde nicht für das Gesetz zu haben sein.

Abg. **Heine** (Soc.) führt aus, der Entwurf sei so schlecht, daß er am besten abgelehnt werde. Jedenfalls müßten die nichtperiodischen Druckschriften eingezogen werden. Gegen die Ausnahme für die Privatklage bestünden die schwersten Bedenken. Für die Beschlagnahme von Druckschriften müßte ebenfalls ein besonderes Forum gesetzlich festgelegt werden.

Abg. **Jessen** (Däne) fordert die gänzliche Aufhebung des fliegenden Gerichtsstandes der Presse. Als Redner auf die Dänenpolitik zu sprechen kommt, räth der Präsident, diese Dinge im nächsten Jahre beim Budget zur Sprache zu bringen. (Heiterkeit.)

Schließlich wird Redner zur Sache gerufen.

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberathung auf morgen 1 Uhr. Außerdem stehe das Schaumweinsteuergesetz auf der Tagesordnung.

Schluß 6¼ Uhr.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle nach folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Sächsischer Landtag — Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentlichen Dienste. — Leipziger Mietherverein (Versammlungsbericht). — Allgemeiner Turnverein Leipzig (Schauturnen der Kinderclassen). — Sonntags-Gewerbeschule der Polytechnischen Gesellschaft (Entlassungsfeier). — Verband reisender Kaufleute Section Leipzig (Feier von Königs Geburtstag).

G. **Leipzig**, 21. April. Se. Majestät der König hat dem Senatspräsidenten beim Reichsgericht, Herrn Dr. Freiesleben, das Comthurkreuz erster Classe vom Albrechtsorden, und Herrn Reichsgerichtsrath Stephan Hoffmann das Comthurkreuz zweiter Classe vom Albrechtsorden verliehen. Die Auszeichnungen sind den genannten Herren durch Herrn Landgerichtspräsident Dr. Hagen heute an Reichsgerichtsstelle überreicht worden.

G. **Leipzig**, 21. April. Se. Majestät der König hat den Herren Directoren beim königlichen Landgericht Leipzig Dr. Franze, Hoffmann und Dr. Winzer das Ritterkreuz 1. Classe vom Verdienstorden verliehen. — Dem Botenmeister beim hiesigen königlichen Landgericht Herrn Hösche ist von Se. Majestät dem König das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **Leipzig**, 21. April. Der Generaldirector der sächsischen Staatsbahnen, Herr v. Kirchbach, traf heute Nachmittag hier ein, um einer größeren Anzahl von Beamten aus den Directionsbezirken Leipzig I und Leipzig II die ihnen vom Könige verliehenen Ordensauszeichnungen in feierlicher Weise zu überreichen.

* **Leipzig**, 21. April. Heute Mittag ½1 Uhr trafen mit dem Breslau-Dresdner Schnellzuge die Mitglieder der Deputation B der Zweiten Ständekammer in Begleitung der Herren vom königlichen Finanzministerium Ministerialdirector Geh. Rath Dr. Ritterstädt, Geh. Baurath Poppe, Oberbaurath Professor Dr. Ulbricht und Finanzrath Schreiner auf dem Dresdner Bahnhofe hier ein, um die für unseren Hauptbahnhofsbau und die damit in Verbindung stehenden sonstigen baulichen Anlagen in Aussicht genommenen einzelnen Geländetheile zu besichtigen. In Leipzig wurden die Herren empfangen von den Herren Baurath Toller, Vorstand des sächsischen Baubureaus für die Hauptbahnhofsanlagen, und Betriebsinspector Winter. Nach Einnahme des Mittagsmahles im Restaurant des Dresdner Bahnhofes informirten die Herren sich zunächst über das Terrain in der Umgebung des Dresdner Bahnhofs, bestiegen dann einen Sonderzug, der sie Nachmittags 2 Uhr 25 Min. ab hiesigem Dresdner Bahnhofe zunächst nach Engelsdorf führte, wo bekanntlich nicht nur große Werkstätten errichtet, sondern auch ausgedehnte Gleisanlagen für den Güterverkehr geschaffen werden sollen. Von Engelsdorf aus ging die Fahrt kurz nach ¾3 Uhr weiter, und zwar zunächst nach den Anlagen im Uebergabebahnhofe und, nachdem auch hier ein längerer Aufenthalt genommen worden war, weiter über Stötteritz — Verbindungsbahn — nach dem Bayerischen Bahnhofe, woselbst der Sonderzug wenige Minuten vor ¼4 Uhr anlangte. Der Sonderzug hielt einige Zeit in Stötteritz und fuhr auch überall so langsam, daß die Herren Abgeordneten während dessen von dem Herrn Regierungscommissar, Geheimen Baurath Poppe, über das künftige Bild der geplanten eisenbahnlichen Anlagen unterrichtet werden konnten. Etwa 3 Uhr 55 Min. verließ der Sonderzug den hiesigen Bayerischen Bahnhof, wieder auf der Fahrt nach Gaschwitz, woselbst erst am südlichsten Ende des Bahnhofes angehalten wurde, nahe derjenigen Stelle, an welcher künftig wohl die Meuselwitzer Bahnlinie die Trace der Reichenbach-Hofer Linie verlassen soll. Nach etwa 20 Minuten erfolgte die Weiterfahrt nach Plagwitz-Lindenau, woselbst ebenfalls wesentlich erweiterte Anlagen für den Güterverkehr projectirt sind. Mit dem Abends 6 Uhr 40 Min. abgehenden Schnellzuge kehrten die Herren wieder nach Dresden zurück.

* **Leipzig**, 21. April. An Stelle der aufgehobenen Sommer- und Rundreisekarten nach Thüringen gelangen am 1. Mai folgende Rückfahrkarten mit wahlweiser Gültigkeit nach verschiedenen Stationen zur Einführung: a. von Leipzig (Thür. Bhf.) nach Ilmenau oder Oberhof oder Louisenthal oder Tambach oder Friedrichroda oder Eisenach 2. Classe 15,70 ℳ, 3. Classe 10,50 ℳ. b. von Leipzig (Thüringer Bahnhof) nach Bock-Wallendorf oder Katzhütte (über Gera oder Jena giltig) oder Ilmenau oder Oberhof oder Louisenthal oder Tambach 2. Classe 16,40 ℳ, 3. Classe 11 ℳ. Die Karten gelten 45 Tage, berechtigen zur Benutzung von Schnellzügen ohne Zuschlag und gewähren 25 Kilogramm Freigepäck. Fahrtunterbrechung ist je einmal auf Hin- und Rückreise gegen Bestätigung gestattet.

* **Leipzig**, 21. April. Die Firma Hartmann & Schulze hierselbst hatte Anfang 1899 von der Stadtgemeinde einen etwa 6000 Quadratmeter großen Bauplatz an der Wittenberger Straße für den Preis von 19 ℳ pro Quadratmeter gekauft. Bisher ist das Grundstück unbenutzt geblieben, und da sich zeigte, daß die Firma die ganze Fläche nicht brauchte, so beabsichtigte sie, hiervon 1500 Quadratmeter an die Firma Wilhelm Schiedt hierselbst weiter zu veräußern. Nach den für das Areal geltenden ortsstatutarischen Bestimmungen ist hierzu die Genehmigung der königl. Kreishauptmannschaft sowohl, als der städtischen Behörden erforderlich. Da der Verkaufspreis (22 ℳ pro Quadratmeter) als ein solcher zu erachten war, daß eine Speculation nicht in Frage kam, so ist die Genehmigung allenthalben ertheilt worden.

-g- **Leipzig**, 21. April. Die königl. Kreishauptmannschaft Leipzig hat dem bei der Firma J. Schneider & Co. in Leipzig beschäftigten Rollkutscher, Herrn Christoph Eduard Wachsmuth in L.-Neuschönefeld, eine Belobigungsurkunde verliehen, die ihm durch Herrn Stadtschreiber Dr. Pallmann in Gegenwart eines Vertreters der Firma an Rathsstelle ausgehändigt wurde.

— Heute erfüllen sich vier Jahrzehnte, daß Herr Julius Hornauer, der älteste Mitarbeiter und erste Procurist der C. A. Klemm'schen königl. sächsischen Hof-Musikalienhandlung in Leipzig, Dresden und Chemnitz, in das Leipziger Stammhaus der genannten Firma eintrat. Es widmete sonach Herr Hornauer 40 Jahre lang ohne Unterbrechung seine treuen, werthvollen Dienste einer Firma, in welcher von jeher das beste harmonische Verhältniß zwischen Principalität und Personal herrschte. Der Beweis dafür ist, daß ein Theil der Angestellten, sowohl im Stammhause, als auch in den Zweigniederlassungen, der Firma C. A. Klemm über 25 und 30 Jahre ein treu ergebener, nunmehr leider verstorbener Mitarbeiter volle 48 Jahre, ein in Chemnitz lebender Techniker seit dem Jahre 1847 in den Diensten der Firma standen. Dem hochgeschätzten, allseitig beliebten Jubilar wird es an Ehrenbezeigungen und Glückwünschen am heutigen Tage sicherlich nicht fehlen.

— Der Burgkeller war von jeher eine Pflegestätte echt patriotischer Gesinnung und Herr Carl Steineck hält unentwegt fest an diesem schönen Herkommen. So wird auch am Mittwoch in den festlich decorirten Räumen zur Feier des Geburtstages des Königs ein großes patriotisches Concert unter Leitung des Herrn Directors Franz Eyle stattfinden. Die Festrede bei dieser würdigen Feier hat Herr B. Haubold, Vorsteher des K. S. Militärvereins „Sächsische Grenadiere", übernommen.

— In der Kreuzstraße wurde heute Nachmittag der 7 Jahre alte Sohn eines dortigen Bewohners von einem Radfahrer überfahren. Er schien aber glücklicher Weise ohne Verletzung davongekommen zu sein. — In einer Gastwirthschaft der Kuchengartenstraße kam vergangene Nacht ein 23 Jahre alter Buchdrucker so unglücklich zu Falle, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks erlitt.

* **Leutzsch**, 21. April. Eine öffentliche Feier von Königs Geburtstag in hiesiger Gemeinde wird, wie in den Vorjahren, vom königlich sächsischen Militärverein zu Leutzsch am 23. April Abends im Gasthofe zum „Schwarzen Jäger" begangen werden. Auch an der Parade der Garnison wird sich der Verein officiell betheiligen. Zu Königs Geburtstag gelangen auch in hiesiger Gemeinde die Zinsen der König Albert-Stiftung zur Vertheilung. Auf Beschluß des hiesigen Gemeinderathes werden vier Confirmanden mit Geldspenden bedacht.

* **Grimma**, 21. April. Ein angesehener und allgemein beliebter Bürger Grimmas, Herr Baron Otto von Welck, eine durch und durch edle, anspruchslose Persönlichkeit, ist gestern, Sonntag, Nachmittag, im Alter von beinahe 84 Jahren, gestorben. Er war sei länger als einem Vierteljahrhundert Grimmas Bürger. Herr Baron v. Welck wirkte unter uns als geschäftskundiger und umsichtiger Vorsitzender der Grimmatischen Vereinsbank, als hauptsächlichster Förderer unserer wohleingerichteten Kinderbewahranstalt, als Mitglied des Bezirksausschusses, als Vorsitzender des Deutschen Reichsvereins, des Verschönerungsvereins, als menschenfreundlicher Förderer der verschiedenartigsten Wohlthätigkeitsbestrebungen, den viele Hilfsbedürftige unserer Stadt sehr vermissen werden. Seine Gemahlin, Emilie geb. Freifrau v. Schönberg, schläft bereits seit 1888 auf unserem Friedhofe. Im Segen wird sein Andenken fortleben. — In Bucheim fand beim Abbruch seines alten Backofens der Wirthschaftsbesitzer Röder 40 Stück alte Münzen aus den Jahren 1551 bis 1620, ein Theil derselben hat die Größe der jetzigen Fünfmarkstücke.

—r. **Grünstädtel**, 21. April. Von dem Abends 8 Uhr 11 Minuten von Oberrittergrün nach Grünstädtel verkehrenden Personenzuge mit Güterbeförderung ist gestern zwischen Pöhla und Grünstädtel ein mit Brettern beladener Wagen zur Entgleisung gekommen. Durch diesen Unfall, über dessen Ursache Näheres noch nicht bekannt ist, erlitt der Zug eine etwa anderthalbstündige Verspätung. Personen wurden glücklicher Weise nicht verletzt.

— **Dresden**, 21. April. Der König und die Königin besuchten gestern Vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche. In den Nachmittagsstunden unternahmen beide Majestäten eine Wagenpromenade in die Gegend von Loschwitz und Laubegast. Um 5 Uhr nahmen dieselben an der Familientafel bei dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg in dem Palais auf der Parkstraße Theil. — Heute Vormittag 10½ Uhr traf der König von Strehlen im königl. Residenzschlosse ein, nahm daselbst militärische Meldungen entgegen und empfing die Herren Staatsminister, sowie die Departementschefs der königl. Hofstaaten und den königl. Cabinetssekretär zu Vorträgen. Die Rückkehr des Königs nach Strehlen erfolgte Nachmittags. — Prinz Georg empfing gestern Mittag im Palais Zinzendorfstraße den Generalmajor Frhrn. v. Uslar-Gleichen. Das Hoflager des Prinzen Georg wird voraussichtlich Donnerstag, den 1. Mai d. J., von dem prinzlichen Palais auf der Zinzendorfstraße nach der prinzlichen Villa in Hosterwitz verlegt. — Der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich August besuchten gestern Abend das Neustädter Hoftheater und wohnten der Goethe'schen Tragödie „Faust" bis zum Schlusse bei. — Der König hat genehmigt, daß der Dr. med. Körner in Meißen und der Buchhändler Paul Trinks in Leipzig die ihnen von dem deutschen Kaiser verliehene Rothe Kreuz-Medaille 3. Classe annehmen und tragen. — Der König hat dem Postschaffner Hirrich in Riesa das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

♂ **Dresden**, 21. April. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz haben ihre silberne Hochzeit gestern in aller Stille im engsten Familienkreise und, um dies zu ermöglichen, außerhalb ihrer Residenz gefeiert. Sie sind zu diesem Zwecke in Begleitung ihrer Söhne, des Herzogs Adolf Friedrich und des Herzogs Karl Borwin zu Mecklenburg, sowie des Erbprinzen von Anhalt und des Prinzen Aribert von Anhalt bereits am Mittwoch Abend mit Gefolge in Dresden eingetroffen und haben im „Europäischen Hof" Wohnung genommen. — Bei dem Herrn Staatsminister v. Meysch findet am Mittwoch, den 23. April, aus Anlaß des Geburtstages des Königs ein großes Diner in den Repräsentationsräumen des Ministerhotels statt. An demselben nehmen die Mitglieder des diplomatischen Corps, die Herren Staatsminister und zahlreiche höhere Staatsbeamte Theil. Die übliche Soirée am Abend fällt in diesem Jahre aus. Die städtischen Collegien zu Dresden veranstalten ebenfalls in üblicher Weise ein großes Diner im Saale der Harmoniegesellschaft.

— Die bevorstehende Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs wird bei allen treuen Sachsen auch wieder die Erinnerung an die hervorragende Theilnahme des damaligen Kronprinzen von Sachsen an dem ruhmreichen Kriege recht lebendig machen. Da denkt man vor Allem an die blutige Schlacht bei St. Privat, die durch den Umgehungsmarsch und den Kampf der Sachsen auf dem linken Flügel der Deutschen entschieden worden ist. Nach beendetem Kampfe trafen sich Kronprinz Albert und Prinz Georg zwischen St. Privat und Roncourt, und in letzterem Dorfe nahm dann der Kronprinz in dem Häuschen des Schmiedes Chabot vom 18. bis 19. August (1870) Quartier. Der Sachsenverein zu Metz, der die Pflege vaterländischer Gesinnung in den Reichslanden auf sein Panier geschrieben, hat bekanntlich dieses Haus erworben und eine Gedenktafel daran anbringen lassen, um die Erinnerung an König Albert den spätesten Geschlechtern zu überliefern. Das Gemach, in dem vor 32 Jahren unser König Nachtruhe gehalten hat, ist zur Zeit ebenso unbewohnt wie das ganze Haus. Das „Kronprinzenzimmer" soll in ein kleines Sachsen- und Schlachtenmuseum umgewandelt werden. Von einzelnen Vaterlandsfreunden und Verehrern unseres Königs sind bereits bezügliche Schenkungen gemacht worden, so von Major z. D. Freiherrn v. Müller, von der Versandtfirma Mey & Edlich und Anderen. Der Sachsenverein zu Metz möchte nun so bald als möglich das Alberthaus in würdigen Stand setzen und in eine König Albert-Gedächtnißhalle umwandeln. Hierzu aber gebricht es ihm an Mitteln, da die Kosten sich auf einige Tausend Mark belaufen würden. Es ergeht deshalb jetzt ein Appell an alle königstreuen Sachsen, bei der Feier von Königs Geburtstag „des Alberthauses in Roncourt zu gedenken und durch freiwillige Sammlungen die Mittel zu dem patriotischen Zwecke aufzubringen. Auch wir sprechen die Hoffnung aus, daß die Anregung auf fruchtbaren Boden fallen möchte. Geldspenden für das Alberthaus nimmt der Schatzmeister des Sachsenvereins zu Metz, Herr Regierungssekretär Pfefferkorn im kaiserlichen Bezirkspräsidium daselbst, entgegen.

Vergnügungen.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters:** Im Neuen Theater gelangt heute, Dienstag, Humperdinck's Oper „Hänsel und Gretel" zur Aufführung, welcher das Ballet „Wiener Walzer" folgt. — Im Alten Theater beginnt heute Frau Franck ihr Gastspiel als „Officielle Frau". — Morgen, Mittwoch, findet zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs im Neuen Theater eine Aufführung der Operntrilogie „Orestes" von Zeilz Weingartner statt. Die Klytaimnestra singt Frau Pelagie Greeff-Andriessen als Gast. Den einleitenden Prolog spricht Frl. Rocco. — Im Alten Theater geht am morgigen Mittwoch als 19. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen „Minna von Barnhelm" in Scene. — Der Donnerstag bringt im Alten Theater mit Frau Käthe Franck in der Hauptrolle die Erstaufführung der Novität „Die Collegin", Schauspiel in 4 Acten von Herm. Katsch. — Am kommenden Freitag gelangt im Neuen Theater die Oper „Viel Lärm um Nichts" des englischen Componisten Dr. C. Villiers Stanford zum ersten Male in Deutschland zur Aufführung. Die Besetzung des neuen Werkes ist die folgende: Hero: Frl. Weidt; Beatrice: Frl. Gardini; Don Pedro, Fürst von Arragon: Herr Schütz; Don John, sein Halbbruder: Herr Greder; Claudio: Herr Urlus; Benedict: Herr Carl Grob; Holzapfel, Gerichtsdiener: Herr Schelper; Leonato, Gouverneur von Messina: Herr Ulrici; Boraccio: Herr Marion; Pater: Herr Fricke. Die Regie führt Herr Oberregisseur Goldberg, die musikalische Direction Herr Capellmeister Porst.

— Das Pariser Sittenbild „Eli" von Oskar Méténier, das heute im **Modernen Theater** (Dr. Hanns H. Ewers) im Krystall-Palast zum ersten Male in Leipzig aufgeführt wird, ist bisher nur in Paris, wo es über 300, in Wien, wo es bisher 150, und in Berlin, wo es bisher 120 Aufführungen erlebte, gegeben worden. Der Autor selbst, der in allen drei Städten den Premièren beiwohnte, erklärte die Berliner Darstellung mit Leopold Thurner und Adele Hartwig für die weitaus gelungenste. Beide Darsteller werden auch hier das nervenerschütternde Stück creiren. Der Vorverkauf findet an der Casse des Krystall-Palastes statt.

— Eine originelle Abwechselung in der Reihe der Vergnügungen wird demnächst das **Eden-Theater**, Direction H. Schenk, bieten, ein Unternehmen, das von seiner früheren Anwesenheit in Leipzig noch vortheilhaft bekannt ist. Für den am 1. Mai beginnenden Cyklus ist diesmal der **Krystall-Palast**, Parterre-Saal, vorgesehen, und werden schon jetzt die umfangreichsten Einrichtungen für die eigenartigen Aufführungen getroffen: Wasserfeerien, Fontaines lumineuses, Der Palast der Illusionen, das sogenannte unterirdische Theater, englische Fantoches, Verwandlungsscenerien, lebende Kolossalgemälde, arabische Gaukler und Schlangenbeschwörer sind in dem reichhaltigen Repertoire besonders vertreten. Herr Director Schenk, der 10 Jahre von Leipzig ferngeblieben, hat für besondere Novitäten bei prächtiger Ausstattung vorgesorgt, so daß sich das mysteriöse Theater auch diesmal eines bedeutenden Zulaufes zu erfreuen haben dürfte.

— Im **Krystall-Palast-Theater** erweist sich Juno Galvani, the golden Mephisto, als eine hervorragende Specialität in dem gegenwärtigen interessanten und abwechslungsreichen Spielplane.

— Von heute, Dienstag, den 22., finden die Vorstellungen des Meßthaler-Ensembles wieder im **Albert-Theater** (Hotel Stadt Nürnberg) statt. Zur Aufführung kommt Hauptmann's Drama „Die Weber". Das Gastspiel endet am Mittwoch, den 30. April. Die letzte Sonntagsaufführung von „Die Weber" findet Sonntag, den 27. April, statt.

— Mittwoch Nachmittag 4 Uhr findet im **Circus Sidoli** auf allgemeines Verlangen eine große Familien- und Kinder-Vorstellung statt, Kinder zahlen auf allen Sitzplätzen nur halbe Preise. Für diese Vorstellung hat die Direction ein ganz vorzügliches Programm aufgestellt. Abends 8 Uhr findet zu Ehren des Geburtstages König Albert's große Parade-Gala-Vorstellung statt, deren Programm nur Elitenummern bildet und worin Alles aufgeboten wird, den Abend festlich und glanzvoll zu gestalten.

— **Vom Leipziger Palmengarten.** Das heute Dienstag Nachmittag im Palmengarten stattfindende 18. Gesellschafts-Concert des Günther Coblenz-Orchesters erfreut sich der Mitwirkung der Concertsängerin Frckl. Elisabeth Boerkel. Die junge Künstlerin singt die Arie „Alles träumte meiner selgen Buhe" aus dem „Freischütz" und drei Lieder für Sopran von Humperdinck, Zeller und Carl Bohm. Die zahlreichen Freunde des ersten Solisten des Günther Coblenz-Orchesters, des Concertmeisters Philipp Werner, seien darauf aufmerksam gemacht, daß sich derselbe in dem heutigen Concerte mit dem Vortrage des 2. und 3. Satzes aus dem G moll-Concert für Violine von Mendelssohn-Bartholdy und des Spanischen Tanzes für Violine von Sarasate vom Publicum verabschieden wird. Herr Werner hat sich entschlossen, einem an ihn ergangenen Rufe, während der Sommersaison, als erster Concertmeister des Leipziger Curorchesters zu wirken, Folge zu leisten. Außer mehreren vortrefflichen Orchesterstücken weist das heutige Concertprogramm auch den neuen französischen Walzer „Valse bleue" von Margis

Kaffee à 2.20, 2.00, 1.80, 1.60 Mk. pro ½ kg, bevorzugte Qualitäten. à 1.40, 1.20, 1.10, 1.00 Mk. pro ½ kg, hervorragend im Geschmack. **C. G. Lehmann,** Blücherplatz, Johannisplatz, Südplatz.

auf, der in der letzten Saison wohl von allen Besuchern des Alcazar gehört worden ist. — Morgen Mittwoch Abend findet zur Feier von Königs Geburtstag ein patriotisches Festconcert der Capelle des 179. Infanterie-Regiments unter F. Kapitain's Leitung, nächsten Dienstag die 3. Jahresfeier des Volksgartens mit Militär-Doppelconcert, Illumination u. s. w. statt.

Gerichtsverhandlungen.

Krosigk-Proceß.

Vierter Verhandlungstag.

Ug. **Gumbinnen**, 21. April.

Der Gang der Verhandlung entwickelt sich diesmal bedeutend langsamer, als bei den früheren Verfahren. Es besteht allseitig die Absicht, die Zeugenvernehmungen und die gesammten Feststellungen mit der allergrößten Ruhe und Genauigkeit vorzunehmen, damit keinerlei Zweifel an der Sorgfalt der Urtheilsfällung obwalten kann. Man wird deshalb diesmal auf eine längere Dauer des Processes gefaßt sein müssen. Dazu kommen noch die vielen neuen Zeugen, deren Zahl jetzt schon etwa 40 beträgt, und die noch immer im Wachsen begriffen ist. Zum größten Theil sind es Entlastungszeugen. Der Vertheidigung gehen täglich ganze Säcke von Zuschriften, Angaben und Mittheilungen aus allen Himmelsrichtungen zu, die wohl aber nur zum geringsten Theil sich als verwerthbar erweisen. Große Rücksicht muß auch auf den Kräftezustand des Hauptangeklagten Marten genommen werden. Obwohl Marten etwas besser aussieht, als im August vorigen Jahres, so macht sich bei ihm doch bei den Verhandlungen Verhören und bei dem Herumwandern beim Localtermin nur zu bald eine derartige Erschöpfung geltend, daß der Vorsitzende, Oberstleutnant Hernuth von Rohden, der dem Angeklagten die größte Rücksichtnahme zu Theil werden läßt, sehr häufig eine kleine Unterbrechung eintreten lassen muß, damit Marten sich ein wenig ausruhen kann. Auch hat der Vorsitzende genehmigt, daß Marten auf Wunsch durch seine Angehörigen verpflegt wird, falls ihm die Gefängnißkost nicht zusagt.

Die Vertheidigungsweise des Marten ist keine sehr geschickte. Er bringt seine Angaben stockend, fast stotternd hervor, oft sucht er nach einem passenden Ausdruck und braucht dann Worte, die einen ganz anderen Sinn zulassen, als er von ihm gemeint ist. Ganz anders sein Schwager Hickel. Im abreiten Jackenanzug, das weiße Lodenhütchen keck auf dem Ohr, macht er einen sehr günstigen Eindruck. Niemand würde vermuthen, daß dieser Mann mit dem vergnügten Lächeln um die Mundwinkel und dem lustigen Augenzwinkern unter der furchtbaren Anklage des Mordes steht. Auch das Auftreten Hickel's vor Gericht ist ganz anders als das von Marten, frisch und stets schlagfertig steht er in fließendem Vortrag Rede und Antwort. Er darf sich vollständig frei bewegen. Es dürfte wohl nur selten vorgekommen sein, daß Jemand, der unter der schwersten Anklage steht, die das Strafgesetzbuch kennt, und auf die im Schuldfalle Todesstrafe gesetzt ist, sich während der Verhandlungen auf freiem Fuße befindet. Hickel ist aber bereits zweimal freigesprochen und seine Verhaftung wäre nach den Bestimmungen der Militärstrafproceßordnung unzulässig.

Ueber die viel erwähnte Bandenthüre ist zum richtigen Verständniß noch Folgendes zu sagen: Die Reitbahn ist im Innenraum von einer etwa 2 m hohen schräg abgehenden Holzbande zum Schutz für Reiter und Pferde eingefaßt. An dem Durchgange nach der Vorhalle, auch „Viereck" und „Vorraum" genannt, ist die Bande von einer Thür unterbrochen. Dieses Thor ist mit Doppelthüren versehen. Die innere Thür geht nur in Höhe der Bande und hat 2 Flügel. Fast in Mannshöhe ist in jedem Flügel ein faustgroßes Loch, ein sogen. Guckloch. Das ist die Bandenthüre. Die äußere Thür besteht aus 2 vollständig abschließenden Thorflügeln. Der Zwischenraum zwischen der äußeren Thür und der Bandenthüre bietet genügend Raum, um dazwischen zu stehen, er beträgt etwa 50 cm.

Der Vorraum des Gerichtssaales ist heute von Zeugen überfüllt, darunter befindet sich die Mutter des Angeklagten Marten, die Frau Wachtmeister Marten und die Frau des Angeklagten Hickel. Der Anfang der Verhandlungen fand heute etwas später statt, da erst eine kurze Berathung des Gerichtshofes voranging. Marten wird diesmal zum ersten Male ohne Fesseln zur Verhandlung transportirt, auch die Fenster der Krümperkutsche, die ihn zu den Verhandlungen bringt, sind nicht verhängt. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden Oberstleutnant Hernuth von Rohden verkündet der Verhandlungsleiter, Oberkriegsgerichtsrath Scheer, daß heute Abend 7 Uhr eine Besichtigung des Vierecks der Reitbahn bei Beleuchtung stattfinden wird. Sodann möchte er die irrthümliche Angabe eines Berichterstatters richtig stellen. Der Angeklagte Marten habe nicht gesagt: Der „Kerl" soll heute noch Farbe bekennen, sondern er habe gesagt: Der „Hund" soll heute noch Farbe bekennen. Er möchte an die erschienenen Berichterstatter die Bitte richten, sie möchten die Verhandlungen möglichst so wiedergeben, wie sie stattgefunden haben, und sich nicht mit Auszügen daraus begnügen. Das Publikum müsse die Ueberzeugung gewinnen, daß die Verhandlungen hier nach Recht und Gesetz geführt werden und daß das Gericht das Bestreben habe, lediglich die materielle Wahrheit zu finden. Davon sich persönlich zu überzeugen', sei mit Rücksicht auf die beschränkten Raumverhältnisse nur ein ganz kleiner Theil des Publicums in der Lage. Der andere Theil des Publicums sei also angewiesen auf sorgfältige Berichte der Presse. Der Theil der Presse, welcher einer solchen Berichterstattung, wie sie von ihm gewünscht wird, Folge leiste, werde zur Hebung des Ansehens und der Bedeutung der Presse wesentlich beitragen.

Heute sollen zunächst die Zeugen vernommen werden, welche über die Begehung des Mordes und die näheren Begleitumstände etwas zu sagen haben. Erster Zeuge ist der Unterofficier Wiemer. Er sagt aus: Am Montag, den 21. Januar, Nachmittags hatte die B-Abtheilung im Reitstalle 1 abgeritten und war aufmarschirt. Dann rückte die C-Abtheilung in die Reitbahn ein. Als ich beim Reiten mein Pferd nicht aus dem Gliede herausbringen konnte, befahl mir der Rittmeister, ich solle absitzen und Stumbries mußte mein Pferd reiten. Diesem gelang es, das Pferd aus dem Gliede herauszubringen. Der Rittmeister v. Krosigk nannte mich einen „Clownreiter". In diesem Augenblick fiel ein scharfer Schuß. Verhandlungsleiter Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Sahen Sie, daß da die Thürflügel der Bandenthür etwas geöffnet waren? Zeuge: Nein, längere Zeit vorher waren sie einmal geöffnet und der Rittmeister befahl, daß die Thür zugemacht werde. Vertheidiger R.-A. Burchard: Am Sonnabend vorher soll der Rittmeister v. Krosigk, nachdem der Dragoner Stumbries das Marten'sche Pferd geritten und dann Marten das Pferd ritt, zu Marten gesagt haben, so reiten sie weiter. Zeuge: Nein, das weiß ich nicht mehr. R.-A. Burchard: Ich bitte, darüber den Gefreiten Stumbries zu befragen. Zeuge Unterofficier Stiebert: Beim Reiten am Sonnabend wollte das Pferd des Unterofficiers Marten nicht springen. Rittmeister v. Krosigk befahl Marten abzusitzen und Stumbries mußte das Pferd reiten. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wie war es bei dem Reiten am Montag? Zeuge: Ich mußte das Pferd des Sergeanten, damaligen Unterofficiers Wiemer besteigen. Ich war kaum bei dem Herrn Rittmeister vorbeigeritten, als ich einen Schuß krachen hörte. Ich glaubte zuerst, der Rittmeister habe mit Platzpatronen geschossen, und als ich dann gleich darauf den Rittmeister am Erdboden liegen sah, so befürchtete ich schon, mein Pferd hätte ihn getroffen, da ich es auf kurze Kandare ritt. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wußten Sie, daß die Thürflügel während des Reitens öfter geöffnet wurden? Zeuge: An welchem Tage, weiß ich nicht, aber eines Tages wurden die Thürflügel geöffnet und der Rittmeister sprang schnell zur Thür, um den Betreffenden abzufassen, aber zurückkommend, sagte er ärgerlich, es sei Niemand draußen. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wußten Sie gleich, als der Rittmeister am Boden lag, daß er erschossen worden sei? Zeuge: Das kann ich nicht sagen. Als der Rittmeister am Boden lag, war so großer Wirrwarr, daß Niemand zur Besinnung kam. Vertheidiger R.-A. Horn: Der Zeuge kann uns vielleicht Auskunft geben über die Schwadronsfestlichkeit, die am 18. Januar stattgefunden hatte. Der Rittmeister v. Krosigk soll stets sehr ärgerlich gewesen sein, wenn Civilisten an solchen festlichen Veranstaltungen theilnahmen. Zeuge: Daß Civilisten vom Rittmeister v. Krosigk hinausgewiesen sind, das ist mir bekannt, ich weiß aber nicht welche. Vertheidiger R.-A. Horn: Es sollen aber bekannte Leute gewesen sein, sogar solche, welche selbst früher bei der Schwadron gestanden haben, darunter ein Gefreiter Hübner, der jetzt Gerichtsdiener beim hiesigen Amtsgericht ist? Zeuge: Das weiß ich nicht. Vertheidiger R.-A. Horn: Dann bitte ich das aus dem Bericht des ersten Staatsanwalts an den Kriegsminister festzustellen, daß der Rittmeister v. Krosigk Civilisten ausgewiesen, und daß von Civilisten Drohungen gegen ihn ausgestoßen worden sind, so daß der Rittmeister v. Krosigk sich des Nachts nicht allein nach Hause traute und sich stets von seinem Burschen begleiten ließ. Zeuge Unterofficier Ehrenheim sagt ebenfalls aus, daß Marten am Sonnabend vor der That sein Pferd „Mohr" nicht reiten konnte und auf Befehl des Rittmeisters v. Krosigk absitzen mußte. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wie stand Marten mit den andern Unterofficieren? Zeuge: Sonst ganz gut. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Was heißt sonst ganz gut? Es wird gesagt, daß er sich von den anderen Unterofficieren abgesondert habe. Zeuge: Marten unterhielt sich wie alle anderen Unterofficiere. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Es fragt sich, ob er auch kameradschaftlich mit ihnen verkehrte? Zeuge: Ja. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Hat er nicht mit dem Unterofficier Domning am meisten verkehrt? Zeuge: Ja, mit dem war er öfter zusammen, die waren besonders befreundet und gingen öfter des Abends zusammen. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: So wie mit Domning verkehrte Marten mit Ihnen und den andern Unterofficieren nicht? Zeuge: Nein. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wie war Marten im Dienst? Zeuge: Er war sehr diensteifrig. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wie war aber sonst sein Charakter? Zeuge: Er wurde leicht ärgerlich und bekam einen rothen Kopf. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Als Marten am Sonnabend vor der That vom Pferde absitzen mußte, soll er aber besonders roth geworden sein und mit den Zähnen geknirscht haben? Zeuge: Das Letztere weiß ich nicht, Marten bekam einen rothen Kopf. Angekl. Marten: Es kam oft vor, daß ich einen rothen Kopf bekam, auch wenn kein besonderer Grund dazu war, so daß der Rittmeister v. Krosigk wiederholt zu mir sagte: Mensch, bekommen Sie nicht gleich wieder einen rothen Kopf. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wie war das Verhältniß von Marten zu seinem Schwager Hickel? Zeuge: Ich glaube, nicht besonders freundschaftlich. Marten war meist für sich. Vertheidiger R.-A. Burchard: Lag das Abgesondertsein von Marten vielleicht daran, daß andere Unterofficiere in der Unterofficiersmenage aßen, während Marten die Mahlzeiten bei seinen Eltern einnahm? Zeuge: Ja, Marten aß bei seinen Eltern. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Und Sie sagen, wenn Marten Abends ausging, war er meist mit Domning zusammen? Zeuge: Ja, die waren Abends oft zusammen. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Haben Sie am 21. Januar Marten und Hickel zusammen zur elterlichen Wohnung gehen sehen? Zeuge: Das kann ich nicht sagen. Oberkriegsgerichtsrath Scheer zum Angeklagten Hickel: Gingen Sie oft zu den Schwiegereltern Kaffee trinken? Angekl. Hickel: Ja, fast täglich bei den Schwiegereltern. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Sie waren doch aber jung verheirathet, weshalb tranken Sie da nicht bei Ihrer Frau Kaffee? Angekl. Hickel: Nach dem Mittagessen pflegte meine Frau die Wohnung in Ordnung zu bringen, deshalb ging ich zu den Eltern herüber. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Als Sie hörten, daß bei Frau Marten der Kaffee kalt war, weshalb sagten Sie da nicht zu Ihrem Schwager Marten: Komm doch zu mir mit Kaffee trinken? Angekl. Hickel: Meine Frau pflegte Nachmittags keinen Kaffee zu kochen. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Gingen Sie regelmäßig zusammen mit Ihrem Schwager Kaffee trinken? Angekl. Hickel: Nein, meistens ging Jeder, wie er gerade Zeit hatte. Oberkriegsgerichtsrath Scheer zum Zeugen: Als nach der Mordthat der Oberleutnant v. Hofmann die Leute trennte und die dienstfrei gewesenen Leute sich von den anderen gesondert aufstellen mußten, blieb da Marten bei den Leuten stehen, die im Dienst waren? Zeuge Ehrenheim: Ich entsinne mich dessen nicht mehr. Ich weiß nur, daß Befehl ertheilt wurde, daß die dienstfreien Leute heraustreten sollten. Ich glaube Marten blieb bei Denen stehen, die Dienst gehabt hatten. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Erinnern Sie sich bestimmt, daß Marten bei den in Dienst befindlichen stand? Zeuge: Zu Befehl. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Mit dem „Zu Befehl" kommen wir nicht aus. Erinnern Sie sich jetzt der Thatsache, daß Marten nicht aus den Leuten heraustrat, die in Dienst waren? Zeuge: Ja, jetzt weiß ich, daß Marten alle 3 Mal unter den in Dienst gewesenen Leuten zurückblieb. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Also sowohl die beiden Male in der Reitbahn, als auch noch zum dritten Male eine solche Sonderung stattfand. Zeuge: Jawohl. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Das wissen Sie jetzt bestimmt? Zeuge: Jawohl. Zeuge Sergeant Fehlert sagt aus, daß auch ihm bekannt sei, daß die Thür zur Reitbahn öfter geöffnet wurde. Als am Sonnabend vor der That das zum dritten Mal geschah, ging der Rittmeister ärgerlich nachsehen, wer es gewesen. Es war aber Niemand zu sehen und der Rittmeister befahl den Unterofficieren, wenn sie Jemand ertappen, sollten sie ihn sofort zur Anzeige bringen. Vertheidiger R.-A. Burchard: Vielleicht weiß der Zeuge, daß der Rittmeister v. Krosigk den Angeklagten Marten am Sonnabend, obgleich er ihn vorher absitzen ließ, späterhin doch noch lobte, mit den Worten: So ist es gut, so reiten Sie weiter. Zeuge: Ich kann mich dessen nicht entsinnen. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wie war es am 21. Januar? Zeuge: Zwischen 12—1 Uhr ritt meine Abtheilung alte Remonten, von 1—2 Uhr junge Remonten. Um 4 Uhr brachte ich die Abtheilung aus der Reitbahn. Dieselbe mußte bis 4½ Uhr warten. Ich sollte dann auch ein Pferd aus der Abtheilung B mitreiten. Als der Schuß fiel, war ich etwa 10 Schritt vom Rittmeister v. Krosigk entfernt. Als ich sah, daß der Herr Rittmeister umfiel und der Oberleutnant v. Hofmann sich über ihn beugte, sprang ich ab, lief hinaus und machte mehrere Stuben auf, darunter auch Stube 47, wo Stumbries saß und schrieb. Dem machte ich Mittheilung davon, daß der Rittmeister verunglückt sei. Dasselbe sagte ich auch dem Cantinenwirth und dann dem Bierwachtmeister Schulz. Dieser wußte noch nichts. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wissen Sie, wer den Herrn Rittmeister v. Krosigk erschossen hat? Zeuge: Nein, das vermag ich nicht anzugeben. Vertheidiger Rechtsanwalt Burchard: Als Sie aus der Reitbahn wegliefen und den verschiedenen Personen davon Mittheilung machten, wußten Sie da schon was eigentlich geschehen war? Zeuge: Nein, das wußte ich noch nicht. Zu Stumbries glaube ich sagte ich, der Herr Rittmeister ist verunglückt und zum Bierwachtmeister Schulz, der Rittmeister ist geschossen. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Können Sie die genaue Zeit angeben, wann der Schuß gefallen ist? Zeuge: Um 4½ Uhr, das weiß ich noch, hatte ich zu reiten angefangen und ich werde etwa 8 Minuten geritten haben. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wann erfuhren Sie, daß der Rittmeister v. Krosigk erschossen worden ist? Zeuge: Als ich zur Reitbahn zurückkam, hörte ich, daß der rauchende Carabiner 19 gefunden worden und der Rittmeister erschossen worden ist. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wurde nicht gleich von den Kameraden darüber gesprochen, wer denn der Thäter sein könnte? Zeuge: In den ersten Tagen war kein Verdacht vorhanden. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: War der Befehl des Oberleutnants v. Hofmann, die dienstfrei gewesenen Leute sollten aus dem Gliede heraustreten, klar und deutlich? Zeuge: Jawohl, die dienstfreien Leute mußten in einem besonderen Gliede antreten und jeder wurde gefragt, wo er in der in Betracht kommenden Zeit gewesen sei. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Fiel dabei jemand durch sein Aussehen auf? Zeuge: Der Fahnenschmied Stoppel und der Unterofficier Geigat sollen besonders aufgefallen sein. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Stoppel und Geigat waren dienstfrei? Zeuge: Ja. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Marten aber blieb, obgleich er keinen Dienst hatte, bei den Diensthabenden stehen? Zeuge: Ja. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Ist bei noch einem Anderen eine solche Verwechselung vorgekommen, daß Einer, der dienstfrei war, unter den Diensthabenden stehen geblieben ist? Zeuge: Nein. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Fiel Ihnen Marten's Aussehen auf? Haben Sie bemerkt, daß er im Anblick der Leiche des Rittmeisters v. Krosigk besonders erschüttert war, daß er so verwirrt war, daß er einen klaren und deutlichen Befehl überhören konnte? Zeuge: Das kann ich nicht sagen. Vertheidiger R.-A. Burchard: Ritt Marten an dem Tage, als die Thürflügel mehrmals geöffnet wurden, in der Reitbahn? Zeuge: Ich nehme das an; es war zwischen 3½ und 3¾, wo Remonten geritten wurden und er selbst mitzureiten hatte. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Bestimmte Anhaltspuncte dafür, daß Marten dabei war, haben Sie aber nicht? Zeuge: Nein, aber ich glaube, er wird wohl mit geritten haben. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Mit Hickel auch mit? Zeuge: Nein, Hickel ritt alte Remonten, deren Reiten bereits am Vormittag stattgefunden hatte. Angeklagter Hickel: Ich war zu der Zeit in der Flickstube. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wir haben ja das Flickjournal. Wie war das mit den Lampen im Stalle; wer hatte die zu besorgen? Zeuge Sergeant Fehlert: Ich hörte, wie der Herr Rittmeister v. Krosigk einmal sagte, er mache den Quartiermeister verantwortlich, daß die Lampen in Ordnung seien. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Hickel, Sie waren Schwadronsquartiermeister? Angekl. Hickel: Ja. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Weiß der Zeuge etwas über das Verhältniß zwischen dem Rittmeister v. Krosigk und dem Angeklagten Hickel? Zeuge: Der Herr Rittmeister hat Hickel beim Reiten öfter getadelt, dagegen als Quartiermeister gelobt. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wissen Sie etwas davon, daß der Rittmeister den Angeklagten Hickel mit Einsperren drohte, wenn er ihn nicht ansähe. Er soll gesagt haben, er sperre jeden Corporal ein, der ihn beim Vorbeireiten nicht ansehe. Zeuge: Ich entsinne mich nicht. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wissen Sie, ob Hickel sich eifrig um die Lampen kümmerte? Zeuge: Ich weiß nur, daß Sergeant Hickel einmal in den Stall kam und fragte, warum die Lampen noch nicht brennen. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wann war das? Zeuge: Ich glaube, noch vor Weihnachten. Angekl. Hickel: Weiß der Zeuge, daß es dem Herrn Rittmeister bekannt war, daß ich an Krampfadern litt? Zeuge: Ja. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Ist auch Alles Wahrheit? Zeuge: Jawohl. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Sie versichern es auf Ihren geleisteten Eid? Zeuge: Jawohl. Dragoner Werner war Inhaber des Carabiners 55, mit dem der Schuß auf Rittmeister v. Krosigk abgegeben wurde. Er bekundet, daß er am Vormittag den Carabiner benutzt hatte, da Anschlagsdienst angesetzt war. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wann war der Vormittagsdienst beendet? Zeuge: Um 12 Uhr. Ich stellte den Carabiner, wie vorgeschrieben, auf seinen Stand zwischen Stube 49 und 50a. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: War da auch noch die Visirkappe auf dem Carabiner? Zeuge: Ja, Visirkappe und auch der Riemen. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wo ist der Riemen geblieben? Zeuge: Das weiß ich nicht. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wo gingen Sie hin, nachdem Sie den Carabiner auf seinen Stand gestellt hatten? Zeuge: Erst in meine Stube und dann zum Essen. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Als Sie zum Essen gingen, haben Sie da nach dem Stand hingesehen, ob der Carabiner dort war? Zeuge: Jawohl, ich habe im Vorbeigehen hingeblickt, es war Alles da. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Woher wissen Sie das noch, daß Sie hingesehen haben, bilden Sie sich das nicht etwa nur ein? Zeuge schweigt. Oberkriegsgerichtsrath: Sahen Sie immer hin? Zeuge: Ja, weil ich manchmal vergessen hatte, die Visirkappe herauf zu machen. Vertheidiger R.-A. Burchard: Der Zeuge hat früher gesagt, die Anschlagsübung war an jenem Tage von 9—10 Uhr, und jetzt sagt er von 10—11 Uhr. Zeuge: Das kann möglich sein. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Haben Sie die Visirkappe, nachdem der Schuß aus dem Carabiner abgegeben, wieder gefunden? Zeuge: Nein, es wurden mir verschiedene Visirkappen vorgelegt, meine war aber nicht dabei. Vertreter der Anklage Oberkriegsgerichtsrath Meyer: Als Sie vom Essen zurückkamen, war da der Carabiner auch noch da? Zeuge: Das weiß ich nicht, ich habe nicht mehr hingesehen.

Hierauf tritt eine kurze Pause ein. Hierauf wird zunächst der jetzige Schankwirth Adam Biallas aus Schöneberg vernommen. Er sagt aus: Ich diente bei der 4. Schwadron in den Jahren 1895 bis 1897. Damals lag die Schwadron noch in Stallupönen. Einige Monate davon diente ich noch unter Rittmeister v. Krosigk.

Oberkriegsgerichtsrath Scheer: War der Rittmeister v. Krosigk sehr streng gegen seine Leute? Zeuge: Ja. Er war furchtbar streng. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Haben Sie einmal eine Beschwerde gegen den Rittmeister beim Wachtmeister Marten angebracht? Zeuge: Ja. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Was hat der Wachtmeister Marten mit dieser Beschwerde gemacht? Zeuge: Er hat diese Beschwerde unterdrückt, um dem Rittmeister Aerger zu ersparen. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Welchen Anlaß hatten Sie zur Beschwerde? Zeuge: Der Rittmeister v. Krosigk hatte mich vor versammelter Mannschaft aufs Gröbste beschimpft. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wieso? Zeuge: Er nannte mich einen flegelhaften Menschen und sagte, er würde mir ein Zeugniß ausstellen, daß ich mir gewiß nicht hinter den Spiegel stecken werde. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Nachdem Sie die Beschwerde bei dem Wachtmeister Marten abgegeben hatten, was geschah dann weiter? Zeuge: Ich wartete einige Zeit, und als nichts erfolgte, beschwerte ich mich bei dem Herrn Regimentscommandeur, worauf ich wegen falscher Beschwerde 5 Tage Mittelarrest erhielt. Ich sollte in der Hauptsache die Beschwerde unwahr begründet haben. Das war nicht der Fall. Ich wandte mich an den Herrn Brigadecommandeur und gab Zeugen an, die die Richtigkeit meiner Meldung bestätigen können. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Was geschah vom Brigadecommandeur? Zeuge: Das weiß ich nicht. Ich habe nichts weiter erfahren. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Aber Ihre 5 Tage hatten Sie weg? Zeuge: Ja. (Heiterkeit.) Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Hat Ihnen der Wachtmeister Marten nicht abgerathen, die Beschwerde gegen den Rittmeister einzureichen? Zeuge: Ja, er sagte, ich solle es nicht thun, denn dann hätte ich es nachher noch schlechter. Ich lehnte das aber ab, ich verlangte mein Recht. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Es soll Ihnen die Capitulation verweigert worden sein? Zeuge: So ist das nicht richtig. Ich selbst habe die Capitulation nicht mehr unterschreiben wollen.

Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wo hielten Sie sich zur Zeit des Mordes auf? Zeuge: Da war ich in Berlin.

Es werden dann noch mehrere Zeugen desselben Namens darüber vernommen, wo sie oder Angehörige von ihnen zur Zeit des Mordes sich aufgehalten haben. Geschäftsführer Franz Biallas giebt an, daß sein Bruder August früher bei der Krosigk'schen Schwadron gedient hat. Am Tage der Mordthat sei er aber zu Hause gewesen. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Woher wissen Sie das jetzt noch, daß er gerade am 21. Januar v. J. zu Hause gewesen ist? Zeuge: Weil bald darauf bei uns Nachfrage gehalten wurde. Zeuge jetziger Besitzersohn Bardella sagt aus: Ich ritt am Montag in der D-Abtheilung. Mein Pferd wurde unruhig und ich mußte abreiten. Kurz vorher war der Schuß gefallen und ich war der Erste von allen Mannschaften, der nach dem Schuß die Reitbahn verließ. Im Stall sagte ich dem Unterofficier Domning, welcher bei den A-Reitern gewesen war, daß Rittmeister v. Krosigk eben geschossen worden wäre. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Haben Sie draußen vor der Bandenthür Niemanden gesehen? Zeuge: Nein. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Was thaten Sie weiter? Zeuge: Ich lief zurück zur Reitbahn. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wo blieb Unterofficier Domning? Zeuge: Das weiß ich nicht, er ging auch weg. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Können Sie sagen, um welche Zeit genau der Schuß gefallen ist? Zeuge: Nein, das weiß ich nicht. Vertreter der Anklage Oberkriegsgerichtsrath Meyer: Sie machten aber Domning gleich Mittheilung von dem Vorfall? Zeuge: Ja. Als ich nach dem A-B-Stall kam, rief ich gleich: Mannschaften, wißt Ihr schon was los ist? der Herr Rittmeister ist eben verunglückt. Der Unterofficier Domning ging darauf gleich weg.

Die weitere Vernehmung erstreckt sich darauf, ob Civilisten ungehindert auf den Casernenhof gelangen konnten. Sergeant Conrad hatte Wache von 1—4 Uhr. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Haben Sie während der Zeit Ihrer Wache Civilpersonen auf dem Casernenhofe bemerkt? Zeuge: Nein, ich habe nichts gesehen, weil ich mich in der Wachstube aufhielt. Es ist mir auch nichts gemeldet worden. Als die Nachricht von der Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk auf der Wache eintraf, gab ich sofort Befehl, die Thore abzuschließen und nur Officiere durch das Thor zu lassen. Vertheidiger Rechtsanwalt Horn: Beim Casinogarten ist doch auch eine Pforte. Ist die nicht ständig bewacht? Zeuge. Nein. Rechtsanwalt Horn: Kann man nicht von dieser Pforte von der Tilsiter Straße aus durch den Casinogarten auch in den Casernenhof gelangen? Zeuge: Ja. Die Pforte ist sonst bis 9 Uhr geöffnet. Sie wurde aber nach dem Morde abgeschlossen. Die Officiere haben den Schlüssel dazu. Gefreiter Szoun stand von 1—3 Uhr am Thore auf Posten. Er sagt aus, er hätte während dieser Zeit Civilpersonen nicht durchgelassen. Zeuge Gefreiter Rimkus stand von 3—5 Uhr vor dem Thor auf Wache. Er sagt aus, der Posten stehe nicht direct am Thor, sondern etwas entfernt davon. Während er Posten stand, seien 3—4 Civilisten gekommen und nach dem Familienhaus hineingegangen. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Haben Sie diese Civilpersonen nicht angerufen und angehalten? Zeuge: Nein, ich durfte nicht über die bestimmte Linie hinausgehen, und direct bei mir vorbei kamen die Leute nicht. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Konnten es nicht Beamte sein? Zeuge: Das weiß ich nicht. Ich war erst im Herbst vorher von Stallupönen nach Gumbinnen gekommen und kannte die wenigsten Leute. Bei der Dunkelheit war überhaupt wenig zu sehen. Gefreiter Vogel stand am Portal 3. Er weiß nicht mehr, ob Civilpersonen damals den Casernenhof betreten haben oder nicht. Trainunterofficier Ehlert war damals als Gefreiter bei den Dragonern und mit auf Wache. Er erklärt auf Befragen: Ich weiß so gut wie garnichts. (Heiterkeit.) Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Nun, trotzdem können Sie viel wissen. Haben Sie Civilpersonen während Sie auf Wache waren, auf dem Casernenhofe gesehen? Zeuge: Nein, ich habe keine bemerkt. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wie war damals die Pforte am Casinogarten, war sie auch damals schon zugenagelt? Zeuge: Nein, manchmal war sie des Morgens geöffnet. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Jetzt sind ja eiserne Bänder darüber genagelt. Das war wohl damals noch nicht? Zeuge: Das weiß ich nicht.

Gutsbesitzer Podehl ist von der Vertheidigung geladen als einer der Civilisten, die am 21. Januar Nachmittags auf dem Casernenhofe waren. Er sagt aus, er habe geschäftlich bei dem Unterofficier Brandstätter bei der 1. Schwadron zu thun gehabt. Er sei ungehindert auf den Casernenhof und in das Gebäude der 1. Schwadron gelangt. Das sei gegen Mittag gewesen und gegen 3 Uhr habe er ebenso ungehindert die Caserne wieder verlassen. Der nächste Zeuge Dannappel war am 21. Januar auch auf dem Casernenhofe. Er spielte mit dem Regimentsschneider zusammen ein Lotterieloos. Er befand sich in der Handwerkerstube als die Mittheilung eintraf: Wißt Ihr schon, der Rittmeister ist erschossen. Darauf wurde debattirt, welchen Anlaß der Thäter gehabt haben mochte. Einer sagte, der Rittmeister wollte wahrscheinlich unter seinen Dragonern sterben. (Heiterkeit im Publicum.) Oberkriegsgerichtsrath Scheer rügt das. Zeuge sagt aus, daß Wachtmeister Marten bald nach der That gesagt habe: Diese Mordthat sei eine Schande für die Dragoner und die ganze deutsche Armee. Als einige Dragoner ihrer Freude über die Mordthat durch Lachen Ausdruck gaben, soll Wachtmeister Marten gesagt haben: Schämt Euch. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Sind Sie ganz unbehelligt vom Casernenhofe herausgekommen? Zeuge: Ja. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Waren Sie bekannt? Zeuge: Ja, aber als alter Soldat wunderte ich mich doch, daß man mich nicht anhielt. Der nächste Zeuge Kesler war am betreffenden Tage bis ¼ 4 Uhr Nachmittags bei Wachtmeister Buchholz zu Besuch. Der frühere Dragoner Schütting bekundet, daß der Unterofficier Marten sein Pferd auch außer der Dienstzeit geritten habe. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wann war das? Zeuge: Eines Morgens um 4½ Uhr. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wann war das, war das vor oder nach dem Morde? Zeuge: Vor dem Morde. Der Dragoner Tiffert war Marten's Putzer, er bekundet dasselbe.

Dann tritt eine Mittagspause bis 3½ Uhr ein.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Gumbinnen**, 21. April. (Telegramm.) Krosigk-Proceß. (Fortsetzung.) Zeuge Schankwirth Biallas-Schöneberg, der bis zum Jahre 1897 Unterofficier bei der vierten Schwadron war, sagt aus, der Rittmeister sei sehr streng gewesen; er habe ihn während einer Felddienstübung einmal einen flegelhaften Unterofficier genannt und so beleidigt, daß er sich beschwert habe. Er sei deshalb vom Regimentscommandeur wegen falscher Beschwerde mit fünf Tagen Mittelarrest bestraft worden. Nach Verbüßung der Strafe habe er sich an die Brigade gewandt und dort sei seine Beschwerde für berechtigt erachtet worden. Mehrere Zeugen, die am Tage des Mordes Posten standen, bekunden, daß sie keine Civilpersonen auf dem Kasernenhofe gesehen hätten. Ein anderer Zeuge sagt aus, es seien, während er Posten stand, durch Thor 1 vier Civilpersonen gekommen, denen er den Eintritt nicht habe verwehren können, da sie außer seinem Bereich gewesen seien. Einige andere Civilpersonen bezeugen, daß man ungehindert in die Kaserne hinein und wieder herausgehen konnte. Zeuge Dannappel bekundet, als einige Dragoner nach dem Vorfall vor Freuden in die Höhe gesprungen seien und gerufen hätten: Hurrah, morgen wird Begräbniß gefeiert!" habe Wachtmeister Marten dieses Betragen gerügt und gesagt: „Es ist eine Schande für das ganze deutsche Heer, daß ein solches Verbrechen geschehen konnte". Die Verhandlung wird bis 5 Uhr Nachmittags vertagt.

* **Wien**, 21. April. (Telegramm.) Abgeordnetenhaus. Die Budgetdebatte wird fortgesetzt. Kaftan weist den Vorwurf zurück, daß die Subvention für Prag ein Abstandsgeld für die Unterlassung von Obstruction sei. Redner beschuldigt die Deutschen, sie trieben eine Politik des Hasses und sagt, wenn die Subvention für Prag an der Unduldsamkeit der Deutschen scheitere, so wäre die Geduld des tschechischen Volkes erschöpft; seine Vertreter würden wissen, was sie von diesem Hause und Staate zu erwarten hätten.

* **Brüssel**, 21. April. (Telegramm.) In Brüssel und den Nachbarorten ist die Arbeit allgemein wieder aufgenommen worden. Im Bassin du Centre arbeiten 40 Procent. Im Bassin von Charleroi haben die Metall- und Glasarbeiter in großer Zahl die Arbeit wieder aufgenommen.

* **Haag**, 21. April. (Telegramm.) Sämmtliche Mitglieder des diplomatischen Corps haben dem Minister des Aeußeren die Theilnahme ihrer Regierungen an der schweren Erkrankung der Königin ausgedrückt.

* **Amsterdam**, 21. April. (Telegramm.) Der Ministerrath hielt eine Sitzung ab. Die zweite Kammer nimmt morgen ihre Berathungen wieder auf.

* **Rom**, 21. April. (Telegramm.) Wie der „Agenzia Stefani" aus Brüssel gemeldet wird, hat die belgische Regierung ihren Gesandten in Bern angewiesen, die Vertretung der italienischen Interessen beim Bundesrathe zu übernehmen.

* **Rom**, 21. April. (Telegramm.) Der Papst empfing heute den sächsischen Oberceremonienmeister a. D. Freiherrn v. Miltitz mit Familie.

* **Stockholm**, 21. April. (Telegramm.) Während der gestrigen Unruhen verhaftete die Polizei 74 Personen, von denen 32 wieder entlassen wurden.

* **London**, 21. April. (Telegramm.) Unterhaus. O'Kelly fragt: Welches sind die den Boerenführern in Pretoria gestellten Friedensbedingungen? Balfour entgegnet: Ich habe meiner früheren Antwort nichts hinzuzufügen. O'Kelly: Warum kann, wenn die Boerencommandos über die Friedensbedingungen informirt werden, nicht auch das Haus darüber informirt werden? Balfour: Ich acceptire jene Behauptung nicht.

* **London**, 21. April. (Telegramm.) Ein Lloyd-Telegramm berichtet, der Dampfer „König Albert" des Norddeutschen Lloyd sei in der Meerenge von Schimonoseki auf Grund gerathen, die Lage des Schiffes sei anscheinend ungefährlich.

* **Athen**, 21. April. (Telegramm.) Durch ein heute veröffentlichtes Dekret wird die Kammer geschlossen. Die gegenwärtige Kammer tritt nicht wieder zusammen, sondern wird aufgelöst.

Handelssachen.

* **New York**, 21. April. (Schluß-Course.) Weizen stetig. Loco 88 5/8, Mai 81 7/8, Juli 81 5/8, September 80 5/8, December 82 5/8. Mais willig, Mai 67 5/8, Juli 67, September 66. Mehl (Spring-Wheat clears) 2,90. Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. Petroleum, Credit Balances at Oil City 1,20, Standard white in New York 7,40. Zucker 3 7/8. Zinn 28,70. Kupfer 11 7/8-12 7/8. Eisen Nr. 2 Sowden Northern 18,50. Stahlschienen 28. Baumwolle. Loco 9 7/8. April 9,19, Juni 9,24, November 8,03. New Orleans 9 5/8. Schmalz Western steam 10,15, Rohe & Brothers 10,30. Kaffee fair Rio Nr. 7 5 7/16, Mai 4,90, Juli 5,05.

Matheus Müller „Champagne"

süss, halbtrocken, trocken

W. SPINDLER
Berlin C. und
Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei und Reinigung
von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt
für Gardinen aller Art, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt
für Gobelins, Smyrna-, Velour- und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei
für Federn und Handschuhe.

LEIPZIG
Läden:
7/9 Universitätsstrasse 7/9,
Westplatz, Ecke Colonnadenstrasse,
17/19 Wintergartenstr. 17/19
(Krystall-Palast-Anbau),
6 B Zeitzer Strasse 6 B,
König Johann-Strasse 1,
Ecke Frankfurter Strasse,
40 Gohlis, Gohliser Str. 40.

Annahmestellen:
L. Keltzsch, Connewitz, Pegauer Strasse 30,
H. Barthel, „ Kochstrasse 119,
E. Maasch, Südstrasse 35,
E. Maasch, Zeitzer Strasse 51,
A. Hauer, Emilienstrasse 2, Ecke Zeitzer Strasse,
L. Winkler, Reudnitz, Constantinstrasse 12,
H. Pinkert, „ Rathhausstr. 1a, Ecke Dresdner Str.,
C. Stöckel, Neuschönefeld, Eisenbahnstrasse 20,
P. Ludwig, Volkmarsdorf, Eisenbahnstrasse 111,
L. Hoffmann, Sellerhausen, Christian Weise-Strasse 28,
R. Lindenhayn, Plagwitz, Zschochersche Strasse 59,
A. Schmidt, Lindenau, Harkortstrasse 2, Ecke Markt,
R. Schaaf, „ Querstrasse 19, Ecke Lützener Str.,
A. Dennhardt, Eberhardstrasse 8, Ecke Nordstrasse,
P. Freitag, Gohlis, Aeussere Hallesche Strasse 99,
W. Fockiug, Eutritzsch, Lindenstr. 34, Ecke Delitzscher Str.

Färberei und Chemische Waschanstalt.

Magnolien in Körben mit vielen Knospen, weiß, rosa und rothblühend, à 6—15 ℳ,
Prunus Ariloba, gefüllte Mandelbäumchen, in Töpfen à 75 ₰, 1 bis 1,50 ℳ,
Coniferen in Körben, sehr große Auswahl, darunter prachtvolle Nordmann-Tannen, japanische Schirmtannen u. s. w. empfiehlt

Albert Wagner,
Baumschule I in Möckern, Hallesche Strasse 4.
do. II in Gohlis, Friedhofsweg.

Ueberraschende Resultate erzielt man mit:
Demmer's neuestem Unterhitze-Herde.
Deutsches Reichs-Patent Modell $\frac{1896}{UD}$ ohne Nothfeuerung,
mit verstellbaren Feuerzügen für Haushaltungen, Herrschaftsküchen 2c., passend für schlecht u. mittelmäßig ziehende Schornsteine.
Bei ca. 25 % **Kohlenersparniß**
vorzügliche Bratenhitze.

Zu beziehen durch unsere Vertreter oder durch jede bessere Ofen- u. Herdhandlung.
Gebrüder Demmer,
Eisenach,
alleinige Fabrikanten des Patent-Unterhitze-Herdes.
Ein Versuch wird die Vorzüglichkeit unserer Patent-Unterhitze-Herde darthun.

Haushaltungs- und Hôtelherde
Fabrikat: Gebr. Demmer, Eisenach.
Gerberstr. 19/27. F. W. Wichenberg, Ofen- und Gusswaaren-Handlung.
Telephon 2680.

Eis-Verkauf.
Die Abgabe von Eis aus meiner Eiskellerei Auenstraße 29 erfolgt von heute ab in der Zeit von ½8 bis 9 Uhr früh und von 5—6 Uhr Nachmittag.
Hessische Butterhandlung
Karl Gottlieb Meyer,
Auenstraße 29.

Internationales
Detectiv- u. Auskunfts-Inst.
Barfussg. 7. Prosp. frei.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit", Hainstr. 25, I. Telph. 7654. Prospect frei.

Zuverlässige Uebersetzungen vom Deutschen ins Englische besorgt erfahrene englische Lehrerin Gustav Adolph-Strasse 30, III.

Steuerreclamationen Habermann, Sternwartenstr. 35, I. II.

KANZLEI f. Anf. v. Gesuchen etc. Barfussgasse 7, I.

Instandsetzung, Umänderungen, Neu-Anlagen u. s. w., **Gärten,** sow. alle Gartenarbeiten führt bestens aus Wilh. Basner, Landschaftsgärtnerei und Blumengeschäft, Petersteinweg Nr. 17.

Herrenkl. m. gut repar., geändert, gewendet Schmidt, Schneider, Neumarkt 14, IV.

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht E. Frauenstein, Neumarkt 12.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Frack u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut jetzt Hainstr. 6, I. **A. Dachs**

A. Frohwein, Kammerjäger, empfiehlt sich zur sich. Vertilgung allen Ungeziefers, als: Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben 2c. Schuhmachergäßchen 5, I.

H. Petzold, Kammerjäger, empf. sich zur Ausrottung aller Ungeziefers, als Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben 2c., Zahl. n. Erfolg. Abtnaundorf Nr. 15.

Gutsitzende Costüme, Jackets fertigt A. Grassel, Emilienstr. 52, III.

Ausbesserin für Schneiderei u. Wäsche empf. sich geehrt. Herrsch. Ale. T. 98 Exp. d. Bl.

Plätterin empf. s. d. geehrt. Herrsch. i. u. auf. d. Hause L.-Gohlis, Wilhelmstraße 37, III.

Anständ. Familie sucht Wäsche zum Plätten und Bleichen (an Wiese und klarem Bach gelegen). Offerten unter N. 59 an H. Dingeldein, Markt 10, erb.

Wäsche ins Haus gesucht. Off. u. T. R. hauptpostlagernd.

Trybol
Erstes Kräutermundwasser der Welt.
Hervorragend erfrischend. Unentbehrlich für Mund und Zähne, Nase, Hals u. Rachen.
Unübertrefflich Kräutergeschmack.
Flac. M. 1.50. In Apotheken, Drogen-, Parfümerie- u. Friseurgeschäft.
Chem. Fabrik Trybol Stuttgart.
Generalvertrieb: Geyer & Schumann, Leipzig.

Einzig bewährt!
Vogt'sche Metall-Putzmittel.

Baumschulen u. Alpengarten Zöschen (Merseburg-Leipziger Chaussee) empfehlen Massen der verschiedensten Nadelhölzer für Parkpflanzungen (über 5 ha Bestände). Kataloge gratis.

Röthalsche Obstweine empf. Weinhandl. Hugo Seidel, Elsterstr. 14.

Schankbier, hell und dunkel, 25 Flaschen 1 ℳ 50 ₰.
Sanitäts- u. Köstritzer Schwarzbier
24 Flaschen 3 ℳ, ärztlich empfohlen, empfiehlt frei ins Haus
E. M. Goldberg, Bierhandlung, Bayerische Str. 70.
In Gebinden von 25 Ltr. an.

Complette **Kücheneinrichtungen** in allen Preislagen,
Wirthschaftsgegenstände in grosser Auswahl.
Rudolph Plesse Leipzig, Nürnbergerstr. 2.
Am Johannisplatz!

Frischer Blüthenhonig, gar. rein, in Dosen zu
10 Pfund 9.50 ℳ, 1 Pfund 1 ℳ, ½ Pfund 0.60 ℳ
echt russ. Karawanenthee à Pfund ℳ 6.—, ½ Pfund - 3.25, ¼ Pfund - 1.75.
Capwein, directer Bezug.
Frankf. Apfelwein,
Moselwein,
Rothwein (Bordeaux),
Cognacs ½ L.-Fl. v. 1,50 bis 8,50 ℳ
B. Emil Schwarze, Leipzig, Auerbach's Hof 31.

„Taberna"
Katharinenstrasse 2, am Markt,
Weingrosshandlung,
Reinhold Ackermann.
Tarragona, roth, herb: 1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰
Tarragona, roth, süss: 1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ
Tarragona, weiss und weiss mild, 1,25, 1,50.
Magenleidenden besond. zu empfehlen.

Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine,
versch. spanische u. portug. Weine.
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Allbekannte, volksthümlichste
Weinstuben.
Verkaufsstellen:
Julius Hoffmann, Petersteinweg 3.
A. M. Kretzschmar, Zeitzer Str. 43.
Reinhold Hunger, Turnerstr. 29.
Gebrüder Petzko, Königstr. 14.
Curt Wege, Davidstrasse 7.
J. G. Dorn, Colonnadenstrasse 24.
Clara Mehnert Nachf., Nürnb. Str. 27.
Theodor Bressmann, Gohlis.
A. Penckert, Connew., Pegauer Str. 19.
Gustav Walther, Lind., Aurelienstr. 24.

Spargel
(Eigenbau)
10 Pfund dicke Spargel ℳ 4.75,
10 „ mitteldicke Spargel „ 3.75,
10 „ Schoten-Erbsen „ 2.90,
2 Flasch. Chianti-Wein, 2¼ Ltr., „ 5.—,
franco gegen Nachnahme.
Giovanni Spanghero, Triest.

Feinste holst. Meierei-Tafelbutter
Versandthaus „Zur Linde", Nellingshusen i. Holst. Inh. Edgar Wack.
Täglicher Versandt direct aus der Meierei in Postkisten franco u. Nachnahme zu Tagespreisen.

J. Vogel, Windmühlenstraße 17. Heute Schlachtfest!!

Caviar.
Ia Ia Beluga-, ungesalzen, à Pfd. 17 ℳ, Astrach.- à Pfd. 8—14 ℳ, Ural- 5, 6, Pökelzung. à 3,75, Oelsardinen 50, 60, 70, 80, Sardellen à Pfd. 60, 0.90, 1.20, geräuch. Lachs à Pfd. 2.00,
Achtung! Vorgerückter Saison halber Gemüse-, Früchte-Conserven nochmals im Preise herabgesetzt. Bei gröss. Ordres extra Preise!
Kiessig & Co., Nicolaistr. No. 2.

Wijnand **Fockink** Gegründet Amsterdam im Jahre 1679
ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.
Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
Käuflich in allen besseren Delicatess- und Weinhandlungen.

Moderne
Gardinen, Stores, Vitragen
in einfachsten bis vornehmsten Mustern
empfehlen in grösster Auswahl
Friedrich & Lincke,
Leinenhaus, Petersstrasse No. 13.

! Die feinste Cigarette! heisst **„Salome"**
(gesetzl. geschützt)
Hergestellt aus edelsten türkischen Tabaken! Besitzt natürliches, köstliches Aroma! Jst den sogenannten „ächten" Marken durchaus ebenbürtig und in allen besseren Cigarrengeschäften zu haben.
№ 3 10 Stück 30 Pf.
№ 4 do. 40 Pf.
№ 5 do. 50 Pf.
An Orte, wo nicht vertreten, sendet 1000 Stück Salome sortirt mit u. ohne Mundstück 500 St. № 3, 300 St. № 4, 200 St. № 5 frco. unter Nachn.
Cigarettenfabrik „Alexandria", Dresden.

Extrafeine Vanillekuchen
(hochfein)
ff. Elisenkuchen nach Nürnberger Art, Macaronen, Vanillemandeln, runde Chocoladen-Kuchen, echte Pulsnitzer Lebkuchen, Honigkuchen, Pflastersteine u. s. w.
empfiehlt in bekannter vorzüglicher Güte
Gottlieb Bubnick,
Pfefferkuchen-Fabrik Pulsnitz, gegr. 1834.
Preislisten gratis und franco.
Sortimentskistchen von ℳ 5.— an franco gegen Nachnahme.
Zur Messe: Augustusplatz 1. Bude.

DEINHARD CABINET
Feinste Champagner-Art.
Deinhard „Weisse Karte" Deinhard „Victoria"
Deinhard „Rothlack Extra".
SECTKELLEREI DEINHARD & Co
Gegründet 1794. **COBLENZ.** Gegründet 1794.
Weingutsbesitzer in Rüdesheim, Oestrich, Bernkastel und Graach.
Mitbesitzer der weltbekannten Doktor-Lage in Bernkastel.
Ausgezeichnet mit dem Grand Prix auf der Weltausstellung Paris 1900.

Wohlschmeckender, kräftiger, ausgiebiger, dabei nur halb so theuer wie der amerikan. Fleischextract ist Siris.
Probetöpfchen à Mk. 0.25 in den besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen.
Siris-Gesellschaft, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Vertreter für den westlichen Theil Sachsens **Lemp & Siecke,** Leipzig, Packhofstr. 9

Sächsischer Landtag.

Nachdruck verboten.

Erste Kammer.

h. Dresden, 21. April.

44. öffentliche Sitzung, Mittags 12 Uhr.

Vorsitzender: Präsident Wirkl. Geh. Rath Dr. Graf v. Könneritz, Excellenz.

Am Regierungstische anwesend: Staatsminister v. Metzsch, Dr. Rüger, Dr. v. Seydewitz, Edler v. d. Planitz, sowie mehrere Regierungscommissare.

Der Sitzung wohnten auch Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg und Prinz Friedrich August bei.

Nach dem Vortrage aus der Registrande erstattete Oberbürgermeister Geh. Finanzrath a. D. Beutler-Dresden den Bericht der II. Deputation über den mittels königlichen Decrets Nr. 31 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, die Freilassung der den Militärinvaliden wegen Verstümmelungen oder Kriegsinvalidität gewährten Pensionserhöhungen und Zulagen (Verstümmelungs- und Kriegszulagen), sowie der mit Kriegsdecorationen verbundenen Ehrensolde, von Steuern und Abgaben betreffend.

Die II. Deputation beantragt, den Gesetzentwurf allenthalben in der von der Zweiten Kammer beschlossenen Fassung anzunehmen.

Staatsminister Dr. Rüger erklärt, daß die königliche Staatsregierung der Anregung der Deputation, Gesuche um Steuerbefreiung schon in diesem Jahre zu berücksichtigen, bereitwilligst entsprechen werde. Hierauf wurde den Anträgen der Deputation entsprechend beschlossen.

Hierauf berichtete Oberbürgermeister Geh. Finanzrath Beutler über Cap. 102 und 103 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1902/03, Ministerium des Auswärtigen nebst Kanzlei und Gesandtschaften, sowie über Cap. 104 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1902/03, finanzielles Verhältniß Sachsens zum Reiche betreffend.

Die II. Deputation beantragt, in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer zu beschließen, bei Cap. 102 nach der Vorlage die Einnahmen mit 50 ℳ zu genehmigen, die Ausgaben mit 52 270 ℳ zu bewilligen; bei Cap. 103 nach der Vorlage die Ausgaben mit 113 400 ℳ zu bewilligen; bei Cap. 104 nach der Vorlage die Einnahmen mit 42 072 100 ℳ zu genehmigen, die Ausgaben mit 42 072 100 ℳ zu bewilligen.

Ohne Debatte und einstimmig werden sämmtliche Deputationsanträge angenommen.

Für unzulässig erklärt wurde schließlich die Petition des Naturheilanstaltsbesitzers F. E. Bilz in Oberlößnitz-Radebeul, Anfechtung einer Entscheidung des ärztlichen Ehrengerichtshofes betreffend, auf Grund von § 23f der Landtagsordnung wegen Nichterschöpfung des Instanzenzuges.

Nächste Sitzung: Donnerstag, den 24. April, Mittags 12 Uhr; Tagesordnung: Etat des Departements der Finanzen; Petitionen der berufsmäßigen Bürgermeister, Besteuerung der Sachsengänger betreffend.

Zweite Kammer.

h. Dresden, 21. April.

80. öffentliche Sitzung; Mittags 12 Uhr.

Vorsitzender: Präsident Geheimer Hofrath Dr. Mehnert.

Am Regierungstische anwesend Staatsminister Dr. Rüger und Ministerialdirector Geheimer Rath Merz.

1) Schlußberathung über Capitel 25 und 26 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1902/03, Verzinsung der Staats- und Finanzhauptcassen-Schulden, sowie Tilgung der Staatsschulden betreffend (Berichterstatter Abg. Gontard-Leipzig).

Die Verzinsung der Staats- und Finanzhauptcassen-Schulden (Capitel 25), wie sie unter Titel 1 bis 9 des Etats eingestellt sind, entspricht dem gesetzlichen Tilgungsplane. Unter Titel 8 erscheint erstmalig die Verzinsung 110 000 000 ℳ 3 procentiger Rente nach dem Gesetze vom 5. Juni 1900. Unter Titel 9b ist die 3½procentige Anleihe von 1872 nur mit 41 346 ℳ Zinsen eingestellt, da deren völlige außerplanmäßige Tilgung am 1. Juli 1902 erfolgen soll. Finanzhauptcassenschulden sind in diesem Etat überhaupt nicht eingestellt, da die Landes-Brandversicherungscasse zur Zeit Gelder bei der Finanzhauptcasse nicht hinterlegt.

Die Deputation beantragt, in Capitel 25 nach der Vorlage die Ausgaben mit 29 948 318 ℳ zu bewilligen.

Der Herr Berichterstatter bemerkt, daß sich die Staatsschulden seit der letzten Finanzperiode von rund 830 Millionen auf rund 980 Millionen, mithin um 150 Millionen vermehrt haben; es ist dies eine Steigerung von 18 Proc. Dabei sind nur wenig dauernde Werthe geschaffen worden, und es wurde beispielsweise bei den Staatsbahnen die Beschaffung der Locomotiven u. s. w. aus Anleihen gedeckt. Er halte es für eine große Gefahr, wenn man so auf Kosten unserer Nachkommen weiter wirthschaftet. Es sei aus diesem Grunde nothwendig, daß eine Uebereinstimmung mit der Ersten Kammer, welche die Finanzlage entschieden zu rosig angesehen habe, bezüglich der Steuervorlage zu Stande kommt.

Zur Debatte begehrte Niemand das Wort, worauf der Deputationsantrag einstimmig angenommen wurde.

In Capitel 26, Tilgung der Staatsschulden, sind sämmtliche Titel den Bestimmungen der betreffenden Anleihegesetze und Tilgungspläne gemäß eingestellt, soweit dies wegen der sich ergebenden Spitzen oder früherer außeretatsmäßiger Tilgung überhaupt möglich ist. Ueber diese Ausnahmefälle ist in der Erläuterungsspalte des Etats das Nöthige mitgetheilt.

Die Deputation beantragt, in Capitel 26 nach der Vorlage die Ausgaben mit 9 201 881 ℳ zu bewilligen.

Ohne Debatte und einstimmig wird demgemäß beschlossen.

2) Schlußberathung über die Petition des Gemeinderaths zu Copitz wegen Regelung der Verfassungsverhältnisse dieser Gemeinde nach Maßgabe der Bestimmungen der Städteordnung für mittlere und kleine Städte (Berichterstatter Abg. Müller-Leipzig-Neuschönefeld).

Die Petenten wünschen, daß ihnen auf Grund des § 98 der Revidirten Städteordnung die Einführung des Gemeindebürgerrechts und die Anwendung des Classenwahlrechts gestattet werden möge. Das Ministerium des Innern hat jedoch Bedenken getragen, diesem Gesuche zu entsprechen, weil es genügende Veranlassung dafür nicht erblickt und die angeführten Gründe nicht als durchschlagend erachten konnte. Neu beachtliche Gründe sind in der vorliegenden Petition auch nicht angeführt, so daß die Deputation zu keinem andern Votum gelangen konnte, als zu beantragen, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Ohne Debatte und einstimmig beschließt die Kammer demgemäß.

Nächste Sitzung: Dienstag, den 22. April. Vormittags ½12 Uhr; Tagesordnung: Allgemeine Vorberathung über das königliche Dekret Nr. 34, Dresdner Polizei-Etat 2c. betreffend; ferner Umbau des Bahnhofes Schönfeld und Herstellung einer normalspurigen Nebenbahn von Weißenberg nach Radibor.

Reuß älterer und Reuß jüngerer Linie.

Ein geschichtlicher Abriß.

Nachdruck verboten.

Der letzte regierungsfähige Fürst von Reuß ä. L. ist, wie berichtet, am Sonnabend, Nachmittags ½6 Uhr, nach längerem Leiden gestorben. Da der Thronfolger Heinrich XXIV. wegen Geisteskrankheit von der Regierung dauernd ausgeschlossen ist, so muß eine Regentschaft eingesetzt werden, die nach den bestehenden Hausgesetzen und Familienverträgen von dem regierenden Fürsten Heinrich XIV. Reuß j. L. zu übernehmen wäre, aber, da dieser sich bereits seit Jahren von den Regierungsgeschäften zurückgezogen hat, von dem Regenten in Reuß j. L., dem Erbprinzen Heinrich XXVII. übernommen werden wird.

Damit wird der erste Schritt zu der Wiedervereinigung des im Jahre 1564 getheilten Hauses gethan. Da mehr noch als über die geographischen Verhältnisse der Reußenländer im Allgemeinen über die Geschichte des reußischen Fürstenhauses Unkenntniß herrscht, dürfte es angebracht erscheinen, einen geschichtlichen Abriß in gedrängter Kürze zu geben. Woher das Geschlecht der Reußen seinen Ursprung genommen? Die urkundlich sichere Geschichte beginnt nach Professor Dr. Hermann Schulze mit Heinrich von Weida 1143. Dieser, wie sein Sohn, Heinrich der Reiche, scheinen sehr reich und mächtig gewesen zu sein und standen mit den deutschen Kaisern in regem Verkehre. Heinrich der Reiche hinterließ drei Söhne, die sämmtlich den Namen Heinrich führten, und von denen an sämmtliche männliche Mitglieder des Hauses ausschließlich den Namen Heinrich führen, der bei ihnen gewissermaßen zum Familiennamen geworden ist. War bis jetzt das Haus Weida ungetheilt gewesen, so geschah, nachdem Heinrich der Mittlere in einen Orden getreten war (1239 bis 1244) die erste Landestheilung. Von den drei Söhnen Heinrich's des Mittleren gingen die drei Linien Weida, Plauen und Gera aus, die, da sie trotz der Theilung der Familieneinheit festhielten und den gesammten Hausbesitz als eine Erbmasse betrachteten, die gemeinsame Belehnung wahrten und in ihrer Politik fest zu einander standen, eine bedeutende territoriale Macht entfalten konnten und die glänzendsten Tage des Hauses erlebten. In den folgenden Jahrhunderten entstand durch die Lockerung des Zusammenhanges unter den Linien, durch weitere Zerstückelung der Gebiete, durch überreiche Schenkungen an Klöster und Orden, durch den Druck der mächtigen Nachbarn und durch den vogtländischen, den Hussiten- und den thüringischen Bruderkrieg eine beträchtliche Schwächung der erreichten Macht. Ein großer Theil des Landbesitzes ging dem Hause für immer verloren. Von den drei Linien starben in der Mitte des 16. Jahrhunderts die älteste und die jüngste (Weida und Gera) aus, nur die mittlere Linie Plauen blüht bis auf die Gegenwart in vielen Verzweigungen weiter. Der mittlere Sohn Heinrich's des Mittleren, von dem diese Linie Plauen ausging, vertauschte die anfängliche Bezeichnung „Voigt von Weida„ mit der eines „Voigtes von Plauen" und nahm (nach Professor Dr. H. Schulze zuerst urkundlich 1266) den Namen „Ruthene, Ruzze, Reuß" an. Unmittelbar nach dem Tode des Stifters spaltete sich die Linie der Voigte von Plauen in zwei Unterlinien. Die ältere oder burggräfliche Linie, die 1426 mit der Burggrafschaft Meißen belehnt wurde, verpfändete und veräußerte ein Stück Land nach dem anderen und mußte selbst Plauen im Jahre 1569 an Sachsen verkaufen. Tief verschuldet, starb der letzte Sprosse des burggräflichen Hauses, Heinrich VII., im Jahre 1572 zu Schleiz. Die jüngere Plauensche Linie oder die Reußen von Plauen, gestiftet von Heinrich Reuß, genannt Erik, um 1290, nahm für alle ihre Glieder die Bezeichnung Reuß als bleibenden Familiennamen an. Während des 14. und 15. Jahrhunderts bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts herrschte diese Linie in Greiz und später in Kranichfeld. Sie erhielt 1562 aus der Geraischen Verlassenschaft die Herrschaft Gera zu ihren an den Burggrafen Heinrich V. wegen Betheiligung am schmalkaldischen Kriege vorübergehend verlorenen Herrschaften hinzu. Im Kriege 1564 schritten die drei Söhne Heinrich's des Stillen oder Friedsamen zur Landestheilung. Der Aelteste erhielt Untergreiz, der Mittlere Obergreiz, der Jüngere Gera. Als 1572 die burggräfliche Linie ausstarb, gelangte auch Schleiz mit Burgk und Reichenfels, sowie Lobenstein an die Reußen von Plauen. Die Lobensteiner Antheile erwarb 1585 durch Kauf die Geraer Linie. Schleiz wurde 1596 getheilt und war bis 1616 Sitz der mittleren Linie, die in diesem Jahre mit Heinrich dem Rothkopfe erlosch. Von der Herrschaft Schleiz kamen die 15 Dörfer in der Pflege Reichenfels und Saalburg an die ältere Linie, das Uebrige an die jüngere. Seit dieser Zeit ist der Besitzstand der beiden Linien unverändert geblieben.

Der Stifter der älteren Linie war Heinrich der Aeltere, genannt der Botschafter. Bei der Theilung 1564 erhielt er Untergreiz und ein Drittel von Oberkranichfeld, später ein Drittel von Schleiz und Lobenstein und verkaufte seinen Antheil von Lobenstein und Kranichfeld an Gera, sowie ein Sechstel von Schleiz an die mittlere Linie zu Obergreiz, wohingegen seine Linie beim Aussterben der Linie Obergreiz dies 1616 erwarb. Die ältere Linie hat in der Folge verschiedene vorübergehende Theilungen erlebt, zeitweilig gab es vier Speciallinien. Im Jahre 1768 vereinigte endlich Heinrich XI. alle Lande der älteren Linie und wurde der Stifter des jetzigen Fürstenhauses Greiz, da er mit seinem Hause vom Kaiser Joseph II. als der erste unter allen Reußen in den Fürstenstand mit dem Prädicat „Durchlaucht" erhoben wurde. Die letzten Fürsten von Reuß ä. L. waren Heinrich XIII., Heinrich XIX., Heinrich XX. und Heinrich XXII., mit dem am 19. April d. J. die Regierungsfähigkeit der älteren Linie erloschen ist.

Der Stifter der jüngeren Linie Heinrich, der jüngere Sohn Heinrichs des Friedsamen, erhielt zu seinem Antheile bei der Theilung 1564, wie bereits gesagt, Gera und 1572 ein Drittel der burggräflichen Besitzungen. Sein einziger Sohn kam erst 2 Monate nach des Vaters Tode zur Welt, weshalb er Heinrich Posthumus genannt wurde. Er ist der Stammvater aller Speciallinien der jüngeren Linie, schuf eine beste Staats- und Rechtsordnung, organisirte die Behörden und bethätigte sich als großer Wohlthäter für sein Land. Er machte sein Land fast gänzlich frei von Schulden und brachte durch Kauf u. s. w. sein Land auf den Umfang, den das Fürstenthum Reuß j. L. noch jetzt zum Theil inne hat. Seine Söhne regierten bis zur Großjährigkeit der jüngeren und völligen Tilgung der Landesschulden gemeinsam und schritten dann 1646 zur Theilung der väterlichen Lande. Heinrich II. erhielt Gera, Heinrich IX. Schleiz, Heinrich X. Lobenstein und Heinrich I., der Neffe der vorigen drei, Saalburg mit Dörfern von Schleiz und Lobenstein. Heinrich IX. starb 1666 unvermählt. Nun bekam Heinrich I. das Gebiet Schleiz, während Saalburg vertheilt wurde. Die jetzt nun vorhandenen Speciallinien Gera, Schleiz und Lobenstein haben mehr als ein Jahrhundert selbstständig neben einander bestanden. Erst im Jahre 1848 hat Schleiz das Erbtheil aller Linien wieder vereinigt. Bei den Theilungen in den Jahren 1646 und 1666 wurde die Zusammengehörigkeit der Theile und Linien festgehalten, besonders war dies mit den vom Stammvater Heinrich Posthumus getroffenen staatlichen Einrichtungen der Fall. Die Landesregierung und das Consistorium in Gera waren die obersten Behörden für Justiz und Kirche. Daneben hatte jede Linie ihre besonderen Behörden. 1694 wurden durch ein umfassendes Hausgesetz die Hausangelegenheiten der jüngeren Linie geordnet. Der auf Grund davon geschaffene Geschlechtsverein von 1698 und der Geschlechtsrecreß von 1890 sind nach Professor Dr. H. Schulze die ausführlichste Codification, die das Familienrecht eines Fürstenhauses jemals gefunden hat, denn sie enthalten werthvolle Beiträge für die Entwickelung des späteren deutschen, besonders des sächsischen Familienrechtes und bilden bis auf den heutigen Tag die Fundamente der fürstlich reußischen Hausverfassung. Die sämmtlichen Linien einigten sich auch dahin, daß der alte Name Heinrich auch fernerhin als ausschließlicher Name aller männlichen Mitglieder beizubehalten, ihm aber Zahlen beizufügen seien und zwar so, daß die ältere Linie Reuß und ebenso die jüngere für sich, und wiederum in jeder Linie nicht der einzelne Zweig besonders, sondern der ganze Inbegriff der Zweige zusammen genommen zählt, indem die ältere Linie bis 100 zählt und dann wieder mit 1 beginnt, die jüngere aber in jedem neuen Jahrhundert mit 1 anfängt. Da man sich der Nachtheile der fortwährenden Theilungen bewußt war, kam man 1690 auch zur klaren Feststellung des Untheilbarkeitsprincips und der Succession nach dem Rechte der Erstgeburt, nachdem allerdings 1678 die Lobensteiner Speciallinie eine weitere Theilung in Lobenstein, Ebersdorf und Hirschberg vorgenommen hatte. 1673 wurden durch Kaiser Leopold I. die gesammten Dynasten Reuß in den Reichsgrafenstand erhoben.

Die Speciallinie Gera erlosch nach 4 Generationen mit Heinrich XXX., der nach 54jähriger Regierung als der letzte Graf von Reuß-Gera starb, im Jahre 1802. Das Land fiel an die Häuser Schleiz und Lobenstein, die es gemeinsam als Condominiat regierten. Die Speciallinie Lobenstein hat 201 Jahre gedauert. Sie kaufte 1664 die Herrschaft und nahm 1678 eine Dreitheilung in Lobenstein, Ebersdorf und Hirschberg vor. Die Hirschberger Linie erlosch schon 1711 wieder, das Land fiel an die Linien Lobenstein und Ebersdorf. Die Lobensteiner Linie starb 1824 aus, nachdem 1790 die Dynasten derselben zu Reichsfürsten erhoben worden waren. Lobenstein fiel an Ebersdorf, dessen zweiter Herrscher, Heinrich XXIX., die Herrnhuter Colonie zu Ebersdorf gründete und seinen Hof zum Mittelpunct frommer Seelen machte, unter denen sich auch Graf Zinzendorf und J. J. Moser befanden. Der Enkel dieses Fürsten, Heinrich LXXII., regierte von 1824 als Fürst von Lobenstein und Ebersdorf und entsagte in Folge revolutionärer Bewegungen am 1. October 1848, worauf die gesammten Lande der jüngeren Linie Reuß an die Speciallinie Schleiz fielen. Der Stifter dieser Linie, Heinrich I., begründete durch sein Testament vom 25. Mai 1687 das Paragium Köstritz für seinen zweiten Sohn Heinrich XXIV., über das die landesherrliche Hoheit dem Schleizer Fürsten vorbehalten wurde. Die Schleizer Linie regiert noch heutigen Tages im Fürstenthume Reuß j. L. und dürfte auch, menschlichem Ermessen nach, nicht sobald aussterben.

S.

Leipziger Mietherverein.

Leipzig, 20. April. Gestern Abend hielt der Leipziger Mietherverein im großen Saale des Neuen Gasthofes in L.-Gohlis eine nicht zahlreich (von 35 Personen) besuchte Monatsversammlung ab, die vom Vorsitzenden, Herrn Zöphel, gegen ½10 Uhr eröffnet und fernerhin geleitet wurde. Den Vortrag des Abends hielt Herr Ingenieur Schilbach über die Erhöhung der Tarife der Leipziger elektrischen Straßenbahnen. Der Redner gab zunächst einen Rückblick auf das Entstehen und die Entwickelung des Straßenbahnwesens in Leipzig, betonte unter Anderem, daß er als früherer Stadtverordneter dafür eingetreten sei, daß die Stadt die Straßenbahnen in eigene Regie übernehme, es wäre dies eine große Einnahmequelle für die Stadtgemeinde. Er sei jedoch s. Zt. mit dieser Anschauung nicht durchgedrungen. Der Redner ging näher darauf ein und resumirte sich schließlich dahin, daß er nach Lage der Verhältnisse eine Erhöhung der Tarife bei den Straßenbahnen nicht befürworten könne. An den Vortrag, der mit Beifall aufgenommen wurde, schloß sich eine kurze Debatte, die zur Annahme folgender Resolution führte: „Die heutige öffentliche Versammlung des Leipziger Miethervereins erklärt sich aus socialen und hygieinischen Gründen gegen jede Tariferhöhung der Leipziger elektrischen Straßenbahnen und erklärt weiter, daß für die Stadt keine Verpflichtung bestehe, noch daß es im öffentlichen Interesse liege, für eine höhere Dividende der Actionäre zu sorgen. Es liege vielmehr im allgemeinen Interesse der Bevölkerung, auf bequeme Weise an Sonn- und Feiertagen ins Freie gelangen zu können." — Nach Annahme dieser Resolution vertagte man die Berathung eines zweiten Gegenstandes der Tagesordnung, betreffend die Erwerbung des Bürgerrechts, worauf die Versammlung ihren Abschluß fand.

— **Die Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller (E. V.) in München** hat soeben ihren Geschäftsbericht für 1901 ausgegeben, der außer dem eingehenden Berichte des Vorstandes, den ziffernmäßigen Nachweisen der im verflossenen Jahre erzielten günstigen Resultate, ein ausführliches Gutachten des Versicherungstechnikers Herrn Dr. W. Wolf in Leipzig und einen Revisionsbericht des Aufsichtsrathes Herrn Director O. Wenzel in Berlin enthält. In den Kreisen der deutschen Journalisten und Schriftsteller, aus deren Mitte die Anstalt hervorging, deren wirthschaftlichen und humanitären Interessen sie dient, dürfte der Bericht die weitgehendste Beachtung finden. Im Anschluß an die bereits früher bekannt gegebenen Ziffern sei noch erwähnt, daß der Vermögensstand der Anstalt zur Zeit 720 000 ℳ beträgt. Unter den Zuwendungen der letzten Woche ist eine Spende der Frau von Hoym-Oehl in Darmstadt im Betrage von 2000 ℳ hervorzuheben. Das Bureau der Anstalt, München, Max Joseph-Straße 1/0, versendet den Bericht wie die übrigen Drucksachen der Anstalt kostenlos an Interessenten.

— **Postkarten mit Prägungen.** In der letzten Zeit erschienen wiederholt in der Presse Mittheilungen, daß Ansichtspostkarten, auf denen die Abbildungen reliefartig erhöht sind, von der Postbehörde mit 15 Pfg. Strafporto belegt werden. Diese Mittheilungen haben dazu Anlaß gegeben, daß viele Besteller ihre Aufträge für geprägte Ansichtskarten rückgängig machen wollen, mit der Begründung, daß das Publicum in Folge dieser neuen Postverordnung geprägte Karten nicht mehr kaufen will. Die nachstehenden Entscheidungen werden zur Beruhigung und Klarlegung der Sachlage dienen: Die kaiserl. Oberpostdirection Berlin schreibt am 20. März 1902: „Postkarten, bei denen der Bilderschmuck durch die Prägung hergestellt ist, werden unbeanstandet befördert, wenn die Prägung an den für Adresse und Bestimmungsort, sowie für das Aufkleben der Marke bestimmten Stellen der Vorderseite nicht sichtbar ist." Das kaiserl. Postamt I Frankfurt a. M. giebt unterm 16. April 1902 bekannt: „Nach § 7 der Postverordnung darf bei Postkarten, deren Bilderschmuck durch Prägung hergestellt ist, an den für Adresse und Bestimmungsort, sowie für das Aufkleben der Marke bestimmten Stellen der Vorderseite, die Prägung nicht sichtbar sein."

Allgemeiner Turnverein.

Leipzig, 21. April. Gestern Nachmittag berief der Allgemeine Turnverein die kleinsten seiner Zöglinge, Knaben und Mädchen, in die Städtische Turnhalle, um in einem daselbst veranstalteten Schauturnen der Kinderclassen diesen von ihm gepflegten Zweig turnerischer Thätigkeit in geschlossenem Bilde vorzuführen. Es ist die Freude begreiflich, die alle Zuschauer empfanden, als sie die jüngsten Turner und Turnerinnen Leipzigs mit vollem Eifer an ihre Aufgaben herantreten und sie von ihnen so wacker erfüllt sahen, hier die Mädchen in Stabübungen, Geräthetürmen und Keulenschwingen, dort die Knaben in Freiübungen, Geräthetürmen, Reigen mit langen Stäben und im Springen am Pferd, dazwischen die Kleinen beim Spiel. Die Herren Turnlehrer Pforte und Hering leiteten mit Verständniß das Ganze.

Ehe das Schauturnen begann, richtete Herr Turnrath H. Lincke eine kurze Ansprache an Erwachsene und Kinder. Wie dem Schauturnen für Erwachsene, betonte er, liege dem Schauturnen für Kinder auch die Idee zu Grunde, dem Turnen neue Freunde und Anhänger zu gewinnen. Wenn nun diesem bereits zahlreiche jugendliche Schaaren, selbst aus Jahrgängen, wo das Turnen in der Schule noch nicht begonnen habe, zugeführt werden, so stehe doch immer noch eine große Anzahl Derer zurück, die im jugendlichen Alter von einer heilsamen Leibesübung Nutzen zu ziehen vermögen. Bestrebt, die Jugend in die Lehre und das Wesen des Turnens einzuführen, wolle der Allgemeine Turnverein mit dem Turnen schulpflichtiger Kinder das Feld für das Schulturnen vorbereiten und der Jugend Gelegenheit bieten, zwei Mal in der Woche sich dem für Geist und Herz so segensreich erweisenden Turnen hinzugeben. Mit der Bitte an die Eltern, diesem Streben des Vereins volles Vertrauen zu schenken und mit der Mahnung an die Kinder, treu zum Turnen zu halten, schloß Herr Turnrath Lincke seine Ansprache, gleichzeitig in Uebereinstimmung mit allen Erschienenen ein dreimaliges Gut Heil auf das Turnen ausbringend.

Unter der von dem tüchtigen und strebsamen Leipziger Bandonion-Verein ausgeführten Begleitmusik nahmen dann die recht geschickt und verständnißvoll zusammengestellten Uebungen ihren Fortgang. —m.

Briefkasten der Redaction.

Herrn Dr. H. E. K. in Magdeburg. Ihre Beschwerde, daß Sie die Sonntagsnummer unserer Zeitung immer erst Montags erhalten, obwohl Magdeburg von Leipzig mit der Bahn in zwei Stunden zu erreichen sei, finden wir nur zu berechtigt. Zu unserem Bedauern können wir aber darin Nichts weiter thun, da der letzte Tagezug nach dort bereits um 10 Uhr Abends hier abgeht, um welche Zeit natürlich noch kein Morgenblatt fertig sein kann. Die Morgenausgabe wird daher mit dem ersten Frühzug um 4 Uhr expedirt, der um 7,15 dort eintrifft. Wir können Ihnen und allen unseren dortigen Abonnenten nur empfehlen, sich Sonntags unser Blatt abholen zu lassen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
20. April Ab. 8 U.	753,9	+15,9	69	ONO	2	wolkig
21. April Mg. 8 -	755,0	+14,6	81	W	1	trübe
Nm. 2 -	755,4	+14,4	83	NW	2	trübe

Maximum der Temperatur — + 20,7°. Minimum — + 10°.2.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 21. April, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Stornoway	753	SSW mässig	halb bedeckt	+ 8
Blacksod	754	SW schwach	wolkig	+ 10
Christiansund	764	O schwach	bedeckt	+ 11
Haparanda	778	NO mässig	wolkenlos	— 4
Skudesnaes	763	SO stürmisch	bedeckt	+ 7
Stockholm	773	N leicht	wolkenlos	+ 2
Kopenhagen	768	O frisch	wolkenlos	+ 6
Memel	769	NO leicht	heiter	+ 4
Swinemünde	767	OSO mässig	wolkenlos	+ 11
Skagen	768	SO mässig	wolkig	+ 7
Sylt	766	SW leicht	Regen	+ 9
Hamburg	766	NNW leicht	Regen	+ 10
Helder	766	SW leicht	wolkig	+ 10
Scilly	761	SSW frisch	Dunst	+ 11
Münster	769	SW leicht	wolkig	+ 12
Berlin	765	SO leicht	wolkig	+ 10
Karlsruhe	769	SW leicht	bedeckt	+ 13
Frankfurt a. M.	767	SW leicht	wolkig	+ 13
Metz	769	WSW schwach	heiter	+ 12
Paris	—	—	—	—
München	769	W frisch	bedeckt	+ 12
Chemnitz	766	S leicht	wolkig	+ 13
Wien	766	NNW leicht	heiter	+ 14
Prag	766	still	heiter	+ 11
Krakau	767	ONO leicht	wolkenlos	+ 7
Lemberg	766	WNW leicht	wolkenlos	+ 9
Hermannstadt	765	SO leicht	wolkenlos	+ 10
Triest	766	still	wolkenlos	+ 19
Riga	767	N leicht	bedeckt	+ 2
Petersburg	767	NO leicht	bedeckt	+ 3
Sumburghead	757	SSO schwach	bedeckt	+ 7
Holyhead	759	SW frisch	bedeckt	+ 9
Hurstcastle	764	S mässig	wolkig	+ 9
Aberdeen	757	S schwach	wolkig	+ 11
Rochespoint	758	S mässig	Dunst	+ 10
Yarmuth	763	SSW mässig	halb bedeckt	+ 12
Valentia	755	SO mässig	bedeckt	+ 11
Clermont	770	SW leicht	wolkenlos	+ 10
Cherbourg	765	SSW mässig	halb bedeckt	+ 11

Witterungsverlauf in Sachsen am 20. April 1902.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Maxim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+14,4	+ 6,6	still		—
Leipzig	117	+14,7	+ 5,6	OSO	3	—
Cohlitz	169	+16,3	+ 5,4	SSO	4	—
Bautzen	202	—	—	—		—
Zittau	258	+ 9,2	+ 6,9	S	1	—
Chemnitz	310	+14,7	+ 7,7	O	2	—
Freiberg	398	+13,1	+ 7,1	SSO	1	—
Schneeberg	485	+14,8	+ 6,6	S	3	—
Klinger	500	—	—	—		—
Altenberg	751	+12,4	+ 7,0	SSW	7	—
Reitzenhain	772	+10,2	+4,1	SO	4	—
Fichtelberg	1213	+ 7,7	+ 3,7	SO	5	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Der 20. April war bei südöstlichen, im Gebirge frischen bis stürmischen Winden ein durchweg heiterer, trockener, sehr warmer Tag. Nur in der Lausitz trat stärkere Abkühlung ein (Minimum Zittau 1°), im Uebrigen stiegen die Mitteltemperaturen bis 8° (Schneeberg) über die Normale. In Maximum wurden 20° erreicht (Chemnitz 21⅓°). Schneetiefe am Fichtelberg 60 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Tiefer Druck erstreckt sich von NW nach den britischen Inseln, hoher Druck mit einem Maximum von 778 mm im N des Erdtheils bedeckt den Continent. In W-Europa hat sich unter südwestlichen Winden zunehmende Bewölkung, an der Elbmündung mit Regenfall eingestellt; im O herrscht noch wolkenlose Witterung. Auch bei uns besteht Neigung zu Niederschlag.

SLUB
Wir führen Wissen.

Allerfeinster Malossol **Astrachaner**

Caviar

vom neuen Fang
per Pfund 12 und 15 ℳ Mildgesalzener Astrachaner per Pfund 10, 7 und 6 ℳ empfiehlt die Russ. Caviarhandlung von
M. Beier aus Berlin,
nur zur Messe in **Leipzig am Markt,**
vis-à-vis Petersstr., Caviarbude.

Brut-Eier
von präm. Zucht
weißer, rebhuhnfarbiger Italiener, schwarzer Minorka,
à Dtzd. 4 ℳ
verkaufen
Leipzig. **Gebr. Kiessel.**

Verkäufe.

Gärtnerei-Grundstück

am Endpunct der Straßenbahn, 16,600 qm groß, ist für **56,000 ℳ** ausschl. Vorräthe bei 20,000 ℳ Anz. durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Bauplatz,

Löhrstraße 14 und **Marienstraße,** Ecke der Salomonstraße, zu verkaufen. Näheres Egelstraße 3, Telephon 1703, Beyrich.

10,000 qm günstiges Fabrikareal, an der Straße gel., in der Stadtflur, mit Gleisanschluß, pro Qu.-Mtr. 7 ℳ, zu verk. Off. u. P. 175 Exp. d. Bl. erb.

Eckbauplatz

von 1800 qm preiswerth unter günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen.
A. Schwabe, Clemens's Garten 5, II.

Eckbauplatz, gute Lage Leipzigs, zu verkaufen. Offerten unter **C. 845** in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Auf der Marienhöhe sind kleinere Plätze zu Ein- u. Zweifamilienvillen äußerst preiswerth abzug. Näh. bei Neanhofer Str. 14, p. b. Bel.

Bauplätze

am **Gut Barneck** mit genehmigter Bauzeichnung für Lohnhäuser verkauft unter günstigen Bedingungen
Robert Laux,
L.-Gohlis, Bismarckstraße 11.

Fabrikbauplätze

mit **Gleisanschluß,** am Gute Barneck, verkauft und vermiethet zu Lagerplätzen
Robert Laux, L.-Gohlis,
Bismarckstraße 11.

Gautzsch.

Schöne Bauplätze, offene Bauweise und Villen, nahe elektr. Bahn, zu günst. Beding. zu verk. Adr. u. T. 28 in die Exped. d. Bl.

Landhaus-Bauplätze in Probstheiden b. Gaschwitz,

zwischen Wald und Wiesen, den □Meter zu 4 ℳ zu verkaufen.
Näheres in Leipzig, Egelstraße 3.
Telephon 1708. Beyrich.

Herrlich gelegenes, hochherrschaftliches

Schloss

in Thüringen, unmittelbar an Stadt (Knotenpunct), ca. 20 Zimmer, 2 Küchen, Garten, Stallung 2c., mit allem Comfort der Neuzeit versehen, wegen Todesfalls **billig zu verkaufen.** Offerten nur von Selbstref. erbeten sub **J. D. 8375** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Gutsgehöft mit selten schönem, über 1 Acker gr., reizend gelegenem **Obstgarten** mit über 200 im tragbarsten Alter befindl. Obstbäumen, a. fließend. Wasser gel., in groß. Dorf bei Leipzig mit gut. Bierverkehr, 20 Min. Fahrzeit, gute Gebäude, bei mäßiger Anzahl. preiswr. zu verk. Off. unter **O. 523** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Eine kl., reizend romantisch geleg. **Wassermühle,** mit 13 Acker daran lieg. best. Feld u. Wiese, Nähe Leipzigs, Bahnst., ist sofort mit sämmtl. leb. u. todt. Inventar zu verkaufen, Pr. 25,000 ℳ, Anz. 6000 ℳ. Adr. von reell. Selbstkäuf. u. T. 99 Exp. d. Bl., Johannisgasse, erb.

Herrschaftliche Villa mit Stallung in Naunhof, an der herrl. Lindhard für 35 000 ℳ sof. zu verk. Off. Qu. 2 H.-C., Leipz. 32.

Villa in Oetzsch

für 2 Familien, mit Wasser- und Gasleitung, ist für **50,000 ℳ** bei 10,000 ℳ Anz. zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Herrschaftliche Villa

in der **Lößnitz bei Dresden** — Radebeul, Moritzstraße 6 — ganz ruhig gelegen, 5 Minut. v. d. Staats- u. elektr. Bahn, best. a. 10 Zimmern, Balcon, glasgedeckt. heizb. Veranda, reichl. Zubeh., wohgepfl. groß. Gart., ist w. Todesfalls f. d. bill. aber fest. Preis v. 40,000 ℳ zu verkaufen ev. auch zu vermiethen. Näh. u. **E. R. Dresden,** Holbeinstraße 2, II.

Prachtvoller Thüringer Ruhesitz.
Verkauf oder Tausch.

Thüringer Villa, selten schöner **Ruhesitz,** massiv, mit altem Garten, Stallung, Fließ. Gebirgswasser, in hochromantisch v. Hochwald umg. Städtchen, **Bahn u. Bad,** brill. **Jagdgelegenheit,** bei **10,000 ℳ** Anzahlung zu verkaufen, nehme auch, wenn mir **6000 ℳ Baar** gezahlt werden, kleines **rentables** Haus, Geschäft oder **gute Hypothek** in Zahlung. Nur Selbstref. bitte Offerte mit genauen Angaben unter **M. G. 104 hauptpostlagernd Leipzig** niederzulegen.

Verkauf eines herrsch. Rittergutes in Schlesien.

Lage: Chaussee u. Bahnhof sind am Orte und 1 Std. per Bahn von Breslau. **Größe:** ca. **1100 Morgen** incl. 100 Morgen Wiesen. **Grdst. Ertrg. ca. 4500 Mk. Inventarien** complet. **Baustand** ist sehr gut, Ställe gewölbt, herrich. Wohnhaus im Park hat 14 Zimmer. **Hypotheken** schles. landsch. 3½% Pfandbriefe. **Preis 285 000 Mk. Anzahlung 80 000 Mk.** Näh. b. **J. Jacoby, Breslau,** Brüderstr. Nr. 6.

Rittergut von 600 Morgen,

in der Nähe **thüring. Residenz,** mit **guten Gebäuden, vollst. Inventar** und **vorzügl. Leutevorhältnissen,** zeitgemäß billig verkäuflich. Gefl. Off. unter **T. 76** Exped. d. Bl. erb.

Hôtel in Friedrichsroda,

volle Concession, 16 Fremden-, Saal, Bühne, Garten, resp. 3 angr. Bauplätze, für 85,000 ℳ incl. Inventar, 15—20,000 ℳ Anz. (brauereifrei) zu verkaufen. Brandcasse 74,500 ℳ. Offerten unter T. 46 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Villa in Naunhof, Kaiser Wilhelm-Straße,

ist sofort billig **zu verkaufen.** 8 Zimmer, Bade- und Mädchenkammer, Garten u. große Veranda. Näheres Funkenburgstraße 17, 1. Etage rechts, bei **C. Herm. Schulze.**

Vorzügliche Capitalanlage.

Verkäuflich wird ein im besten Theile der Stadt Leipzig gelegenes **Geschäftshaus;** dasselbe bringt eine **gute, sichere** Rente, welche noch leicht erhöht werden kann und hat wegen seiner **außerordentlich** günstigen Lage eine glänzende Zukunft. Agenten verbeten; **nur** Selbstinteressenten erhalten nähere Auskunft unter **T. 7** durch die Expedition dieses Blattes.

Conditorei.

Eine flotte, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Conditorei, langjähriger Contract, beste Lage Leipzigs, sofort ganz billig zu verkaufen.
Offerten unter **H. R. 723** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Villa-Verkauf

in Weinböhla, schöner Garten, Preis 14 500 Mark, Anz. 3—4000 Mark. Rest kann zu 4% stehen bleiben. Näheres **Magistr. 28** in **Weinböhla, Bez. Dresden.**

2 hochfeine Hausgrundstücke, vor 3 J. gebaut, in bester, ruhiger Westvorstadt, getheilte Etagen, für 74,000—76,000 ℳ zu verkaufen. Off. u. **P. 176** Expedition dieses Blattes erb.

Dresdner Straße

ist ein neues Eckhaus mit schönen Läden bei 6%, Verzinsung und 20 bis 30,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer erhalten Näheres unter Z. 852 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Hausgr. im Süden, mit Stall., gr. Hof, trockene gr. Kellerei, helle freundliche Arbeitsräume (Werkst.). Hypoth. fest ger., g. verzinst, sol. geb., b. zu verkaufen. Anzahlung 25—30,000. Agenten verb. Gl. Adr. unter S. 210 Expedition d. Blattes.

2 gute Geschäftshäuser, Alt-Leipzigs, belebteste Gegend, zu verk. Nicolaistr. 37, I.

Windmühlenstraße

verkaufe mein Haus m. Einfahrt, gr. Hof, bei 6% Ertrag mit 25—30000 ℳ Anz. Off. **u. J. D. 773 „Invalidendank",** hier.

Ein **gutes Zinshaus Zeitzer Straße** bei 6—8000 ℳ Anzahlung zu verk. Adr. unter V. U. 18 durch **Volkmar Klüster,** Zeitzer Str. 35, erbeten. (Agenten zwecklos.)

Am Rosenthal.
Massiv gebautes, hochherrschaftl. Eckgrundstück mit geth. Etagen, Läden, Einfahrten bei sehr billigen Mietheu über 9000 ℳ bei 20,000 ℳ Anz. für billigst 154,000 ℳ zu verkaufen. Näheres unter **H. 882** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Im Ostviertel
geleg., gut verzinsl. **Hausgrundstücke** in allen Preislagen, sind zu verkaufen durch d. **Hausbesitzer-Verein, Reudnitz,** Dresdner Straße 26. Telephon 7984.

1 solides Grundstück in Reudnitz, 9 Fenster Front, 4 volle Etg. hoch, gut verzinslich u. gesetz. billige Hypotheken, ist vom Erbauer **bei 12,000 ℳ** Anzahl. an zu verk. Off. u. A. O. Ann.-Exp., Kohlgartenstr. 67, erb.

Schönes kl. Haus, neu, in B.-Ehrenberg, bei 3000 ℳ Anzahlung b. zu verk. d. **Natusch,** Nicolaistraße 37, I.

Grundstück mit flotter **Gastwirthschaft,** 1½ Acker Feld, Materialw.-Geschäft, gr. Obst- u. Gemüsegarten, an d. Chaussee bei Geithain, ist Familienverhältn. h. b. 6—8000 ℳ Anz. billig sof. zu verk. Gute Hypoth. od. kl. Object wird mit angenommen. Adr. **J. K. 788** durch **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Grundstücks-Verkauf.

Hausgrundstück in einer **Mittelstadt Sachsens ist sofort zu verkaufen.**
Näheres durch Rechtsanwalt **Peraltasch** in **Oschatz** (Sachsen).

Ein in guter Lage gelegenes **Hausgrundstück,** worin flottes **Colonialwaaren-Detail-Geschäft** betrieben wird, ist zu verkaufen. Jährlicher Umsatz circa 36,000 ℳ. Offerten unter **E. K. 108** hauptpostlagernd **Werdau i. S.** erbeten.

In Braunschweig,
an vorzüglicher Geschäftslage, ein **Grundstück** mit über 800 qm Ladengrundfläche zu verkaufen oder zu vermiethen. Centralheizung. Elektrische Beleuchtung. Wegen seiner Lage zwischen Dom, Burg, Dankwarderode, Residenzschloß, Theater und Museum, für ein feineres Café oder Restaurant sehr geeignet. Näheres durch Besitzer unter **G. 881** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Hochfeines Bäckerei-Grundstück im Süden für 178,000 ℳ zu verkaufen. Offerten u. P. 177 Exped. d. Bl. erb.

1 Fleischereigrundstück in guter Lage Reudnitz, 4 volle Etg. hoch, gut verzinslich, **billige** geregelte Hypoth., ist vom Erbauer für 51,000 ℳ bei 5—**6000 ℳ** Anzahl. an zu verk. Off. u. E. B. Ann.-Exp., Kohlgartenstr. 67, erb.

Schönes fl. Haus, neu, in B.-Ehrenberg, bei 3000 ℳ Anzahlung b. zu verk. d. **Natusch,** Nicolaistraße 37, I.

Goldgrube.

Besonderer nachweislicher Umstände halber verkaufe mein in meinem Grundstück im Centrum der Stadt gelegenes, gut gehendes

Restaurant mit Destillation

an nur tüchtige, saubere, zahlungsfähige Wirthsleute. Nur Selbstreflectanten werden berücksichtigt. Offerten unter T. 111 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Restauration u. Destillation m. **Grundstück** verkaufe mit 15 000 ℳ Anzahl. (brauereifrei), bester Preis 72 000 ℳ. Off. **J. C. 772 „Invalidendank", Leipzig.**

Einige **Restaurants** mit u. ohne Grundstück sind veränderungsh. preiswerth zu verk. Gute **Zinshäuser** Todesfalls halber z. verk. Off. u. **D. J.** Ann.-Exp., Kohlgartenstr. 67.

Grossartige Existenz.

Eine der besten Leipziger **Butter-Special-Geschäfte** Umstände halber verkäuflich. Für Jedermann passend, da das Geschäft leicht zu führen. Off. unter **T. 65** Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäfts-Verkauf!

Ich beabsichtige mein in bester Entwickelung befindliches Fabrikationsgeschäft der **Point lace u. Spitzen-Decken-Branche** preiswerth zu verkaufen. Reflectanten mit einem verfügbaren Capital von ℳ 25- bis 30,000 ist hierdurch Gelegenheit geboten zu einer lucrativen Capital-Anlage, und wolle man gefl. Offerten unter **L. N. 2146** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Leipzig,** gelangen lassen.

Eine lohnende Existenz

gründet sich ein junger Mann mit 3—4000 Mark durch Kauf meines seit 32 Jahren mit den besten Erfolgen betr. **Damen-Confections-Geschäfts** und Nebenartikel. Uebernahme nach Belieben. Auch ist Verk. bereit, betr. Herrn einzurichten. Offerten u. H. 113 postlagernd **Naumburg a. S.**

Seit 1866 in flottem Betriebe befindliche

kleine landw. Maschinenfabrik

in lebh. Landst. Thür. (Eisenb.-Stat.), wohlh. Umg., mit schön. Wohnh. u. Garten, wegen Krankh. d. Bes. sof. verkäuflich. Ausk. ertheilt **Georg Sonnenschmidt,** Naumburg a. S.

Fabrik-Verkauf.

Strickgarn-Spinnerei für Streichgarn u. Kammgarn

mit Färberei, 1 Hektar Areal, Bahnstation in schöner Lage Thüringens, gute Wasserkraft, Dampf- und elektr. Anlage, 4 helle Säle, mehrere Nebengebäude und Wohnhaus, zu jeder andern Branche geeignet, ist mit oder ohne Fabrikeinrichtung zu verkaufen oder zu verpachten. Forderungspreis complet 250,000 ℳ Anzahlung nach Uebereinkommen. Gefl. Anfragen von nur Selbstreflectanten u. **J. A. 6821** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Sichere Existenz.

Flottgehendes
Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft
bes. Verh. halber **günstig** zu verk. Adressen erb. unter T. 194 in die Exped. d. Bl.

Garderobe-, Herren-Artikel- und Schutzwaaren-Geschäft,
gute Lage Lindenaus, billig zu verkaufen. Näheres Nicolaistraße 37, I.

Baugeschäft.

Ein Baugeschäft in einer **verkehrsreichen Mittelstadt Sachsens** ist mit dem gesammten Lager an Holz, Cementwaaren, Rüstzeug 2c. 2c., sowie 12 Baustellen und drei im Bau begriffenen Villen **sofort zu verkaufen.**
Näheres durch Rechtsanwalt **Peraltasch, Oschatz** (Sachsen).

Mein seit 1876 bestehendes
Getreide-, Futter-, Dünger-, Mehl- u. Fourage-Geschäft,
verbunden mit **Schrotmühle** und **Häckselschneidewerk,** beabsichtige ich incl. Grundstück **zu verkaufen.** Die Uebernahme kann jeder Zeit erfolgen. — Bedingungen günstig. Reflectanten bitte ich, mit mir direct zu verhandeln.
Bernhd. Jahn jun.,
Weißenfels a. S.

Für Denkereien oder Anfänger

bietet sich günstige Gelegenheit zum billigen Ankauf einer guten **Fachzeitschrift.** Gefl. Anfragen unter T. 73 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur Auszahlung eines Theilhabers wird ein

stiller Theilhaber

mit

30,000 Mark

für ein mit Erfolg betriebenes, erstclassiges Unternehmen

gesucht.

12% Zinsen garantirt. Offerten unter **D. W. 255** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Der vermögende, die Branche vollkommen beherrsch., äußerst strebs. u. solide **Inhaber** einer bedeut., nachweislich **wirkl. rentablen,** dabei noch sehr ausdehnungsfähig. **Colonialw.-**

Großhandlung

sucht zur thatkräftigen Unterstützung einen vertrkl. Herrn mit ca. 30—40,000 ℳ Cap. als **Theilhaber** und wollen Selbstref. ihre Adressen unter **M. 183** niederlegen bei
B. H. Merzenich Leipzig, Krausenstr. 6

Für ein industr. Unternehmen, welches mit lohnenden Aufträgen versehen ist, wird nur zur unbedingt nöthigen Vergrößerung ein möglichst thätiger

Theilhaber

mit nicht unter ℳ 20,000 Geschäftseinlage gesucht. Nur Selbstreflectanten können Berücksichtigung finden. Anonym zwecklos. Off. unter T. 107 Expedition dieses Blattes.

Theilhaber-Gesuch.

Gut prosperirendes **Export- und Engros-Geschäft sucht** jungen, gebildeten **Kaufmann als activen Partner** mit Einlage von 50—100 000 ℳ.
Sichere Capitalanlage, angenehme Thätigkeit. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Gefäll. Offerten sub **T. 112** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine alte Leipziger Buchdruckerei mit großem Grundbesitz wird ein

Commanditist

mit 20 bis 30 Mille gesucht. Offerten u. O. R. S. hauptpostlagernd erbeten.
Agenten verbeten.

Mit 2000—3000 ℳ kann sich Herr an einem sehr guten Eltern Geschäft betheiligen. Offerten unter B. R. 300 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Zusammenlegbarer
Reisespieltisch,

ges. geschützt, höchst praktisch, sensationell, geringe Herstellungskosten, ist mit allen Rechten vom Erfinder selbst preiswerth abzugeben. **A. Prenzlau, Hamburg,** Rappstr. 6.

1 moderner kl. Flügel, noch wie neu, soll für **865 ℳ** verk. Ich leiste **Garantie.**
A. Merbaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung.**
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Gebrauchte Pianinos
für Mk. 260, 300, 360, 400. Sehr preiswerth, solide Instrumente.
Gebrüder Hug & Co., Königsstr. 20

3 feine Pianinos,
Nussb., wie neu, soll im Auftrag für ℳ **400, 435** u. **485** verk. Ich leiste Garantie.
A. Merbaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18.

4 gebr. Pianinos
zu 320, 360, 390 und 450 ℳ
verkauft unter Garantie
Willi Schleifer, Zeitzer Straße 34.

Pianinos verkauft für 300 ℳ
C. Rothe, Königstr. 6.

Gelegenheitskf. In Pianinos 350 ℳ u. höh. Theilz. Gottschedstraße 11, I. r.

Pianino, kreuzs., Nußb., s. b. zu verk. Elsterstraße 33, II. links.

1 kreuzs. nußb. Pianino, 230 ℳ, Nicolaistr. 43, II.

Billards, neue u. gebrauchte, Bälle, Queues, Tuche u. Leder. **A. Immisch, Humboldtstr. 7.**

Billards, neu und gebraucht, Tuch, Bälle, Queues, Leder. **Hugo Vörckel, Gohlisser Str. 3.**

In. Nähmaschinen ℳ 65,
In. Wringmaschinen ℳ 14—20,
Pfaffendorfer Str. 13.
Fahrräder-Sommerlatte.

10 St. gebr. Singer-Nähmaschinen von 15—25 ℳ **unter Garantie** zu verkaufen. **Rich. Kranich,** Münzgasse 20, H. I.

Nähmasch., gieml. neu, z. vk. Sternwartestr. 43, I. r.

2 Gartenfiguren,
Lebensgröße, wetterbeständig, sehr billig zu verkaufen Delitzscher Straße 168, I.

1 Flagge, weiß-grün, ca. 6 Mtr., 3,50 ℳ, zu verkaufen Nürnberger Str. 24 (Schmiedegesch.)

O, wie herrlich
fallen meine **Mandarinen-Halbdunen,** à Pfd. 2,35, zu 1 Deckbett nur 3½ Pfd. Rissen 1½ Pfd.
A. Kirschberg,
Brühl 46/48, Stadt Wien.

Möbel-Ausstattungen

vom einfachsten bis elegantesten.
Gegründet 1886. Catalog gratis.
Gegen Casse u. Theilzahlung.
R. Simon, Thomaiusstr. 15.

Seltene Gelegenheit!
1 feine Nußb.-Salongarnitur,
1 feiner eich. Herrenschreibtisch,
1 „ „ Bücherschrank,
alles fast neu, zu verkaufen
Stötteritz, Schönbachstraße 60, I.

Möbel

unter Discretion an Beamte und Kaufleute in fester Stellung unter coulantesten Bedingungen. Offerten unter **R. 228** an die Expedition dieses Blattes.

Gelegenheitskauf wegen Auflösung.
Hochelg. Salon-, Speise- u. Schlafzimmereinrichtung und Pianino, fast neu, für jeden annehmbaren Preis zu verk. Westst. 34, pt.

Möbel, Spiegel, Polstermaar. empf. J. O. Bickenhahn, Riebeckstr. 5, I. Tel. 8162

Seltener Gelegenheitskauf.
Abreise halber bin ich beauftragt, einen **höchst vornehmen**
Rococo-Salon
fast neu, für ca. halben Anschaffungswerth zu verkaufen.
Plänitz, Tapezierer, Davidstraße 3, II.

Küchen-Einrichtungen
werden stets zur Ansicht zusammengestellt und verkauft mit 10—15% Rabatt bei Vorauszahlung, je nach Höhe des Betrages.
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neue Eisschränke,
mit Glas- oder Zinkwänden,
bestes Fabrikat zu Nettopreisen bei
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Schreib- u. Kleidersecr. v. 20—70 ℳ, Vertic. 25—75 ℳ, Vorsatzschr. 15—75 ℳ, Küchenschr. 5—50 ℳ, Commod. 10—40 ℳ, Stühle 2—12 ℳ, Bücherschr. 18—90 ℳ, Tische 3—75 ℳ, franz. u. deutsche Bettst. v. M. 8—75 ℳ, Sopha 20—120 ℳ, Schrbt. 18—130 ℳ Schlettererstr. 2, p. C. Leip. Str.

Kleidersekretär, fein, 2thürig, 26 ℳ, Bayerische Straße 24.

Umzugshalber zu verkaufen:
1 Zeichenschrank, 1,5 m breit, 1 m tief,
1 Zeichentisch, 2 m lang, 1 m tief,
1 Stehpult von 1 m Breite
Kaiser Wilhelm-Straße 5, III.

Zwei große gebr. Waarenschränke mit Glasthüren sofort zu verkaufen.
Edmund Kirsten, Lessingstraße 1.

1 großer Waarenschrank, Laden- u. Packtafel, eine 15 Ctr.-Brückenwaage, 3 sehr schöne Geldschränke, viele Doppel- u. einfache Pulte, Schreibtische, Sessel, Brief-Regale, 1 Bullenwagen, **Reudnitz, Gemeindestraße 14.**

Schreibtische mit Jalousie!
deutsche Arbeit, tadellos functionirend, empf.
C. F. Gabriel,
Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke.

41jähriger Geschäftsbest. Telephon 7890. Prospect über Bureau-Möbel zu Diensten.

Schreibtische u. Sekretäre, Comm., Verticom, Spiegel, Sopha, Betts., Matr. Eisenstr. 46, p.

Nußb. Schreibtisch zu verk. **Reichsstr. 12, pt.**

Schreibtische i. bill. Nürnberger Str. 54, p. r.

3—4 Dtz. eis. **Garten-Stühle u. -Tische,** 1 K. u. 1 großer Eisschank u. ein 2-Meter-Billard. Adr. u. T. 109 Expedition d. Bl.

2 Plüschgarnituren,

hochfein, zu 90 ℳ und 110 ℳ sofort zu verk. Eberhardstraße 4, I., bei der Nordstraße.

Neue Plüschgarn., Bancelsopha Moritzstr. 3, p.

Kinderbettstell. in Holz und Eisen m. hübsch. Matrag. darin! niedrige u. hohe **Kinderstühle, Wickelcommoden,** 3- u. 4fach. **Commoden, Pfeilercommoden, Kindertische** u. **Stühlchen, Ruhe- u. Pflegestühle,** darunter der großartige **Chaiselongue-Stuhl Brillant** 2c. 2c., in bekannter gr. Auswahl empfiehlt
C. F. Gabriel,
Reichsstraße u. Goldhahngäßch.-Ecke.

15 Geldschränke, Rüttner u. a. Fabrikate, Cap.-Pr. Albertstr. 14 I. r.

Geldschränke, gebr., Rüttner u. andere solide Fabrik., billig **Schletterstraße 2, 1. Et. l.**

14 Geldschränke, Rüttner u. a. Fabr. bill. Roßstr. 17, Cig.-Gesch.

Geldschränke, gr. Auw., Brühl 2.

Contor- und Bureau-Einrichtungen, Pulte, Schreibtische, Sessel, Copirpr., Acten-, Briefschr. 2c. Reichsstr. 12, I. H.

Pulte, 50 Stück v. 4—120 ℳ, 40 Schreibt. 18—130 ℳ, 50 Labent. 10—100 ℳ, 60 Regale, all. Br., Waarenschränke, Contor- u. Arbeitstafeln, Sessel, Copiepr., Brief- u. Tafeln, billig, größte Auswahl am Platze. **G. Bräutigam,** Schletterstr. 2, E. Zeitzer Str.

Pulte, Ladentafel, Sess., Regale, Schreibtische billig Albertstraße 14, I. r.

Ladentafel, Pulte, Sessel, Regale, Schränke, Schreibtische i. d. Nürnb. Str. 54, p. r.

Ladentafeln, Regal, Schreibtisch, Dopp.-Pult, Sessel, Eisschrank u. Versch. Eisenstraße 46, p.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. **A. Höhl,** Turnerstraße 6.

Wäschrollen Hobelbänke, sowie Reparat. **H. Neubauer,** Sidonienstr. 29.

Gasmotor, Deutz, 6pf.,

elektr. Lichtanlage, 40 Lampen mit Dynamo, Transmission und tadell. Drehbänke, Balancier, Fräsmaschine, Hobelmaschine, Leuchtplatte, Werkbank zu verkaufen.
Näheres Körnerstraße 12/14, Hof links II.

Eine von uns Ende 1900 nach Leipzig-Kleinzschocher gelieferte **neue** normal **34 pferdige** stationäre **Betriebslocomobile** ist, da Käufer inzwischen im **Concurs** gerathen, von uns anderweitig **billig** abzugeben. Besichtigung kann in der Chem. Fabrik von **Carl Herm. Voigt** in **Leipzig-Kleinzschocher,** Wachsmuthstr. 10, erfolgen. Etwaige Reflectanten wollen sich möglichst umgehend bei uns melden.
Maschinenfabrik Badenia,
vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.,
Weinheim (Baden).

Grosse Reclame-Lampe nebst Arm und Einrichtung zu verkaufen Café Moltke, Nicolaistraße 1.

Regulirofen billig zu verkaufen Papierhandlung, Lindenstraße 2.

Rhein. Sparkochherd,
schmiedeeis., 80 × 115 cm, bill. z. verk. Zu besicht. Thomasiusstr. 2, III. l.

Waschgelege jeder Art Härtelstraße 15.

Gartensand

in allen Sorten haben preiswerth abzugeben
H. Hötzsch & Sohn,
Leipzig-Plagwitz. Telph. 5498.

Sand und Kies

für alle Zwecke, Ia lehmfreie Qualität, liefert billigst frei Bahnwagen Leipzig, auf Wunsch auch frei Baustelle.
Dieskauer Kiesgrube, G. m. b. H.,
Leipzig-Eutritzsch. Petzschauer Str. 12,
Telephon 5982. (Zintzsch.)

Man verlange Preise in
grobem Kies,
Garten- u. Bausand
in scharfer Qualität, lehm- u. thonfrei, bei Waggonbezug.
Carlschacht Borna,
Abtheilung Kies- u. Sandwerk.

Mauersteine

aus eigener Dampfziegelei, sofort lieferbar, hat abzugeben
A. Finzel, L.-Plagwitz.

Pflanzenkübel, Weinfäßch., all. Geß. Weststr. 56.

Rittergut Zöschen

an der Leipzig-Merseburger Chaussee hat noch einen **größ. Posten vorzügl. Wiesen- oder Feldheu** in Fuhren ab Hof zu verkaufen, führt den Centner auch für 50 bis 60 ₰ bis Leipzig oder Halle.

Elegante Halbchaise, grün lackirt, blau ausgeschlagen, Hikry-Räder, billig zu verkaufen. Offerten unter T. 116 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Großes Lager aller Arten eleganter Luxus- u. Geschäftswagen
Wagenfabrik, Plagw. Str. 41/43. Tel. 4074.

Landauer, Halbchaise, Doggcart, Park-, Ponyw., 1- u. 2spänn. Geschirr Kaufläden Steinweg 44.

Kremser, 12 Plätze, gut i. Stand, leichter **Landauer,** Jagdwagen billig Fregestraße 21.

Federrollwagen, wie neu, billig zu verkaufen Bayerische Straße Nr. 41.

Federwagen, 2rädr., bill. Gohlisser Str. 3, I. r.

Hand- u. Geschäftswagen b. L.-Reuschfeld., Kirchstr. 67, jetzt z. Messe a. Roßplatz, E. Königstr.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

William Kreyss
Leipzig,
Westplatz.

Fahrradklarner
Leipzig, Elisenstr. 12.
Telephon 3791.
Grösstes Specialgeschäft am Platze

Brennabor-
Kinderwagen sind nach allen Urtheilen die besten, welche existiren.
Barth, Kurprinzstr. 24,
Depositär der Brennabor-Werke.

Puch-Rad, Graz,
preiswerth, 2 Jahre Garantie.
Alle Zubehörtheile billig.
Gut vorgerichtete gebr. **Räder** und **Tandems**
Fahrrad-Reparaturen.
Einspannen aller Arten Freilauf.
Emailliren und Vernickeln.
Albrecht & Gehlert, Fernsprecher 8258.
Gutenbergstraße 3, Hof.

Herren-Fahrrad!
Dürkopp-Diana 28, fast neu, billig zu verkaufen Lessingstraße 11, part.

1 hochf. **Pn.-Rover,** noch neu, erstkl. spottbillig zu verkaufen Elsterstraße 33, II. links.

Erstclass. Continental-Fahrräder werden bill. verk. Pfaffendorfer Str. 22, III.

Pn.-Rover, neu, billig zu verkaufen bei **Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21, I. links.

Halbrenner, 120 ℳ, wenig gef., zu verk. **Schulze,** Stötteritz, Mittelstraße 10, II.

Gebr. **Damenrader** sporth. Westst. 58, r. Hochp.

Hochelg. I. Cl. **Pn.-Rover** Weststr. 32, Leitner.

Ein echter Rattenfänger
aus der Hundezüchterei **Burger** ist umzugshalber preiswerth zu verkaufen. Besichtigung Gärtner **Barth**, Kochstraße 123, Connewitz.

J. Wolfshund, 7 M. alt, unbestechlich u. sicherer Hüter f. Haus u. Hof, vollst. Rasse und Zuchtverein, Vater 9 I. Pr., Stammb. nachweisbar, Verhältnisse halber sof. preiswr. zu verk. Off. u. T. 72 in die Exp. d. Bl. erb.

Prachtv. j. Wolf- u. j. Bärenhd., **echte Rasse**, f. Sp.p., sof. bill. z. vk. Sternwartenstr. 2, Milchgesch.

Spr. **Papagei** zu verk. Täubchenweg 72, III. r.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Filiale: Lindenau, Lützner Straße 16.

Mehrere **Millionen** Mark zu 3½ bis 4 % auf erstclassige Hypotheken **zu vergeben**
Georg & Otto Flemmig, Leipzig, Reichsstr. 11 Telephon 9554.

Filiale: Lindenau, Lützner Straße 16.

Privatgelder sind sicher, hochverzinslich discret und vollständig spesenfrei anzulegen durch
pens. Bürgermeister **Berger**, Gustav Harkort-Straße 4, I.

Hypoth. verm. Promenadenstr. 26, III.

Kaufe Bauford. od. Hypoth. bis 10,000 ℳ Off. u. W. 32 Filiale d. Bl., Katharinenstr 14.

Eine gute **2. Hypothek**, 19 000, 4½ auf Reudnitzer Grundstück, mit 1000 Verlust sofort zu verkaufen. Offerten unter T. 103 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur Gründung einer Filz-, Reisischuh- u. Pantoffelfabrik **sucht** Kaufm., 30 J. alt, Fachmann u. Reisender, erste Kraft, **kleines Capital oder Socius.** Adr. unter Chiffre T. 114 in die Expedition dieses Blattes.

200,000—300,000 Mk.
zur 1. Hypothek auf ein gut gelegenes, gewerbl. Etablissement im Werthe von über 1 Million Mark für jetzt oder später gesucht. Angebote werden unter **M. P. 300** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Gesucht werden nach auswärts auf Grundstücke mit 124,000 Mk. Brandcasse 90,000 Mk. als 1. oder 18,000 Mk. als 2. Hypothek.
Gef. Angebote — Agenten verb. — u. Z. 538 an die Expedition d. Blattes.

70,000 Mark
zu 4½, I. Hyp., Taxe 125,000 ℳ, auf bess. Haus in guter Lage Leipzigs zur 1. Stelle ges. Offerten von Selbstdart. unter T. 101 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

50—55,000 ℳ 4—4½ % I. Hypoth. auf neues Zinshaus in Westvorort gesucht. Offerten **L. K. 3673 Rudolf Mosse**, Leipzig.

45,000 Mark
für Johannis oder Michaelis ds. Js. oder Neujahr 1903 gegen gute 2. Hyp. an sol., nahe der Promenade gelegenem Hause gesucht. Gefl. Offerten u. **E. K. 10** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Straße 21, erbeten.

Herr, Ende Dreißiger, alleinstehend, bess. Verhältnissen angehörend, welcher durch die ganzen geschäftlichen Verhältnisse ein großes Vermögen verlor u. die schwebenden Außenstände sich noch einige Jahre hinziehen können, sucht auf einige Jahre ein

Darlehn von 20,000 Mk.

Reellste Rückzahlung wird zugesichert. Offerten erb. unter **Z. F. 775** an **„Invalidendank“, Leipzig.**

18–20,000 Mk. 2. Hypothek
zu 5½ wird auf großes Leipziger Vororts-Grundstück für bald oder später **gesucht.** 1. Hyp. 36,000 ℳ, Brandcasse 54,000 ℳ. Off. erb. unter M. E. 10 Postamt Oetzsch.

Jurist in angesehener Stellung sucht baldmöglichst
8000—10,000 Mark
gegen Hypothek. Sicherheit. Coursverlust w. übernommen. Off. L. R. 3685 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

6000 bis 10,000 ℳ, 15,000 bis 20,000 ℳ und 30,000 bis 50,000 ℳ suche auf m. Leipz. Grundstücke zur 2. Hyp. zu erborgen. Offerten unter G. U. 6 erb. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

3000 Mark
werden auf kurze Zeit gegen doppelte Sicherheit von einem Geschäftsmann mit sehr einträglichem Geschäft aus Privathand zu leihen gesucht. — **Hohe Entschädigung!** Off. u. T. 88 in die Expedition dieses Blattes erb.

! Darlehns-Gesuch !
Von Beamten in sicherer Stellung wird ein Darlehn von 2000 ℳ gesucht auf ratenweise Retourirung. Off. sub T. 92 Exp. d. Bl.

Welche Bayer. Brauerei od. Pr.-Mann leiht gegen total sichere Bürgschaft j. Gastwirth zur Uebernahme eines kl. **Geschäfts in Thüringen 1500—2000 ℳ** Gefäll. Off. u. T. 71 Expedition dieses Blattes.

Hypothekengelder,
erst- und zweitstellig, auf Leipziger Grundst. sind auszuleihen. **Allgem. Hausbesitzer-Verein,** Ritterstraße 4.

Junger strebs. Mann sucht **500 ℳ** gegen Sicherstell. u. pünctl. Zinsen aus Privathand zu leihen. Off. u. T. 119 Expedition d. Bl.

Cassen- u. Privatgeld. sind geg. 1. u. gute 2. Hyp. u. günst. Bed. **auszuleihen** durch den Hausbes.-Ver., Reudnitz, Dresdner Str. 26.

Hypothekengelder
an erster Stelle in beliebiger Höhe, sowie auch **10,000, 14,500, 20,000** und **25,000 Mark** an zweiter Stelle auf Alt-Leipziger Grundstücke per sofort zu vergeben durch **Heb. Müller,** Bureau für Grundstücksverwaltungen u. Hypotheken-Verkehr, Kellerstr. 1.

Ein größeres Geldinstitut
beabsichtigt wegen mündelmäßiger Anlegung seiner verfügbaren Bestände zu 4—4½ %, (pr. Viertelj. ca. 250,000 ℳ) mit Grundstücksbes. direct in Verbindung zu treten u. erb. gef. ausführl. Off. u. R. 8 durch die Exp. d. Bl.

Darlehne zu 4 %
Zinsen p. a. gegen Abschluß einer **Lebens-Versicherung** gewährt an sichere Herren. Strengste Discretion. Off. u. **H. V. 758 „Invalidendank“, Leipzig,** erb.

Geld giebt auf Schuldschein! Z. B. 205 postlagernd Pirna.

625 000	3½, bez. 4 und 4½ %ige Stiftungs-, Cassen-, Bank-, Mündel- und Privatgelder
450 000	
240 000	
225 000	
2 × 100 000	
60 000	
3 × 50 000	
24 000	
10 000	

haben wir gegen g. 1. Hypoth. für sof. bez. Mai, Juni und Juli c. auszuleihen.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

15—20 000 ℳ II. Hyp. auf Alt-Leipz. Haus sofort oder später auszuleihen. Off. u. **J. B. 771 „Invalidendank“, Leipzig.**

Lombard-Waaren jeder Art werden von 1000 bis 100,000 und mehr beliehen.
H. P. W. Meyer's Nachf., Reichsstr. 22.

Kaufgesuche.

Kaufe sofort Grundstück,

Alt-Leipzig bevorzugt, zur Capitalanlage; **größ. Anzahl. kann leisten.** Off. erb. sub **L. E. 7331** an **Rudolf Mosse, hier.**

Hausgrundstück mit Garten zu kaufen gesucht. Off. mit näh. Ang. u. **J. G. 776 „Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Restaurant oder kl. Weinstube
von zahlungsfähigem Käufer ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 66 in die Expedition dieses Blattes.

„Spielwaaren“.
Gesucht leistungsfähige Fabrikanten für Lieferung **„mechanischer“** Spielwaaren. Offerten mit genauer Angabe der Artikel erbeten sub Z. 528 an die Expedition d. Bl.

Täglich ca. 100 Liter Vollmilch
sofort gesucht. Off. erbeten unt. **A. 875** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Papierabfälle jeder Art, Geschäftsbücher, Briefe, Acten zum Einstampfen kauft zu höchst. Preis. Fernspr. 1385. **Franz Kampe,** Aeußere Tauchaer Str. 12.

Gbr. **Pianinos** gel., Preisang., Friedr.-Liszt-Str. 8, p

Altes Gold, Silber, Brillanten. Reeller Ankauf. Uhren- u. Goldwarengesch. Colonnadenstr. 16.

Bitte lesen.
Für abgelegte **Damengarderobe und Herrensachen** 2c. zahle höchsten Werth **Frau Vorwerk,** Alexanderstr. 10.

Gestr. Damen-Garderobe, Gardinen, Corsets, Schuhe kauft gegen gute Zahl. Frau Sperling, Kohlenstraße 30, I. M.

Möbel kauft stets **O. Pickenhahn,** Messergasse 5, I. Tel. **8162.**

Möbel, Pulte, Ladentafeln, Regale kauft zu höchstem Preis Schletterstr. 2, I. l.

Gbr. Möbel, Polstm. kauft Mederaks, Burgstr. 9, I.

Schrank mit Schubfächern,
zu Sammlungen geeignet, zu kaufen gesucht. Off. unter T. 77 Expedition dieses Blattes.

Schränke, Ladentaf., Commod., Bett., Pulte 2c., g. Einricht. kft. z. höchst. Preis Nürnb. Str. 54, p. r.

Gebr. **Stöcker** f. z. kauf. Off. u. T. 1 Exp. d. Bl.

Gesucht ein **großer Geldschrank,** innen 180—190 hoch, 80—90 breit. Off. m. Preisang. u. T. 110 in die Expedition dieses Blattes erb.

Geldschrank, klein, gutes Fabrikat, u. ca. 26 m **Gummischlauch** u. 09 hanfpostlag. gef.

Ladeneinrichtung!
f. eleg. Laden mit 1 Schaufenster **sofort** zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Angaben an Gebr. Levy, Plauen i/V., erbeten.

Ca. 4×2 Meter **gebrauchte Glasdachung** zu kaufen gesucht. Offerten u. T. 33 Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

Eisernes Bassin,
gut erhalten, 6 bis 8 Cubikmeter fassend, wird zu kaufen gesucht. Adressen unter **J. A. 765 „Invalidendank“,** Leipzig.

Handstrich-Mauersteine,
gut durchgebrannt, werden **zu kaufen gesucht.** Offerten erbitte unter **T. 47** an die Expedition dieses Blattes.

1 Federrollwagen, 4räd., zu kauf. ges. Off. u. **L. B. 2212 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Heirathsgesuche.

Ein Professionist, 25 Jahre alt, mit etwas Vermögen und gutem Charakter, welch. es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame mit etwas Vermögen, um sich zu **verheirathen.** Reelle werthe Offerten unter R. 245 postlagernd **Auerbach i/V.**

Heiraths-Auskünfte,
betr. Ruf, Mitgift, Vermögen besorgt wie alle Vertrauensangelg. **„Pikes“, Priv. Detective-Bureau Berlin,** Potsdamerstraße 116. Jurist. Ltg. Dr. jur. **v. Kirchbach,** Kgl. Landgerichtsrath a. D.

Heirat Junge wirthschaftliche Dame **mit größerem Vermögen** wünscht Heirat. Herren, wenn auch ohne Vermög., mit liebevoll. Charakter woll. erstgen. Off. einl. „Reform“ Berlin 14.

Reiche Heirath vermittelt Frau Krämer, Brüderstraße 6, 1. Etage.

Viele reiche Damen wünschen Heirath. Rust. g. Heinecke, Hainstraße 22.

Privat-Entbindung
Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 75.

Kind
vornehmer Eltern wird in ausgez. Pflege wie eigen gegen einmal. Entsch. v. kinderlos. Ehepaar nach d. Harz angenommen. Off. u. T. 117 an die Expedition dieses Blattes.

Agenturen.

Bedeutendes Haus, Besitzerin zahlreicher renommirter Weingüter
sucht Vertreter,
welche bereits eine gute aristokratische oder bürgerliche Kundschaft für **Bordeaux-Weine, Burgunder, Champagner** und **Cognacs** besitzen. Offerten unter **J. E. 8397** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Eine alte leistungsfähige Firma **sucht** für den Verkauf von **Schmelzbutter** gut eingeführte **Vertreter** und erbittet Offerten unter **N. T. 772** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Gut eingeführte Agenten
der Colonialwaaren-Branche gegen hohe Provision von leistungsfähiger Malzkaffeefabrik an allen Orten gesucht. Gef. Offerten sub N. 9 erbeten an **Mückel & Grosser,** Annoncen-Bureau, Leipzig.

Ein bei den Droguen- u. Farbwaarenhändlern gut eingeführter
Agent
für den Verkauf von
Terra japonica
von erster Importfirma gesucht.
Offerten sub **B. K. 3519** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Vertreter-Gesuch.
Tüchtiger, energischer Vertreter, welcher bei den Grossisten und größeren Detailleuren der **Baumw.-Branche** Sachsens gut eingeführt ist, sowie die Kleiderfabriken (Arbeitergarderobe) besucht, wird von einer leistungsfähigen Fabrik mit Specialartikel per sofort gesucht. Gefl. Offerten unter **S. S. 1512** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Eine sehr leistungsfähige Bilderbücherfabrik **sucht** tüchtigen, bei der Kundschaft eingeführten
Stadt-Vertreter.
Hohe Provision wird gewährt. Offerten sub **N. H. 784** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Leistungsfähige
Platzinspectoren
mit Zigarren in allen größ. Städten Sachsens von einer alten **Lebensversicherungs-Ges. gesucht.** Off. u. S. 223 Exped. d. Bl. erb.

Ein bei der Kundschaft von **Paris und Export** sehr gut eingeführter **Vertreter** würde die Vertretung eines leistungsfähigen Fabrikanten
in Pelzwaaren
und anderen auf Nouveauté bezüglichen Artikeln übernehmen.
Offerten erbeten unter **H. L. 59** Rue du faubourg Poissonnière, **Paris.**

Zur Niederlage von Bedarfsartikeln w. von solv. Kaufm. noch pass. Vertretungen ges. Off. u. P. 21 Postamt 15 hier erbeten.

Offene Stellen.

Chiffre-Briefen wolle man nie Originalzeugnisse oder andere Werthobjecte beifügen, da die Expedition d. Blattes keine Verantwortung für den Verblieb derselben übernehmen kann.

Cand. theol. od. phil.
mit 1500 ℳ Jahresgehalt sofort gesucht. Bürgermeister **Roseofeld,** in **Augustusburg** (Bez. Chemnitz).

Verein Merkur
Kaufmänn. Verein Nürnberg
Etwa 5000 Mitglieder
Stellenvermittlung mit Anschluß von über 100 kaufmännischen Vereinen. **Kostenfrei** für Principale und stellesuchende Mitglieder. Stets zahlreiche offene Stellen; bisher über 10,000 Besetzungen.

Wer bessere Stellung sucht verl. die „Neue Vakanzenpost“, **Frankfurt a. M.**

Wer Stellung sucht, verlange d. Postk. umsonst Prospect von **Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.**

Tücht. Oberreisende, sowie **Reisende,** auch **Damen,** auf Hanslegen u. Kreisbereisungen bei fest. Gehalt und hoher Provision gesucht. Anfänger werden eingerichtet. **Mitteldeutsche Kunstanst.,** Reudn., Comenius-str. 2, Ecke Rathhausstr.

Eine der grössten
Blechemballagenfabriken
Deutschlands **beabsichtigt,** irgend einen
neuen Fabrikationszweig,
der sich mit dem jetzigen Betrieb einigermassen vereinbaren lässt,
aufzunehmen.
Persönlichkeiten, welche die betr. Fabrikation einrichten und derselben in jeder Weise vorstehen können, werden gebeten, ihre Adressen mit näheren Angaben unter **D. Z. 830** bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** niederzulegen.

Berühmte französische Champagner-Firma
sucht für Leipzig u. Umgegend oder für Leipzig u. Königreich Sachsen
durchaus tüchtigen, gut eingeführten Vertreter.
Auf nur erstclassige Kraft, die Solvabilität der Kunden garantirt, wird reflectirt.
Gefl. Offerten m. Referenzen und Ansprüchen unter **K. K. 131** an **Rudolf Mosse,** Köln a. Rh. **Discretion wird zugesichert.**

Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft,
altrenommirt und enorm fundirt, sucht tüchtige und gut empfohlene **Agenten** und **Acquisiteure für Feuer- und Einbruchsdiebstahl-Versicherungen bei höchsten Bezügen.**
Offerten unter **J. U. 804** durch **„Invalidendank“,** Leipzig, erbeten.

Der Alleinverkauf
einer erstclassigen und modernen
Schreibmaschine
mit sofort sichtbarer Schrift **ist unter günstigen Bedingungen zu vergeben.** Reflectanten belieben ihre Adressen unter Chiffre **H. G. 1593** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** einzusenden.

Wir suchen einen jungen, energischen, tüchtig. Kaufmann, welch. über ca. 2000 ℳ (die bei einer Bank deponirt w. können) verfügt. Angen., selbstständ. Existenz bei hoh. Verd. Off. u. T. 84 Exped. d. Bl.

Colorist
für Landkarten zur Uebernahme einer kleineren Zahl von Arbeiten in rascher und sauberer Ausführung gesucht. Anerbietungen an
H. Wagner & E. Debes, Nürnberger Straße 46.

Reisende für hier und auswärts, **Buchhalt. u. Corresp.** b. 2400 ℳ Geh., **Berichterstatter** für Handelszeitung, **Geschäftsführer** u. **Filialleiter.** **Vertreter** b. günstig. Conditionen.
„Handelswarte“
Grimmaische Str. 27, I.
Vorzüge unseres Unternehmens. Bewerbung **nur durch Abonnenten** möglich. Nicht wie bei ähnl. Instituten von einer **uncontrolirbaren Anzahl Nichtabonn.** dah. denkb. gr. Chancen.

Eine bedeutende **Dampf-Seifenfabrik** Mitteldeutschlands sucht per 1. Juli einen
Reisenden,
welcher seit Jahren die besseren Colonialwaarengeschäfte im Königreich und Provinz Sachsen, sowie Anhalt mit Erfolg besucht hat. Offerten unter Z. 4072 Exp. d. Bl. erbeten.

Als Stütze des Bureau-Chefs
wird ein tüchtiger, erfahrener
Contorist
zu baldigstem Eintritt gesucht. Verlangt wird flotte deutsche, französische und englische Correspondenz, Kenntnisse der Buchhaltung und des Cassenwesens. Bewerber aus der Colonialwaaren- u. Delicatessenbranche bevorzugt. Es können nur wirklich leistungsfähige Kräfte berücksichtigt werden, die erstclassige Empfehlungen besitzen. Offerten mit ausführlichen Angaben über Lebenslauf, seitherige Thätigkeit, Gehaltsanspr. u. s. w. nebst Photographie erbeten unter F. Q. 1341 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Ein mit der Versicherungsbranche vertrauter junger Mann für hiesiges Assecuranzgeschäft sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter G. L. 502 an Borig's Ann.-Exped., Leipzig, Gottschedstr. 14, erb.

Im Annoncenwesen,
besonders in der Ueberschreibung der Aufträge an die Zeitungen bewanderter, flott und accurat arbeitender **Mann** mit hervorragend schöner, deutlicher Handschrift und von Gewandtheit im schriftlichen Ausdruck findet auf einem großen Bureau event. dauernde Anstellung. Nur Herren mit besten Zeugnissen, die **in Abschrift** eingereicht sind, finden Berücksichtigung. Offerten mit ausführlicher Angabe über bisherige Thätigkeit unter **R. S. 19** postlagernd Leipzig erbeten.

Einen **Lithographen** zum Schriftzeichnen sucht **R. Zacharias,** Windmühlenstr. 46, Hof.

Buchbinder,
der das Verpack., Durchsch. u. Schneiden von Drucksachen bes. k., v. Buchdruckerei ges. Off. m. Zeugn. u. Gehalt u. T. 118 an die Exp. d. Bl.

Tüchtige Gasschlosser, die selbst. arbeiten können, gesucht. Zu melden früh 7—8 Uhr Windmühlenstraße 39, Eingang Hof 156.

Ein jüngerer Bauschlosser zur Aushilfe gesucht. Krystall-Palast.

Tüchtiger Heizer
der pflegl. Maschinenwärter, fleißig und absolut zuverlässig und nüchtern sein muß, zum baldigen Antritt gesucht. Offerten u. T. 82 Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein **Tischler** auf weiße Arbeit. Zu melden ½8 Uhr Poststraße Nr. 3.

Tücht. Tapezierergehilfen
gesucht **Aug. Krippendorf,** Marschnerstr. 12.

Tüchtige **Tapezierergehilfen** sucht **Max Christel,** Reichsstr. 14, Tr. B, II. l.

Ein guter strebsamer **Tapezierergehilfe** gesucht **Gonnewitz,** Marienstraße Nr. 1.

Maler u. Anstreicher ges. Bolkm., Julinstr. 21

Tüchtige, selbstständige
Malergehilfen
werden per sofort gesucht.
Freymann & Rönnau, Zwickau.

Malergehilfen
sucht **E. Brinkmann,** Waldstraße 46.

Malergehilfen
stellt ein Plagwitz, Zschochersche Straße 62. **O. Aug. Leonhardt.**

2 **Oelfarbenstreicher** bei Lockner sofort gesucht Leipzig-Reudnitz, Gobelsb. Str. 1.

Ein tüchtiger **Streicher auf Möbel** gesucht L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 52

Wagenlackirer sucht Wernicke, Lindenthal 18.

Tüchtiger Maurerpolier z. sofort. Antritt ges. Off. L. J. 3667 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Friseurgehilfe,
welcher im Rasiren perfect, sowie im Haar- und Bartschneiden bewandert ist u. Lust hat, sich im Perückenmachergewerbe auszubilden, kann sich melden unter P. A. 100 Filiale, Königsplatz 7.

Tüchtiger Rockarbeiter,
auch auf schwarze Arbeit geübt, sowie einen auf Hosen u. Westen eingerichteten Gehilfen sucht auf Werkstatt **F. A. Borrmann,** Gottschedstr. 20.

Tüchtige Rockschneider
sucht bei hohem Lohn dauernd
Ph. Ungewiss.

Junger tüchtiger Westenschneider auf dauernde Arbeit gesucht
Crystallstraße 15. Heinecke.

Schneidergehilfen
auf Woche bei hohem Lohn sucht L.-Anger, Breite Str. 8, p. r.

1 tüchtigen Schneidergehilfen
auf Röcke, Hosen u. Westen sucht **H. Losse,** Schneidermeister, **Grimma,** Brückenstr.

2 tüchtige **Schneider** auf große Stücke außer dem Hause sofort gesucht.
O. Claus, Humboldtstraße 35, 2. Etage.

Tüchtiger Tagschneider gesucht. **Friedrich Zieger,** Markt.

Schneider, der einige kleine Stücke v. Pfingst. mitmach. k., ges. L.-Volkmarsd. Louisenstr. 42, I.

Eines **Tagschneider** sucht **E. Frauenstein, Neumarkt 12.**

Tücht. **Rock- u. Hosenschneider** in oder auß. d. Hause f. Reudnitz, Rostigkr. 35, p. l.

Rock-, Hosen- und Westenschneider sucht L. Dilßner, Brühl 8, III.

1 Schneidergehilfe auf fl. Arbeit Schreibergäßchen 1, III., **F. Arnold.**

T. j. Hosenschneider ges. Zimmerstr. 2, III.

Tücht. Schneider auf fl. Arb. ges. Windmühlstr. 7, r. III.

Sitzplätze f. Schneider frei Schuhmacherg. 3, IV.

Schuhmacher für Mittelarbeit gesucht Reichsstr. 34 b. **Taubert,** Schuhwaarengeschäft.

Schuhm. m. verlangt Sternwartenstr. 59, pt.

Ges. 1 Schuhmacher, gut. Arb., a. W. Gartenstr. 7.

Schuhm., Mittelarb., f. Rahn, Gellertstr. 4.

Buffetier
gesucht, 2000 ℳ Caution. Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. T. 115 Exped. d. Bl.

Flotter zuverlässiger
Bierzapfer
per sofort oder 1. Mai gesucht. Gehalt 40 ℳ **Concerthaus Saxonia-Hallen, Chemnitz.**

2 Büffetiers, 600—1000 ℳ Caut., j. Oberk., 10 j. Kellner ges. Bureau Lipsia, Markt 17, part., Königshaus.

Oberk., Rest.-Kellner, j. Kellner, Köche, Hausd., Zapfer, Haus- und Buffetb. f. sof. Neupert, Gastw.-B. Saxonia, Burgstr. 8, I.

Jungen Hoteloberk. f. Jahresstelle u. **8 flotte Kellner** in Saison- u. Jahresstellen sucht **C. Küppel, Gera, R.**

Kellner gesucht.
Junge flotte Kellner mit u. ohne Sprachkenntnisse in großer Anzahl gesucht für die feinsten Cur- und Bade-Hotels, insbesondere **Zimmerkellner, Restaurant-Kellner, bessere Saalkellner**
für einträgliche Stellen, ebenso Kellner-Volontäre, Piccolo u. Lehrlinge. **Mehrfach zusammen** 2—3 und 6—8 und 10 junge flinke zu **dasselbe** Cur-hotel gesucht. Ebenso stets für Jahresstelle gesucht I. Kellner, Kellner allein für kleine Hotels 2c., Zimmer-, Saal- und Restaurant-Kellner.
Stritter's Bureau (Wilh. Koch),
Frankfurt a. Main,
Gr. Hirschgr. 22, vis-à-vis Goethehaus.
Telephon 2090.

Ges. tücht. Rechnungskellner (Saison), **300 ℳ G., desgl. 1 tücht., gew. Hôtel-Oberkellner auf Rechn. (150 G.), desgl. 1 Rechnungskellner v. 18—21 Jahr. (100 ℳ G.), 1 Bahnhofskellner, 1 j. Kellner, welch. ausgelernt, 1 Buffetbursche, 2 Hausbursch. u. 1 Kellnerlehrl. Vermittl. Werner, Kl. Fleischerg. 25, I.**

Junge **Restaurant-** und **Hotelkellner** sucht in hochlehnende Jahresstellen **Neustadt a. d. Orla, Richard Mayer.**

6 j. Kellner für gute Plätze sof. ges. **Brandt, Gastw.-Bur., Matthäikirchp. 32.**

Central-Verm. Barfußgäßchen 6, I. Verl. 1 Kellner, g. Zeugn., w. Soldat war, mit 300 ℳ Caut., muß Office, Casino-Verhältn. kenn., sind. gute Stellung bei **Hohmann** sofort.

Ges. sof. oder 1. Mai **Restaur.-Kellner,** Zimmerk., Saalk. f. autm. Hotel, j. Hausd. f. autm. Restaur., 30 ℳ Geh., sof. od. 1. Mai. Für Saison, I. Haus, Antr. 15. Mai, Zim.-Kellner, Saalkellr., j. Conditor, j. Mann als 2. Portier, Nebenverd. g., Witte, Poststr. 12, Bm.

Schlosserlehrling gesucht L.-Volkmarsdorf, Elisabethstraße Nr. 24.

Ein ordentlicher, fleissiger Mann
zum Eincassiren kleiner Beträge bei Privat-Kundschaft und zum gleichzeitigen Verkauf gesucht. Reflectirt wird **nur** auf eine unbescholtene, gewissenhafte Persönlichkeit, die Sicherheit stellen kann und der an dauernder Stellung gelegen ist. Offerten mit genauen Angaben über bisherige Thätigkeit sind unter **P. 583** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu richten.

Diener, Kutscher, Hausburschen sucht **Probberg,** Vermittl., Gr. Fleischergasse 21.

1 led. bish. Dien., 1 led. h. Kutscher, 18jähr. Packer, 2 jung. Hausdiener, 1 led. Bierfahrer, 1 j. Buffetbursche, 2 j. Handarb., 1 Contorb., 2 Laufb. ges. d. A. Loff, Verm., Klostergasse 16, II.

Hausmann ohne Kinder
1. Juli gesucht. Gärtner bevorzugt. Lindenau, Gundorfer Straße 31, I., Villa.

Verheiratheter Mann zum Bücheraustragen sofort gesucht
L.-Schleußig, Oeserstr. 14, pt. r.

Kutscher, unverh., ged. Cavall., der schon in Stellung gew. W., zum sof. Antritt ges. Meldungen mit Zeugn. Dienstag Mittag v. 12—2 Uhr Kohlgartenstr. 12, part. links.

Gesucht sofort stadtkundiger **Geschäftskutscher**, 18 bis 22 J., Wohnung im Hause, Bayerische Straße 41, im Laden.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein **Geschirrführer** Hohe Straße 39.

Ein kräftiger Arbeitsbursche gesucht Connewitz, Marienstraße 1.

1 tüchtiger **Hausbursche**, welcher Kegel mit aufzusetzen hat, gesucht.
Stellenvermittlung, Katharinenstr. 16, II.

Haus- u. Buffetb. z. Bedienen der Gäste sof. gesucht **Verm., Thomaskirchhof 9.**

Arb. v. 15-18 J. w. ang. Oepsch, Bahnhofstr. 1b.

Buchhalterin für Pension, Hotel, Spiegelfabr. bis 100 ℳ Geh., **Empfangsdame** für Kunst-Atelier, **8 Contoristinn., 12 Verkäuferinn.** ges. d. **Intern. Kaufm. Stell.- u. Theilh.-Inst.** Grimmaischer Steinweg 20, I.
Siehe unsere Ann. v. Sonntag.

Buchhalterin gesucht.

Dieselbe muß schon selbstständig die doppelte Buchführung geleitet haben und absolut sicher sein, ebenso Stenogramm u. Schreibmaschine beherrschen! Offerten unter T. 94 in die Expedition dieses Blattes.

Junges Mädchen

mit guter Handschrift, das perfect stenographiren kann, für ca. 8 Tage zur Aushilfe gesucht. Off. u. V. D. 4 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Verkäuferinnen f. hier u. ausw. Expedientin—Directrice f. hiesig. Contoristinnen b. 1500 ℳ Gehalt
● **„Handelswarte"** ●
Grimmaische Str. 27, I.
Keine Provis.-Zahl. u. Engagement.

Tüchtige erste Garniererin,

die fein arbeitet, bei **hoh. Gehalt** p. 1. Mai ges. Ev. auch Aush. für ganze od. halbe Tage Offerten u. W. 26 Expedition d. Blattes

Selbstständige u. accur. **I. Taillen-** und **I. Rockarbeiterin** dauernd gesucht
Thomasiusstraße 20, I.

Geübte **Schneiderin** zum Abändern von Blousen und Mänteln sofort gesucht.
Marie Kramer, Hainstraße 7.

Zuarbeiterin f. Schneid. ges. Alexanderstr. 25, IV.

Unentgeltlich Lernende f. bess. **Damenschneiderei** gesucht Georgenstraße 20b, II. l.

Anlegerin und Mädchen, welche in Druckereien gearbeitet haben, sucht
Ferd. Grundmann, Gutenbergstr. 2.

Tüchtige Anlegerin bei hohem Lohn sofort in feste Stellung gesucht.
Herm. Schlag Nachf., Reichsstraße 18/20.

Anlegerin für Steindruck
sucht **H. Arnold**, Bauhofstraße 11.

Falzerin gesucht Buchbinderei Königsstr. 27.

Mehrere jüngere Arbeiterinnen

für leichte Beschäftigung, sowie einen

Arbeitsburschen

suchen per sofort
Lutz & Küth, Lith. Kunst-Anstalt, Windmühlenstraße 39.

Zum 1. Mai wird ein älteres

Mädchen

mit gutem Charakter, aus guter Familie, ev. auch **Wittwe, katholisch, gesucht.** Dieselbe soll mit Lust und Liebe im Haushalt bei alleinstehender Frau und ihren beiden kleinen Kind. thätig sein. Ges. Off. m. Gehaltsanspr. u. M. B. 181 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Gesucht 1 ält. u. 1 j. **Mamsell** f. f. Küche, 2 Köchinn. in Privat, 2 Büffetmamsells, 1 ält. Frau d. Frau Weller, Markt 2, Stellenverm.

Ges. nach Weimar Jungmamsell o. ausgel., guter Gehalt, sofort bess. Restaur., gutlohn. Reichsstraße 5, Durchgang bei Fr. Kießling.

Suche f. 1. Mai t. Mams. u. Aufwaschmdch. 20 ℳ m., f. Zimmerm. Fr. Becker, Vm., Elisenstr. 26, III. l

✱ **Central-Verm. Barfußgäßch. 6, I.**, sucht gute Kochmams., Köch., Haus- u. 2 k. Stubenmädch.

Zum 1. Mai
wird in fein. kl. Haushalt (2 Damen) eine tüchtige, saubere
Köchin,
die in nur feinen Häusern gewesen ist, bei gutem Lohn gesucht. Selbige muß gewillt sein, im Sommer mit nach der Schweiz zu gehen. Zu melden mit Zeugnissen von 5—7 Uhr Nachmitt.
Hauptmannstraße 1, I.

Köchinnen für warme und kalte Küche, **Zimmermädchen** und **Küchenmädchen** gesucht Hauptstellennachweis Querstraße 18.

Gesucht wird eine Köchin

zur Aushilfe Elsterstraße 49, 2 Tr.

Köchin gesucht per 1. Mai,

die auch Hausarbeit mit verrichtet, Funkenburgstraße 20, part. links.

Kostenfreier Stellennachweis für Dienstpersonal.

Habe große Auswahl in **Stellen**, suche **Köchin.**, Stuben- u. Hausmädchen für sofort oder später. Stellungsverm. kostenfrei und einen Miethsthaler. Frau **Kröber**, Liebigstraße 11, II., Vermittelungsbureau.

Ges. **Köchinn.**, Hotel u. Rest., Mams. f. f. Aufsichn., Herd-, Haus-, Wasch- u. Aufw.-Mdch. Reichsstr. 5, Durchg., b. Fr. Kießling, Vermittl.

Aelteres Mädchen, das kochen kann und gute Zeugnisse hat, zum 1. Mai gesucht Mozartstraße 17, Hochpart.

Ges. 15./5. ein anständiges, im Kochen etw. erfahrenes **Mädchen** Sidonienstraße 53, I.

Für einen kinderlosen Haushalt wird für den 15. Mai oder 1. Juni ein **älteres Mädchen** gesucht, welches selbstständig kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten durchaus erfahren ist. Zu melden **Mittwoch** von früh 10 bis Nachmittag 6 Uhr
Czermak's Garten 8, II. Mitte.

Tüchtige Verkäuferin

für Costüme,

welche bereits langjährig in dieser Branche thätig war, ferner mit Maßnehmen und Absiecken vollständig vertraut ist, sucht per sofort

Adolph Renner,

Dresden, Altmarkt 12. Schriftliche Angebote unter Einsendung des Bildes, sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Tüchtige Näherinnen,

im Abändern von Confection geübt, finden dauernde und lohnende Beschäftigung.

Franz Ebert, Petersstr. 40.

Zum bald. Antritt ein saub. fleiß. Mädchen für **Küche u. Haus** gesucht Bismarckstr. 11, p.

Suche für 2 ält. Leute tücht. Mädchen für bess. Küche u. Haus, 60-75 Thlr., Löhrstr. 22, I. r., Verm.

Zuverlässiges, besseres Mädchen,

das in **gut bürgerlicher Küche u. Hausarbeit** selbstständig und tüchtig ist, wird zum 1. Mai in ruhigen Haushalt gesucht.
Nur mit langjährigen Zeugnissen Versehene mögen sich melden
Ferdinand Rhode-Straße 15, part.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Mai ein durchaus **zuverlässiges ehrliches** Mädchen für gute bürgerliche Küche und etwas Hausarbeit. Nur solche mit **guten** Zeugn. wollen sich melden: Gohlis, Kaiser Friedrich-Str. 24 von 10—12 und 3—6 Uhr.

Ordentl. sauberes **Mädchen** nicht unter 20 Jahren f. K. u. H. von kinderl. Familie gesucht. Zu melden 3—5 Uhr Nachm.
Waldstraße 66, part. rechts.

Ein sauberes **Küchenmädchen** sofort gesucht per Monat 25 ℳ **Hôtel Palmbaum.**

Ein j. **Mädchen** kann unter günstiger Bedingung das **Kochen** gründlich erlernen,
Restaurant Stehfest, Albertstr. 40.

Junges Mädchen kann das Kochen erlernen. Kunze's Garten.

Z. 1. Mai od. Juni **j. M.** ges. f. kl. Haushalt. Lindenstraße (Nürnberger Str.) 20, IV. r.

Flottes kräftiges **Mädchen** für Hausarbeit gesucht Nordstraße 32, I. links.

Viele Haus-, Herd- u. Aufwaschmädch. sucht bei 80 Thlr. Lohn für 1. Mai Fr. Wendel, Preußergäßch. 14, II., Verm.

Ein j. **Mädchen**, das bei den Eltern schlafen kann, sof. für häusliche Arbeit und Kinder gesucht Elisenstraße 23, I. links.

Gesucht freundl. **Mädchen**, nicht unter 19 J., w. Serviren und alle häusl. Arbeiten versteht, zu älterer Dame. Nur mit gut. **Zeugn. zu meld.** Königsstr. 9, I., 2—5 Uhr.

Gesucht zum 1./5. ein gut empfohlenes
Stubenmädchen.
Frau Reichsgerichtsrath **Planck**, Jacobstraße 2, III.

Zum 1. oder 15. Mai ein reinliches, kräftiges

Stubenmädchen,

welches etwas nähen u. plätten kann, gesucht. Mit guten Zeugnissen zu melden
Mozartstraße 10, III.

Stubenmädchen mit gut. Zeugn. in sehr fein. Haush. ges. Off. u. T. 120 Exped. d. Bl.

Kräft., jung., mögl. Ostermädchen

zum 1. Mai gesucht **Poststraße 7, 1. Et.**

Aeltere Leute, die ihr Mädchen 4 Jahre hatten und sich verheirathet, suchen sofort oder später freundl. **Mädchen** bei sehr guter Behandlung,) hohem Lohn und viel Geschenken. Alle Sonntage Ausgang. **Frau Günther**, Gohlis, Menckestr. 58, p., Vermittl. Tel. 4437.

Gesucht zum **15. Mai** zu einzelner Herrschaft in **Villa** in **Eutritzsch** älteres besseres **Mädchen.** Näh. König Johann-Straße 4, 1. rechts. Selbst zu sprech. Nachmittags von 3—6 Uhr.

Zuverl. kräft. Mädchen für Alles, Liebe zu Kindern, **per sofort** oder 1./5. gesucht L.-Eutritzsch, Carolastraße 6, p.

Ges. z. Alt. L. einf. Mädch. j. g. dau. Stell., viel freie Zeit, Sternwartenstr. 49, II. lks., Vermittl.

Gesucht für 1. Mai ein freundl., fleißiges, ehrliches **Mädchen.** Zu melden früh von 8—9, Nachm. 5—7 Uhr Nürnberger Str. 54, p. r.

Suche **Mädchen**, 20 ℳ mon. Sternwtst. 33, I., Vm.

Ehrliches, fleißiges **Mädchen**, bis 18 Jahre, z. 1. oder **15. Mai** ges. **Dresdner** Str. 79, p.

Zum 1. Mai **Dienstmädchen** gesucht. Zu melden Colonnadenstr. 16, Weinhandlung.

Buffetmams., 35 ℳ, ges. **Bur. Lipsia**, Markt 17, p., Königshaus.

Mädchen für Trinkhalle sof. od. 1. Mai gesucht. Off. unter S. 227 Exped. d. Bl. erb.

Viele Kellnerinnen nach **auswärts** (Thüringen) sofort gesucht. **Vieweg**, Verm.-Bur., **Gr. Fleischergasse 28.**

Zum sof. Antritt 2 junge **K. Kellnerinnen** gesucht Colonnadenstraße 16, Weinhandlung.

Flotte Kellnerin } sucht Hauch's Vermittl.-Bureau, Matthäikirchhof 4, 1. Etage.

Gesucht z. 1. Mai ein ält., gut empfohl.

Kindermädchen,

das auch Haus- und Stubenarbeit zu übernehmen hat, Südstraße 121, II., Mitte.

Eine Scheuerfrau

für den ganzen Tag wird gesucht
Etablissement Battenberg.

Ostermädchen als Aufwartung gesucht Windmühlenstraße 52, IV. links.

Ges. ein j. ord. **Mädchen** als Aufwartung für ganzen Tag Nordstraße Nr. 56, III. l.

Aufwartung für ganzen Tag gesucht. Off. u. T. 67 an die Expedition dieses Blattes.

Saubere

Aufwartung

für den Sonnabend gesucht, welche auch die Wäsche mit besorgen kann,
Bosestraße 11, I.

Stellengesuche.

Techniker m. Erf. im Bau- u. Maschinenfach s. i. g. veränd. als **Werkführer** eines Werkes oder Fabrik in Leipzig oder Umgegend. Offerten unter T. 55 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Bautechniker,

28 Jahre alt, verh., sicher im Veranschlagen u. Abrechnen, guter u. flotter Zeichner, zuletzt als Bauführer thätig, sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, baldigst Stellung. W. Off. erbeten unter J. L. 796 „Invalidendank", Leipzig

Verh. Kaufm., Ans. 30, langj. i. Bankf. th. gew., selbstst. Arb., firm in dopp. Buchf. u. Abschluß, Pa. Zeugn., s. sof. oder später Stellung als

Buchhalter oder Bureauchef.

Off. u. T. 102 in die Exped. d. Bl.

Lebensstellung

sucht erfahrener Kaufmann, 29 Jahre, evang., repräs., firm in dopp. Buchführung incl. Abschluß, Ia Zeugn., spätere Betheiligung ev. nicht ausgeschlossen. Gef. Off. u. Z. 534 Expedition dieses Blattes erbeten.

Jg. Kaufm., lang. Zt. in Masch.- u. Parfum.-Br. thät., sucht, gest. auf gute Zeugn., p. sof. od. spät. Stell. f. Buchh., Corresp., Versandt od. Lager. Offerten sub T. 74 Expedition d. Bl. erbeten.

Junger Kaufmann,

19 Jahre alt, sucht per bald Stellung in Contor od. in Cigarren-Special-Geschäft als **Verkäufer.** W. Offerten unter **H. K. 30** postlagernd **Freiberg i. Sa.**

Junger Kaufmann,

der **Colonialwaaren- u. Drogenbranche**, 21 Jahre alt, sucht per sofort oder später Stellung auf Contor, Lager oder als Verkäufer. Gef. Offerten sub **T. 79** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann, 21 Jahre, sucht p. sofort oder 1./5. Stellung als **Contorist** od. **Expedient.** Off. unter T. 91 Expedition d. Bl.

J. M., ges. Alters, s. m. sofort Stellung als **Verk.** od. **Lagerist** in Drog. od. ähnl. Geschäft. Off. u. T. 96 Expedition d. Bl., Johannisg., erb.

Junger Kaufmann, gelernter **Spediteur**, sucht zu seiner weiteren Ausbildung Stellung als **Volontär** in Leipzig, gleichviel welcher Branche. Gef. Angebote sub T. 113 in die Expedition dieses Blattes erb.

Lagerhalter,

gelernter Böttcher, seit 4 Jahren in größerer Cigarrenfabrik u. Weinhandlung thätig, sucht ähnl. Stell. in Fabrik od. als **Markthelfer.** W. Off. erb. an **Max Buley**, Spremberg i./L.

Ein **Sattler** sucht Stellung, um sich in **Koffer-** und **Taschenarbeit** auszubilden. Off. unter T. 87 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Junger Mann, gelernter Sattler, sucht Stellung bei einem Tapezierer zur weiteren Ausbildung. Off. u. T. 75 Exped. d. Blattes.

Tüchtiger Fachmann sucht Stellung als **Buffetier, Oberkellner** oder selbstständiger Leiter eines Restaurants, da Frau in der Branche bewandert. Nur gute Zeugn. sowie Caution vorhanden. Gefl. Off. L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 90, part. r., Buchhandlung, erbeten.

Buffetier

mit kl. Caution, verh., schon selbstständig gewesen, sucht baldigst Stellung. Werthe Off. u. T. 98 Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufm. Lehrstelle mit monatl. Vergütung sucht jg. Mann, 19 J., mit Einj.-Freiw.-Zeugniß. Antr. jetzt oder später. Gef. Off. u. T. 106 in die Expedition d. Blattes erb.

J. Mann sucht Stellung als **Cassenbote** oder **Markthelfer.** Gute Zeugn. u. Caution bis 10,000 ℳ vorhanden. Off. an **Oskert, Stötteritz**, Christian Weiße-Str. 5, I. l., erb.

Herrsch.-Diener, Kutscher, Gärtner m. gut. Zeugn. empf. A. Loeß, Plac.-Bur., Klostergasse 16, II. (Tel. 4177.)

Als **Hausdiener** od. **Badegehilfe** sucht junger Professionist, ged. Pionier, bald Stell. Off. u. T. 81 Expedition dieses Blattes erb.

Markthelfer, Packer, Geschäftskutscher, Hausd., Kellerarb., Bursch. empf. Näh. **A. Loeß, Verm., Klosterg. 16, II. (T. 4177.)**

Markthelf., Kutscher, Hausd. u. Hausburschen empfiehlt kostenfrei **O. Frohberg**, Plac.-Bur., Gr. Fleischerg. 21. Teleph. 7741.

J. Mann s. Stelle als Markth., Comptoirbote 2c. Off. L.-Reudnitz, Brommestr. 4, IV. r.

Kräft. Bursche vom Lande sucht Stelle. **Frohberg**, Verm., Gr. Fleischerg. 21. (T. 7741.)

Bess. anst. unabh. **Wittwe** würde einem fein., ält. Herrn, Dame od. ält. Ehepaar bis zu ihrem Lebensende g. freundl. Dienste leisten. Gef. Offerten unter **M. N. 6000** an **Rudolf Mosse, Erfurt**, bis 28./4. 02 erb.

Tüchtige Verkäuferin

sucht per sofort od. 1. Mai Stell., am l. in Confect.- oder Wäsche-Geschäft. Off. u. T. 108 in die Exped. d. Bl.

Tüchtige Conditorei-Verkäuferin

sucht z. 15. Mai Stellung. Offerten unter **L. P. 2194** durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

J. **Mädchen** aus Thür., 17 J., welches im Handschuhgeschäft der Eltern thätig war, sucht per 15./5. od. 1./6. Stell. in Geschäft irgendwelcher Branche bei freier Station u. etwas Anfangsgehalt. W. Offerten unter L. T. 20 Postamt 6 erbeten.

Jg. Mädchen, welch. 2 Jahre in einer Holzbrand-, Zeichen- u. Malutensilien-Handlung thätig war, sucht Stellung als **Verkäuferin.** W. Off. unter T. 89 Expedition dieses Blattes.

Stelle als **Wirthschafterin**, Hotel, Rest. od. Sanatorium, unabhäng., mit sehr guten u. langj. Zgn., sehr gut empf., sofort od. 1. Reichsstr. 5, Durchg., b. Fr. Kießling, Vermittl.

Wirthsch., 6j. Att., 2 Kindergärtn. I., 3 dgl. II. Cl., 2 eins. Kinderfrl., perf. i. Schneid., jung. Köch., 4. schneid. u. plätt., mehr. Kinderfrl. such. Nachmitt.-Stell. d. Fr. Taeger, Kohlgartenstr. 39, Vermittl.

Für ein junges geb. Mädchen, 19 J. alt, wird Stellung als **Stütze der Hausfrau** mit Fam.-Anschluß gesucht. Näheres bei Frau **E. Brun**, Funkenburgstr. 11, I.

J. M., schneid. u. plätten gel., s. f. 1. Mai Stell. als **Stütze der Hausfrau** bei bess. Herrsch. o. K. Gef. Off. Fr. **Naundorf**, Reudnitz, Kohlgartenstr. 11, Seitengeb. 1 Tr.

Geb. Fräulein, 21 J., im Haush., sowie weibl. Handarb. erf., sucht in f. Hause Stell. als **Stütze.** Offerten erbeten an **M. K. 325 Zeitz postlagernd.**

Junges gebildetes Mädchen sucht Stellung als **Stütze** oder **Kinderfräulein.** Offerten unter T. 45 in die Exped. d. Bl. erbeten.

☛ **J. Mamsell sucht Stelle, Vermittl. Werner, Kl. Fleischerg. 25, 1½ r.**

☛ **Empf. 2 gute Köchinn., die Hausarbeit mit machen, sowie mehr. Haus- u. Kindermdch., 3 Verkäuferinnen für Fleisch. u. Bäcker, mit gut. Zeugn. Frau Frohwein, Vermittl.-Bureau, Schuhmachergäßchen 5, 1. Et.**

Empf. p. 1. Mai 3 Köchin., 6 Mädch. f. K. u. Hausarb., 2 Küchenmdch. f. Rest., 1 Zimmermdch. Aßmann's Vermittl., Weiderstr. 6. Tel. 9062.

Saub. **Köchin**, 3j. Zgn., Mädch. f. Küche u. Hs., 3j. Zgn., empfiehlt Albertstraße 42, H., Verm.

Empf. f. 1. Mai 2 Köchin., 1 Stubenm., 2 Kindermädchen, 3 f. Küche u. Haus, 4 kr. Ostermädchen Fr. Becker, Vermittl., Elisenstr. 26, 3. Etage l.

Central-Verml., Barfußgäßch. 6 I., T. 4574.
✠ Empf. Köch., Haus-, Stub.- u. Kindmdch. f. sof.

Köchin, welche gut kocht, sucht Aushilfe Neureudnitz, Dorotheenstraße 2, II. rechts.

Köchinn., Haus- u. Kindermädch. u. Mädch. v. 15 bis 20 J. f. Dienst Beyer. Str. 17, I., Verm.

Empfehle 2 gute **Köchinnen**, 3 Stubenm., 6 für K. u. Haus mit guten Zeugnissen. **Frau Becker**, Königsplatz 6, I., Vermittl.

2 recht gut empfohlene **Mädchen**, welche bürgerlich kochen k. und in aller Handarbeit bewand., such. Stelle. Löhrstr. 22, I. r., Verm.

Ein besseres Mädchen aus Thüringen, welches gut kochen kann und in allen Häuslichkeiten gründlich erfahren ist, sucht Stellung. Gute Behandlung bevorzugt. Zu erfragen Neustadt, Mariannenstr. 35, I.

Saub. **Mädchen** v. ausw. m. g. Z. f. Küche u. Hs. u. **Hausmdch.**, sehr kinderl., sucht Stelle d. Frau Fiedler, Hallesche Str. 16, Vermittl.

23jähr. brav. **Mädchen**, 3jähr. Zgn., f. 1. Mai St. f. Kch. u. H. Vermittl., Gust. Adolph-Str. 44, I. r

Empf. Mädchen f. K. u. H., Stubenmädchen 1. o. 15. Mai hier u. ausw., m. g. Zeugn. R. Gläser Nachf., Reichsstr. 19, Vm.

Mädch. f. Küche u. Haus. d. g. koch. k., Priv.-Köchin m. 4j. Z., Stütz., Kinderfrl., Zimmermädch., Buffet-, Kaffee-, Wäschemams. empf. Reichelt, Plac.-Bur., Promenadenstr. 31.

T. **Mädch.**, 22 J., f. St. f. K. u. H. Doroth.-Str. 8, IV.

Küchenmädchen sucht per 1. Mai Stelle in Café-Küche. Offerten unter A. L. 27 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Anständ. **Mädchen**, w. s. im Kochen ausbild. möchte, sucht p. 1./5. od. spät. Stellung. Näher. bei d. Herrschaft Nordstraße 24, II., Mitte.

Junges kräftiges Mädchen vom Lande, welches sich 1 Jahr in **Hausarbeit, Kochen** und **Plätten** in Leipzig ausgebildet hat, sucht per 15. Mai Stellung. Adr. bittet man unter T. 69 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein j. **Mädchen aus achtb.** Familie sucht Stelle f. leichtere Hausarbeit od. a. besseres **Kinderm.** z. 1. Mai. Zu erfragen Reudnitz, Heinrichstraße 26, II. rechts.

Ein **Mädchen**, 15 J. alt, vom Lande, sucht Stell. f. leichte Hausarb. od. als **Kindermädch.** Zu erfr. d. Schwest., Tauchaer Str. 13, III. l.

Junge Thüring. mit gut. Zeugnissen, im Schneidern, Plätten u. Serv. gründl. erfahr., sucht sof. o. 1./5. Stell. Näh. Kl. Fleischerg. 6, IV.

4 saub. j. **Mädchen**, heute hier, suchen sof. Stelle Fr. **Rhode**, Thomaskirchhof 9, Verm.

6 Mädch., sehr g. Zgn., v. 14—24 J., such. St. Vermittlg., gegr. 1877, Kurprinzstr. 24, 1. Et.

Mehr. Mädchen f. Stelle Sternwstr. 38, I. Verm.

Aelt. Kindermädchen, w. auch Handarb. m. macht, m. f. g. Zeugniß, sucht Stell. Vermittl., Sternwartenstr. 49, II. links.

Nett. j. Mädch. f. St. f. Kind. Löhrstr. 22, I. r., Verm.

Fr. f. für nächste Woche m. b. Herrschaft zu waschen L.-Thonberg, Stötteritzer Str. 16, IV. r.

J. Mädchen sucht Aufwartung für g. Tag Antonstr. 28, H. 1. III. l., Poppitz.

Cassirer eines **Provinzial-Bankgeschäfts,** welches erbtheil. halber **liquidirt,** sucht ähnliche **Vertrauensstellung.** ☛

Derselbe (Christ), 42 Jahre alt, hat nach best. Referendar-Examen sich in Provinzialbank ausgebildet, war **6 Jahre Correspondent** einer **ersten Berliner Bank** und seit sechs Jahren in jetziger Stellung mit **Cassirerprocura.** Ia. Zeugnisse und Referenzen. **Gehaltsansprüche mäßig.** Offerten u. **A. E. 6767** an **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Pachtgesuche. Verpachtungen.

Beabsichtige meine in **Vorort v. Dresden** gelegene

billige Pachtung

von 150 Scheffl. **abzugeben.** Zur Uebernahme sind 18 000 ℳ erforderlich. Gefäll. Off. erb. u. **M. 34** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Ein in **Meißen**, direct an der Elbe gelegenes

Grundstück

mit **elektrischer Gleisanlage**, mit

kl. Sägewerk-Anlage,

im Ausmaße von circa 4000 □m, ist ganz od. getheilt **zu verpachten od. zu verkaufen.** Dieses Grundstück eignet sich sowohl vorzüglich für Baumeister, als auch Fuhrwerksbesitzer, Kohlenhandlungen 2c. Anfragen bittet man an **Edmund Grundmann** in **Meißen**, obere Elbgasse, zu richten.

Miethgesuche.

In Vorort Leipzigs wird per sofort eine kl. Villa oder Landhaus mit Garten zu miethen gesucht. Bevorzugt wird Lößnig, Dölitz oder Connewitz-Oetzsch.
Offerten unter Z. 535 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bureau-Räume

für Rechtsanwalt per 1. October gesucht.
Gefl. Offerten sub S. 150 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Aelteres Ehepaar sucht für 1. October in ruhigem, vornehmen Hause

Wohnung,

Preis bis 2000 ℳ
Parterre ausgeschlossen, Villenwohnung mit Garten bevorzugt. Adressen u. H. W. No. 3 Filiale dieses Blattes, Universitätsstr. 3, erb.

Aeltere Leute, welche seit 20 Jahren Hausmannsposten besorgen, suchen per 1. Juli **Wohnung** mit oder ohne Hausmannsposten. W. Off. erb. Czermak's Gart. 6, b. Hausmstr.

Mittelgroßes helles Garçonlogis

mit Diplomatenschreibtisch vom 25. April ab zu miethen gesucht. Offerten unter **M. 29 „Invalidendank", Annaberg.**

Vermiethungen.

Pianino-, Flügel-, Harmonium-Vermietung auch nach auswärts
Gebrüder Hug & Co., Königsstr. 20

Flügel und Pianinos

zu vermiethen. **J. G. Irmler**, Hofpianoforte-Fabrik, **Leipzig**, Turnerstraße 4.

Piano-Verm. billigst.
Otto Polter & Co., Reichsstraße 10.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstraße 6.

Pianos zu verm. Rathhausring 13, I.

Einfamilienhaus

Arndtstraße 4, 10 J. u. Zubehör, Garten, Veranda, 1. Juli, Preis 2400 ℳ
Näheres Kurprinzstraße 5, Lampengeschäft.

Ein **ganzes Haus**, 8 Fenster Front, part. und 1. Etage, mit Contor, Gas- u. Dampfanlage, über 200 qm Arbeitssäle, st jährl. für 700 ℳ zu vermiethen
Gautzsch, Spinnereistraße 80 c.

Große Fleischergasse 7,

Gewölbe rechts vom Eingang für **600 ℳ**, **Wohnung**, 1. Etage links, für **650 ℳ** für **1. October** 1902 zu vermiethen.
Justizrath Dr. Langbein und H. Theile, Rechtsanwälte und Notare, Schloßgasse 2, II.

Laden

eventuell mit Wohnung billigst zu vermiethen. Näheres
Kochstraße 134, beim Hausmann.

Laden, für **Fleischerei** od. Grünwaarengeschäft passend, mit Schlachthaus und Pferdestall zu vermiethen oder auch Grundstück mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres Kleinzschocher, Schönauer Weg 41, oder beim Besitzer Gohlis, Magdeburger Straße 39, parterre.

Ein Laden

in der **Großen Fleischergasse** eingetretener Umstände halber **sofort** zu vermiethen.
Näh. Matthäikirchhof 32, bei **M. Ritter.**

Liebigstraße 5 schöner **Laden** mit Hinterstube per 1. October zu verm. Preis 600 ℳ Näheres Härtelstraße 10, parterre.

● **Laden** mit großem Fenster, 600 ℳ, sofort zu vermiethen **Nordstraße 21.**

Zwei **größere Läden** Umstände halber sofort oder 1. Juli vortheilhaft zu vermiethen. Agenten verbeten.
Offerten sub T. 105 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

● **Laden** mit Wohnung, nahe Markthalle, zum 1. Oct. Härtelstraße 8 zu vermiethen. Preis 560 ℳ Näheres 2. Etage links.

Ein **Laden** mit sehr. Wohn. in verkehrr. Straße ist sofort oder später zu vermiethen Lindenau, Demmeringstr. 40, 2. Et. lks.

Laden mit Wohnung L.-Plagwitz am Rathh., bes. geeignet für Cigarren- od. Putzgeschäft, sof. od. sp. zu verm. für 680 ℳ Näh. Plagwitz, Carl Heine-Straße 8, p. r.

Möckern, Hallesche Str. 18, neuerb. Haus, schöner **Eckladen** mit Wohn. **sofort** oder per 1./7. zu vermiethen, für **jedes Geschäft passend**, nur gute Z. Zu erfragen bei **Th. Polze**, 2. Etage.

Ecke Roßplatz—Kurprinzstraße

große schöne **Geschäftsräume** (I. Etage u. Eckladen), passend für Versicherungsgesellschaften, Buchhändler u. dgl., im Ganzen oder getheilt, eventuell sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst.

Photogr. Atelier, Nordw., auch f. **Maler** zu vermiethen Kohlgartenstraße 24, I.

Direct am Bayerischen Bahnhof,

große Thoreinfahrt mit Hof, sind noch 2 **Geschäftsräume**, wovon einer asphaltirt, im Parterre zu vermiethen.
„Union", A.-G., Bayerische Str. 12.

Zu vermiethen
ein **großes leeres Zimmer** mit Nebengelaß ganz in der Nähe der **Bahnhöfe** (Thüringer und Dresdner), nur für Contor und Lager. Adressen unter T. 95 in die Expedition dieses Blattes.

Dicht am Markt bill. große u. kleine Räumlichkeiten, passend für Exped., Agenturen 2c., zu vermiethen per 1. October
Hainstrasse 2, II. rechts.

Per sofort od. 1. Juli

zu vermiethen ein ca. 125 qm heller Saal, im Hochparterre gelegen, mit Dampfheizung u. Kraftabgabe, sowie Wasser und Gas.
Carl Garte,
Lithograph. Kunstanstalt, Seeburgstr. 35—37.

130 □m **gr. Fabrikraum**, von drei Seiten Licht, mit Kraft, elektr. Licht und Dampfheizung, sofort oder später billig zu vermiethen
Schenkendorfstr. 58, Nähe Bayerische Str.

Helle große Räumlichkeiten

für gewerbliche oder Lagerzwecke (2 Säle à ca. 130 qm mit kleinen Abth.) im Südviertel sofort oder später ganz oder getheilt zu vermiethen.
Näheres Körnerstr. 12/14, Hof links II.

Fabrik-, Lager- od. Contor-Räume

sehr hell, in 2. Etage, circa 300 □m groß, Dampfheizung, sofort oder später zu vermiethen **Lange Straße 13/15.**

Helle Fabrikräume, 270 □m,

mit Kraft u. Licht, per sofort zu vermiethen
Leipzig, Mittelstraße 7.

Helle Fabrikräume, Kellereien, Werkstellen zu vermiethen Wettinerstraße 23, Leipzig.

Per 1. October **gr. Werkstatt**, pass. für Maler, Lackirer oder Klempner, seit 10 Jahren als Lackirerwerkstatt benutzt, zu verm. Reudnitz, Dresdner Str. 67, H. I. L. Zu erfr. b. Hausm.

Lützowstr. 10/14 mehrere große u. kleine **Werkstellen** für sofort zu verm., von 150 bis 500 ℳ, mit großem Hof und Einfahrt.

Werkst., Niederl. Connew., Zwenkauer Str. 14.

Arbeitsräume

billigst **Kochstraße 134** zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Niederlage oder Werkstelle

per sofort **Sternwartenstraße 44**, Hinterhaus parterre, zu vermiethen.
Näheres **B. Gross**, Täubchenweg 1, I., oder **Kunstanstalt B. Gross, Actiengesellschaft**, Reudnitz, Obere Münsterstraße 1/3.

Niederlage

im Souterrain ca. 40 □m, per 1. April zu verm. Christianstr. 21. Näh. b. Hausm.

Weinkeller mit Straßeneingang

Katharinenstraße Nr. 19
sofort für 300 ℳ zu verm. Näh. das. 2. Et.

Stephanstrasse 22

sofort oder zum 1. Juli **Parterre links** für 1200 ℳ zu vermiethen. Besichtigung 10—12, 3—5. **Dr. A. Engel**, Katharinenstr. 19.

Inselstraße Nr. 17

Hofwohnung im Parterre für 350 ℳ zum 1. October zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Zu vermiethen in ruh. Hause ein freundl. **Parterre-Logis** per 1. October 1902, Preis 825 ℳ Näheres beim Hausbesitzer Plagwitzer Straße 13, Alt-Leipzig.

Weststr. 52, 1. Oct. Parterre l. 580 ℳ, 2. Et. r. 500 ℳ Näh. 2. Et. l.

Gerichtsweg 10,

Nähe Dresdner Straße, ist die herrschaftl. eingericht. **1. Etage**, 7 Zimmer, große Küche, Bad und reichl. Zubehör, per 1. Juli a. c. oder später zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst, 2. Etage.

Alexanderstrasse 33

ist die vollständig neu vorgerichtete 1. Etage, 5 Stuben, Kammer nebst Zubehör, Gas und Wasser, Innenclosett, sofort oder später zu vermiethen. Preis ℳ 800.

Sternwartenstraße 44,

am Johannisthal,
ist **per 1. October a. c.** zu vermiethen **halbe I. Etage ℳ 675.**
Näheres bei B. Gross, Täubchenweg 1, I., oder **Kunstanstalt B. Gross, Actiengesellschaft**, Reudnitz, Obere Münsterstraße 1/3.

Christianstraße 21

½ **1. Et.**, 5 Piècen m. Zubeh., Veranda u. Garten, pr. sof. zu verm., Preis 1050 ℳ.
Stallungen für Reit- und Kutschpferde sind vorhanden. Näh. beim Hausmeister.

Zu vermiethen:

Sofort: erste Etage Auenstr. 30, 1200 ℳ, **per 1. Oct. c.** zweite Etage Fregestr. 24, 850 ℳ Näheres **Auenstraße 27, part.**

Lortzingstrasse 10,

1. Etage zum 1./10. für 1300 ℳ, **2. Etage** sofort oder später für 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann im Souterrain.

Elsterstraße 4, Villa,

ist die **1. Etage**, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör per 1. Juli oder später zu verm. Näheres daselbst parterre.

Windmühlenstrasse 37

ist die **1. Etage** für 500 ℳ per 1. October 1902 zu vermiethen durch
Gebrüder Spißner daselbst.

Tauchaer- und Braustr.-Ecke, I. Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh., à 575 ℳ sofort 1./10. zu vm. d. **Backhaus**, Braustr. 10, I.

Gust. Adolph-Str. 55, ½ 1. Et., 420 ℳ, 1. Juli od. fr., **pass. f. einz., ruh. Leute.**

Löhrstr. 6 ½ 1. Etage mit Garten und Zub., 1200 ℳ **Bes. 3-5 Nachm.**

Geschäftslocalitäten- und Wohnung-Vermiethung.

Leipzig-R., Oststraße Nr. 13, Ecke Hohenzollernstraße, ist die sehr schöne 354 □Meter große **1. Etage** mit 17 Fenstern per sofort oder 1. October 1902 zu vermiethen. Die Räume sind für jedes Geschäft passend. Auch ist im Hinterhaus (Gartengebäude) eine schönes **Parterre und Souterrain,** circa 300 □Meter groß, sofort zu vermiethen. Die Räume sind ebenfalls hell und trocken und würden sich für Buchbinderei und Buchdruckerei sehr gut eignen. Zu sämmtlichen Räumen ist großer Hof- und Thoreinfahrt. — Im Nebengebäude, **Hohenzollernstr. 5,** ist per 1. Oct. 1902 eine sehr schöne **1. Etage** zu vermiethen, bestehend aus 3 zweifenstrigen Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör. Näheres Oststraße 13, 2. Etage.

Liebigstraße 5 150—200 Qu.-M. Geschäfts- od. Arbeitsräume i. Part. u. 1. Et., sonn. Niederlagsgesch., Gas u. elektr., p. o. geth., p. sof. u. spät. v. N. Härtelstr. 10, p. Tpt.

Läden

in allen Größen mit hellen Lagerräumen im Untergeschosse zum Miethspreise von ℳ 2000.— an sind in unserem Eckgrundstücke

Thomasring 13 und Gottschedstrasse 27
zu vermiethen.

Leipziger Bauverein,
Promenadenstraße 1.

Zeitzer Str. 6 Laden mit Comtor sofort zu verm.

Grimmaischer Steinweg 6

ist im Vordergebäude die geräumige **2. Etage** (214 qm), welche neu hergerichtet wird, passend für Expedition mit Wohnung, 1. Juli a. c. oder früher preiswerth zu vermiethen. Näheres im Comtor von **J. G. Wappler** daselbst.

Arbeitsräume, ca. 230 qm, auch getheilt, **3. Etage** oder **part.,** sehr hell, auch **Wohnung** billig zu vermiethen **Kreuzstraße 13, I.**

Ranstädter Steinweg 8/10 div. **Werkstellen, Keller, Stallung** nebst Futterboden, sowie kl. **Wohnung,** 250 ℳ, zu vermiethen. Näheres Dorotheenstraße 6, II.

Gustav Adolph-Strasse 21,

nächste Nähe des Rosenthales,

sind die **hochherrschaftlich ausgebauten Wohnungen** mit **6, 7 und 8 Zim.,** einschl. Erkerzimmer, sowie Veranda und reichl. Zubehör, Gas- u. elektr. Lichtanlage, im **Hochparterre halbe 1., halbe 2.** und **halbe 3. Etage** per 1. October dess. J. 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausm. od. b. Besitzer **Mariannenstr. 95.** Telephon 172.

Bismarckstrasse 9

Hochparterre mit Garten zu vermiethen. 8 Zimmer, Bad, Zubehör, elektrische Beleuchtung. Näheres 1. Etage.

Fregestrasse 26, Hochparterre, herrschaftliche **Wohnung** per 1. October für 800 ℳ zu vermiethen.

Marienstraße 20 eine **Hochparterre-Wohnung,** 8 Zim., Veranda u. Garten, 2600 ℳ, für 1. Juli und 1. October zu vermiethen.

Leibnizstrasse 8 herrschaftl. **1. Etage,** 6 Zimmer, Bad, gr. Veranda u. Garten, sofort oder später zu verm. Näh. das. 3. Et.

Elsässer Strasse 2

sofort oder später **1. Etage rechts,** 5 Zimmer und Zubehör, 800 ℳ, zu vermiethen. Näheres daselbst und beim Besitzer, Lampestraße 3, I. rechts.

Fregestr. 27, Sonnenseite, vis-à-vis Rosenthal, vornehme **1. Etage** und **Parterre,** je 7 Zimmer, Erker, Veranda, Balcon, gr. Garten, reichl. Zubeh., sof. od. sp. Näh. part.

Südstrasse, Ecke Gustav Freytag-Strasse 34/36,
1. Etage, 1000 ℳ, per 1. October, herrschaftlich mit Garten, Loggia, Parquet, altdeutsch. Oefen, Bad, Zimmer-Closet, 3 zweif. Zimmer, 1 Zimmer mit Loggia, 1 Kammer, Küche m. Kaltritt. Näheres beim Hausmeister oder Besitzer Waldstraße 80, I., 3—4 Uhr.

Marienstrasse 21

herrschaftliche Wohnung in **1. Etage** sofort oder später für ℳ 2000.— zu vermiethen. Näheres daselbst beim **Hausmann** oder bei Rechtsanwalt Dr. **Max Engel, Katharinenstraße 19, II.**

Sidonienstr. 53, gegenüber dem Realgymnasium,
nach rückwärts große Gärten, ist die 1. Etage per 1. October zu vermiethen. 5 Zimmer, Bad und Zubehör. Zu besichtigen Vorm. 10—12, Nachm. 4—6.

Centralstrasse 4

1. Etage, vollständig neu hergerichtet, 6 Zimmer und reichl. Zubehör, sofort oder später beziehbar.
3. Etage, 6 Zimmer und reichl. Zubehör, zum 1. October.
Näheres daselbst parterre.

Ecke Lessingstrasse, Thomasiusstr. 7,
1. Etage im Preise von 1300 ℳ u. die **2. Etage** 1250 ℳ, bestehend aus 5 Zimmern u. reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann.

Humboldtstr. 23 **1. Etage,** 6 Zimmer, Bad, Balcon und Zubehör, ab 1. Octbr. f. 1330 ℳ zu verm. Zu erfragen 2. Etage rechts.

Zeitzer Straße 34. In einem feinen, ruhigen, neu gebauten Hause ist eine **2. Etage,** 4 Zimmer, Kn., Bad, Zimmercloset, per 1. October, Preis 975 ℳ, **34b, Eckhaus,** ist ein **Hochparterre,** 5 Zimmer, Kn., Bad, per 1. October, Preis 1150 ℳ, eine halbe **1. Etage,** 4 Zimmer, Kn., Bad, reichliches Zubehör, Preis 1000 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Härtelstr. 10 herrsch. II. Et., 6 Zim., Kn., 8 weit. Wirthschaftsr. p. 1./7. c. zu vm. Neuherricht. n. Wunsch. Feine Abvermieth. an ält. H. kann übern. w.

Ecke Lampestr. Sidonienstr. 67 sonnige **2. Etage,** 8 große Zimmer, Erker, Veranda, hell. Corrid., Bad, reichliches Zubehör, Aussicht n. d. Reichsgericht u. Scheibenholz, 1. October für 2700 ℳ miethfrei. Besichtigung 10—12 u. 4—6.

Lampestrasse 3, gegenüber Concerthaus,
sofort oder später **herrschaftliche Wohnung,** 2. Etage, 5 Zimmer inclusive 3fenstr. Salon und Zubehör, à 1300 ℳ, zu vermiethen. **Näheres 1. Etage rechts.**

Tauchaer Strasse 25

ist eine halbe II. Etage, große hohe Zimmer, per 1. Juli u. c. für 1050 ℳ zu vermiethen. Auch zu Bureauräumen vorzüglich geeignet.
Näheres daselbst parterre im Brauerei-Comtor.

Kurprinzstraße 13, 1/2 **2. Etage,** bestehend aus fünffenstrigem Eckerker mit Balcon, 2 zweifenstr., 3 einfenstr. Zimmern, Bad u. reichl. Zubehör, als Wohnung od. Comptoir zu verm.

Jacobstraße Nr. 2 **hochherrschaftliche Wohnung, 2. Etage, per 1. October zu vermiethen.**

Pfaffendorfer Straße 13

eine herrschaftliche größere und kleinere 3. Etage sofort bez. 1. October zu vermiethen. Näheres Hausmann Winkler, Souterrain.

Kaiser Wilhelm-Strasse 39, in herrschaftl., ruhigem Haus, gr. schöne **3. Etage** p. 1. Oct. zu verm., 1 freis. gr. Zimmer, 2 große 2fenstr. Zimmer, 4 große einf. Zimmer, Entrée m. d. Thür v. gr. Corridor abgeschl., Bad, Küche, Zimmercloset, Boden, Keller, Garten.

Beethovenstr. 19 **zwei halbe herrsch. 3. Et. mit je 4 u. 5 Z., viel Zubeh., Garten, zusammen od. einz. per Octbr. oder früher zu vermiethen.**

Lessingstrasse 12 neu hergerichtete **3. Etage,** 7 Zimmer, Küche, Bad und Garten, für 1700 ℳ **sofort** od. später zu vermiethen. Näheres Lessingstraße 12, II.

In der Nähe des Rosenthals,

Ranstädter Steinweg 27, sofort oder später zu vermiethen ein elegantes, neu hergerichtetes geräumiges **Familienlogis in 3. Etage,** bestehend aus 6 zweifenstr. Zimmern, wovon 3 nach der Straße, 2 einfenstr. K., Bad und reichlichem Zubehör. Preis 1150 ℳ. Zu erfragen: Ranstädter Apotheke.

Fregestr. 30, am Rosenthal, ruh., feine Lage, 3. Etage, 5 Zimm. (4 zweif. 1 einf.), Kam., Bad, Bodenstube, Balcon, gr. Veranda, Garten, u. Zubeh., j. 1150 ℳ p. 1. Oct. zu verm. Bes. 10—12 u. 3—5.

Kaiser Wilhelm-Straße 39 zum 1. Juli in l. Haus sonnige schöne **4. Etage** an ruhige Leute zu verm., 1 gr. 2fenstr., 2 1fenstr. Zimmer, große Küche u. gr. Corridor, Innencloset, Boden, Keller.

Herrsch. Dreifamilienhaus **Sedanstraße 1g, Blick ins Rosenthal,** ab 1. Oct. Wohnung, 8 Zimmer und Loggia, vermiethbar. **Schmidt & Jahlige, Thomasgasse 4.**

Kronprinzstr. 54 **freundliche, geräum. Wohnungen** in herrschaftl., ruh. Hause, feine und gesunde Wohnlage, sofort oder später zu vermiethen, 650, 800, 850, 900 und 1300 ℳ
Ecke Elisenstrasse.

In meinem Neubau Südstrasse 43,

an herrlicher freier Lage des Schmuckplatzes und Andreaskirche, sind per 1. Juli oder 1. October Logis von 950—1200 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Dorotheenstr. 6 **sonnige Wohn., 5 Zim., reichl. Zub., neu hergerichtet, 1. Octbr. zu vermiethen. Näh. daselbst II. Et.**

Leipzig, Schreberstraße 14b,

schönste Lage Nähe Johannapark, sind **herrschaftliche Wohnungen** von 1800—2000 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann, 4. Etage.

Alexanderstr. 46, zwischen der West- u. Elsterstraße gel., **1 schönes Logis** in ruh. bess. Hause, 4 Z., 2 K., K. u. Zub., 1. October 1902 für 800 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage rechts.

Neubau Kohlgartenstraße 10, Altstadt, sind herrsch. eingerichtete **Wohnungen** mit Bad, Veranda und Familiengärten sofort event. später in Preisen von 830—900 ℳ zu vermiethen. Näheres Reudnitz, Dresdner Straße 26, II.

Leipzig-Reudnitz, Untere Münsterstraße 13, nahe Täubchenweg, ℳ 540 **III. Et. l.,** 2 zweif., 3 einf. Zimmer, Küche, Baden, Keller, per sofort.

Leipzig-Schleußig, Blümnerstr. 18, 20, 22, per sofort oder später 2 zweif., 2 einf. Zim., Küche, Bad., Kell., Gart., für Part. 310, 410, II. 430, I. 450, I. 500 ℳ Näheres bei den Hausmstrn. oder beim Besitzer L., Waldstraße 80, II., 3—4 Uhr.

Gohlis, Pölitzstrasse:

vom **„Kaiser-Park"** und den **Haltestellen** beider Straßenbahnen 2 Minuten entfernt, Villen, ruhigste feine Lage, per 1. October:

No. 22: **1. Etage:** 6 Zimmer und Loggia, nach Gärten hinaus, Garten, Bad. Preis 1400 ℳ

No. 20: **Parterre:** 6 Zimmer und Loggia mit Terrasse und Garten, Bad. Preis 1250 ℳ

Rechtsanwalt Gustav Hofmann.

L.-Gohlis, Menckestrasse,
Winter & Heynold's Neubaue,

herrliche Lage am Schloß- und Rosenthal, sind per 1. Juli 1902 oder später **herrschaftlich eingerichtete Wohnungen** von 660—875 ℳ zu vermiethen.

L.-Gohlis, Pölitzstraße 27, ist eine herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Mädchenst., Bad, Innencloset., Veranda u. Loggia, Garten z. 1. Juli zu verm. Näh. Pölitzstr. 25, II.
Nähe Kaiserpark und Rosenthal.

Gohlis, hochherrsch. Wohn., 8 u. 12 Zimm., Doppelcloset, Garten 2c., Veranda, 2000, 2800 ℳ, sofort od. später zu verm. Näh. b. Besitzer Braustr. 23, II.

L.-Gohlis, Rosenthal,

herrschaftliche Wohnungen
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 2. Etage per October, 900 ℳ, 3. Etage sofort oder später, 700 ℳ, zu vermiethen.
Näheres Marbachstraße 6, part.

Gohlis, Dorotheenstr. 48 1. Obergesch. m. 7 Zim., reichl. Zub., 2 Innencloset., Bad, Garten, Ver., Sonnens., ab 1./10. a. c. frei, für ℳ 1500. Zu erfr. bei im Bau-Bureau.

Lindenau, Gundorfer- u. Klopstockstraße
(vis-à-vis dem Diakonissenhause)
und
Klein-Zschocher, Ecke Gießer- u. Limburgerstraße,
Wohnungen und Läden (1 Laden mit Wohnung per sofort) von 280—550 ℳ per 1. Juli 1902 zu vermiethen. Näheres zu erfahren bei den Zimmerpolieren daselbst oder bei **Richard & H. Jurisch in Leipzig-Gohlis,** Aeußere Hallesche Straße 141.

Villa, **in großem Garten gelegen, Parterre 1. Octbr. zu verm.,** besteh. aus 1 dreifstr., 3 zweifstr. u. 2 einfstr. Zimm., Küche, Bad, reichl. Zubehör, Preis 800 ℳ, Lenzscher Elektr., Lindenau, Gundorfer Str. 31, I.

Elsterstraße Nr. 6 (neben der Lage) ist die **2. Etage per sofort** zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 7 Zimmern, großem Corridor, Küche und Watercloset. Ferner dazu gehörig: zwei Keller und ein hübscher Garten.
Näheres beim Hausmann daselbst (Glocke am Gartenthor) oder Nordstraße 12, part.

Zu verm. 1. Juli **3. Etage,** Nr. 255 ℳ Hohe Straße 24, Bäckerladen.

Alexanderstraße Nr. 41
1/2 **4. Etage,** 3 zweif. Zimmer, 2 Kamm., Küche, für 525 ℳ per 1. October zu verm. Näheres daselbst beim Hausmeister.

Südstr. 61, IV., Eckwohn., 4 Z., Kü. u. Zubeh., zum 1./7. zu vm. à 480 ℳ b. **Neumann,** part.

Thalstrasse 12b

sind zwei schöne **Familien-Logis** zu vermiethen, Preis 900 und 750 ℳ — Das Nähere beim Hausmann oder Sternwartenstraße 75, 1. Etage, beim Besitzer.

Neu hergerichtetes Logis

in neuem Hause **Brühl 13** für 1500 ℳ sofort zu vermiethen. Zu erfragen im Speditionsgeschäft parterre.

Für sofort **kleine Wohnung,** 2 Stuben, 1 K. und Zubehör, 360 ℳ, neu hergerichtet. Näheres **Lützowstraße 10,** beim Hausmann.

Logis, 225 ℳ, sof. od. sp. Leipzig, Gartenstr. 6, p.

K., Ob. Münsterstr. 21, Stube, 2 Kamm., K., K. u. reichl. Zubehör, z. 1. Juli zu verm. Näheres Josephinenstraße 7, 2 Tr. rechts.

Freundl. Logis zu vermiethen, 450 ℳ **L.-Reudnitz,** Eisenbahnstr. 4b, I.

Bromme-Str. 7 1/2 I. Et., 4 Zimm., Bad, Garten u. Zub., sof. oder später zu vermiethen. Preis 800 ℳ. Näheres Dresdner Straße 28, I. Fernsprecher 485.

Wohnungen

in L.-Volkmarsdorf, Kirchstr. 4, mit Gas u. Bad, best. aus je 2 Stuben, 2 Kam., Küche, Speisekamm. u. je 2 Stub., 1 Kam., Küche, Speisek. nebst Zubehör, per 1. Juli 02 im Preise von 420—525 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Mechlerstr. 1,

Nähe 134. Caserne, **herrschaftliche halbe 2. Etage,** best. aus 4 Zimmern, K., Küche, innen Wassercl., **Gas,** Balcon, per 1. Octbr. zu verm. Näh. daselbst 1. Etage rechts.

Gohlis, Breitenfelder Str. 84,

Wohn. der Neuz. entspr., m. Innencloset. u. freier Aust., im Pr. v. 550—640 ℳ, sof. o. sp. Näh. bei I.

Gohlis, Fechnerstr. 2, am Rosenthal, Part., Etage z. 1./10. zu verm., 6 Zim., Küche u. Zub., à 1000 ℳ; 2. Etage z. 1./7. frei, 5 Zimm., Küche u. Zubeh., à 750 ℳ, auf Wunsch auch Bad, auch je 1—2 Zimmer mehr, d. **Dorn,** 3. Etage.

Gohlis, Wilhelmstraße 45,
am Rosenthal, sind herrschaftl. Wohnungen zu vermiethen von 1150—1500. Näheres Portemweg 8, 2. Etage links.

Gohlis, Breitenfelder Straße 54 schön geleg. Wohng. 500 ℳ zu ver. Näh. III. l.

Lindenau, Gundorfer Straße 41,
sind **Wohnungen** von 310—675 ℳ sofort oder später zu verm. Näh. daselbst I. rechts.

Zu vermieten **Wohnung** per **1. Juli** event. früher in **Plagwitz,** Carl Heine-Str. 5, I., nur für kleine Familie, in der Nähe des Palmengartens. Preis 700 ℳ. Näheres Carl Heine-Straße 3, part. rechts.

Garçonlogis,

gr. 2fenstr. Zimmer, gut möblirt, an 1 Herrn zu verm. — Einzige Verm. — Lange Straße 14, I. links.

Königstr. 8, II. schönes reh. Zimmer zu verm.

Möbl. Zimmer, 15 ℳ, L./5. Alexanderstr. 7, p.

Frdl. **Zimmer** f. Herr, od. Dam. Nordstr. 54, p. r.

Frdl. möb. St. u. Schlafst. z. vm. Emilienstr. 48, IV. l.

Johannisplatz 13, III. l., Wohn- u. Schlafz., möbl.

Frdl. möbl. St. u. Schlafst. f. H. Brüderstr. 5, IV. l.

Möbl. Schlafst. f. H. Sophienstr. 31, IV. l.

Bes. **Schlafst.** f. 2 H. Goldchenggäßchen 1, III.

Schlafst. f. H. od. Dame Seeburgstr. 58, pt.

Frdl. Schlafst. f. H. Hainstraße 19, III. r. vornh.

Freundl. Schlafstelle Sternwartenstr. 25, III. l.

Pension Austria **Dorotheenplatz 2, II.,** **billigste Preise.** Nach Privatunterr. i. engl., frz., deutsch., Clavier, Gesang, Violine u. Harmon.

Zu vermiethen

sind in seinem Hause im Innern der Stadt **mehrere Zimmer mit voller Pension.**
Adressen unter J. 861 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Pension.

In gebildeter Familie wird einer Dame gute, preiswerthe Pension geboten. Näheres Floßplatz 11, III.

Pension Clausius, **Roßplatz 15,** a. Augustusplatz, eleg. möbl. Zim., verzügl. Pens. u. Mittagst.

Pension für Damen Liebigstraße 5, II.

Gesellschaftszimmer,

30 und 20 Personen fassend, sind noch einige Tage frei. **R. Worms' Bier- u. Speisehaus,** Turnerstr. 27, früher Akademische Bierhalle.

Krystall-Palast-Theater.
Grosser Erfolg von:
Carl u. Camillo Schwarz.
Henri French
sowie sämmtliche Specialitäten I. Ranges.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 4.20.

Krystall-Palast Alberthalle.
Königl. Rumänischer
Circus Cesar Sidoli.
Heute Dienstag, 22. April, 8 Uhr Abends:
Brillant-Vorstellung.
Das Programm enthält 10 Nummern und die Pantomime
„China",
Manege-Schaustück in 5 Acten von 300 Personen, 46 Pferden, ein Ballet von 60 Damen.
Vorverkauf bei Herrn **Flatau,** Cigarrengeschäft, Goethestrasse, sowie von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. im Circus.
Morgen Mittwoch: „China".

Battenberg.
Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
3 Avollos. Brothers Webb. 6 Senetts.
Bernhard Mörbitz. Severus Schäffer.
Nam. Billets bei **Frz. Stein,** Markt, und **Battenberg.**

Zoologischer Garten
Morgen Mittwoch: Abend-Concert
134er (Jahrow).
Dauerkarten werden im Bureau **Pfaffendorfer Str. 29** ausgefertigt.

Palmengarten.
Heute Dienstag, 4 Uhr Nachm. **18. Gesellschafts-Concert**
des Günther-Coblenz-Orchesters unter Mitwirkung der
Concertsängerin Elisabeth Voerkel.
Im Programm: **Violin-Soli,** vorgetr. v. Hrn. Concertmeister Philipp Werner: **„Valse bleue"** (neu) v. Margis, Arie a. d. Op. „Der Freischütz" u. **3 Lieder,** vorgetr. v. Frl. Elisab. Voerkel.
Morgen Mittwoch Abend zur Feier von Königs Geburtstag:
Fest-Concert der 179er (J. Kapitain).
Dienstag, 29. April: III. Jahresfeier des Palmengartens!
Bis 15. März 1903 giltige Dauerkarten (Familienkarten ℳ 25, Einzelkarten ℳ 12), sowie **bis 30. September giltige Sommerkarten für Studirende zu ℳ 5** werden im **Verwaltungsgebäude des Palmengartens, Einzel- und Semesterkarten** auch **an beiden Cassenstellen** ausgefertigt.

TIVOLI
Heute Dienstag, den 22. April, Abends 8 Uhr:
Großes patriotisches Militär-Concert
Capelle 107. Auserwähltes Programm.
Nach dem Concert: Ball.
Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig. **Emil Noch.**
Nächsten Freitag, den 25. April:
Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast.

Brühl Nr. 42. Gute Quelle. Inhaber: **Fr. Bastanier.**
Täglich: Familien-Concert. Im Tunnel: D'Almisterndin.
Morgen, zum Geburtstag Seiner Majestät des Königs Albert:
Großes patriotisches Fest-Concert.

Burgkeller
Rathhaus. Heute Abend Reichsstrasse.
Familien-Concert.
Carl Steineck.
NB. **Morgen zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen:**
Grosses patriotisches Concert.

Möbl. Zimmer zu vermiethen **Thomasring 3a, II.**

Drei Lilien.

Heute, sowie jeden Dienstag:
Humoristische Soirée der Leipziger Sänger
aus dem Krystall-Palast: Bischoff, Seidel, Klein, Metz ꝛc.

Nachdem Ball.

Sonntag, den 27. April: **Humor. Soirée obiger Sänger.**
Anfang 8 Uhr. — Entrée 50 ₰. — Alle Billets gelten. Carl Orlin.

Weisses Röss'l

Nicolaistrasse 14.
Hôtel und Restaurant.
Vorzügl. Mittagstisch.
Tägl.: Saison-Specialgerichte.
Ausschank von
Fr. Münchner Bürgerbräu,
Leonh. Eberlein (Kulmbach),
Riebeck-Pilsener.

Unterwelt:
Tägl. von 5 Uhr an: Concert des Damen-Orchesters Langer.
Heute und folgende Tage:
Ausschank des beliebten Märzen-Bock (Münchner Bürgerbräu).
Carl Reimann.

Schenswerth! **Versäumen Sie nicht, die Arcadia-Weinstuben,** Stylvoll eingerichtet!
Nicolaistrasse 38, zu besuchen.
Aufmerksame Bedienung! — Musikalische Unterhaltung.

Neumarkt 3. **Weinstube z. Großen Feuerkugel** Universitätsstrasse 8.
Flaschenverkauf und Ausschank naturreiner Weine zu Engrospreisen.
Täglich Maibowle von frischen Kräutern.

Alt-Leipzig,

Reichsstrasse 16.

Heute Specialität: **Schinken in Brodteig.**

Angenehmstes Getränk: **Gose** direct vom Faß.

Morgen: Hammelkeule mit Thüring. Kloss. H. Weingarten.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden,
Inh. Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.
Heute: Erbssuppe mit Schweinsohren. Rindskaldaunen. Mittagstisch, Suppe, ¾ Port. 70 ₰. Deutsch. Pilz. Zukunftsbräu, Dampfbr. Zwenkau. Märzen-Gose hochf.

Zill's Tunnel. Heute großes **Schlachtfest.**
Parterre Mittagstisch 1. Etage. Exquisite Biere. Louis Trentler.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. A. Keilitz.
Heute, sowie jeden Dienstag **Schlachtfest.**
Bier, hell und dunkel, hochfein. C. Wiegner.
1. Etage. Mittagstisch mit Suppe 50 ₰. 1. Etage.

Bären-Schänke,
Nicolaistrasse 15, part. u. 1. Etage.
Heute, sowie jeden Dienstag **Schlachtfest.**
Bier, hell und dunkel, hochfein. M. Finzel.

Bekanntmachung.

Bei der heute Abend nach 6 Uhr vor dem unterzeichneten Notar erfolgten Ziehung der Lotterie zum Besten der Suppenvertheilungsanstalt hier sind auf folgende Loose Gewinne gekommen:

2 9 29 40 41 46 57 90 93 101 110 132 133 140 147 180 183 202 213 223 236
238 254 261 263 264 265 267 272 276 281 284 285 293 298 302 306 321 322 324
341 349 358 361 362 379 393 397 408 432 433 443 447 448 450 453 457 461 463
467 475 480 482 485 511 515 517 545 561 566 589 604 609 611 613 624 629 643
645 651 655 658 662 670 672 676 689 694 715 748 753 756 790 793 800 806 808
809 816 823 824 825 826 828 829 839 843 846 853 859 863 869 876 880 889 893 908
911 914 934 936 938 954 971 978 979 989 1006 1013 1016 1019 1022 1024 1040
1047 1051 1055 1073 1076 1078 1093 1101 1107 1116 1131 1137 1139 1145 1148
1149 1154 1161 1174 1176 1183 1190 1191 1210 1214 1223 1225 1238 1241 1244
1258 1266 1273 1290 1292 1293 1299 1306 1308 1310 1313 1318 1321 1322 1328
1334 1351 1355 1356 1367 1379 1390 1411 1414 1417 1423 1448 1456 1476 1484
1490 1491 1502 1511 1513 1535 1536 1541 1542 1551 1553 1558 1563 1564 1575
1590 1595 1610 1619 1623 1624 1626 1627 1634 1638 1644 1646 1653 1655 1656
1676 1692 1698 1704 1706 1720 1721 1737 1738 1741 1744 1746 1748 1749 1755
1766 1768 1770 1775 1782 1811 1812 1821 1833 1852 1853 1861 1863 1866 1869
1871 1874 1878 1881 1912 1927 1934 1939 1963 1964 1975 1980 1984 1990 2310
2323 2339 2348 2366 2367 2372 2378 2382 2389 2405 2423 2429 2430 2431 2432
2433 2437 2443 2454 2469 2473 2478

Die Gewinne sind Dienstag, den 22. April d. J., Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 oder Mittwoch, den 23. April 1902, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Ausstellungslocale, **Kaufhaus**, parterre, gegen Rückgabe der Gewinnloose abzunehmen.

Leipzig, den 21. April 1902.

Hofrath von Zahn.

Medicinische Gesellschaft 1902.

VI. Sitzung: Dienstag, den 22. April, Abends ½7 Uhr im Saale der früheren I. Bürgerschule.

I. Demonstration: Herr Riehl.
II. Herr Pässler, Kleinere Mittheilungen.
III. Vortrag: Herr Krönig, Ueber Geburtsleitung beim engen Becken.

S. C.

Unterfertigter S. C. giebt sich die Ehre, die in Leipzig weilenden Angehörigen des Köthener S. C. zu dem am 23. d., 12 h. c. t. im Saale des Neuen Theaterrestaurants stattfindenden

S. C. Königsfrühschoppen

ergebenst einzuladen.

Der S. C. zu Leipzig.
Das präsidirende Corps Badisia.
J. A. Simon.

Vereinigte Kgl. Sächs. Militär-Vereine Leipzigs

Vorfeier des Geburtstages
Sr. Majestät des Königs
Dienstag, den 22. April 1902, Abends 8 Uhr
im Etablissement Sanssouci, Elsterstraße,
bestehend in **Concert** vom Musikcorps des Kgl. Sächs. 7. Inf.-Regts. Nr. 106 (Direction Jul. H. Matthey). **Festrede** des Herrn Pfarrer Dittrich und Aufführungen.

Nach dem Concert: Ball.

Kameraden, Gäste und Gönner der Vereine herzlich willkommen. Eintritt für Kameraden mit Vereinszeichen frei, Angehörige 10 ₰, für Gäste Programm im Burgkeller und Abends an der Casse. Der Festausschuß.

NB. Mittwoch, den 23. April, Vormittags 9 Uhr Abmarsch der Vereine von Sanssouci zur Theilnahme an der Parade der Garnison.

Cacao

à Tasse 15 ₰
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰
Schlagsahne à Glas 15 ₰
Kulmbacher für Damen empfehlenswerth.
Bouillon mit Pasteten,
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Tel. 2368. Hainstraße Nr. 17.

Königsplatz,
beim Grassi-Museum.
Dechant's Hippodrom „Noblesse"
Täglich 3—11 Uhr
grosse Reitfeste
für Damen u. Herren.

Kräftiger Mittagstisch
für Damen in der Privat-Kochschule
Floßplatz 11, III.

Brillantbrosche

an blauer Tüllschleife befestigt, Sonnabend Abend 10 Uhr von Carl Tauchnitz-Str. durch Johannapark nach Bismarckstrasse verloren. Gegen eine

Belohnung von 100 Mk.

abzugeben Bismarckstrasse 9, II.

Verloren!

Goldene Remontoir-Damen-Uhr Nr. 21444 Sonntag, 20. April, Nachmittag 5 Uhr, in Naunhof (Lindhardt) Mühle verloren.
Gegen hohe Belohnung abzugeben: Grimma, Bürgermeister-Amt oder Leipzig, Grimmasche Straße 4, part.

Verloren am 6. d. Mts. kleine gold. Broche mit kl. Brillant, Saphir, Rubin, in Perlen gefaßtem Rande. Gegen Belohnung abzugeben Juwelier **Hugo Meschke,** Katharinenstraße 5.

Verloren schwarzer Gürtel mit Stahlschloß Prießnitzer Str. bis Altes Theater. Gegen Bel. abzug. Nordstraße 60, III. r.

Verloren 1 Klemmer Mittags 12 Uhr Löhrstraße bis Altes Theater. 6. Belohn. abzugeben Löhrstraße 9, Marthahaus.

Dachshund verlaufen, Steinmarkt Nr. 63 Nachricht erbeten Apotheke Thomaskirchhof 12

Club français regoit encore des membres. S'adresser V. 27 au Bureau de ce journal, Johannisg. 8.

Frauenbildungsverein.
Donnerst., den 24. April, um 8 Uhr Abendunterhaltung, Eldorado, Pfaffend. Str. 4.

Statt besonderer Anzeige.

Allen lieben Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, dass nach langem, schwerem Leiden am 18. d. M. abends unsere inniggeliebte Mutter, Schwägerin, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau verw. Oberjustizrat
Marie von Weber geb. Apel

sanft entschlafen ist.

München und **Loschwitz**, den 19. April 1902.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Vermischte Anzeigen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **August Eduard Cuaas** in Leipzig soll die Schlußvertheilung vorgenommen werden. Zur Verfügung stehen zu diesem Zwecke 10494 ℳ 95 ₰. Hiervon sind die Kosten des Verfahrens zu bestreiten und 2 ℳ bevorrechtigte und 5584 ℳ 38 ₰ Forderungen ohne Vorrecht zu decken, so daß die Gläubiger voll befriedigt werden.

Leipzig, den 21. April 1902.
Rechtsanwalt **Hillebrand,**
als Konkursverwalter.

Besitzer von 1 oder 2 Credit- & Spar-Bank-Actien, welche weder zuzahlen noch verkaufen möchten, sondern höheren Curs abwarten wollen, werden höflichst Zusammentreten sub Adr. geb. u. Chiffre T. 702. Exp. d. Bl.

Diebstahl-Versicherung
wird gesucht von dem Verein der vereinigten Buden-Verleiher in Leipzig. Off. abzug. beim Vorst. P. Ludwig, L.-Anger, Mühlauer Str. 36, I.

Oper. Stimmlich gebild. Sängern und Sängerinnen wird Gelegenheit geboten, sich am Opern-Ensemble-Studium zu betheiligen. Repert. z. Zeit Holländer, Fidelio, Zauberfl., Freischütz, Zar ꝛc. Adr. u. T. 90 an die Exped. d. Bl.

Dem Buch'schen Ehepaar,
Reichsstraße 24, zum 33jährigen Hochzeitstage ein donnerndes Hoch, daß die ganze Reichsstraße wackelt!
Ein Freund aus der Ferne.

Die — ?

R. J. Bergilt nicht, ich komme spät! Bleibe, ach, bleibe bei mir!

Reclamen.

Zurückgesetzte Stickereien empfiehlt billigst E. verw. Purdubitz, Markt 2.

Familien-Nachrichten.

Elsa Wieprecht
Alfred Piehl
Verlobte.
Leipzig. Roudnitz.

Clärchen Thiele
Ernst Lehman
Verlobte. April 1902.

Hans Kaiser
Margarete Kaiser geb. Lindner
Vermählte.
Zeitz. 19. April 1902. Leipzig.

Die Verlobung ihrer Tochter Theodora mit Herrn Herrmann Kugel aus Hagen beehrt sich nur hierdurch anzuzeigen

Frau **Julie Kretzer**
geb. **Steinweg.**

Theodora Kretzer
Herrmann Kugel
Verlobte.
Leipzig Hagen i. W.
im April 1902.

Richard Mentz und Frau
geb. Kummer
zeigen die Geburt eines **Mädchens** an.
Leipzig, den 19. April 1902.

Gestorben: Frau Johanne Rahele Herrmann geb. Tempel in Zittau. Herr Carl Friedrich Eisenschmidt, Stationskassist in Chemnitz. Frau Ida Marie Zimmermann geb. Kröger in Hilbersdorf. Herr Johannes Erich Sprenger in Plauen i. V. Herr Karl Edmund Raben, Stadtrathsassessor a. D. in Freiberg. Herr Carl Schubert, Schuhmachermeister in Plauen i. V. Frau Christiane Ernestine verw. Schneider geb. Weller in Schneeberggrün. Herr Karl Friedrich Pilz, Privatier in Langenhessen. Herr Christian Gottlob Baumgarten in Langenbernsdorf. Fräulein Rosa Kamilla Weigert in Werdau.

Heute Abend entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herr Privatmann **Johann Eduard Melde**
in Dresden

im 76. Lebensjahre, was den Freunden des Verstorbenen nur hierdurch mitgetheilt wird.

Bautzen und Leipzig, am 19. April 1902.

Georg Melde.
Marka Rössner geb. Melde.
Rechtsanwalt Robert Rössner
und die Enkel.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. d. M., 11 Uhr Vorm. in Bautzen von der Friedhofskapelle aus statt.

Gestern Morgen 4 Uhr verschied nach langem schweren Leiden sanft und ruhig unser heißgeliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Herr **Fritz Waibler**

im Alter von 74 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen zeigt dies an
Leipzig, den 22. April 1902.

A. verw. Waibler geb. Becker.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Vormittags ½12 Uhr von der Capelle des neuen Johannisfriedhofes aus statt.

Nach längerer Krankheit verschied am heutigen Morgen im 75. Lebensjahre

Herr Maler **Friedrich Waibler.**

Bis zu seiner vorjährigen Pensionirung als Vorstand meiner Artistischen Anstalt und gewandter Illustrator thätig, hat er es verstanden, 40 Jahre lang die künstlerischen Interessen der „Illustrirten Zeitung" in ersprießlichster Weise zu vertreten und zu fördern. Diese Eigenschaften, sein unermüdlicher Pflichteifer und sein biederer Charakter sichern ihm bei mir ein dankbares Andenken.

Leipzig, 21. April 1902.

J. J. Weber.

Am Sonntag, den 20. April 1902 verschied in Görbersdorf in Schlesien, welches er in einigen Tagen verlassen wollte, um sich wieder mit neuen Kräften seinem Berufe zu widmen, unerwartet unser erster Buchhalter

Herr **Eduard Schwarzenberg**

im schönsten Mannesalter. Wir verlieren in ihm einen peinlich gewissenhaften, treuergebenen, unermüdlichen Mitarbeiter und werden wir ihm stets ein dankbares Angedenken bewahren.

Leicht sei ihm die Erde!

Rudolf Böttcher & Heinrich Bongartz
in Firma Bötteher & Bongartz.

Sonntag, den 20. April, 6½ Uhr Nachmittags, verschied an ihrem 29. Geburtstage nach kurzem Krankenlager unsere liebe Frau, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau **Susanne Basedow**
geb. Scheele.

Um stilles Beileid bitten
Wintersdorf, S. A. Leipzig.

Pfarrer A. Basedow,
Familie L. Scheele.

Schmerzbewegt zeigen wir an, daß heute in der Mittagsstunde unsere liebe Mutter und Schwester

Frau **Auguste** verw. Dr. **Volbeding**
geb. Schweitzer

im 75. Lebensjahre sanft und schmerzlos zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Leipzig, 21. April 1902.

Amelie Volbeding,
Wilhelmine Schweitzer,
Baurath Schweitzer und Frau—Kiel,
Regierungsrath Schweitzer und Frau—Hannover,
Amelie Schweitzer.

Unsere liebe Entschlafene hatte den Wunsch, in aller Stille dem Schoße der Erde übergeben zu werden.

Die Beerdigung wird am Donnerstag, den 24. dss. Mts., Vormittags 11 Uhr von der Capelle des Südfriedhofs aus stattfinden.

Am 18. dss. Nachmittag 2 Uhr verschied nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau **Pauline** verw. **Hentschel**
geb. Saupe,

was hierdurch schmerzerfüllt anzeigen
Zwenkau, den 21. April 1902.

die trauernden Hinterbliebenen.

Nach kurzem schweren Leiden entriß mir gestern der Tod meine liebe

Frau **Willie** geb. **Ritter.**

Bonn, am 21. März 1902. Dr. Walter Goetz-München.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen, unersetzlichen Verluste meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters

Emil Max Schulz,
Privatmann,

von allen Freunden und Bekannten von nah und fern dargebracht wurden, sagen wir Allen unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Matthäikirchhof 28. **„Pietät“,** Fernsprecher 532.
älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Neudnitz, Dresdner Straße 64.

Heute 8 U. E. B. — B. z. L.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Badungen. Kristallklar. Wasser.

Elektr. Licht-Heilbäder, Dorotheenplatz 2, reinigen das Blut — stärken die Nerven.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. 1/2 3-5 Nachm., Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9-1/2 11 Vorm.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9-1/2 11. Montag, Mittw., Freitag 1/2 3-5 U.

Marienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Dam.: Mont., Mittw., Sonnab. 2-1/2 5 Nm., Dienst., Donnerst., Freitag 1/2 9—11 Vm., außerdem Montags Abends von 1/2 8—9 Uhr.

„Königin-Carola“-Bad, 20°. Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von 1/2 9 bis 1/2 11. Montag, Mittwoch, Freitag v. 1/2 3-5 U.
Specialität: Fango.

Speiseanstalt I. u. II. Mittwoch: Armensuppe. Reis mit Spargel u. Morcheln m. Rindfl. D. B. Unruh.

Neue Leipziger Speise-Anstalt, Zeiger Str. 43/45. Dienstag: Bratwurst und Linsen.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Familienabend des „Leipziger Lehrer-Gesang-Vereins“.

Leipzig, 20. April. Die kleineren Veranstaltungen, die der „Leipziger Lehrer-Gesang-Verein“ im Wechsel mit seinen großen Concerten stattfinden zu lassen pflegt, sind in der Regel gleichfalls überaus zahlreich besucht, und der Familienabend, den der Verein am Sonnabend bei Bonorand abhielt, machte davon keine Ausnahme, sondern zeigte eine dichtgedrängte, nichtsdestoweniger aber den Vorträgen mit vollstem Interesse lauschende Hörerschaar. In der That war das Gebotene ungetheilter Aufmerksamkeit werth, und die Ausführung der Chöre, die dieses Mal von dem zweiten Liedermeister des „Lehrer-Gesang-Vereins“, Herrn Director Max Engel, mit fester Hand geleitet wurden, zeigte wieder allenthalben ein vorzüglich disciplinirtes chorisches Material. Wurden schon H. T. Petschke's „Neuer Frühling“, Hans Sitt's „Dich grüßt der Mai“ und „Die lustigen Musikanten“ von A. F. Riccius klangprächtig vermittelt, so waren in dem von Hans Sitt gesetzten böhmischen Volksliede „Ach, wie ist so weit, so weit“, gleichwie in zwei Chören („Das Liebchen im Grabe“ und „Zu ihren Füßen“) von A. v. Othegraven ergreifende Wärme und Innigkeit des Ausdrucks, Edelart der Tongebung und tadelloses Zusammengehen der Stimmen nicht minder lebhaft zu rühmen. Diese Sorgfalt der Wiedergabe ließ so recht den musikalischen Werth der beiden Othegraven'schen Chöre hervortreten, die in keiner Weise dem Schlendrian des sogenannten Liedertafelstils huldigen, sondern als wahr und tief empfundene, dabei durch charaktervolle Schönheit der Stimmführung sich auszeichnende Vertonungen erachtet werden dürfen. Auch desselben Componisten „Eifersüchtelei“ bedeutet in ihrem äußerst frischen, scheinbar ganz ungezwungenen, doch aber eine sehr gewandte tonsetzerische Hand bekundende Nebeneinanderwirken von zwei dreistimmigen Chören mehr als einen gut gelungenen musikalischen Scherz und wurde gleichfalls, wie auch späterhin noch C. S. Engelberg's „Heini von Steier“, durchaus trefflich gesungen. Zu diesen chorischen Genüssen gesellten sich einige durch Mitglieder des „Lehrer-Gesang-Vereins“ in sehr feiner Ausarbeitung vorgetragene Doppelquartette, Schumann's „Lotosblume“, C. Unglaub's „Der Liebesschmied“ und Fr. Nagler's „Schön Elschen“, sowie verschiedentliche solistische Spenden, die theils von einer noch im Kindesalter stehenden, zu den schönsten Hoffnungen berechtigenden Geigerin, Catharina Bosch, theils von der Sopranistin Fräulein Valentine Schmidt dargeboten wurden. Erstere, die wir bereits in einer der diesjährigen Conservatoriumsprüfungen hörten und auf deren Talent wir damals schon nachdrücklich hingewiesen haben, erregte durch ihr Spiel geradezu Aufsehen, und zwar hauptsächlich in Mendelssohn's Violinconcert, das die aus Holland stammende Kleine mit einer für ihre Jahre ganz außergewöhnlichen technischen Sicherheit und Ruhe und unter Entfaltung süßen, beredten Tones ebenso verständnißinnig als anmuthig vortrug, dadurch ihrem Lehrer, Herrn Capellmeister Hans Sitt, der sich auch durch Uebernahme der Clavierbegleitung verdient gemacht hatte, große Ehre bereitend. Das Spiel des hochbegabten Kindes wirkte um so erquickender, als demselben keinerlei virtuosenhafte Alluren Eintrag thaten, und somit nichts Gemachtes und nichts Gesuchtes den harmonischen Eindruck störte. Fräulein Schmidt, die unseres Wissens ihre Ausbildung gleichfalls dem hiesigen Conservatorium verdankt, sang Schumann's „Ich wand're nicht“, Schubert's „Du bist die Ruh'“, sowie weitere Lieder von Brahms („Vergebliches Ständchen“), Sitt („Und wieder blüht der Lindenbaum“), Fesca („Im Frühling“), Taubert („Der Wildfang“) und Mendelssohn („Schlummm're und träume“). Vielleicht hatte die Sängerin ihrer Vorliebe für bekannte Lieder etwas zu sehr die Zügel schießen lassen; abgesehen davon erfreute Fräulein Schmidt durch recht sympathische Stimmmittel, die auch in der obern Lage des Schwelgens nicht entbehren. Nur einige hohe Töne, denen wir ein messa di voce gewünscht hätten, wurden zu hart angefaßt. Nicht allzu günstig lag der jungen Dame das Schubert'sche Lied, das eine gleichmäßigere Athemführung fordert, überhaupt aber wohl von einer hellen Sopranstimme kaum jemals so seelisch-intensiv zur Geltung gebracht werden kann, wie von einer Männer- oder von einer dunkler gefärbten pastosen Frauenstimme. Dagegen ist Fräulein Schmidt, die durch Herrn Director Engel discret begleitet wurde, für das Schlichte und Sinnige, auch Heitere und Neckische, gut veranlagt, zumal sie sich hier geschmackvoll vor Uebertreibungen zu hüten weiß. F. Wilferodt.

-ff- **Altenburg,** 20. April. Hermann Grevesmühl, unser Geigenkönig, trat gestern Abend zum zweiten Male in einem eigenen Concert im Saale der Concordia an die Oeffentlichkeit, und der volle Saal bewies nur zu deutlich, wie großer Sympathien sich der jugendliche Violinvirtuose in weitesten Kreisen zu erfreuen hat. Zwei Concerte für Violine hatte er neben einander gestellt: das in A dur (op. 45) — in einem Satz gehaltene — von Ch. Sinding und das in A moll (op. 47) — in Form einer Gesangsszene — von L. Spohr, und sie passen sehr gut zusammen. Denn alle Fragen, die Sinding anregt, aber vielfach offen läßt, finden ihre befriedigende Lösung durch Spohr's Meisterwerk, das den Hörer zwar tief bewegt, aber ihn auch erhebt und beseligt. Es waren große Anforderungen, welche diese zwei Concerte an die physische wie psychische Kraft eines Geigers stellen. Und doch war Grevesmühl denselben gewachsen. Der Beifall war groß, aber reich verdient. Mehrmals wurde er in den Saal zurückgerufen, mit Beifallsbezeigungen begrüßt und durch Ueberreichung zweier üppiger Lorbeerkränze mit Widmungsschleifen geehrt. Bei den Solostücken, welche Grevesmühl seinen Concerten folgen ließ, wurde er am Clavier von Herrn Musiklehrer Ehrlich tadellos begleitet, und Herrn Musikdirector Schulz gebührt Dank, daß er mit seiner Capelle hilfsbereit eingesprungen war. Die Ouverture zu „Anacreon“ konnten wir der Verspätung wegen nicht hören, die Rhapsodie von Richard Hofmann war trotz des fragwürdigen Gehalts eine Glanzleistung, hätte aber nicht nach Spohr's Concert folgen dürfen.

Bildende Künste.

Kunstsalon F. W. Mittenzwey-Windisch.

Der Holsteiner H. Wrage, der in der kleinen Ortschaft Gremsmühlen sein Domicil aufgeschlagen hat, giebt sich in seiner jetzt im Kunstsalon von Mittenzwey-Windisch veranstalteten Ausstellung als ein übergroßer Schilderer der Heimathkunst. Die Liebe zu der Scholle, wo er geboren und bisher den größten Theil seines Lebens verbrachte, mit geringen Ausnahmen, die ihn während seiner Studienzeit nach Berlin und München führten, hat ihn immer wieder aufs Neue dazu geführt, die Schönheiten der ihm am nächst liegenden Natur zu suchen und bildlich wiederzugeben. Und Wrage hat Recht daran gethan, daß er seine heimathliche Landschaft als Motive für seine Malereien wählte. Liegt doch in den Bildern dieser Wälder, die zumeist aus mächtigen Buchen bestehen, unter denen sich mitunter einige Eichen, Kästern und Tannen einfügen, und in welchen ab und zu ein stiller Weiher oder klarer See sichtbar wird, ein so erquickender Reiz echter Waldesfrische, daß man immer wieder gern aufs Neue vor Wrage's Bilder treten wird, um sich daran zu erfreuen. Dazu kommt, daß er seine Gemälde mit wirklicher Hingabe durchbildet, in den Landpartien der Bäume nicht blos breite Farbenflecken erblickt, sondern auch der Structur der Bäume bis in die feinsten Bewegungen der Aeste und Blätter nachspürt, ohne jedoch darüber die große Gesammtwirkung aus dem Auge zu verlieren. Denn obgleich der Künstler auch das kleinste Pflänzchen des Waldes beachtet, wird er darüber doch nicht den Werth der geschlossenen Tonmassen aus dem Auge verlieren. So verfügt denn Wrage neben ausgesprochenem Formensinn auch über feines Farbengefühl, daß ihn befähigt, seinen Schilderungen eine wirksame Kraft und Frische zu verleihen. Dabei hält er sich frei von jedweder Rezeptmalerei und sucht in jedem neu wiedergebenden Motiv auch eine neue Aufgabe zu lösen. Deshalb zeigen seine Stimmungswerthe auch eine große Mannigfaltigkeit. Unter den ausgestellten Bildern sehen wir einen „Herbstwald am Weiher“, in dessen klarer Fläche sich die mächtigen silbergrauen Buchenstämme mit ihren grünen Wipfeln spiegeln. Nichts stört die wunderjame Ruhe des Waldes, nur ein schüchtes Reh kommt zwischen den Stämmen zum Vorschein, um zur Tränke zu schreiten, im Hintergrunde auf einem ähnlichen Bilde schimmert ein hell von der Sonne beschienener See wie ein silbernes Band hervor, während die Abendsonne die Wipfel vergoldet. Eine andere, tiefer gestimmte „Abendlandschaft“ zeigt einen waldumkränzten See, über dem der Mond im zarten Glanz aufgeht, oder der Künstler schildert uns, wie zur Zeit der Abenddämmerung in einer waldreichen Hügellandschaft die Nebel aus den Wiesen aufsteigen, ferner wie das Sonnenlicht „Unter Buchen am See“ die Farbenpracht des frischen Waldesgrüns noch erhöht und zwei Kinder, die sich am Stamm eines Baumes hingelegert haben, sich an dem Anblick der herrlichen Waldlandschaft ergötzen. Ein Bild schildert ein Motiv „Am Tiefsee in Holstein“ und zeigt gleichzeitig, wie engbegrenzt das Gebiet ist, wo der Künstler die Mehrzahl der Motive zu seinen Gemälden herzunehmen pflegt.

Der Worpswedder Landschafter Hans am Ende bekennt in seinen Darstellungen vornehmlich in energischen Zügen den Stimmungsgehalt und sucht in breiten Tonmassen den poetischen Gehalt des darzustellenden Naturmotivs zur Erscheinung zu bringen. In den drei zur Zeit von ihm ausgestellten Bildern ist ihm dies namentlich in dem „Herbstmorgen“, dem Waldrand, der sich am Moor hinzieht und über welchen sich eine hellglänzende silbrige Luft breitet, die stets dann erscheinen wird, wenn die Sonne von einem leichten Nebelschleier verhüllt ist, vorzüglich gelungen. In diesem in tiefen Tönen gehaltenen und sehr feinen Bilde bilden die Birken „Im Sommer“, die von hellem Sonnenglanz beschienen, am Ufer eines Baches sich hinziehen, den entschiedenen Gegensatz in der Farbengebung, hier scheint Alles hell in hell modellirt, dabei ist die malerische Wirkung, die hierin erreicht ist, äußerst kräftig. „Im Schilf“, ein Mondaufgang über einen Weiher, ist nur in wenigen Tönen gehalten und bringt die elegische Grundstimmung des Ganzen vortrefflich zum Ausdruck. Charakteristik und Ausdruck ist in dem flott und in frischen Farben wiedergegebenen „Kinderporträt“ von M. von Werthern-Leipzig recht gut getroffen, nur wäre es für das Ganze wesentlich vortheilhafter gewesen, wenn den gefalteten Händchen nicht eine gar so symmetrische Haltung zugewiesen worden wäre.

Ernst Kiesling.

Sport.

Rennen zu Köln am 21. April. (Privattelegramm.)

I. Saraband-Rennen. Preis 4000 ℳ Dist. 1600 m. „Kronenthaler“ 1., „Cual“ 2. Tot.: 7:5. Zwei Pferde liefen.

II. Preis von Dahlhausen 2600 ℳ Dist. 1400 m. „Paroli“ 1., „Eveline“ 2., „Cnadeille“ 3. Tot.: 7:5. Drei Pferde liefen.

III. Ricosin-Rennen. Preis 4000 ℳ Dist. 1800 m. „Andiamo“ 1., „Dracon“ 2., „Deles“ 3. Tot.: 7:5. Drei Pferde liefen.

IV. Masha-Rennen. Preis 8000 ℳ Dist. 1200 m. „Ordensritter“ 1., „Rappo“ 2., „Dulcinea“ 3. Tot.: 20:5. Platz: 23, 19:10. Ferner liefen: „Spötterin“, „Secession“.

V. Gouverneur-Handicap. Preis 3500 ℳ Dist. 2900 m. „Zim Alec“ 1., „Paladore“ 2., „Wahrhaftig“ 3. Tot.: 10:5. Platz: 12, 13:10. Ferner liefen: „Symmetrie“, „Wasserhuhn“.

VI. Lilienhof-Jagd-Rennen. Preis 3500 ℳ Distanz 3800 m. „Ecureuil“ 1., „Balrath“ 2., „Ella Craig“ 3. Tot.: 19:5. Platz: 13, 12:10. Ferner liefen: „Cabrole“, „Gnadenmarie“.

City and Suburban-Handicap.

Am Mittwoch, den 23. April, gelangt obiges große Ausgleichungsrennen in Epsom zur Entscheidung, das mit 40 000 ℳ dotirt über die Distanz von 2000 m führt. Der vorjährige Derbysieger „Volodyovski“, mit dem berühmten Amerikaner Maher im Sattel, stehe schon seit Wochen an der Spitze der Wettvorlagen und sollte wohl mit einer der reellsten Chancen zum Start gehen. Unter den

Allgemeine Verloosungs-Beilage des Leipziger Tageblatt.

Nr. 11. **1902.**

Inhalt.

1) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, 5% Obligationen.
2) Annaberger 3½% Stadt-Schuldscheine v. 1865, 1884, 1885 u. 1893.
3) Berliner alte Pfandbriefe.
4) Brauerei zum Feldschlösschen Actien-Gesellschaft in Dresden, Theilschuldverschr. von 1897.
5) Chinesische 4% Gold-Anleihe von 1895.
6) Deutsche Asphalt-Actien-Ges. der Limmer und Vorwohler Grubenfelder, 4½% Partial-Oblig.
7) Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Meissen, Prioritäts-Obligationen von 1883.
8) Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik, Theilschuldverschr. von 1891.
9) Freiberger Stadt-Schuldscheine von 1872 und 1880.
10) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.
11) Freiburger Staatsbank, 2% 100 Fr.-Lose von 1895.
12) Genter 2% 100 Fr.-Lose von 1896.
13) Karlsbader Stadt-Anl. von 1874.
14) Luganer Steinkohlenbau-Verein, Schuldscheine.
15) Norddeutsche Grund-Credit-Bank, Pfandbriefe Serie VII.
16) Ottomanische 5% Anl. von 1888.
17) Polnische 4% Schatz-Oblig.
18) Russische Staatsbahnen, 4% Obl. IV. Emission 1890.
19) Sachsen-Meiningische 3½% Landesschuldbriefe.
20) Steinkohlenbauverein Concordia in Oelsnitz i. Erzgeb., 4½% Schuldscheine.
21) Türkische 5% 400 Fr.-Eisenbahn-Loos von 1870.
22) Ungarische 4½% Staats-Eisenb.-(Silber-)Anleihe von 1889.
23) Warschau-Wiener Eisenbahn, 4% Obligationen Serie X. u. XI.

1) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, 5% Obligationen.

Société du Chemin de Fer Ottoman d'Anatolie.

Verlosung am 1. April 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.

Serie I.
(Stammlinie Haidar-Pascha-Ismidt-Angora.)

Litt. A. à **400** ℳ 275 1533 3422 4185 386 948 5020 083 7359 9294 11391 876 12334 881 759 14784.
Litt. B. à **2040** ℳ 15272 16392 17590 19513 982 20151 842 21388 22739 23347 24240 852 28222 797 900 30068 378 35755 779 37918.
Litt. C. à **10,200** ℳ 38434.

Serie II.
(Ergänzungsnetz Eskichehir-Konia.)

Litt. D. à **408** ℳ 39757 41953 43139 44894 396 46481 835 48796 992 50045 788 52233 428 53971 979 980 54826 527 558 585 65435 739 740 57901 836 58915 59396 632 61138 229 62710 64906 67148 720 71203 73543 76924 78417 79265 846 848.

Litt. E. à **2040** ℳ 84510 598 599 85440 86036 352 500 89206 389 390 557 90784 92015 044 551 101418 419 104795 105676 106379.

2) Annaberger 3½% Stadt-Schuldscheine von 1865, 1884, 1885 und 1893.

Verlosung am 19. März 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.

Anleihe Litt. J.
à **300** ℳ 46 83 89 127 146 167 209 327 360 376 407 429 456 490 522 523 528 536 554 564 575 712 734 755 786 790.

Anleihe Litt. K.
à **500** ℳ Litt. K¹. 123 147 363 407 582 640 588. — Litt. K². 92 130 157 229 230 263 283 403 457 469 519 569. — Litt. K³. 11 29 38 59 158 179 180.

Anleihe Litt. M.
à **500** ℳ 883 938.

3) Berliner alte Pfandbriefe.

Verlosung am 25. März 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

à **3½%.**
Litt. M. à **3000** ℳ 1126 284 742 836 981 2298.
Litt. N. à **1500** ℳ 278 375 917 1891 2548 562 3276 577 771 772 4122 157 336.
Litt. O. à **300** ℳ 575 1230 2151 696 867 3379 918 4111 113 253 723 878.
Litt. P. à **150** ℳ 1067 291 2046 130 263 980.

à **4%.**
Litt. H. à **3000** ℳ 666 983 1883 962 2301 452 516 651.
Litt. J. à **1500** ℳ 14 187 1378 531 666 843 910 932 2271 408 520 720 758 3027 608 625 770 776 787.
Litt. K. à **300** ℳ 586 843 924 1109 2721 792 824 869 3113 588 4526 898 795 881 5391 6286 886 694 7350 833 989 8435 557 943 988 9877 398 642 798 961 10186 567 776 781 11006 168 220 250 972 12035 316 826 906 13104 111.
Litt. L. à **150** ℳ 89 828 927 1135 386 889 672 828 898 2201 437 484 561 578 892 3093 250 290 300 338 615 727 786 852 4081 664 820 838 5163 971 7167 8135 187 234 841 672 9008 408 10583 753 807 11025 667 683.

à **4½%.**
Litt. A. à **300** ℳ 212 479 764 872 890 1075 504 2174 269 476 3365 504 680 747 4001 316 480 771 5157 431 722 788 6192 280 669 699 720 745 7354 411 835 944 8144 9609 10131 631 882 996 11772 869 12097 148 269 281 525 538 569 629 652 848 13267 684 774 14070 884 990 15158 584 586 900 16064 810 17074 079 514 714 759 18206 596 619 971 19790 761 20139 296 406 555 773 21338 615 22006 196 581 888 23412 661 712 733 24000 584 434 25637 838 888 960 26488 599 888 27143 926 28147 150 530 726 766 838 29065 383 30257 261 271 419 921 31496 696 981 32001 593 743 937 33199 827 978 34269 347 755 866 885 983 35088 176 687 910 990 36108 181 212 219 562 577 698 37452 38015 062 254 468 680 770 855 39083 647 806 40107 459 469 41188 278 850 904 42118 893 478 568 681 928 43171 881 978 44589 781 783 45188 471 607 991 46546 553 554 617 798 988 47248 268 334 457 824 48199 294 49089 405 430 679.

Litt. B. à **1500** ℳ 19 982 1269 785 879 998 2287 540 545 700 3829 980 4072 640 921 5770 793 971 6027 648 7072 182 518 583 8137 150 875 480 659 9550 600 652 10270.
Litt. C. à **3000** ℳ 555 569 797 1205 387 2705 3191 247 325 420 453 907 4011 242 399 556.

à **5%.**
Litt. D. à **3000** ℳ 218.
Litt. E. à **1500** ℳ 752 1198 199 954.
Litt. F. à **300** ℳ 1032 155 164 2786 3206 847 4113 599 604 5306 695 6806 579 7006 102 368 738 881 8229 284.
Litt. G. à **150** ℳ 862 1057 525 545 637 2043 084 3417 4012 220 331 385 5265 595 6045 056 600 7049 199 228.

4) Brauerei zum Feldschlösschen Act.-Gesellsch. in Dresden, Theilschuldverschr. von 1897.

Ausserordentliche Verlosung am 20. März 1902.
Zahlbar am 30. September 1902.

à **1000** ℳ 1 4 17 24 27 30 33 37 39 42 54 69 71 72 76 90 93 95 98 100 102 105 106 109 122 128 131 141 152 155 157 159 161 162 163 167 168 174 179 192 198 196 201 202 204 215 216 219 220 224 232 235 246 253 258 262 264 266 269 280 288 294 296 317 322 332 340 344 345 367 418 419 427 449 453 475 476 477 478 480 489 496.

à **500** ℳ 502 530 532 536 538 541 546 547 548 552 553 558 569 572 573 574 581 588 589 618 623 629 640 652 675 684 687 699 700 708 709 725 726 730 742 746 748 753 759 761 772 776 791 792 796 801 802 803 808 830 834 837 839 852 864 867 869 917 927 930 941 944 959 960 964 970 974 985 986 990 992 995 997 1001 002 004 016 019 020 034 048 058 065 071 076 097 116 132 137 142 145 146 151 152 160 171 182 202 214 230 236 244 250 257 290 306 309 311 312 315 317 320 321 338 340 383 385 389 374 378 398 399 403 419 426 428 433 447 456 474 475 486 488 496.

5) Chinesische 4% Gold-Anleihe von 1895.

Verlosung im März 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Einer-Titel à 500 Fr.
1601—625 2351—275 5351—375 7401—425 14876—900 18851—875 19076—100 976—20000 21101—125 201—225 626—650 22176—200 751—775 23176—200 28251—275 326—350 526—550 30151—175 476—500 33051—075 126—150 36001—025 40676—700 41301—325 551—575 876—900 44426—450 53001—025 54201—225 726—750 57376—400 58276—400 59651—675 61701—725 69001—020 351—375 926—950 65226—250 66426—450 826—850 67301—325 68626—700 776—800 69851—875 70151—175 74201—325 75051—075 77476—500 826—850 78576—600 676—700 80376—400 81276—300 83076—100 87276—300 89076—100 201—225 526—550 92226—250 95351—375 96001—025 98426—450 101276—300 103226—250 107726—750 109801—825 110201—225 111051—075 113651—675 976—114000 451—475 751—775 851—875 120176—200 123251—275 126826—850 726—750 128201—225 132226—250 526—550 133151—175 134176—200 576—600 136251—375 676—700 139776—800 140876—900 142251—275 526—550 143201—225 601—625 144351—375 146426—450 147376—400 151101—125 476—500 152176—200 156426—450 157926—950 158326—850 160101—125 801—825 161001—025 801—825 162151—175 876—900 165651—675 166476—500 167901—925 170651—675 172301—225 676—700 173526—550 651—675 175351—375 451—475 176951—975 178176—200 179251—275 426—450 180026—050 551—575 188576—600 190201—225 194276—300 626—650 196676—700 851—875 196376—400 451—475 501—525 199556—550 200901—925 203976—204000 301—325 501—525 601—625 976—207000 601—625 208001—025 209176—200 776—800 210676—700 211851—875 213776—800 926—950 216051—075 826—850 220901—925 221676—700 222651—675 225526—550 226451—475 227276—300 228451—475 826—850 229826—850 231201—225 233226—250 235651—075 237901—925 238526—550 851—875 239251—275 241076—100 951—975 242251—275 250201—225 259201—225 262201—225 651—675 265726—750 270876—400 271351—875 272626—650 701—725 276601—625 277551—575 278476—500 851—875 281701—725 286801—825 901—925 287726—750 289226—250 290601—625 291326—350 295301—325 300176—200 302126—150 303926—950 305551—575 308526—550 309926—950 310126—150 312101—125 313251—275 316976—317000 320976—321000 322451—475 876—900 324201—225 326651—575 329276—400 426—450 330351—875 331676—700 332376—400 551—575 336926—950 337326—350 340126—150 344876—900 346926—950 350051—975 353101—125 355476—500 358001—025 026—050 357451—475 358151—175 926—950 359325—350 951—975 360076—100 363201—325 364576—400 369526—550 370026—050 126—150 826—850 372426—450 378426—450 676—700 380076—100 326—350 381401—425 382726—750 383426—450 384301—325 676—700 876—900 386301—325 326—350 393851—875 926—950 394176—200 826—850 395201—225 326—350 396176—200 426—450 398076—100 326—350 399676—600 400401—425 401751—775 403876—400 404101—125 406051—075 407376—400 408151—175 751—775 409576—600 410001—025 276—300 412976—413000 414476—500 420601—325 422001—025 423651—675 425676—700 701—725 427151—175 431476—500 434801—825 435051—075 439501—025 440801—825 446801—825 901—925 449426—450 450876—900 453351—375 458901—925 459026—050 426—450 461251—275 463901—925 465126—150 467526—550 726—750 476176—200 477601—625 478551—575 651—675 479526—550 481176—200 751—775 482176—200 876—900 483651—675 484551—575 486076—100 951—975 488076—100 489976—490000 301—325 551—575 493226—250 495001—025 498251—275 576—600.

Fünfer-Titel à 2500 Fr.
501501—525 502001—025 503326—350 351—375 551—575 510426—450 601—625 651—675 511651—675 512601—625 676—600 651—675 513526—550 514401—425 517276—300 519076—100 151—175 520476—500 521451—475 522751—775 523051—075 525451—475 526026—050 527676—700 529026—350 401—425 530226—250 326—350 826—850 534326—350 351—375 544301—325 545451—475 546326—350 951—975 549676—600 626—650 901—925 552651—675 554576—600 555301—325 558551—575 651—675 559451—475 901—925 562351—575 563801—825 564676—700 751—775 567451—475 575176—200 581101—125 582376—400 585001—025 051—075 576—600 776—800 589726—750 592076—100 596176—200 597401—425 551—575 598301—325 601151—575 603826—850 604951—975 605276—300 607701—725 609001—025 610101—125 126—150 611826—850 851—875 612476—500 626—650 616451—475 676—700 621126—150 629601—625 632501—525 634326—350 601—625 637951—975 641901—925 642326—400 642926—950 645401—425 426—450 626—650 648601—625 776—800 649976—650000 426—450 653676—700 726—800 656901—925 660276—300 601—625 661601—625 663501—125 664276—300 351—375 665401—425 666851—875 669401—425 670651—675 672151—175 426—450 674226—250 677451—475 680901—925 681176—200 686676—700 688126—150 678—200 701—725 689751—775 690126—150 693076—100 226—250 694151—175 976—695000 251—275 696826—950 901—925 698076—100 576—600 699026—090 326—350 876—900 776—800 703401—425 951—975 707701—725 708576—600 711451—475 714651—675 701—725 715401—625 717151—175 526—550 720126—150 721276—900 722951—975 725201—225 726101—125 551—575 727501—675 730726—750 731101—125 926—950 734726—750 735901—625 738001—025 701—725 739401—425 426—450 740951—975 742276—800 743251—275 744126—150 746701—725 747526—550 576—600 748801—825 826—850 750301—325 651—675 752826—850 753626—650 755301—325 760826—850 764176—200 226—250 765376—400 776—800 766251—275 451—475 826—850 769726—300 770026—050 771326—350 701—725 774401—425 926—950.

Fünfundzwanziger-Titel à 12,500 Fr.
775426—450 776776—800 777176—200 782651—675 783651—675 951—975 784076—100 976—785000 786351—375 526—550 788401—425 789626—650 776—800 792251—275 901—925 793576—600 794001—025 126—150 176—200 795326—350 799426—450 501—525.

6) Deutsche Asphalt-Actien-Gesellschaft der Limmer und Vorwohler Grubenfelder, 4½% Partial-Obligationen.

Verlosung am 27. März 1902.
Zahlbar mit 5% Aufschlag am 1. October 1902.

68 98 148 175 186 328 379 383 386 408 478 481 528 574 581 589 604 634 657 668 671 700 729 732 831 883 909 950 970 1008 012 018 050 053 138 159 236 290 296 384 429 523 559 561 618 719 748 775 780 965 à **500** ℳ.

7) Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Meissen, Prioritäts-Oblig. von 1883.

Verlosung am 3. April 1902.
Zahlbar am 31. December 1902.

3 24 125 129 140 201 262 290 329 375 378 379 403 601 641 661 687 688 721 776 843 844 886 990 1016 049 138 145 189 193 258 370 414 459 476 488.

8) Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik, Theilschuldverschreibungen v. 1891.

Verlosung am 20. März 1902.
Zahlbar mit 5% Zuschlag am 31. December 1902.

18 22 121 140 166 207 271 276 281 329 363 369 375 391 443 451 456 460 524 531 534 539 545 554 564 566 572 584 667 672 711 720 727 754 756 758 764 771 776 793 à **500** ℳ.

9) Freiberger Stadt-Schuldscheine v. 1872 u. 1880.

Verlosung am 3. April 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.

Anleihe von 1872.
Litt. A. à **1500** M. 145 175 194 202.
Litt. B. à **300** M. 213 270 287 299 300 334 367 433 527 801 812 813 1054 055 080 150 232.
Litt. C. à **150** M. 78 102 107 143 155 292.
Litt. D. à **75** M. 56 107 120 194.

Anleihe von 1880.
Litt. A. à **1000** M. 75 117 246 298.
Litt. B. à **500** M. 128 152.
Litt. C. à **300** M. 1 38 53 166.
Litt. D. à **100** M. 25 39.

10) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.

Serienziehung am 15. April 1902.
Prämienziehung am 15. Mai 1902.

Serie **69 121 335 341 349 359 434 439 573 985 1091 1170 1263 1338 1351 1439 1617 1641 1644 1675 1727 2110 2154 2313 2380 2474 2532 2667 2723 2733 2972 2999 3311 3327 3360 3734 3756 3842 4019 4076 4094 4119 4128 4328 4358 4381 4606 4789 4965 5086 5131 5213 5242 5249 5414 5495 5502 5694 6015 6175 6243 6269 6328 6351 6623 6759 6797 7104 7551 7624 7774 7791 7819 7853 7890 7911.

11) Freiburger Staatsbank, 2% 100 Fr.-Lose von 1895.

Prämienziehung am 10. März 1902.
Zahlbar am 1. März 1903.

à **12,000** Fr. 67074.
à **4000** Fr. 18683.
à **1000** Fr. 35953.
à **500** Fr. 1181 31148 49035 50225 61001 75246.
à **200** Fr. 8326 14622 28309 31591 36635 37524 39833 40744 43414 43567 44532 44944 45434 51647 56196 57002 59181 60414 67387 73697.

12) Genter 2% 100 Fr.-Lose von 1896.

Verlosung am 10. April 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Gezogene Serien:
1421 1623 3708 3791 4637 7960 18476 18837 20855 21427 23857 24603.

Prämien:
à **20,000** Fr. Serie **18476** Nr. 20.
à **1000** Fr. Serie **18476** Nr. 6.
à **500** Fr. Serie **1623** Nr. 15.
à **250** Fr. Serie **18837** Nr. 15 19.
à **150** Fr. Serie **1421** Nr. 9 15, **1623** 17 24, **3708** 3 19, **3791** 2, **4637** 15 20, **7960** 16 25, **18476** 2, **18837** 22, **20855** 19, **21427** 23 25, **23857** 8 17 24, **24603** 7.
à **100** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

13) Karlsbader Stadt-Anleihe von 1874.

Verlosung am 1. April 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.

Serie I. à **2000** M. 191 241 248 280 291 299 429 432 439 482 507 538 544 569 606 665 785 814 828 854 931 952 957 980.
Serie II. à **200** M. 1013 623 626 659 142 247 267 278 360 518 533 592 606 613 672 731 763 772 812 870 879 972 2011 014 022 077 097 107 132 163 251 258 283 335 339 393 445 467 536 543 568 610 708 767 778 831 857 922 939 962 969 3016 056 064 090 213 234 241 253 274 285 316 383 384 395 438 469 534 624 636 632 682 677 784 828 948 970 4043 150 202 209 421 446 556 649 664 670 685 904 935 5033 094 109 125 127 159 241 275 277 294 324 463 465 496 529 677 689 757 757 770 887 924 6049 194 208

übrigen Stayers fallen „Doricles", „Floriform Caiman", „The Solicitor" und die dreijährige „Lavengro" auf. Da „Epsom Lad" wohl dem Rennen fern bleiben wird, wird unter obengenannten Pferden der Sieger zu suchen sein. „Doricles" ist erst in letzter Woche zweimal geschlagen und rückt damit ebenso wie „Caiman", der noch kaum die Höhe seiner Leistungsfähigkeit erreicht hat, in den Hintergrund. Dagegen hat man in „The Solicitor" einen der chancenreichsten Bewerber um den reichen Preis zu erblicken, und der Umstand, daß sein Besitzer den berühmten Jockey Reiff von Frankreich herüberkommen läßt, um den Vierjährigen zu steuern, zeigt deutlich, daß man in dem Stall große Stücke von ihm hält. Kürzere Distanzen sind zwar mehr nach dem Geschmack des Carnarvon'schen Hengstes, doch ist das Pferd in Form, wie sein Laufen im Lincolnshire zeigte. Unterstützt durch sein günstiges Gewicht, wird man in dem Pferd den Sieger zu erblicken haben, der „The Solicitor" schlägt. Dazu hält man in englischen Sportkreisen „Dundonald", „First Principal" und „Handicapper" am ehesten für fähig, doch weist die Griamantsform des vorigen Jahres, sowie ihr diesjähriges Laufen vornehmlich auf „Volodyovski", „The Solicitor" und „Floriform" hin, zwischen denen der Ausgang liegen sollte. Eine Ueberraschung von „Lavengro" und „Transparency" sollte nicht ausgeschlossen sein. —z.

* Aus der „Sport-Welt". Das Münchener Mai-Meeting wird dieses Jahr stark beschickt werden. Von Hoppegartener Pferden besitzen in München „Blumenmädchen", „Brillo", „St. Peter", „Ragged Robin", „Inzucht", „Oelber", „Lola Montez", „Epirus", „Chatie", „Enkelin von B.", „St. Katherin", „Sanct Sebald" und „Herz As" Engagements.

Radfahrsport. Major Taylor wird voraussichtlich in der Woche nach Pfingsten auf dem Leipziger Sportplatze gegen zwei unserer besten Flieger starten. Am 1. Juni findet auf der Leipziger Bahn ein Stundenrennen statt. — Huber und Seidl werden am Sonntag, den 27. April, im Sportpark Friedenau zum ersten Male in diesem Jahre wieder auf Tandem herauskommen.

* Den ersten Preis errungen hat der Dauerfahrer Robl am vergangenen Sonntag im 80 Kilometer-Rennen auf der Prinzenparkbahn zu Paris. Robl stellte in diesem Wettfahren einen neuen Stunden-Weltrecord auf, indem er in der Stunde 67 Kilometer 253 Meter zurücklegte (bisheriger Weltrecord 65 Kilometer 742 Meter).

* **Fußball-Sport.** Um den Silberpocal des Leipziger Sportplatzes wurde am Sonntag Nachmittag das erste Mal gekämpft. Es traten sich die ersten Mannschaften des Leipziger Ballspiel-Clubs und des Vereins für Bewegungsspiele gegenüber. Das Spiel hatte viele Zuschauer herbeigezogen und konnte sich bei den günstigen Wetter- und Bodenverhältnissen auf das Schönste entfalten. Den letzten Spielergebnissen nach rechnete man mit Bestimmtheit auf einen, wenn auch knappen Sieg der Bewegungsspieler. Es kam aber anders. Den regelmäßigen Angriffen der Bewegungsspieler in der ersten Spielhälfte begegneten die Ballspieler mit einer wirksamen Vertheidigung. Mehrere gefahrdrohende Bälle verfehlten ihr Ziel, andere wurden von dem vorzüglichen Thorwärter der Ballspieler, Krause, mit bewundernswerther Geschicklichkeit gehalten. Der Thorwärter der Bewegungsspieler, Raydt, hatte in der ersten, ziemlich ruhig verlaufenden Spielhälfte, wenig Arbeit. Beide Parteien gingen offenbar mit ihren Kräften haushälterisch um. Die erste Spielhälfte schloß ohne einen Erfolg auf beiden Seiten. Das Spiel stand demnach 0:0. Die zweite Spielhälfte brachte einen sehr aufregenden Kampf. Das Tempo wurde zusehends schneller und mit einem gut combinirten Angriff errangen die Bewegungsspieler das erste Thor. Das war aber das Signal zur äußersten Kraftentfaltung bei den Ballspielern. Sie brachen in fabelhaftem Tempo durch die Reihen der überraschten Gegner und trieben den Ball unaufhaltsam über das Spielfeld bis ins feindliche Thor. Nicht lange danach konnten die Bewegungsspieler einen zweiten Erfolg erzielen mit einem gut in die Ecke des Thores der Ballspieler eingetretenen Ball. Doch nochmals gelang es dem Ballspiel-Club einen glänzenden Durchbruch zu inszeniren und durch einen sicheren Thorschuß das Gleichgewicht wieder herzustellen. Mittlerweile näherte sich die Spielzeit mehr und mehr ihrem Ende, ohne daß es den Parteien noch möglich gewesen wäre, einen weiteren Erfolg zu erringen. Das Spiel endete demnach unentschieden 2:2. Laut den für die Pocal-Wettspiele festgesetzten Bestimmungen erhielt jeder der beiden Clubs einen Punct. Im Allgemeinen verdient der noble, durchaus faire Charakter des Wettspiels lobend hervorgehoben zu werden. Im Zusammenspiel waren die Bewegungsspieler den Ballspielern zweifellos überlegen, dagegen leisteten die Stürmer wie auch die Vertheidigung der Ballspieler ganz Hervorragendes. Die Pocal-Spiele der beiden vorgenannten Vereine gegen den Fußball-Club „Wacker" werden voraussichtlich am 8. und 12. Juni auf dem Sportplatze ausgetragen.

Vermischtes.

— **Berlin,** 21. April. (Telegramm.) In dem Vororte Nordend hantirte ein Barbiergehilfe in Gegenwart seiner Braut mit Nitroglycerin-Patronen, die explodirten. Dem Barbiergehilfen wurden beide Hände abgerissen, das Mädchen an beiden Augen schwer verletzt.

— **Hamburg,** 21. April. (Telegramm.) Der langjährige Verwalter der Güter des Fürsten Otto v. Bismarck, Oberförster Lange, ist, wie der „Hamburger Correspondent" berichtet, gestern in Mülheim a. R. gestorben.

— **Breslau,** 21. April. (Telegramm.) Gestern Nachmittag unternahm in dem Vororte Brockau der Luftschiffer Weinrich aus Breslau einen Aufstieg. Der Ballon blieb an einer Fahnenstange hängen. Der Luftschiffer stürzte herab und erlitt anscheinend schwere Verletzungen. (Bresl. Z.)

— **Liegnitz,** 19. April. In große Aufregung geriethen vor einigen Tagen die Passagiere des aus Breslau hier um 12 Uhr 25 Min. Nachts eintreffenden Personenzuges. Der Zug passirte zur fahrplanmäßigen Zeit noch Spittelndorf. Kurz vor der Haltestelle Jeschkendorf, so schreibt das „Liegn. Tagebl.", ertönte ein schriller Pfiff der Locomotive und in wenigen Augenblicken hielt der Zug auf freiem Felde. Die Ursache dafür war folgende: Ein vor dem Personenzuge auf demselben Gleise herfahrender Güterzug war auf offener Strecke liegen geblieben, weil die Maschine aus irgend einem Grunde versagt hatte. Bei einem Mangel an Umsicht des Fahrpersonals des Güterzuges wäre der Personenzug unzweifelhaft auf den Güterzug aufgefahren. Das Personal des Güterzuges war aber dem Personenzuge entgegengeeilt und hatte durch Schwenken der bunten Laternen den Locomotivführer auf das drohende Hinderniß aufmerksam gemacht. Die Locomotive des stark besetzten Personenzuges hielt einige Meter hinter dem letzten Wagen des Güterzuges. Die Situation erinnert an Altenbeken. Der Personenzug mußte nach Spittelndorf zurückfahren; von dort aus fuhr er auf einem anderen Gleise — bei dem noch immer festliegenden Güterzuge vorüber — nach Liegnitz ab.

— **Rom,** 17. April. Das psychologische und culturhistorische Interesse, welches eine Erscheinung, wie die des Briganten Musolino darbietet, dürfte es ausreichend rechtfertigen, wenn sein Proceß in Lucca, der an bezeichnenden Aufklärungen reich ist, mit großer Aufmerksamkeit verfolgt wird. Die amtlichen Berichte der ärztlichen Sachverständigen über Musolino's Geisteszustand und den Grad seiner Zurechnungsfähigkeit stehen noch aus. Dem Laien wird es jedenfalls schwer, aus den Thaten, dem Verhalten und den Worten des Verbrechers auf etwas Anderes als auf moralischen Stumpfsinn und eine krankhaft gesteigerte Eitelkeit und Selbstvergötterung zu schließen. Die abergläubische Verehrung, die seine verwegenen Thaten ihm bei seinen calabrischen Landsleuten eingetragen haben, das Aufsehen, das er im ganzen Lande erregt, und das seinen Widerhall in der Presse gefunden hat, endlich der theatralische Pomp, mit dem das Berufsinteresse der Advocaten und die unglaubliche formalistische Proceßordnung seine Angelegenheit umgeben haben, mußten zur Steigerung der Eitelkeit und des Selbstbewußtseins des Briganten beitragen, der sich für unschuldig hält, weil er zu seinen Bluthaten durch eine ungerechte Verurtheilung gedrängt worden sei. Nur mit großer Mühe ist es am zweiten Verhandlungstage gelungen, ihn zum Erscheinen im Gerichtssaale zu bewegen. Ebenso wie den formellen Vorladungen, die ihm durch den Gerichtsschreiber und Gerichtsdiener überbracht wurden, hat er anfangs dem dringenden Zureden seiner Rechtsbeistände, des Gefängnißdirectors, des Carabinieri-Officiers hartnäckigen Widerstand entgegengesetzt. Er wollte sich nur zeigen, wenn man ihm gestattete, in seinen eigenen Kleidern, anstatt im Zuchthausanzuge von weiß und braun gestreiftem Zeuge vor den Geschworenen zu erscheinen; da die Gerichtsordnung das letztere vorschreibt, so war auch ein Gesuch des Vertheidigungscollegiums an den Justizminister, dem Briganten den Willen zu thun, erfolglos gewesen. Musolino versteift sich hartnäckig darauf, daß seine Verurtheilung zu 21 Jahren Zuchthaus im Jahre 1898 ungerecht gewesen und daß er deshalb nicht als Zuchthäusler zu betrachten sei. Ueberdies wähnt er, daß das Publicum und die Geschworenen durch seine Erscheinung in dem „infamen Gewande" ungünstig beeinflußt werden würden, und seine Eitelkeit läßt ihm die Vorstellung unerträglich erscheinen, daß er anders als in den Kleidern, die er im Gebirge getragen, photographirt und in den Blättern abgebildet werde. Der ungeheure Zudrang des Publicums und der Journalisten zur Proceßverhandlung schmeichelt ihm aufs Aeußerste, und der Hinweis auf die Unmöglichkeit der Berichterstattung über seine Person, falls er nicht auf der Anklagebank erscheine, hat endlich vermocht, ihn umzustimmen. Als gestern die Gerichtscommission in seiner Zelle erschien, um ihm das Protokoll der ersten Sitzung vorzulesen, hörte er mit stolzer und herablassender Miene zu. Er ließ sich den Namen des Advocaten wiederholen, der den Antrag gestellt hatte, ihn zwangsweise vorzuführen, und sagte: „Gut, das wollen wir 'mal sehen." Dann dispensirte er die Gerichtspersonen von der „unnützen Mühe", ihm über jede Verhandlung ferner zu berichten! Als zuerst der Gerichtsschreiber ihm zuredete, sich nicht ohne persönliche Vertheidigung verurtheilen zu lassen, sagte er: „Was Musolino gesagt hat, steht fester als das Wort des Ministers. Sie sollen mich nur verurtheilen; ich werde ganz Italien zeigen, wer Musolino ist. Ich komme nicht — basta!" Der Gefängnißdirector und die Vertheidiger bedienten sich aller möglichen Argumente: die Geschworenen würden gar nicht wissen, mit wem sie es zu thun haben, die Zeugen würden ihn verleumden, wenn sie ihm nicht Auge in Auge gegenüber ständen, die Presse würde sich nicht mit ihm beschäftigen können, mehrere Blätter tadelten seinen Entschluß sehr entschieden u. s. w. — Seine Antworten lauteten beharrlich: „Es hilf nichts, ich komme nicht! Ich will nicht als Verbrecher gekleidet sein! Das Publicum will den richtigen Musolino sehen, der drei Jahre in den Bergen gehaust und Justiz geübt hat. Der Zuchthausanzug kommt mir nicht zu, denn ich bin unschuldig. . . . Sehen Sie, man läßt mich ohne Unterkleidung; ich bin von anständiger Herkunft und kann mich nicht so zeigen. Die Regierung will mir keine Rücksicht erweisen, ich werde ihr auch keine Genugthuung geben. Es bleibt bei dem, was ich erklärt habe; man soll nicht sagen, daß ich mein Wort nicht halte." Als die Advocaten, des Parlamentirens müde, ihn dadurch umzustimmen suchten, daß sie drohten, die Vertheidigung niederzulegen, antwortete er: „Thun Sie, was Sie wollen!" und machte Miene, den Sprechraum zu verlassen. Einer hielt ihn zurück und erinnerte ihn an seine Schwester Ippolita, auf die er große Stücke hält. Er verlangte, daß sie telegraphisch um ihre Meinung befragt werde, und versprach danach zu handeln. Endlich kam man überein, daß er für die Verhandlung den Zuchthausanzug anlegen solle, daß er aber vorher in seinen eigenen Kleidern photographirt, und daß dem Porträt große Verbreitung gegeben werde. (!) „So wird die Welt sehen, was für ein Unterschied zwischen dem wahren Musolino und dem hiesigen ist", sagte er.

— **Rom,** 18. April. Musolino erzählt die Ermordung der Kundschafter. Er erschoß sie aus Nothwehr, um nicht als hungriger Wolf auf der Strecke zu enden. Als er auf den Tod des Gendarmen kommt, erhebt er sich, weist auf den als Privatkläger anwesenden Vater des Todten mit dem Finger und ruft: „Der Anblick dieses Aermsten thut mir weh; ich wollte ihm den Sohn nicht tödten, das Schicksal aber wollte es anders. Ich weine mit ihm. Ich habe den Gendarmerie-Hauptmann und den Leutnant geschont, obwohl ich sie gefahrlos tödten konnte, warum sollte ich den armen Jungen erschießen?" Und indem er dies sagt, wischt er dicke Thränen aus den Augen und schluchzt. Da er die Ermordung Zoccali's erwähnt und der Vorsitzende bemerkt, er habe dem Ermordeten 100 Lire abgenommen, springt er wüthend auf und schreit: „Ich verlasse den Saal, wenn Sie in diesem Tone fortfahren. Man verdächtigt Musolino nicht ungestraft eines Diebstahls!" . . . . — Vorsitzender: Ihr seid also kein Dieb und auch kein Picciotto? (Mitglied der Maffia.) Musolino: Was ist das wieder für ein schändliches Märchen? Ich bin Musolino, kein Laffioso, kein Dieb, ich bin nur der Rächer meiner Ehre! Man zeigt ihm seine Waffen, eine schwere Pistole und ein Gewehr mit langem Rohre, die schwarzen Schäfte sind mit Elfenbein eingelegt. Er lächelt beruhigt, liebkost sie mit dem Blicke und sagt: Ja, meine lieben Waffen! Das Verhör der Mitangeklagten ist belanglos, sie stehen Alle unter dem hypnotisirenden Banne ihres Herrn. Auf die Frage, warum sie dies und jenes gethan haben, antworten sie: Aus Furcht. Aus Furcht vor wem? Vor Musolino. Und der Jüngste fügt bedeutsam nickend hinzu: „Musolino ist Musolino." Man verliest den Bericht der Gerichtsärzte, welche die epileptische Belastung des Räubers bestätigen.

— **Kairo** (Illinois), 20. April. Der Dampfer „City of Pittsburg", eines der größten Schiffe, die auf dem Ohio verkehren, ist bei Waters Edge in der Nähe von Turners Landing verbrannt. Unter den Passagieren brach eine Panik aus; viele sprangen über Bord und ertranken. Die Zahl der Umgekommenen wird auf 60 bis 75 geschätzt.

— **New York,** 21. April. (Telegramm.) Der „Newyork Herald" meldet aus Guatemala, daß am Freitag Abend dort drei Erdstöße verspürt, die Stadt Quesaltenango stark beschädigt und Amatitlan gänzlich zerstört worden ist. Es verlautet, daß in Quesaltenango 500 Personen umgekommen sind. Genaue Zahlen lassen sich aber bisher nicht angeben.

Bücherbesprechungen.

Im Verlage von C. Heinrich, Dresden-N., erschien soeben in 5. Auflage ein sehr empfehlenswerthes Werkchen, betitelt „**Declaration und Reclamation in Einkommensteuersachen**". Ein Leitfaden zur Anfertigung richtiger Declarationen und wirksamer Reclamationen. Berichtigt nach dem neuen Einkommensteuergesetz vom 24. Juli 1900. Preis nur 50 ₰, mit Porto 55 ₰. Da gegenwärtig die Steuerzettel zur Ausgabe gelangen, dürfte wohl mancher unserer Leser in die Lage kommen, gegen zu hohe Einschätzung reclamiren zu müssen. Allen denen sei das genannte practische Schriftchen angelegentlich empfohlen. Der geringe Preis macht sich bei Beachtung der in dem Schriftchen niedergelegten Winke und Erfahrungen sicherlich bezahlt.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

224 355 363 396 465 495 527 599 606 628 642 711 731 764 864 950 7014 026 046 054 072 092 146 158 236 263 328 342 345 400 624 658 686 742 753 758 781 792 793 826 832 835 879 976 8003 022 061 064 074 144 182 261 303 327 400 451 454 601 638 703 732 875 882 890 892 938 985 9003 023 034 048 065 192 233 281 292 324 350 392 434 447 457 506 513 514 576 601 819 829 871 924 998 10035 128 150 184 209 247 254 258 260 343 438 480 510 513 697 763 797 808 849 912 331 935 961.

14) Lugauer Steinkohlenbau-Verein, Schuldscheine.

Verloosung am 9. April 1902.
Zahlbar am 30. Juni 1902.

A. Anleihe von 1878.

[illegible]

B. Anleihe von 1875.

[illegible]

15) Norddeutsche Grund-Credit-Bank, Pfandbr. Serie VII.

Die diesjährige Tilgung ist durch Rückkauf bewirkt worden.

16) Ottomanische 5% Anleihe von 1888. (Administrations-Anleihe.)

Verloosung am 29. März 1902.
Zahlbar am 1. Mai 1902.

à 400 ℳ [illegible]

[illegible]

à 2000 ℳ [illegible]

à 4000 ℳ [illegible]

17) Polnische 4% Schatz-Oblig. (Convertirte Anl. v. Jahre 1844.)

Verloosung am 16. Februar/1. März 1902.
Zahlbar am 19. März/1. April 1902.

à 100 Rubel. [illegible]

à 150 Rubel. [illegible]

à 500 Rubel. [illegible]

[illegible]

18) Russische Staatsbahnen, 4% Oblig. IV. Emission 1890. (Grosse Gesellschaft der Russischen Eisenbahnen.)

Verloosung am 1/14. März 1902.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1902.

[illegible] à 625 Rubel Metall.

19) Sachsen-Meiningische 3½% Landesschuldbriefe.

Verloosung am 1. April 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.

Buchst. A. à 2000 M. [illegible]

Buchst. B. à 1000 M. [illegible]

Buchst. C. à 500 M. [illegible]

Buchst. D. à 300 M. [illegible]

Buchst. E. à 200 M. [illegible]

Buchst. F. à 100 M. [illegible]

20) Steinkohlenbauverein Concordia in Oelsnitz i. Erzgeb., 4½% Schuldscheine.

Verloosung am 29. März 1902.
Zahlbar am 31. December 1902.

[illegible]

21) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.

Verloosung am 1. April 1902.
Zahlbar am 1. Mai 1902.

à 600,000 Fr. [illegible]
à 60,000 Fr. [illegible]
à 20,000 Fr. [illegible]
à 6000 Fr. [illegible]
à 3000 Fr. [illegible]
à 1000 Fr. [illegible]

à 400 Fr. [illegible]

22) Ungarische 4½% Staats-Eisenb.-(Silber-)Anl. v. 1889.

Verloosung am 1. April 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Serie [illegible]

23) Warschau-Wiener Eisenb., 4% Oblig. Serie X. und XI.

1. Verloosung am 4/17. März 1902.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1902.

Serie X.

à 500 ℳ [illegible]

à 1000 ℳ [illegible]

à 3000 ℳ [illegible]

Serie XI.

à 500 ℳ [illegible]

à 1000 ℳ [illegible]

à 3000 ℳ [illegible]

Allesfür diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 21. April. Unter den fünf Filialen, welche das Leipziger Weißhaus **Berger & Wirth** geschaffen hat, befindet sich auch eine in Florenz. Die Leitung derselben wurde vor zehn Jahren einem jungen Leipziger, Herrn Karl Hermann, anvertraut; dieser hat während des genannten Zeitraumes durch energische und umsichtige Thätigkeit es verstanden, die Florentiner Filiale aus einem unansehnlichen Fabrikgebäude in einen mächtig großen Gebäudecomplex mit schwunghaftem Betrieb umzuwandeln. Am 11. April dieses Jahres feierte nun Herr Hermann mit seinen Angestellten den vor zehn Jahren erfolgten Eintritt in sein Amt; als Zeichen der Verehrung für den Chef übergab ihm das Personal ein Oelbild, das wohlgetroffene Brustbild des Jubilars in Lebensgröße darstellend. Dasselbe war, dem Rufe der Blumenstadt entsprechend, in den prächtigsten Blumenflor eingehüllt, sowie auch Wohnung und Arbeitszimmer Hermann's in Blumenhaine verwandelt. Zeitungsberichte nebst zahlreichen Briefen und Telegrammen bestätigten durch herzliche Glückwünsche die Sympathien, welche Karl Hermann während seines Aufenthalts in Italien sich erworben hat. Es ist erfreulich, wenn der Unternehmungsgeist hiesiger Stadtkinder auch im Auslande Erfolge erringt und ihnen dort zu angesehenen Stellungen verhilft. Hierbei sei der ältere Bruder Karl's, Herr Gustav Hermann in Mailand, erwähnt, welcher dort ein eigenes, ansehnliches Geschäft in höchst vortheilhafter Lage (zwischen der großen Galerie und der Via Dante) besitzt. Beide Brüder sind Söhne des am Leipziger Conservatorium thätigen Herrn Professors Friedrich Hermann.

*— **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.** Das Jahr 1901 ist für diese Gesellschaft sehr günstig verlaufen. Trotz der anhaltenden wirthschaftlichen Schwierigkeiten wurden ein steigender Zugang an neuen Versicherungen und sehr erfreuliche finanzielle Ergebnisse erzielt; nach beiden Richtungen hat das zurückliegende Jahr alle früheren Jahre übertroffen. Es sind insgesammt 7205 Versicherungsanträge über 66 437 100 ℳ (160 Anträge über 2 662 500 ℳ Versicherungssumme mehr als in 1900) eingereicht und 6212 Versicherungen über 47 859 400 ℳ (202 Versicherungen über 2 455 900 ℳ Versicherungssumme mehr als in 1900) abgeschlossen worden. Der reine Zuwachs an Versicherungen hat 2407 Personen, versichert mit 25 908 150 ℳ, betragen. Wenn derselbe gegen das Vorjahr — 2540 Personen und 26 615 050 ℳ Versicherungssumme — zurückgeblieben ist, so erklärt sich dies einmal aus dem größeren freiwilligen Abgang von Versicherten, der unvermeidlichen Folge ungünstiger wirthschaftlicher Verhältnisse, und sodann aus dem Umstande, daß die den stärksten Procentsatz des Versicherungsbestandes ausmachenden abgekürzten Versicherungen naturgemäß von Jahr zu Jahr in größerem Umfange fällig werden. Der Gesammtversicherungsbestand ist auf 79 348 Personen, versichert mit 624 076 950 ℳ, das Vermögen um 14 146 154,13 ℳ auf 210 735 567,01 ℳ gestiegen. Die Verwaltungskosten, die zu allen Zeiten sehr niedrig waren, stellten sich auf nur 5,18 Proc. der Prämien- und Zinseneinnahme. Der im Berichtsjahre erzielte Ueberschuß der Todesfall-Versicherungen beläuft sich auf 7 446 471,80 ℳ. Er übertrifft den Ueberschuß des Jahres 1900 (6 453 244,79 ℳ) um nahezu 1 Mill. Mark und ist der größte, den die Gesellschaft bis jetzt erzielt hat. Die Ende 1901 vorhandenen Gesammtüberschüsse im Betrage von 28 172 590,38 ℳ gestatten, nach Ueberweisung von 200 000 ℳ an den Extrareservefonds (§ 26 des Statuts), der hierdurch auf die Summe von 1 Mill. Mark gebracht wird, für das Jahr 1903 die Festsetzung der statutarischen Dividende für die nach Dividendenplan A abgeschlossenen Versicherungen in der schon seit einer Reihe von Jahren gleichmäßig eingehaltenen Höhe von 42 Proc. der ordentlichen Jahresbeiträge und 1½ Proc. der Summe der gezahlten dividendenberechtigten Zusatzbeiträge.

-ß- **Leipzig-Plagwitz**, 21. April. Die Filiale der **Deutschen Bank** in Leipzig beabsichtigt, hierselbst eine Depositenkasse zu errichten; als Geschäftslocal sind die Räume des jetzigen Neubaues Carl Heinestraße 51 bestimmt. Die Eröffnung der Depositenkasse wird am 1. October dieses Jahres erfolgen.

*— **Maschinenfabrik Germania** vorm. J. S. Schwalbe & Sohn, Chemnitz. Das Bilanz-Conto, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto befinden sich unter den Inseraten auf S. 2906.

≠ **Falkenstein**, 21. April. Trotz der immer mehr vorrückenden Jahreszeit, wo bekanntlich in früheren Jahren eine Stockung in der **Stickerei-Industrie** zu bemerken war, ist von einem langsamen Geschäftsgange hier noch nichts zu bemerken. Es liegen noch größere Aufträge in Stickereien vor, und es hält hoffentlich der lebhafte Geschäftsgang auch während der Sommermonate an. Die Anschaffung und Aufstellung neuer Schiffchenmaschinen hält noch immer an, und es wird jetzt ein ganz ansehnliches Capital in diesen Industriezweig gesteckt.

*— **Zollbehandlung eines „Montfort" genannten Putzmittels.** Unter der Declaration „Kupferwasser" wird neuerdings eine Waare in etikettirten Glasfläschchen aus Frankreich eingeführt, die aus einer wässerigen Flüssigkeit und einem gelblichen, lockeren Bodensatz besteht. Nach der chemischen Untersuchung enthält die Flüssigkeit hauptsächlich Wasser, der Bodensatz Thonerde und eine nicht unerhebliche Menge von fettem Oel. Die Waare entspricht ihrer Zusammensetzung nach der auf Seite 356 des Amtlichen Waarenverzeichnisses gegebenen Begriffsbestimmung für Putzpomade und ist daher gleich dieser wie Seife zu behandeln und nach Tarifnummer 31 c des Tarifs zum Satze von 20 ℳ für 100 kg zu verzollen.

*— Bei der **Maschinenfabrik für Mühlenbau** vorm. C. G. W. Kapler, Actien-Gesellschaft, Berlin, sind die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres laut Bericht des Vorstandes wenig befriedigend. Der Grund hierfür ist in der allgemeinen ungünstigen Geschäftslage, die auch die Mühlenindustrie in Mitleidenschaft brachte, zu suchen. Die Abschreibungen betragen insgesammt 35 477 ℳ (gegen 36 092 ℳ im Vorjahre). An den Debitoren ist ein Ausfall von 6930 ℳ (2377) zu verzeichnen. Der Vorstand schlägt deshalb vor, dem Delcredere-Conto 6930 Mark (2377) zuzuführen, so daß dasselbe wiederum die Höhe von 15 000 ℳ erreicht. Der Bruttogewinn stellt sich auf 283 566 ℳ (289 687) und der vertheilbare Reingewinn incl. 2712 ℳ Gewinnvortrag auf 34 161 ℳ (55 584), dessen Vertheilung wie folgt vorgeschlagen wird: Reservefonds 1572 ℳ, Delcredere-Conto 6930 ℳ, 1½ Proc. Dividende 15 000 ℳ, vertragsmäßige Tantième an den Vorstand und Gratificationen an Beamte 8000 ℳ, Gewinnvortrag 2658 ℳ.

*— **Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft** zu Berlin. Die General-Versammlung genehmigte den Abschluß für 1901, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 14 Proc. fest und ertheilte die Entlastung.

* **Halle a. S.**, 21. April. Die heutige Subscription auf 1 Mill. Mark 4proc. **Anleihe-Obligationen** der „Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlenverwerthung" mußte bereits am Vormittag wegen starker Ueberzeichnung geschlossen werden.

*— **Rhenania, Versicherungs-Actien-Gesellschaft** in Köln. In der Sitzung des Aufsichtsraths wurde der Netto-Ueberschuß für das Geschäftsjahr 1901 auf 240 197 ℳ festgestellt. Der am 9. Mai zusammentretenden General-Versammlung soll vorgeschlagen werden, hieraus eine Dividende von 180 000 ℳ oder 90 ℳ pro Actie gleich 30 Proc. der Einzahlung zu zahlen und 20 000 ℳ der Mißcoreserve zuzuweisen. Die statut- und vertragsmäßigen Tantièmen erfordern 89 193 ℳ, der Rest von 1004 ℳ soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

*— **Märkisch-Westfälischer Bergwerksverein**, Letmathe. In der Klagesache der Bankfirma Gottfried Herzfeld in Hannover gegen die Gesellschaft auf Aufhebung der eine ungleichmäßige Behandlung der Actionäre involvirenden Beschlüsse der General-Versammlung vom 12. November 1901 hat die Klägerin bekanntlich bei dem Landgericht Hagen ein obsiegendes Urtheil erwirkt, während vor dem Oberlandesgericht Hamm die Klage abgewiesen worden ist. Seitens der Klägerin ist nunmehr Revision bei dem Reichsgerichte eingelegt worden.

*— **Norddeutsche Braunkohlenwerke**, Actien-Gesellschaft, Frellstedt. Nach dem Bericht für das Jahr 1901 betrug die Gesammtförderung an Rohkohle 5 422 651 hl, dagegen der Absatz an Rohkohle 2 398 888 hl. Die Brikettfabrik erhielt 2 750 408 hl Rohkohle, während die Production an Briketts 1 499 712 Ctr. ergab, dem ein Absatz von 1 393 013 Ctr. gegenübersteht. Nach der Abrechnung betragen u. A.: Gewinn an Kohlen 666 155 ℳ, Handlungsunkosten 273 991 ℳ, Abschreibungen 155 023 ℳ, Gewinn 225 107 ℳ. Davon gehen an Reserve 10 895 ℳ, Tantième für den Vorstand 8280 ℳ, Dividende 6½ Proc. 195 000 ℳ, Tantième für den Aufsichtsrath 7878 ℳ.

*— **Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk.** Nach dem „B. B.-C." hat sich die Beschäftigung im Laufe des gegenwärtigen Geschäftsjahres zufriedenstellend gestaltet. Die Preise, die im ersten Halbjahre einen mäßigen Nutzen ließen, hätten sich seit Anfang 1902 weiter gebessert, so daß für das am 30. Juni abschließende Geschäftsjahr ein recht befriedigendes Ergebniß zu erwarten wäre.

⊙ **Aus Bayern**, 20. April. Die neue **Bahnstrecke Gmund-Tegernsee**, die von derselben Gesellschaft erbaut worden ist, die schon die Bahn Schaftlach-Gmund besitzt und nur eine Fortsetzung dieser schon über ein Jahrzehnt im Betrieb befindlichen Linie ist, soll Ende April regierungsseitig geprüft und am 1. Mai dem Verkehr übergeben werden. Die Bahngesellschaft baut auch noch ein **Dampfboot**, das den Schiffsverkehr auf dem Tegernsee vermitteln wird. Auf genanntem See verkehren außerdem noch drei Motorboote, die zwischen Gmund und Rottach fahren. — Es ist eine Fortsetzung der im Bau begriffenen **Localbahn Pasing-Herrsching bis Wielenbach** geplant. Dadurch soll die neue Bahn Anschluß an die Weilheimer Linie erlangen. Die Grundbesitzer, deren Grundstücke für die Strecke nöthig wären, sind bereit, zu billigem Preise zu verkaufen; lange Verhandlungen wären sonach nicht nothwendig. Die Petition an den Landtag um den Bau dieser Bahn wird auch von der Stadt München unterstützt. — Aus den **Basaltbrüchen bei Marolbsweisach** werden jetzt täglich 30—40 Doppelwagen Basalt verfrachtet. Der unerwartete Aufschwung des Steingeschäfts ist wohl eine Folge reger Bauthätigkeit.

*— **Prinz-Regenten-Platz-Actien-Gesellschaft München.** Das Geschäftsjahr 1901/02 schließt mit einem Gewinn von 427 720 ℳ (im Vorjahre 122 958 ℳ) ab. Nach Dotirung der Reserve mit 21 386 ℳ und Zahlung einer 4proc. Dividende (im Vorjahre 0) auf das Actiencapital von 3 Mill. Mark, sowie Kürzung der statuten- und vertragsmäßigen Tantièmen verbleiben 259 434 ℳ, welcher Betrag nach Vorschlag des Aufsichtsrathes zuzüglich des Gewinnsaldos aus dem Vorjahre zu 6147 Mark mit zusammen 265 581 ℳ (6147) auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die General-Versammlung wird auf den 24. Mai einberufen.

A. **Aus Tirol**, 20. April. Seit der Fertigstellung der **Ueberetschbahn Sigmundskron-Kaltern** ist der Reiseverkehr zwischen Botzen und dem Mendelpaß sehr erleichtert. Dennoch sind die beliebten Mendelfahrten von Botzen aus mit Stellwagen immer noch sehr beliebt. Diesen letzteren soll aber nächstens eine Concurrenz erstehen; denn es ist die **Erbauung einer Drahtseilbahn von Kaltern auf die Mendel** geplant, zu der das Ministerium bereits die Genehmigung ertheilt hat. Die Bahn soll schon im Frühjahre 1903 in Betrieb genommen werden, so daß also schon zur nächstjährigen Reisesaison der Mendelpaß leicht und billig erreicht werden könnte.

*— **„Allianz", Lebens- und Rentenversicherungs-Actien-Gesellschaft**, in Wien. In dem in der General-Versammlung zur Verlesung gebrachten Rechenschaftsberichte wird mitgetheilt, daß die Resultate des abgelaufenen Geschäftsjahres mit Befriedigung erfüllen dürften. Der Gesammtstand betrug am 31. December 1901 151 461 Polizen mit 47 617 874 Kr. Capital und 37 296 Kr. Rente. Der reine Zuwachs für 1901 beträgt 19 724 Policen mit 5 797 755 Kr. Capital und 24 572 Kronen Rente. Unter den Activen befinden sich: Realitäten 1 112 779 Kr., Effecten 2 302 192 Kr., Hypothekendarlehen 1 034 000 Kr., Cassa 49 915 Kr., Guthaben bei Creditinstituten 98 625 Kr., Policen-Darlehen 427 538 Kr. Die Zinseneinnahmen sind auf 277 182 Kr. gestiegen. Die Prämieneinnahmen haben sich um 210 294 Kr. vermehrt und betragen 1 799 337 Kr. Die Prämien-Reserve und Ueberträge sind von 3 536 874 Kr. auf 4 231 169 Kr., um 694 294 Kr., gestiegen. Für fällige Versicherungscapitalien wurde ein Betrag von 505 815 Kr., um 30 844 Kr. mehr als im Vorjahre, ausgezahlt, und für schwebende Schäden wurden 19 788 Kr. reservirt. Der Vergleich der wirklichen mit den zu erwartenden Todesfällen ergiebt eine Untersterblichkeit von 697,6 Personen mit 152 402 Kr. Capital. Der Reingewinn von 108 505 Kr. wird wie folgt verwendet: 50 000 Kr., das ist 20 Kr. auf die Actie, als 5proc. Dividende auf das eingezahlte Actiencapital, 8775 Kr. als statutenmäßige Tantième dem Verwaltungsrathe, 25 000 Kr. zur Bildung einer Capitalreserve, 2925 Kr. für den Pensionsfonds, und 21 804 Kr. werden auf neue Rechnung vorgetragen. Am 1. Januar d. J. wurde das Pensionsinstitut der Angestellten errichtet.

*— **4½proc. Bosnisch-herzegowinische Eisenbahn-Landes-Anleihe vom Jahre 1898.** Von dieser Anleihe sind gegen die Tilgungsrate per 1. April 1902 die Obligationen Serie A Nr. 9875 bis 9896 zu 200 Kr., Serie B Nr. 3951 bis 3959 zu 1000 Kr., Serie C Nr. 4940 bis 4949 zu 2000 Kr. und Serie D Nr. 988 und 989 zu 5000 Kr. zurückgekauft und entwerthet worden. (Vergl. Inserat auf S. 2906.)

*— **Edelmetallbewegung in England.** Nach dem Circular der Herren Pixley & Abell, London, war die Nachfrage nach Gold für Rechnung von Paris in der Woche bis zum 17. d. M. noch ausreichend, um die Ankünfte zu absorbiren, indeß das Anziehen des Pariser Checkcourses auf 25 s 18 d und die Thatsache, daß beinahe 500 000 Lstrl. in den nächsten Tagen eintreffen werden, macht es möglich, daß die Bank doch vielleicht noch etwas erhält. Seit unserem letzten Bericht erhielt die Bank 165 000 Lstrl., hauptsächlich von Egypten, und 50 000 Lstrl. wurden für Südafrika entnommen. Eingeführt wurden von Australien 83 000 Lstrl., Westindien 40 000 Lstrl., Neu-Seeland 13 000 Lstrl., Westafrika 10 000 Lstrl., Chile 2000 Lstrl., zusammen 148 000 Lstrl. Ausgeführt wurden: nach Bombay 46 500 Lstrl., Colombo 7500 Lstrl., Kalkutta 5000 Lstrl., zusammen 59 000 Lstrl. — Der Silbermarkt ist nach wie vor gedrückt; die Verkäufe für Rechnung des Ostens dauerten fort, und der chinesische Wechselcours ist jetzt 2 Proc. unter Silber. Von anderer Seite kommt keine Nachfrage, und Indien kauft nur mäßig. Wir notiren 24⅜ d, und der Markt sieht schwach aus am Schluß. Der indische Preis ist 62⅝ Rupien. Importirt wurden von New York 146 000 Lstrl., Westindien 3000 Lstrl., Australien 20 000 Lstrl., Chile 6000 Lstrl., zusammen 175 000 Lstrl. Exportirt wurden nach Bombay 171 000 Lstrl., Kalkutta 65 000 Lstrl., zusammen 236 000 Lstrl. — In merikanischen Dollars waren keine Umsätze.

*— **Baumwollhandel Großbritanniens im 1. Viertel 1902.** In den Monaten Januar bis März 1902 wurden insgesammt 422 612 Ballen Baumwolle nach Großbritannien eingeführt gegen 1 015 749 Ballen im 1. Vierteljahre 1901. Von der diesjährigen Baumwolleinfuhr kamen 1 154 287 Ballen aus den Vereinigten Staaten von Amerika, 76 126 Ballen aus Brasilien, 6783 Ballen aus Ostindien, 170 185 Ballen aus Egypten und 15 231 Ballen aus anderen Ländern. Die Baumwollausfuhr Großbritanniens belief sich im 1. Viertel des Jahres 1902 auf insgesammt 106 288 Ballen gegen 71 231 Ballen im entsprechenden Viertel des Vorjahres. Von der diesjährigen Ausfuhr stammten 57 404 Ballen aus den Vereinigten Staaten, 720 Ballen aus Brasilien, 4161 Ballen aus Ostindien, 42 856 Ballen aus Egypten und 1147 Ballen aus anderen Ländern. (The London Gazette.)

H **Pacific Steam Navigation Company.** Die Direction erklärt jetzt für 1901 eine Schlußdividende von 17 s 6 d für die Actie, so daß unter Hinzurechnung der im November gezahlten Interimsdividende von 12 s 6 d ein Jahresertägniß von 6 Proc. für die Actionäre sich ergiebt.

H **Indo-European Telegraph Company, Limited.** Der Geschäftsbericht dieser Gesellschaft constatirt, daß die Einnahmen in 1901 etwas größer gewesen sind als im Vorjahre, sie betrugen 188 041 Lstrl. gegen 151 643 Lstrl. in 1900. An Ausgaben sind zu verzeichnen für commerzielle und allgemeine Zwecke 40 674 Lstrl., für Reparaturen 23 185 Lstrl., zusammen 63 859 Lstrl. gegen 78 859 Lstrl. in 1900. Mit Einschluß des Vortrages aus dem Vorjahre und nach Abzug der Betriebsausgaben und der Einkommensteuer bleibt ein Total von 96 390 Pfund Sterling. Davon gehen 5000 Lstrl. an die Reserve, 10 625 Lstrl. sind bereits an Interimsdividende vertheilt und 33 992 Lstrl. müssen für eine fällig gewordene Zahlungspflicht verwendet werden, so daß ein Saldo von 46 773 Lstrl. verbleibt. Es soll nun für das letzte Halbjahr eine Dividende von 17½ s für die Actie vertheilt werden, so daß das Jahreserträgniß für die Actionäre sich auf 6 Proc. stellt. Außerdem kommt eine Superdividende von 20 s für die Actie zur Vertheilung, wodurch der Jahresertrag sich auf 10 Proc. erhöht. Ein Saldo von 14 897 Lstrl. kommt auf neue Rechnung zum Vortrage.

* **New York**, 19. April. Ueber das **Anwachsen der Textilindustrie in den Vereinigten Staaten** in dem Jahrzehnt 1890 bis 1900 sind soeben einige bemerkenswerthe amtliche Angaben erschienen. Danach weist die Fabrikation von Leinenwaaren die bedeutendsten Fortschritte auf; der Werth der hergestellten Erzeugnisse stieg von 547 000 Doll. in 1890 auf 4 Mill. Dollars in 1900. Ebenso rapid hat auch die Jute-Industrie zugenommen, deren Productionswerth von 1 120 000 Doll. auf 5 858 000 Doll. stieg. Andererseits weist die Wollwaarenerzeugung gegen 1890 einen Rückgang um 13½ Mill. Dollars auf, doch wurde durch die Ausdehnung der Kammgarnweberei, die im Jahre 1900 Waaren im Werthe von 119 Mill. Dollars gegen 80 Mill. Dollars in 1890 producirte, der Verlust mehr als ausgeglichen. Die Teppich- und Deckenbranche blieb auf dem früheren Niveau stehen, obgleich das investirte Capital größer geworden ist. Die Fabrikation von Wollhüten ist zurückgegangen, diejenige von Filzwaaren aber gestiegen. Erhebliche Zunahmen zeigen die Baumwollen- und Seidenindustrie, und zwar erstere von 268 auf 340 Mill. Dollars, letztere von 87 auf 107 Mill. Dollars. (Geschäftsfreund.)

Telegramme.

* **Darmstadt**, 21. April. In der heutigen General-Versammlung der **Bank für Süddeutschland** wurde die Fusion mit der Darmstädter Bank einstimmig angenommen. Der gefaßte Beschluß geht dahin, daß für nominal 1200 ℳ Actien der Bank für Süddeutschland nominal 1000 ℳ Actien der Darmstädter Bank gewährt werden, wogegen der Umtauschende den Reichsstempel in Höhe von 20 ℳ zu tragen hat. Die Darmstädter Bank hat diese Modification auf mehrfache Anregung aus Kreisen der Actionäre vorgeschlagen. Diese Abweichung von den früher bekannt gegebenen Anträgen bedeutet für die Darmstädter Bank lediglich eine Mehrleistung von etwa 250 000 ℳ.

* **Essen**, 21. April. **Kohlenmarkt** still.

* **Hamburg**, 21. April. Behufs Genehmigung des Abkommens zwischen den transatlantischen Dampfschifffahrts-Gesellschaften wird, wie die „Hamb. Nachr." melden, eine außerordentliche General-Versammlung der **Hamburg-Amerika-Linie** auf den 28. Mai einberufen.

W-n. **Prag**, 21. April. (Privat-Telegramm.) Der **Zuckermarkt** war flau auf Mai-Realisationen und auf die Schätzung Licht's, daß der europäische Rübenminderanbau blos 6 Proc. betragen dürfte. Prompt verlieren 20 Heller, neue Campagne 40 bis 50 Heller.

* **Wien**, 21. April. Die General-Versammlung der **Alpinen Montan-Gesellschaft** genehmigte mit überwiegender Mehrheit den Antrag des Verwaltungsraths auf Erhöhung des Actiencapitals um 12 Mill. Kronen durch Ausgabe von 60 000 neuen Actien zum Course von 300.

* **Pest**, 21. April. Die Direction des **Pester Bankvereins**, Actien-Gesellschaft, beschloß, einer demnächst einzuberufenden General-Versammlung den Antrag auf Liquidation des Instituts vorzulegen. Der Grund zur Liquidation liege darin, daß industrielle Betheiligungen neueren Ursprungs größere Beträge festgelegt hätten, und daß es nicht gelungen sei, das zur lohnenden Weiterführung der Geschäfte erforderliche Capital durch eine neue Emission von Actien zu beschaffen. Die Direction habe mit der Creditbank ein Uebereinkommen geschlossen, wonach diese zeitweilig die zur Durchführung der Liquidation erforderlichen Beträge zur Verfügung stellen werde.

* **Paris**, 21. April. Gemäß einer Verfügung des Polizeipräfecten wird die **Pariser Fondsbörse** während des Sommers 1902 geschlossen: Sonnabend, den 16. August völlig; ferner um 2 Uhr Mittags an allen Sonnabenden der Monate Mai, Juni und Juli und an allen Tagen des August mit Ausnahme des 18. August, des Tages der Liquidation, und am 6., 13., 20. und 27. September.

* **London**, 21. April. Die „Times" berichten aus Washington die Annahme eines Zusatzes zu dem Gesetze über die **Reciprocität mit Cuba** im Repräsentantenhause, in dem die Abschaffung der **Differentialzölle auf Zucker** ausgesprochen wird, habe in die Reihen der Republikaner Bestürzung getragen. Ermöglicht worden sei die Annahme durch den Uebergang von 62 Republikanern auf die Seite der Demokraten. Die Demokraten hätten schließlich die Bill mit ihrem Amendement mit einer Mehrheit von 195 Stimmen durchgebracht; 42 Republikaner und Vertreter der Rübenzuckerindustrie seien dagegen gewesen. Die Revision des Tarifs sei für die Republikaner ein Schlag ins Gesicht. Der Zuckerzoll sei heute dahingegangen, der Stahlzoll könne schon morgen beseitigt werden. Die Bill gehe jetzt an den Senat, man halte es aber nicht für möglich, daß sie dort angenommen wird.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 18. April eingetragen:

Die Firma Ottomar Dinkler in Wahren — Hauptstraße 9 — und als deren Inhaber der Fabrikbesitzer Herr Eduard Wilhelm Ottomar Ferdinand Dinkler in Leipzig. Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Lederfabrik.

Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Spiritus-Gesellschaft, System J. G. Darnig, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden. Geschäftsführer Herr Carl Krautze das. — Oswald Ihle in Dresden. Inh. Herr Heinrich Oswald Ihle das. — Richard Fritzsche in Cossebaude. Inh. Herr Heinrich Richard Fritzsche das. — Emil Hannebohn in Eibenstock. Inh. Herr Eduard Kilian Emil Hannebohn das. — Paul Meichßner in Eibenstock. Inh. Herr Paul Victor Meichßner das. — Julius Trommler in Prießnitz. Inh. Herr Friedrich Julius Trommler das.

Veränderungen:

Herr Friedrich Wilhelm Otto Matthies in Dresden ist in die Firma Gustav H. Richter das. eingetreten. Die Herren Albert Arthur Braun ertheilte Procura ist erloschen. — Herr Gottfried Walter Kaempfe in Großenhain ist in das Handelsgeschäft der Firma Ernst Ferdinand Waentig in Großraschütz eingetreten. — Herr Carl Max Bunge in Gunnersdorf ist in Folge Ablebens als Mitinh. der Firma Carl Bunge's Erben das. ausgeschieden. — Die Firma August Wagner in Altstadt lautet künftig August Wagner Nachf. Paul Junge. Inh. ist Herr Johann Paul Junge in Altstadt, welcher das Handelsgeschäft von der bisherigen Inh. übernommen hat.

Erloschen die Firmen:

Richard Fehrmann in Lichtenberg. — Teofila Paoletti in Dresden. — Schüßler & Meyer in Dresden. — Georg Tröger in Hundshübel.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Henriette Kaßbach, Inh. der Firma Geschwister Lorbach	Altona	Altona i. W.	16.4	20.5	12.5	2.6
Heinrich Hecht, Kaufmann	Detmold	Detmold	15.4	20.5	27.5	27.6
Handelsges. C. Wilhelm Manger	Glauchau	Glauchau	16.4	17.5	16	20.5
Carl Werkel, Kaufmann	Halle a. S.	Halle a. S.	17.4	25.5	25.5	10.6
Comm.-Ges. Weber, Scholz & Co. (Watte-Jute- u. Comm.-Gesch.)	Hamburg	Hamburg	16.4	28.5	14.5	18.6
Wilhelm Koch, Kaufmann	Leer	Leer	14.4	25.5	15	27.6
Heinrich Kröger, Kaufmann	Minden	Minden	16.4	3.5	7.5	20.6
Robert Jacobs, Kaufmann	Rostock	Rostock	17.4	16.5	25.5	20.6
E. J. Stöber, Holzwaarenf. (Möbel)	Schönfeld	[illegible] i. S.	14.4	28.5	20.5	12.6
R. Geislinger, Schuhw., Schreibstr.	Stuttgart	Stuttgart	16.4	12.5	22.5	2.6
Israel Lammfromm, Kaufm., Inh. der Firma Josef Lammfromm	Buttenwiesen	Wertingen	16.4	28.5	12.5	2.6

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen des Schmiedemeisters Karl Max Lange in Meißen. — Das Concursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters Ferdinand Oswald Günther in Meißen.

Tarifwesen.

*— Vom 1. Mai 1902 an wird der in den Heften 1 und 4 des **Sächsisch-Südwestdeutschen Verbands-Gütertarifs** vom 1. Juni 1901 enthaltene Ausnahmetarif 2 (Rohstofftarif) im Verkehr mit Stationen der badischen Staatseisenbahnen in folgendem Umfange angewendet: 1) im Verkehr mit Basel, Friedrichsfeld, Heidelberg, Mannheim, Mannheim-Industriehafen und Schwetzingen wie bisher auf sämmtliche unter 1 bis 9 des Ausnahmetarifs angeführte Artikel, 2) im Verkehr mit den übrigen Verbandsstationen der badischen Staatseisenbahnen unter Ausschluß der unter Ziffer 6b (Holzkohlen u. s. w.) und 8 (Holz des Specialtarifs III u. s. w.) angeführten Artikel. Gleichzeitig werden die Frachtsätze des Ausnahmetarifs 2a (Rohthon) im Tarifheft 4 als entbehrlich aufgehoben, und es erledigt sich die Bekanntmachung vom 13. Januar 1902, die Anwendung des Ausnahmetarifs 2 (Rohstofftarif) auf den Artikel „Zuckerrübenfutterschnitzel, trockene" im Versandt von der Station Waghäusel betreffend.

Verkehrswesen.

—r. Wie uns mitgetheilt wird, erfährt der gegenwärtige viergleisige Betrieb zwischen **Coswig und Radebeul** vom 1. Mai ab auch Ausdehnung auf die Theilstrecke **Radebeul-Dresden-Neustadt**. In der Nacht zum 1. Mai werden noch die verschiedentlichen Weichen- und Gleisanschlüsse hergestellt werden, deren Arbeiten wiederum in denkbar kürzester Zeit geleistet werden müssen, weil Störungen im Zugverkehr selbstverständlich nicht eintreten dürfen. In den nächsten Tagen schon werden Prüfungen der Gleise-Ueberbrückungen u. s. w. beobachtet werden können.

Einnahme-Ausweise.

*— **Anatolische Bahnen.** (Ausführliche Mittheilung.) Stammlinie: Vom 2. bis 8. April 142 341 Frcs. (+ 48 897 Frcs.), seit 1. Januar 1 917 737 Frcs. (+ 538 647 Frcs.). Ergänzungsnetz: 57 972 Frcs. (+ 34 135 Frcs.), seit 1. Januar 721 428 Frcs. (+ 269 319 Frcs.). — Hamidié-Ada-Bazar: Vom 2. bis 8. April 1358 Frcs. (+ 146 Frcs.), seit 1. Januar 25 680 Frcs. (+ 5264 Frcs.), insgesammt 201 671 Frcs. (+ 83 178 Frcs.), seit 1. Januar 2 664 845 Frcs. (+ 813 230 Frcs.).

*— **Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft in Dresden.** Vom 13. bis 19. April 42 025 ℳ, seit 1. Januar 661 450,96 ℳ (gegen 628 440,89 ℳ im Vorjahr).

Verloosungen.

Panama 400-Frcs.-Loose vom Jahre 1888. Ziehung am 15. April. Auszahlung am 15. Mai 1902. Hauptpreise: Nr. 1130261 500 000 Frcs. Nr. 1069941 100 000 Frcs. Nr. 309125 482150 je 10 000 Frcs. Nr. 617856 531897 je 5000 Frcs. Nr. 434727 1914495 1755325 1771347 927350 je 2000 Fr. Nr. 18274 39962 51712 111608 117292 125562 133550 139502 181620 187393 214911 241397 380133 384754 426978 431573 504275 594172 648374 682540 690190 730021 739951 762077 801486 823535 837301 865575 899234 936867 947618 1060428 1079682 1118726 1127286 1161652 1317647 1357575 1586804 1587330 1669474 1323496 1750631 1774808 1786515 1788570 1783233 1846489 1948643 1958130 je 1000 Frcs.

Leipziger Börse am 21. April.

Die Verlautbarung des Rheinisch-westfälischen Kohlensyndicats hat die Börse aufs Neue davon überzeugt, daß jeder Optimismus über den Geschäftsgang bei der Kohlenbranche unangebracht ist, denn die Einschränkung ist zwar niedriger als ursprünglich in Aussicht genommen war, aber immer noch so hoch, daß ein Vergleich mit dem vorigen Jahre kaum möglich ist. Es hat sich eben herausgestellt, daß der Umschwung in der Conjunctur einer so großen Branche seine Zeit braucht und nicht in Wochen oder Monaten, sondern erst in Jahresfrist sich vollziehen kann, ebenso wie der Rückschlag seiner Zeit nicht über Nacht eingetreten ist. Die Börse liebt es leider, den Ereignissen vorzugreifen, und läßt sich von dieser Gewohnheit auch durch die schlimmsten Erfahrungen nicht abbringen. Was über die neu geschaffene Interessengemeinschaft zwischen unseren nordatlantischen Schifffahrts-Gesellschaften und den englischen und amerikanischen Rhedereien bekannt geworden ist, hat im Allgemeinen befriedigt, da vor Allem die Unabhängigkeit der deutschen Gesellschaften gewahrt und die Controle durch den Trust nur auf die übrigen ausgedehnt wurde, da ferner die begründete Aussicht besteht, daß in Zukunft eine größere Ausnützung des Schiffsraumes und stabilere Frachten erzielt werden können. Die Frage der Friedensverhandlungen wurde lebhaft discutirt, nachdem bekannt geworden ist, daß die Boerenführer jetzt zu ihren Abtheilungen gereist sind, um ihnen ihre Vorschläge zu unterbreiten. Das bedeutet zwar einen Stillstand der Angelegenheit für mehrere Wochen, zugleich aber auch die Hoffnung, daß eine spätere Verständigung um so rascher und leichter von Statten gehen wird. Die Börse war deshalb beruhigt, und wie am Sonnabend so auch beim Beginn der neuen Woche blos zum Abwarten geneigt. Das Geschäft nahm auf keinem der verschiedenen Umsatzgebiete einen größeren Umfang an, und auch die Course waren zumeist nur unbedeutenden Schwankungen unterworfen.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen: Wechsel gaben in kurzem Amsterdam und Belgien 5 Pfg., in kurzem und langem London 1 Pfg. nach.

Sorten wurden in österreichischen Noten 5 Pfg. niedriger bewerthet.

Deutsche Fonds lagen fest: 3proc. Reichsanleihe (+ 0,35), 3½proc. (— 0,05), 3proc. Consols (+ 0,30), Sächsische Rente (+ 0,10), 1855er Sachsen (+ 0,20), 4proc. Leipziger Stadtanleihe (+ 0,25), 3½proc. Gothaer Grundcredit (+ 0,25), 4proc. Leipziger Hypotheken (+ 0,10), 3½proc. Meininger (+ 0,30), Mansfelder (— 0,10), Weimarische Landescredit (— 0,10).

Ausländische Fonds waren ebenfalls gut gehalten: Oesterreichische Gold- und Silberrente (+ 0,10), Papierrente (— 0,05), Ungarische Goldrente (+ 0,10 bis 0,20), Kronenrente (— 0,10), Eisenbahnanleihe (— 0,05), Bosnier (+ 0,05), Italiener (— 0,30), Karlsbader (+ 0,20), Römische (+ 0,20).

Banken schwankten: Leipziger Credit (— 0,15), Credit- und Spar-Bank (— 0,50), Darmstädter Bank (+ 0,50), Deutsche Bank (— 0,40), Leipziger Bank (+ 0,05), Hypothekenbank (+ 0,10), Löbauer Bank (+ 0,50).

Eisenbahn-Actien blieben still: Lemberg-Czernowitz (+ 0,50), Prinz Heinrich (+ 0,30).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen waren behauptet: Erzherzog Albrecht (+ 0,20), 4proc. Graz-Köflach (+ 0,25), Oesterreichische Local (+ 0,40), Elbthal (+ 0,10), Pilsen-Priesen (+ 0,10).

Auf dem Industriemarkt gaben nach: Mansfelder Kuxe (— 4 ℳ), Fortschritt Meuselwitz Stamm-Actien (— 3 ℳ), Mansfelder Kleinbahn (— 0,25), Hartmann (— 1,50), Chemnitzer Spinnerei (— 0,25), Solbrig (— 0,50), Grundbesitz (— 0,25), Gummi (— 2). Höher kamen: Lugauer Prioritäts-Actien (+ 2 ℳ), Forster (+ 1 ℳ), Zeitzer Paraffin (+ 2,25), Hamburger Packet (+ 1,25), Norddeutscher Lloyd (+ 1), Zimmermann (+ 0,25), Falkenstein (+ 2), Strickgarn (+ 0,50), Stöhr (+ 0,75), Tittel (+ 0,25), Zittauer Weberei (+ 4), Altenburger Brauerei (+ 1), Zwenkauer Vorzugsactien (+ 0,25), Sächsische Bronze (+ 0,75), Thüringer Gas Stamm-Actien (+ 0,25).

Von Industrie-Obligationen sind zu erwähnen: 4½proc. Vereinsbrauerei (— 0,25), Große Straßenbahn (— 0,05).

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 21. April. Silber 79,25 B., 78,75 G.

London, 21. April. Silber 24⅜, später 24¼.

⊗ **London**, 21. April, 5 Uhr 15 Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Expl. 1,81. Cape Copper 4,25. Cons. Gold fi. 9,25. De Beers 24,00. Durb. Roodep. 8,25. New Jagersf. 27,00. Rhodes 1,87. Transv. Min. & Gold-Est. 3,25. Chart. 2,75. Eastrand 9,25. Randmines new 12,37. Stetig.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 21. April. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. Succ. de Wilkens & Co. 12 Uhr 40 Min.) La-Plata-Zug Type B. Juni 4,60 bez., Januar 4,57½ Käufer, März 4,60 bez. Behauptet. Umsatz 20 000 kg.

* **Antwerpen**, 21. April. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes.) Wolle. Terminnotirungen. Contract B. La-Plata-Kammzug. April 4,47½, Mai 4,47½, Juni 4,50, Juli 4,50, August 4,52½, September 4,52½. Umsatz 20 000 kg. Stimmung: behauptet. Umsatz von greifbarer Waare: 210 B. Schweißwolle.

WTB. **Bradford**, 21. April. Feine Wolle ⅜ s theurer, Verkäufer. Ordinäre Kreuzzuchten fest, unverändert. Englische unverändert. Garne thätiger, Tücher ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 21. April. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthm. Umsatz 8000 B. Stetig. Import 1000 B. Preise unverändert bis 3/64 höher.

* **Liverpool**, 21. April. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Amerikaner fester, 1/32 höher, Ostindische unverändert. Lieferungen: Ruhig, stetig. April 4,56/64 Verkäufer, April-Mai 4,55/64—4,56/64 Käufer, Juni-Juli 4,55/64—4,56/64 Werth, August-September 4,57/64—4,58/64 Verkäufer, October-November 4,31/64—4,32/64 Käufer.

* **Liverpool**, 21. April, Nachm. 4 Uhr 20 Min. Baumwolle. (Schluß.) Umsatz: 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Tendenz: Fester. Amerikan. good ordin. Lieferungen stetig. April [illegible] Werth, April-Mai [illegible] Käufer, Mai-Juni [illegible] do., Juni-Juli [illegible] do., Juli-August [illegible] Verkäufer, August-September [illegible] Käufer, September-October [illegible] do., October-November [illegible] bis [illegible] do., November-December [illegible] Verkäufer, December-Januar [illegible] do., Januar-Februar [illegible] do. Preise gegenüber den Schlußnotirungen vom 19. April 2/64 bis 4/64 höher.

* **Bremen**, 21. April. Baumwolle fest. Upland middling loco 47¼ ₰.

Flachs, Hanf, Jute.

* **London**, 18. April. Hanf unbelebt, aber behauptet. Jute behauptet, aber ruhig; Ia Marken April-Mai Dampfer 11 £ 5 s bis 11 £ 7 s 6 d, je nach Bestimmungsort.

Garne, Fäden, Stoffe.

* **M.-Gladbach**, 18. April. Bei der strammen Haltung der Baumwollmärkte und den weiteren Anziehen der Preise hat sich auch im Garngeschäfte eine lebhafte Nachfrage erhalten. Grosse Lieferungsabschlüsse, zum Theil bis in die Herbstmonate, sind an Stande gekommen; die erzielten Preise reichen aber nicht zur Bestreitung der Erzeugungskosten nach dem heutigen Stande des Rohstoffes. Soweit die Spinner noch mit billigerer Baumwolle gedeckt waren, haben sie entsprechende Verkäufe abgeschlossen, jetzt aber wird allgemein an den erhöhten Forderungen festgehalten. Heutige Preise lauten folgendermassen: Trasselwater Nr. 20 beste Beschaffenheit 70, Ia 69, IIa 67 ℳ, Nr. 16 beste Beschaffenheit 67, Ia 66, IIa 65, IIIa 64 ℳ, Nr. 12 beste Beschaffenheit 65, Ia 64, IIa 62 ℳ, Nr. 4—10 beste Beschaffenheit 64, Ia 63, IIa 61, IIIa 61 ℳ das Pfund englisch. Silberwarpe Nr. 36 68, Nr. 17 70, Nr. 26 72 ℳ das Pfund englisch Rohgewicht; Mule Ia beste Sorte Nr. 20 70 ℳ, zweite Sorte Nr. 20 69 ℳ, Mittelsorte Nr. 8 67 ℳ, Ia Nr. 8 68 ℳ das Pfund engl.; Webcops Ia Nr. 40 116 ℳ, IIa Nr. 40 113 ℳ, Cops Ia Nr. 18 128 ℳ, Ia je nach Güte Nr. 20 140—146 ℳ das Kilogramm; Biber Ia 140—150 ℳ, geringere Waare 135—145 ℳ das Kilogramm je nach Gewicht der Stücke, Cambric Ia 160 ℳ, Tricot Ia 150 ℳ das Kilogramm.

* **Dundee**, 16. April. Webstoffe. Die Preise für alle Flachsarten werden fest gehalten, etwas höher sind aber nur die feinsten Sorten Nassels; das Geschäft war indess nicht umfangreich, man erwartet auch keine grössere Lebhaftigkeit, bevor nicht Rohstoff- und Garnpreise in ein besseres Verhältniss kommen. Gestern waren die Preise ziemlich unregelmässig. Die Nachfrage nach den meisten Leinensorten hat angenommen, doch sieht sich die Kauf- mit Mehrforderungen gegenüber sofort wartlich. In Jute war das Geschäft geringfügig, sowohl in vorräthiger Waare als auf spätere Sichten; die Spinner hoffen auf einen Preisrückgang angesichts der bekanntlichen Eingänge in Kalkutta und der günstigen Nachrichten über die neue Aussaat. Andererseits sind hier die Vorräthe keineswegs gross, besonders sind mittlere und gewöhnliche Marken knapp. Käufer und Verkäufer bekunden Zurückhaltung. Beste erste Marken gelten 11 £ 3 s 9 d bis 11 £ 5 s. Vorräthige Waare, abgewähnte Nummern 12 £ 5 s. Neue Jute wurde zum ersten Male angeboten zu 12 £ 7 s 6 d bis 12 £ 10 s für sechs beste erste Marken August-September-Verschiffung, doch ist es jetzt, nach der Aussaat noch zu früh, sich ein Urtheil über den Preis zu bilden. Die Spinner zeigen wenig Neigung zu Preisermässigungen, doch fanden Leerverkäufe von Spekulanten statt, die namentlich auf die gewöhnlicheren Sorten drückten, zumal da auch manche Spinner, die früher vorwiegend feine Sorten spannen, sich mehr den gewöhnlichen zugewandt haben. Die Nachfrage war nicht gross, es werden vielfach Untergebote gemacht. Gewöhnliche Sypf. Cops brachten 2¾—3¼ d, auch 3⅜ d, Sypf. 1 s 8¾—3⅜ d. Kalkutta-Warps kommen immer noch in mässigen Mengen an, das bestätigt das hiesige Gespinnst; mittlere Warps 1 s 2½—4 d, gut mittlere auf der Spule 1 s 4½ bis 4¾ d, schwere Wefts wenig verändert, gewöhnliche 24pfd. 1⅜ d, 36pfd. 1½ d, 60pfd. 1⅝ d. Von Geweben wurden Hessians dotter gekauft; die Käufer scheinen in der Ansicht gelangt zu sein, dass sie in nächster Zeit kaum billiger ankommen dürften. Am meisten gefragt waren 7¼—9 Unzen; die Nachfrage nach 40" bleibt träge, viele Fabrikanten arbeiten 36 und 38", die mehr begehrt sind. Gewöhnliche 40" 1¹⁄₁₆ bis 1¹⁄₈ d, leichte 1⅛ d; andere Breiten schwere 1⅜—1¹⁄₁₆ d, leichte 1¹⁄₁₆ bis 1¹⁄₁₆ d; 42—50" sind kaum vor Mitte Mai zu haben. Gemangelte gewöhnliche 1¹⁄₁₆ d, Forfar 1⅛—1¹⁄₁₆ d. Feine Sacking und Tarpauling bleiben begehrt, ebenso sind 18—36 Unzen Bagging lebhafter, gewöhnliches Sacking und schwere Bagging ruhig. Ein grosser Auftrag des Kriegsamtes auf Hafer- und Salzsäcke gab den Markte Anregung.

Seide, Seidenwaaren.

* **Lyon**, 16. April. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Der Markt war äusserst belebt und die Aufträge von einigen Absatzgebieten so von den Vereinigten Staaten, kamen spärlich ein. Für Musseline wurden nur mehr kleine Lieferfristen bewilligt; was vorräthig stokkam, ging noch schlank ab. Im Stück gefärbte Atlasse fanden wieder Besteller von grösseren Sortimenten, mehr gesucht war aber Satin Liberty in umfangreichen Sortimenten. Farbige Taffets hatten beiriedigenden Lagerabsatz, nicht aber schwarze Waare. Helle Taffets mit Kettendruck bewahrten ihre Anziehungskraft. In Bayes wurden kleine Posten gekauft, zumeist weisser Grund mit hellen Satinstreifen. Von Damas gingen eine Anzahl von schlichen ein- wie mehrfarbigen Sortimenten aus dem Markte, auch auf der Kette bedruckte Waare. Von anderen Artikeln hatten Tülle gutes Geschäft, Tücher fanden mehr Besteller als in den Vorwochen. Spitzen begegneten mässiger Nachfrage, ebenso hatten Stickereien nicht das gewöhnte rührige Geschäft. (N.Z.Z.)

* **Berlin**, 19. April. Leder. Ueber den geschäftlichen Verlauf der verflossenen Woche lässt sich wenig Neues sagen, denn wie schon seit längerer Zeit, fehlt es an bemerkenswerthen Umsätzen für die Berichterstattung. Der Verkehr setzte zu Anfang etwas lebhafter ein, jedoch wurden die Hoffnungen auf ein endsonnt rges Geschäft durch plötzliches Abflauen wieder zu nichte. Die Verkäufe bewegten sich nur in den bescheidensten Grenzen und sind quantitativ kaum über den direkten Bedarf hinausgekommen, da jegliche Unternehmungslust zu grösseren Einkäufen fehlt. Die Ursachen dieses schon lange Zeit andauernden unerquicklichen Geschäftes sind wohl hauptsächlich auf die allgemeine wirthschaftliche Lage zurückzuführen. Denn wenn auch schliesslich einzelne Branchen ihre Artikel überwunden haben, so herrscht doch fast allgemein eine empfindliche Arbeitseinschränkung, die sich fühlbar auf den Consum der Bekleidungsgegenstände überträgt und die, wie man von allen Seiten hört, die Kaufkraft des Publikums, der breiten Masse verringert. Unter diesen Umständen haben wir auch für absehbare Zeit kaum eine merkliche Besserung zu gewärtigen, weil eine Gesundung der ganzen Situation nur allmählich kommen kann. Die Zufuhren blieben auch in dieser Woche mässig und ist daher auch nur das Angebot klein. Bei der gegenwärtigen Marktlage gestalten jedoch die vorhandenen Bestände. Die Notirungen behaupten sich vollauf im Preise, obgleich vom Rohhäutemarkt eine mattere Stimmung Platz gegriffen hat. In den einzelnen Artikeln sind bemerkenswerthe Veränderungen nicht vorgekommen. Das Inaasso lässt, wie schon seit längerer Zeit, zu wünschen übrig. — Häute und Felle. Das Geschäft blieb auch in dieser Woche am hiesigen Platze recht ruhig und sind unseres Wissens Abschlüsse von Belang nicht gemacht worden. Allem Anschein nach werden wir für die nächste Zeit matte Tendenz behalten, denn von Amtlande lauten die Berichte flauer, und die deutschen Fabrikanten klagen noch immer über schlechten Geschäftsgang. (Schuh u. Leder.)

* **Berlin**, 19. April. (Originalbericht von Gebr. Gause, Berlin.) Butter. Die etwas ruhigeren Berichte von den Exportplätzen halten auf den hiesigen Markt noch keinen Einfluss. Die Nachfrage blieb bei unveränderten Preisen gut, und konnten die nicht so grossen Zufuhren schlank geräumt werden. Landbutter kam in den letzten Tagen reichlicher an den Markt und waren die Preise weichend. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter (a Qualität 115 bis 122 ℳ, IIa Qualität 106—110 ℳ. — Schmalz. Die Preise veränderten sich nur sehr wenig, doch blieb die Hausestimmung vorherrschend. Die Nachfrage hat sich gebessert und fanden lebhaftere Umsätze statt. Die Schweineschlachtungen blieben nach wie vor klein. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 56½ ℳ, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 58½ ℳ, Berliner Stadtschmalz Kronz 56½ ℳ, Berliner Bratenschmalz Kornblume 59—62 ℳ. — Speck. Preise unverändert fest bei kleinem Angebot.

* **Bremen**, 21. April. Schmalz ruhig. Tube und Firkins 49½ ℳ, Doppel-Eimer 50½ ℳ. — Speck fest. Short loco —, short clear —, April-Abladung 48 ℳ, extra lang 47.

* **Hamburg**, 21. April, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feitmann, Siegler & Co. April 28,25, Mai 28,25, Juni 28,50, Juli 28,75, August 29,00, September 29,25, October 29,50, November 29,75, December 30,00, Januar 30,25, Februar 30,50, März 31,00. Behauptet.

△ **Hamburg**, 21. April, 6 Uhr Abends. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good average Santos Mai 28½, September 29½, December 30, März 30½. Tendenz: Stetig.

* **Bremen**, 22. April. Kaffee ruhig.

* **Havre**, 21. April, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feitmann, Siegler & Co. in Hamburg. Mai 34,25, September 35,50, December 36,25. Tendenz: Behauptet.

* **Rio de Janeiro**, 19. April. Kaffee. Stimmung in Rio ruhig. Cours auf London 13⅛ d, Standard Nr. 7 4600, Wechselreiter 6-000, Vorrath 628-000, Verkäufe der Woche nach den Vereinigten Staaten 20-000, desgl. nach Europa 16-000. Stimmung in Santos ruhig, good average 4000, Vorrath 1-380-000, Wochenzufuhr 146-000, desgl. zu den Stationen im Innern 142-000. — Rio. Verschiffungen der Woche nach den Vereinigten Staaten mit Dampfer 25-000, nach Deutschland 3000, Frankreich 11-000, übrige Europa 5000, nach dem Cap 6000; Dampfer laden nach den Vereinigten Staaten 4, nach Europa 4, Segelschiff nach den Vereinigten Staaten 30 s. — Santos. Verkäufe der Woche nach den Vereinigten Staaten 28-000, nach Europa 60-000, Verschiffung nach den Vereinigten Staaten 26-000, Deutschland 26-000, Frankreich 15-000, Frankreich 27-000, Dampfer laden nach den Vereinigten Staaten 3, nach Europa 5, Segelschiff nach Havre 25 Frcs. Verschiffung der Woche von Victoria nach den Vereinigten Staaten 6000.

* **Magdeburg**, 21. April. Zucker. Kornzucker Hpprcp. Rendement netto, Nachsprodukte Hpprcp. Rend. netto bis, Stimmung: Geschäftslos. — Krystallzucker I 27,50 ℳ, Brodraffinade I 28,50 ℳ, gestampfter Raffinade mit Fass 27,50 ℳ, gemahlene Melis I mit Fass 27,25 ℳ.

* **Magdeburg**, 22. April. Rohzucker. Hörben-Termin-preise abgl. Binnenversteuerung, I. Product Basis 88 proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirtes. b. Frei an Bord Hamburg. April 6,30 ℳ B., 6,15 ℳ G., Mai 6,32½ ℳ bz., 6,22½ ℳ B., 6,20 ℳ G., Juni 6,30 ℳ B., 6,15 ℳ G., Juli 6,37½ ℳ B., 6,25½ ℳ G., August 6,45 ℳ bz., 6,42½ ℳ B., 6,40 ℳ G., October-December 6,52 ℳ B., 6,50 ℳ G., Januar-März 7,07½ ℳ B., 7,02½ ℳ G. Tendenz: Schwach. — Liquidationspreise am 21. April. Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg, April 6,15 ℳ, Mai 6,20 ℳ, Juni 6,25 ℳ, Juli 6,35½ ℳ, August 6,45 ℳ, September 6,50 ℳ, October-December 6,60 ℳ, Januar-März 7,05½ ℳ.

* **Hamburg**, 21. April, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg April 6,17½, Mai 6,20, August 6,42½, October 6,77½, December 6,80, März 7,15½. Fest.

* **Paris**, 21. April. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88 procent. loco 17—17½. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg April 19½, Mai 19⅝, Mai-August 19⅞, October-Januar 22.

* **London**, 21. April, 12 Uhr 10 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker, 88 proc. fest, April 6 s ½ d Werth, Mai 6 s ¾ d gehandelt, August 6 s 3½ d Käufer, October-December 6 s 6¾ d Werth, Januar-März 6 s 11¾ d Werth. Nachprodukte Hpprcp. nominell. Foreign Granulated fest, loco 7 s 3½ d Verkäufer, Mai 7 s 3½ d Verkäufer, Juli-August 7 s 10½ d Verkäufer, 96 proc. Javazucker ruhig, 8 s nominell, Tates Cubes trägs, 17 s Verkäufer.

* **London**, 21. April. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tagbl.") 96 proc. Javazucker loco 8 nom., Rübenrohzucker loco 6 s ½ d. Matt.

* **London**, 18. April. Schellack behauptet, Juli-Lieferung 121 s, September 126 s. Gummi fest, März-Mai Dampfer-Abladung 2 s 6 d cif eingeführtes Gewicht G.

* **London**, 18. April. Kautschuk. Para 1 d höher, fein Bolivia 3 s ½ d bis 3 s 1 d, Para 2 s 11½ d bis 3 s 1 d, harter Para entfernte Sicht 3 s 1 d bis 3 s 1½ d, Juli-August 3 s 2 d, weicher vom 3 s 1 d bis u. G., hübscher Negerkopf 2 s 6½ d, Cametas 2 s 9½ d, Island nom. 2 s 1 d, Parukugeln 2 s 4½ d, Scheiben 2 s ½ d. Gute Mittelsorten selten und gut verkauft zu vollen Preisen.

* **Hamburg**, 18. April. Petroleum. (Originalbericht der Herren Scheffer & Drasche.) Amerika hat in der letzten Woche seine Notirung für raffinirtes Petroleum um 20 c erhöht und in Folge dessen haben die Import-Gesellschaften ihre Forderungen um 20 ₰ hinaufgesetzt, jedoch hat sich das Geschäft durch diese Betheiligung des Marktes keineswegs gehoben, sondern bleibt ebenso ruhig wie bisher. Es hat kein Mensch mehr Muth, sich grössere Quantitäten für spätere Sichten zu kaufen, weiss man doch nicht, ob man in Folge der systematischen Beiseitschiebung des Zwischenhandels seitens der U. A. P. G. etc. im Herbst noch Absatz für das gekaufte Petroleum haben wird. In den alten amerikanischen Oelfeldern ist letzthin eine Quelle mit einer Tagesproduktion von 300 Barrels per Tag erschlossen worden, und man hofft, dass derselben eine Anzahl gleichwerthiger Entdeckungen folgen werde. Jedenfalls sind die Unternehmer durch diese Erwartung zu neuem Eifer angespornt. Leider steht aber zu befürchten, dass der Erfolg nur in einer Reihe unter Quellen bestehen wird, denn mit Ausnahme der oben erwähnten Quelle sind die Berichte nicht so recht befriedigend, da die neu gebohrten Quellen nur wenig Ertrag liefern, während der Procentsatz der tauben Bohrlöcher sehr gross gewesen ist. Die Bohrungen, welche man in einigen neuen Territorien vorgenommen hat, auf denen man Petroleum vermuthete, haben sich als Fehlschläge erwiesen. Aus Texas wird die Erschliessung neuer Springquellen bei Sour Lake berichtet, aber man hofft nur wenige Quellen fliessen, da diese wenigen vollständig ausreichen, um das Quantum zu liefern, welches bei gegenwärtigen Einrichtungen transportirt werden kann. Die Nachfrage nach Petroleum zu Feuerungszwecken nimmt zu, und es haben mehrere neue Abschlüsse stattgefunden. In der kürzlich abgehaltenen General-Versammlung der Actionäre von Nobel Bros. ist wie von der Direction vorgeschlagen beschlossen worden, aus den eigenen Quellen der Gesellschaft 72 Millionen Fuss zu gewinnen und 27 Mill. Fuss zu kaufen; 31 Mill. Fuss Leuchtöl zu erzeugen und 10 Mill. zu kaufen, 4½ Mill. Fuss Schmieröl herzustellen und 700-000 Fuss zu kaufen, 78 Mill. Fuss Rückstände zu verarbeiten und 69 Mill. davon anzuschaffen. Die Erzeugung von Rohöl und seine weitere Bearbeitung soll in grösserem Massstabe erfolgen als voriges Jahr.

* **Bremen**, 19. April. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern, Kentucky. Vom Eltern Newyorkaus-Lager gingen in dieser Woche 41 Fässer klein, mittel und mittel Blatt in Verzehrer Hände über. Von der neuen Ernte trafen nach und nach kleine Probesendungen ein, die in Blattgehalt und Farbe befriedigen und zu der Hoffnung auf ein annehmbares Geschäft in diesem Jahre berechtigen. — Die zur Abschreibung gelangten 150 Fässer Virginy sind zum grösseren Theil auf ältere Verkäufe zurückzuführen; sie umfassen alle Abstufungen von Lugs bis zu mittel Blatt in dunkler Waare. Helle Sorten fehlen in diesem Jahre gänzlich wegen der für unseren Markt unerschwinglichen amerikanischen Preise. — Für Stengel erhält sich Bedarfsfrage und alles Angebotene findet prompt Nehmer. — Cigarrentabak. Die Bessere Stimmung für neuen St. Felix- und Brasil-Tabak hielt auch während der letzten 8 Tage an. Es sind verschiedene grössere Posten zu den bestehenden mässigen Preisen umgesetzt worden. Der Gesammtumsatz in neuer Waare beziffert sich auf ca. 80-000 Packen. — Von Carmen-Tabak wurde ein Verkauf von ca. 2500 Colli aufgegeben. In den übrigen Sorten war wenig Verkehr.

* **London**, 18. April. Quecksilber fest, 8 £ 15 s.

* **Amsterdam**, 21. April. Banazinn 70 ℳ.

* **London**, 18. April. (Bericht von Hagen, Goldschmidt & Co.) Kupfer. Nach einem sehr festen Markte am Montag bis 50 £ 17 s 6 d per dpm. Monate erhielte ein ebenso erhärter Umschlag bis 52 £ 12 s 6 d, und selbst die günstigere Statistik konnte den Artikel nicht wieder beleben. Die Umsätze waren mässig. Auf Friedensgerüchte hin schliesst der Markt wieder fester, 55 £ 2 s 6 d bezahlt für Lieferung und prompt. Wir notiren: Standard-Kupfer prompt 55 £ bis 55 £ 5 s, Standard-Kupfer per drei Monate 55 £ bis 55 £ 5 s, englisches Tough ja nach Marke 56 £ bis 60 £ 15 s, Englisch best selected je nach Marke 56 £ 10 s bis 57 £, amerikanisches und englisches Elektro-Kathoden 54 £ 10 s bis 55 £, amerikanische und englische Elektro in Cakes, Ingots und Wirebars je nach Marke 55 £ bis 56 £ 10 s. — Kupfervitriol. Der Bedarf für diese Saison scheint jetzt gestillt und sind nur noch ganz vereinzelte Ordres im Markte. Der Preis ist nominell 19 £. — Zinn. Die Speculation hat es zu Stande gebracht, den Preis weiter erheblich zu treiben. Die Unterpreise für drei Monate ist dabei von 2 £ auf über 3 £ angewachsen. Wir schliessen fest an den höchstbezahlten Preisen. Wir notiren: Straits-Zinn per Cassa 181 £ bis 182 £ 5 s, Straits-Zinn per drei Monate 187 £ 10 s bis 188 £, Australasian per Cassa 182 £ 10 s bis 183 £, englisches Lamm-Zinn 186 £ bis 187 £, Banca in Holland 78 £, Billiton in Holland 77½ £. — Antimon ruhig, 60 £ 10 s. — Zink fest 21 £ 17 s 6 d bis 18 £. — Blei. Zu 11 £ 12 s 6 d fanden eine Umsätze statt, wir notiren jetzt 11 £ 15 s. — Quecksilber 8 £ 15 s. — Silber fest, 29⅝ d.

* **London**, 21. April. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer unregelmässig, g. m. h. greift. 55½ £, drei Monate 56¾ £. Zinn stetig, Straits greift. 186 £, 3 Monate 189½ £. Zink ruhig, gew. Marken 18 £, bes. 18⅝ £. Blei ruhig, span. 11⅝ £, engl. 12 £.

* **London**, 21. April. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer ruhig, g. m. h. greift. 55 £, drei Monate 56 £. Zinn matt, Straits greift. 189½ £, 3 Monate 192½. Zink fest, gew. Marken 18 £, bes. 18½ £. Blei ruhig, span. 11⅝ £, engl. 12 £.

* **Glasgow**, 21. April. Roheisen. (Anfang) M. n. Warrants stetig, 54 s 8 d per Cassa. — (Schluss) 54 s 3 d per April.

* **Stettin**, 19. April. Heringe. Der Absatz von Heringen hat auch in der vergangenen Woche seinen guten Fortgang genommen, die Frage war sehr rege und bewirkte eine Steigerung der Preise für gestempelte Waare. Crowsfulls wurden mit 44 ℳ, Crownstfulls mit 47 ℳ unverzinst bezahlt. — Auch holländische Heringe waren lebhaft begehrt, Prima Vollheringe in schottischen Tonnen 35—36,50 ℳ, in holländischen Tonnen 34—34,50 ℳ, kleine Voll in schottischen Tonnen 32—33,50 ℳ unverzinst. Norwegische Mittel-Fettheringe sind bei 29 ℳ unverzinst nahezu geräumt. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 8. bis 15. April 1450 Tonnen Heringe versandt; mithin beträgt der Totalabsatz seit 1. Januar bis 15. April 56 550 T. gegen 61 256 T. in 1901 und 45 016 T. in 1900 im gleichen Zeitraum. — Sardellen. Es zeigte sich etwas mehr Interesse für die jüngeren Jahrgänge. Die Preise sind unverändert: 1901er 42 ℳ, 1900er 50 ℳ, 1899er 58 ℳ, 1898er 62 ℳ, 1897er 65 ℳ per Anker versteuert.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 21. April.

Auftrieb: 518 Rinder, und zwar: 257 Ochsen, 18 Kalben, 154 Kühe, 129 Bullen; 269 Kälber; 751 Stück Schafvieh, 1936 Schweine, und zwar: 1306 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2055 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 5 Jahren	—	97
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	91
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	86
	4) gering genährte jeden Alters	—	80
Kalben und Kühe	1) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes	—	95
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	92
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	86
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	50
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	44
Bullen	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	99
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	95
	3) gering genährte	—	90
Kälber	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	65	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	60	—
	3) geringe Saugkälber	50	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	52	—
	2) ältere Masthammel	50	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	68
	2) fleischige	—	66
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	66
	4) amerikanische (ausgemästete)	—	—

Verkauft: 463 Rinder und zwar: 194 Ochsen, 17 Kalben, 142 Kühe, 110 Bullen . . . Geschäftsgang: langsam
268 Kälber . . . „
522 Schafe . . . „
1257 Schweine . . . „

* **Dresden**, 21. April. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 436 Stück. 1) Oesterreicher Lebendgewicht 93—97, Schlachtgewicht 60—66; 2) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 5 Jahren Lebendgewicht 91—93, Schlachtgewicht 59—61; 3) ältere ausgem., ältere und gen. Lebendgewicht 89—91, Schlachtgew. 57—59; 4) mässig genährte junge, gut gen. ältere Lebendgewicht 86—87, Schlachtgewicht 54—56; 5) gering gen. jed. Alters Lebendgew. 82—84, Schlachtgew. 50—52. Bullen 201 St. 1) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Lebendgew. 81—84, Schlachtgew. 56—58; 2) mässig gen. ältere Lebendgewicht 77—80, Schlachtgew. 53—55; 3) gering genährte Lebendgew. 72—76, Schlachtgew. 48—51. Kälber 4. Kühe 299 Stück. 1) vollf. ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Lebendgew. 90—93, Schlachtgew. 57—62; 2) vollf. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgew. 87—89, Schlachtgew. 54—56; 3) ältere ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Färsen Lebendgewicht 84—86, Schlachtgewicht 50—53; 4) mässig genährte Kühe und Färsen Lebendgewicht 81—83, Schlachtgew. 46—49; 5) gering genährte Kühe u. Färsen Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 40—45. Kälber 400 Stück. 1) Feinste Mast- (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber Lebendgew. 44—47, Schlachtgew. 66—70; 2) mitt. Mast- u. gute Saugkälber Lebendgew. 40—43, Schlachtgew. 60—65; 3) ger. Saugkälber Lebendgew. 36—39, Schlachtgew. 54—59; 4) ältere gering gen. (Fresser) Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. fehlen. — Schafe 752 St. 1) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Lebendgewicht 54—55, Schlachtgew. 52—53; 2) ält. Masthammel Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. fehlen; 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 45—48. — Schweine. 1491 Stück. 1) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 43—45, Schlachtgew. 69—71; 2) fleischige Lebendgew. 42—47, Schlachtgew. 66—70; 3) gering entwick. sowie Sauen und Eber Lebendgewicht 42—45, Schlachtgew. 64—67; 4) Fettschweine Lebendgew. 40—50, Schlachtgew. 62—72. Alles in Mark für 50 kg. Ueberständer: Ochsen 70, Bullen 40, Kalben und Kühe 38, Kälber —, Schafe 78 und Schweine 53. Geschäftsgang: Rinder schlecht, sonst langsam.

* **Chemnitz**, 21. April. Schlacht- und Viehhof. Auftrieb von heute: 39 Stück Ochsen, 69 Stück Bullen, 268 Stück Kühe und Kalben, 195 Stück Kälber, 743 Stück Schafe und 1961 Stück Schweine. Oesterr. Rinder 56—65. Ochsen: 1) vollf., ausgem. höchst. Schlachtw. bis zu 6 Jahren 57—58, 2) junge, fleischige, nicht ausgem. u. ält. ausgemästete 55—56, 3) mässig genährte junge u. gut genährte ältere 52—54, 4) gering genährte jeden Alters 44—48. Bullen: 1) vollf. höchsten Schlachtwerthes 58, 2) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 55—56, 3) gering genährte 49—52. Kühe und Kalben (Färsen): 1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes 58—60, 2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 56—58, 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 51—55, 4) mässig genährte Kühe und Kalben 45—50, 5) gering genährte Kühe und Kalben 38—44. Kälber: 1) feinste Mast- (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 42—43, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber 39—41, 3) geringe Saugkälber 34—37, 4) ältere gering gen. (Fresser) fehlen. Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 51—52, 2) ältere Masthammel 49—50, 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 26—38. Schweine: 1) fleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 63—65, Schlachtgew. 63—64, 2) fleisch. Lebendgew. 58—62, Schlachtgew. 60—62, 3) ger. entw., sowie Sauen u. Eber Lebendg. 54—57, Schlachtg. 57—60. Preise verstehen sich in Mark für 50 kg, bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 23—26 kg Tara für je 1 Stück, die Schlachtgewichtspreise einschliesslich des Schweinegewichtes.

* **Frankfurt a. M.**, 22. April. Viehmarkt. Aus Oesterreich waren 128 Stück Ochsen und 5 Bullen eingeführt. Das Geschäft entwickelte sich bei etwas geringerer Zufuhr in Hornvieh sehr lebhaft und wurde wie in Kleinvieh der Markt geräumt.

* **Breslau**, 21. April. 35 Stück Rinder, 715 Stück Schweine, Lebendgewicht 31—46, Schlachtgewicht 45—62, 250 Kälber, Lebendgewicht 31—40, 540 Schafe, Lebendgewicht 21—31, Schlachtgewicht 40—52 ℳ.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin**, 21. April. Productenbörse. 12 Uhr 15 Min. Weizen Mai 168,25, Juli 168,00, September 161,75. Roggen Mai 147,25, Juli 145,50, September 141,00. Hafer Mai 156,50, Juli 156,00. Mais Mai 116,00, Juli 115,00. Rüböl Juli 59,00, October 52,50.

* **Paris**, 21. April. (Anfang.) Spiritus ruhig, April 25¾, Mai 26¼, Mai-August 26¾, September-December 28.

* **Berlin**, 22. April. Productenbörse. 2 Uhr 25 Min. Weizen, Mai 169,00, Juli 168,50, Septbr. 162,25. Roggen Mai 142,50, Juli 145,75, September —,—. Hafer Mai 160,00, Juli 157,00. Mais Mai 116,25 nom. Juli 115,75 nom. Rüböl April 58,00 B., Mai 58,70, October 51,50.

* **Köln**, 21. April. Rüböl loco 58,00, Mai 57,00. — Heiter.

* **Breslau**, 21. April. Productenbericht. Weizen, Roggen und Hafer 1 ℳ höher per Tonne. Tendenz fest. Zufuhr schwach. — Preisbericht.

* **Wien**, 21. April. Weizen Frühjahr 9,00 G., 9,02 B., Mai-Juni 8,97 G., 8,99 B. — Roggen Frühjahr 7,89 G., 7,91 B., Mai-Juni 7,07 G., 7,09 B. — Mais Mai-Juni 5,06 G., 5,07 B. — Hafer Frühjahr 6,87 G., 6,89 B., Mai-Juni 6,87 G., 6,88 B.

* **Pest**, 21. April. Weizen billiger, April 8,92 G., 8,96 B., Mai 8,76 G., 8,77 B., October 7,76 G., 7,74 B. — Roggen billiger, April 7,18 G., 7,14 B., Mai — G., — B., October 6,61 G., 6,66 B. — Hafer billiger, April 6,78 G., 6,80 B., Mai — G., — B., October 5,79 G., 5,71 B. — Mais matt, Mai 4,78 G., 4,79 B., Juli 4,98 G., 4,94 B. — Kohlraps geschäftslos, August 11,75 G., 11,85 B. — Wetter: Frühlingswetter.

!! **Antwerpen**, 21. April. Getreidemarkt. (Privat-Telegramm.) Weizen und Hafer fest, Roggen behauptet, Gerste ruhig.

* **Paris**, 21. April. (Anfang.) Hafer matt, April 20,20, Mai 20,00, Mai-August 20,50, September-December 19,00. — Roggen ruhig, April 14,50, Mai 14,00, Mai-August 14,50, September-December 14,00. — Weizen matt, April 22,00, Mai 22,25, Mai-August 22,75, September-December 20,40. — Mehl matt, April 26,90, Mai 27,15, Mai-August 27,40, September-December 26,40. — Rüböl ruhig, April 60¾, Mai 60¾, Mai-August 59¾, September-December 59¾. — Wetter: Schön.

* **London**, 21. April. (Mark Lane.) Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 20 794, Gerste 8282, Hafer 71 984 Quarters. Getreide fest, aber ruhig, für Weizen und Mais fordern Verkäufer 3 d mehr. Mehl 1—1½ s höher als vorige Woche. — Von schwimmendem Getreide Weizen fest, unverändert, Gerste fester, 1½ d erhöhte Preise bezahlt. Hafer fest, ruhig. Mais fester zu Preisen, die um 1½—3 d höher gehalten waren. Rapssaat träge, Leinsaat stetig. — An der Küste wurde keine Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

* **London**, 21. April. (Mark Lane.) Getreidemarkt. (Schluss.) Getreidemarkt fest. Für Weizen und Mais fordern Verkäufer 3 d mehr, Mehl 1—1½ s höher als vorige Woche.

* **New York**, 21. April. (Anfang.) Weizen Juli 80⅝, fest. — Mais Juli 67⅝, fest.

* **Chicago**, 21. April. (Anfang.) Weizen Juli 76. — Mais Juli 62⅝. — Schmalz Juli 8,80.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 21. April.

66 ohne Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%				
S.Rente 90M	3	90,00	L.Gb.Eitt.1907	3½	100,—	LandwPfBr.	3	90,—
do.RM.100)	3	90